

Chronik der Stadt Minden (1818 – 1884)

transkribiert von Henry Breiter

im Rahmen seiner Ausbildung zum
Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in
der Fachrichtung Archiv
(Sommer 2022 – Sommer 2025)

Minden 2025

Vorwort zur Transkription der Chronik der Stadt Minden (1818 - 1884)

Die hier als Transkription vorliegende Chronik der Stadt Minden setzt 1818 gemäß der Verordnung der Regierung vom 12. Dezember 1817 über die Führung von Ortschroniken ein und läuft bis 1884. Vorangestellt sind für die Zeit ab 1062 vereinzelte historische Daten zur Stadtgeschichte Mindens. Zu den Jahren ab 1800 fallen die Notizen dann umfangreicher aus, bevor 1813 eine monatliche, tagesgenaue Chronistik einsetzt. 30 unterschiedliche Hände sind in der Chronik zu erkennen (zu den individuellen Schreibgewohnheiten der Schreiber vgl. Anhang 3).

Die Chronik ist auf Folio-Blätter geschrieben, die in braunes Leder gebunden sind. Der Einband ist 20,5 cm breit, 32,5 cm hoch und 4,5 cm dick. Vorderer und hinterer Buchdeckel sind schlicht geprägt: Am ganzen Rand entlang findet sich parallel zu diesem eine doppelte Linie, zur Bindung hin eine weitere doppelte Linie. Der Buchrücken ist oben und unten im Bereich der Bünde ebenfalls mit doppelter Linie geprägt. Die vier leicht erhabenen, unter dem Leder erkennbaren Bünde sind jeweils oberhalb und unterhalb mit einer parallel zu diesen verlaufenden Prägung versehen: Der Prägestempel weist eine Basislinie auf, aus der eng nebeneinander dreiblättrige Kleeblätter nach oben wachsen. Oberhalb der Bünde weist die Basislinie nach unten, unterhalb der Bünde nach oben. Jeweils acht bzw. neun Kleeblätter passen auf die Breite des Buchrückens. Zwischen den oberen beiden Bünden befindet sich ein diesen Platz ausfüllender Aufkleber aus dunkelrot gefärbtem Leder, das mit Gold geprägt ist: oben und unten ein über die ganze Breite laufender Strich, dazwischen in Fraktur der Text „Chronik / der / Stadt / Minden“, gefolgt von der Laufzeit „1801-1884“.

Nachträglich in den Buchblock der Chronik eingeklebt wurde der Druck der „Verordnung und Bekanntmachung der Koeniglichen Regierung zu Minden“ über die Anlage von Chroniken vom 12. Dezember 1817. Diese hat eine eigene Seitenzählung von 1 bis 4. Danach folgt die eigentliche Chronik, ebenfalls beginnend mit Seite 1. Die Seitenzählung der Chronik läuft bis 374, danach folgen einige leere Seiten. Bei der Nummerierung der Seiten sind den zeitgenössischen Schreibern Fehler unterlaufen: So wurden die Seitenangaben 79, 138 und 139 in der Zählung übersprungen. Es handelt sich dabei nicht um herausgetrennte oder herausgerissene Seiten. Die Seitenzahl 368 hingegen wurde doppelt vergeben und in der Transkription als „368/1“ bzw. 368/2“ wiedergegeben.

Mitten in der Chronik finden sich zusammenhängend Tabellen mit chronologischen Nachweisen zu Kosten notwendiger Lebensmittel sowie zu Statistiken zu Geburten, Heiraten und Todesfällen; auf die Seiten, wo diese zu finden sind, wird in der Chronik zu den jeweiligen Jahren verwiesen. Diese Tabellen, obschon sie mitten in der Chronik stehen (S. 292-319 u. S. 360-363), werden der Einfachheit halber am Ende der Transkription als „Anhang 1“ und „Anhang 2“ wiedergegeben, weil sie den Textfluss der Chronik unterbrechen.

Unabhängig von den individuellen Besonderheiten der einzelnen Handschriften erfolgt die Transkription buchstabengetreu, d.h.:

- Alle **Großbuchstaben** und alle **Kleinbuchstaben** werden so wiedergegeben, wie sie im Original erscheinen und nicht gemäß aktueller Rechtschreibung normalisiert, d.h. Namen können bisweilen klein geschrieben sein und mitten in einem Kompositum kann ein Großbuchstabe stehen, der den zweiten Wortteil einleitet.
- „u“/„U“ und „v“/„V“, die bisweilen mit dem jeweils anderen Lautwert auftauchen, werden so übernommen, wie sie im Original erscheinen und nicht nach Aussprache normalisiert.

- „i“/“I“ und „j“/“J“, die oft mit dem jeweils anderen Lautwert auftauchen, werden so übernommen, wie sie im Original erscheinen und nicht nach Aussprache normalisiert (z.B. „Ianuar“, „Jnfanterie“).
- Es werden keine sprachlichen Eingriffe hinsichtlich Modernisierung der **Rechtschreibung** vorgenommen, z.B. wird „i“ nicht zu „ie“ (z.B. bleibt stehen „reparirt“, „deputirt“); auch das heute nicht mehr gebräuchliche „th“ bleibt so stehen (z.B. Simeonsthor). Besonders auffällige Formen der Rechtschreibung, die als Fehler in der Transkription angesehen werden könnten, werden durch ein Ausrufungszeichen in eckigen Klammern – [!] – markiert.
- Folgende Kennzeichnungen für Eingriffe in den Text werden in der Transkription benutzt:
 - [...] im Original offensichtlich fehlende, in der Transkription ergänzte Buchstaben (z.B. „Réaumu[r]“)
 - [!] im Original falsch oder heutigen Schreibgewohnheiten sehr zuwiderlaufend geschrieben, daher in der Transkription markiert
 - (...) - im Original Abkürzung von Buchstaben, in der Transkription ergänzt (ein Abkürzungspunkt, falls vorhanden, fällt weg)
 - Nasalkürzungsstriche für Verdoppelung von „n“ / „m“ werden aufgelöst zu „n(n)“ / „m(m)“
 - hochgestellte Abkürzungen werden auf der normalen Textzeile (ohne Hochstellung) ebenfalls in runden Klammern aufgelöst (z.B. „S^r Majestät“ wird zu „S(eine)r Majestät“, „Dⁿ“ wird zu „D(okto)r“)
 - |: ... |: im Original anstelle von heute gebräuchlichen runden Klammern gesetzt und in der Transkription so wiedergegeben
 - |...| - im Original anstelle von runden Klammern gesetzt und in der Transkription so wiedergegeben
 - im Original runde Klammern, die zwecks Unterscheidung von runden Klammern, die in der Transkription ergänzte Buchstaben markieren, genutzt werden, und zwar analog zu den ansonsten gesetzten Klammern (in Anmerkungen wird in diesen wenigen Fällen darauf hingewiesen, dass es sich tatsächlich um runde Klammern handelt)
- **Ordnungszahlen** in Tagesdatierungen werden von einigen Schreibern durch einen Punkt nach der Zahl notiert, bisweilen ergänzt um Anführungszeichen. Bei diesen Anführungszeichen scheint es sich um eine Reminiszenz an die früher übliche, auch in dieser Chronik noch vorkommende doppelte, bisweilen auch einfache Unterstreichung des hochgestellten „sten“ bzw. „ten“ (z.B. 1^{sten}, 2^{ten} usw.) zu handeln. In der Transkription erscheinen diese Datierungen so, dass der hochgestellte Text auch in der Zeile steht, durch Unterstreichen aber erkennbar bleibt, dass diese(r) Buchstabe(n) im Original hochgestellt ist bzw. sind (also „1sten“ bei Schreibung in der Zeile, „1^{sten}“ bei Hochstellung).
- Genauso wird mit den häufig wiederkehrenden **Abkürzungen mit hochgestellten Buchstaben** wie „S^e“ / „S^r“ für „S(ein)e“ / „S(eine)r“ königliche(n) / kaiserliche(n) Majestät oder „Dⁿ“ für „D(okto)r“ oder „S^a“ für S(umm)a“ verfahren. Hingegen wird die Abkürzung „Dr“ bzw. „Dr.“ ohne Hochstellung als „D(okto)r“ wiedergegeben. Ob eine derartige Unterstreichung einfach oder doppelt erfolgt, wird hingegen nicht gesondert ausgewiesen. In der weit überwiegenden Zahl dieser Fälle wurde doppelt unterstrichen.
- Fast durchgängig werden die in der Chronik genannten **Namen** (Städte- und Ortsnamen, Familiennamen) **in lateinischer Schrift** geschrieben, ebenso manche Abkürzungen (z.B. Adelsprädikate, Währungsangaben und Maßeinheiten). Diese werden in der Transkription in kursiver Schrift wiedergegeben. Auch die im Rahmen

der stillschweigenden Auflösung von lateinisch geschriebenen Abkürzungen ergänzten Buchstaben erscheinen kursiv; dasselbe gilt für die in runden Klammern gesetzten Abkürzungsaufösungen.

- **Unterstreichungen** in der Chronik werden direkt in der Transkription als solche wiedergegeben. Doppelte Unterstreichungen werden aufgrund ihrer Häufigkeit nicht eigens in den Anmerkungen wiedergegeben (Informationen dazu befinden sich in der Auflistung der Besonderheiten einzelner Schreiber). Hingegen werden geschlängelte Unterstreichungen, Unterstreichungen in Form einer nach oben geöffneten Klammer oder andere zierreiche Unterstreichungen in den Anmerkungen beschrieben.
- Die **Seitenzahlen** der Chronik wurden bis einschließlich Seite 362 durchgängig von nur einem Schreiber notiert. Seite 362 ist von der Hand des Schreibers, der auf dieser Seite die Nachweise in die Tabelle eingetragen hat, notiert. Auf den Seiten 364 bis 374 wurden die Seitenzahlen vom Chronikschreiber selbst geschrieben. Die Seitenzahlen befinden sich oben rechts auf den recto-Seiten und oben links auf den verso-Seiten. In der Transkription werden die Seitenzahlen immer linksbündig auf einer neuen Seite angegeben. Es wird trotz unterschiedlichen Textumfangs pro Seite aufgrund der unterschiedlichen Schriftgrößen der insgesamt 30 Schreiber angestrebt, jeweils einer Seite der Chronik genau eine Seite Transkription gegenüberzustellen.
- Bindestriche für den Zeilensprung sind in der Chronik als „=“ geschrieben; sie werden als heute übliche einfache Bindestriche („-“) wiedergegeben.
- Der Text der Chronik ist oft fortlaufend und nahezu ohne Absätze geschrieben. Der besseren Lesbarkeit halber sind in **Tabellenform** aufgelistete Notizen zu Wetterdaten, Steueraufkommen etc. durch Durchschüsse / Leerzeilen vom umgebenden Text abgehoben.
- Die **Interpunktion** der Chronik wird in der Transkription, auch wenn sie nach heutigen Regeln fehlerhaft erscheint, übernommen und im Bedarfsfall behutsam ergänzt, um das Textverständnis zu erhöhen. Die ergänzten Punkte, Semikola und Kommata erscheinen in eckigen Klammern.
- **Jahreszahlen**, zumeist auch **Monatsnamen** und **Tagesdatierungen**, stehen in der Handschrift in einer eigenen Spalte links am Rand: Die Jahreszahlen werden in der Transkription als eigene Zeile und halbfett gedruckt wiedergegeben. Auch Monatsnamen werden eingangs der Zeilen halbfett gedruckt wiedergegeben, gleichgültig, ob sie links am Rand oder zu Beginn einer Zeile stehen. Zu Beginn einer jeden Seite der Transkription wurde zwecks besserer Orientierung die Jahreszahl zu diesem Textabschnitt in eckigen Klammern ergänzt.
- Zum Abschluss der meisten Jahre wurde die Chronik von den **Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung** durch Unterschrift zur Kenntnis genommen. Diese **Unterschriften** stehen nicht immer zeilengenau nebeneinander oder spaltengenau untereinander. Abweichungen vom Original sind in der Transkription daher nicht zu vermeiden. Der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit halber werden die Unterschriften tabellarisch in der Reihenfolge des Originals so wiedergegeben, dass jeder Name eine eigene Zeile füllt.
- **Zahlen ab 1.000** werden von den meisten Schreibern mit Komma statt Punkt notiert, beispielsweise „1,000“. So kann es zu in der Transkription korrekt wiedergegebenen, heutigen Gewohnheiten widersprechenden Angaben wie „12,345,67 Mark“ kommen.
- **Aufzählungen** werden häufig mit Komma statt Punkt notiert, beispielsweise „1,“, „2,“, „a,“, „b,“ usw. Bisweilen wechselt die Art der Notierung auch innerhalb einer Aufzählung.

- Stehen in einer tabellarischen oder tabellenähnlichen Auflistung Zeichen („) zur Wiederholung des in der darüberstehenden Zeile stehenden Textes, so wird dieser ausgelassene Text wie eine Abkürzung in runden Klammern wiedergegeben.
- **Wetterdaten** werden in Tabellenform wiedergegeben, weil sie so leichter zu lesen sind als in der Chronik, in der diese Daten als Fließtext oder in zwei Blöcken notiert erscheinen.
- Folgende **Abkürzungen** werden in der Stadtchronik häufig verwendet (mit „*“ markiert sind die Abkürzungen, die im Text stillschweigend – auch in flektierter Form – aufgelöst werden, in tabellarischen Darstellungen aber stehenbleiben):

Abkürzungen

Berl.
Ctnr / Ctnr.*
d*
ggr / ggr.*
M / M. / Mtr / Mtr.*
Mgr / Mgr.*
Mk / Mk., auch M.*
N^o
p / p.
p p
Pfg.
R*
r / rth / Rthl*
Schffl / Schffl.*
Sgr / Sgr. / sg / sg. / sgr.*
Thlr*
u / u.
v / v.
x x

Auflösungen

Berliner
Centner
Pfennig(e) (von: lat. denarius)
gute(r) Groschen
Meter (zumeist in lateinischer Schrift)
Mariengroschen
Mark (zumeist in lateinischer Schrift)
N(umer)o
pro
et cetera et cetera
Pfennig(e)
Réaumur
Reichsthaler
Schäffel
Silbergroschen
Thaler
und
von
et cetera et cetera

Die Stadtchronik wurde von Henry Breiter im Rahmen seiner Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, in der Zeit von Sommer 2022 bis Winter 2024/25 transkribiert. Die Redaktion übernahm Dr. Monika M. Schulte.

Minden, Juni 2025

[Titelblatt]¹

ad N(umeru)m. 779-I.32.²

Es³ ist die Nachweise

1, der monatlichen Durchschnittspreise der Lebens-
mittel Seite 292.⁴,

2, der jährlich Geborenen, Gestorbenen u(nd) Getrauten
Seite 360.⁵

aufgestellt⁶

[Seite 2: vacat]

1 Text von hier bis Seite 56 von der Hand eines einzigen Schreibers [Schreiber 1].

2 Vermerk steht oben rechts am Seitenrand

3 „E“ in „Es“ besonders groß geschrieben

4 vgl. Transkription in Anhang 1

5 vgl. Transkription in Anhang 2

6 unter dem Text eine nach oben geöffnete geschweifte Klammer, darunter ein runder Stempelabdruck „STÄDT. MUSEUM * MINDEN *”; rechts davon in Bleistift eine durchgestrichene Inventarnummer „No 1185“ und eine darüber in Bleistift geschriebene Inventarnummer „M 38“; Unten links auf der Seite „O b 15“

[Seite] 1 [- Seite] 4⁷

[Es folgt eine vier Seiten umfassende „Verordnung und Bekanntmachung der Ko(e)niglichen Regierung zu Minden.“ vom 12. Dezember 1817, „Die in allen Gemeinden des Regierungs-Bezirks zu eröffnenden Chroniken-Bücher in allen Gemeinden des Regierungs-Bezirks betreffend.“ Diese Seiten wurden nachträglich in den Band eingeklebt und werden hier nicht wiedergegeben.]

7 Seiten der Verordnung eigens von 1 bis 4 durchnummeriert

[Seite] 1

Chronik der Stadt Minden⁸

Die⁹ Erbauung der Stadt verliert sich in eine Zeit, von welcher keine Nachrichten auf uns gekom(m)en sind. Zur Zeit Karl's¹⁰ des Großen soll das Bisthum Minden gestiftet sein.

1062.

11. Iun(i) brannte der Dom mit allen von Karl dem Großen und Wittekind erhaltenen Geschenken ab.

1260.

schenkte der Graf von Hoya der Stadt für die im Kriege gegen die Stadt Hameln geleistete Hülfe den Minder Wald.

1270.¹¹

wurde die Stadt mit Mauern umgeben. Zur selbigen Zeit trat die Stadt der deutschen Hansa bei.

1301.

wurden die Vierziger eingeführt, welche, von der Bürgerschaft erwählt, 12 Personen ernannten, von denen die früher von der ganzen Bürgerschaft erfolgte Wahl des Magistrats ausging.

1336.

wurde das Minder Stadtrecht entworfen;

1394.

der Bürger-Eid eingeführt;

1513[.]

die hölzerne Ueberlage der Weserbrücke vom Wasser fortgerissen.

1529[.]

am 3^{ten} Weihnachtstage hielt Nikolaus *Cragius* in der Martini[-]Kirche die erste evangelische Pre-¹²

8 Überschrift besonders groß geschrieben

9 „D“ in „Die“ besonders groß geschrieben

10 „Karls“ als ein Wort geschrieben, darüber ein Apostroph

11 links der Zeile ein Anlagestrich in blauem Kopierstift

12 am rechten unteren Rand unterstrichener Weiser „digt“

[Seite] 2

[1529.]

digt mit Weglassung der katholischen Gebräuche.

1531.

trat die Stadt dem *Schmalkaldischen* Bunde bei.

1538.

15[.] Oktober wurde die Stadt wegen ihrer Streitigkeiten mit dem *Clerus* in die Reichsacht erklärt.

1553.

war eine so große Theurung, „daß ein Fuder Roggen und ein Fuder Gerste mit sieben Thalern bezahlt werden mußte, worüber derzeit viel gejammert wurde“[.]

An der Pest starben 3500 Menschen, unter diesen 409 seßhafte Männer.

Die Vorstädte vor dem Simeons- und Marien-Thore wurden abgebrochen, die Festungswerke ausgebessert und den Bewohnern der Vorstädte Plätze in der Stadt angewiesen |: die Scharnstraße :|¹³[.]

1594-1597[.]

sind die steinernen Bogen an der Weserbrücke vollendet.

1623.

im September erschien General *Tilli* vor Minden[.]

Am 29. September mußten die Lutherischen die Kirchen zurückgeben und konnten nur in der Pauliner[-]Kirche den Gottesdienst halten.¹⁴

1630.

logirte *Tilli* auf dem Schaumburgschen Hofe |: Posthaus :|[.]

1634.

30[.] Iul(i) wurde die Belagerung der Stadt von den Schweden angefangen: „Die¹⁵ Geistlichen hielten selbst auf dem Domhofe Wache, mit welchen aber die losen Buben ihren Spott trieben und ihnen, wenn sie schliefen, die Gewehre wegnahmen“[.]

Am 10[.] November zog die Kaiserliche Besatzung, 2000 Mann stark, ab.¹⁶

13 links dieses Absatzes ein Anlagestrich in blauem Kopierstift

14 links dieses Absatzes ein Anlagestrich in blauem Kopierstift

15 „e“ in „Die“ unter einem Tintenklecks verborgen

16 links dieses Absatzes ein Anlagestrich in blauem Kopierstift

[Seite] 3

1635.

3[.] Mai wurde die Kinder- und Katechismus-Lehre angeordnet und die Befestigung der Stadt von den Schweden nach neuerer Art ausgeführt.¹⁷

In dem westfälischen Frieden wurde das Bisthum Minden säkularisirt;

1650[.]

12[.] Februar dem neuen Landesherrn, Churfürsten von Brandenburg, zu *Petershagen* gehuldigt.

Der Wohlstand der Stadt schwand im dreißigjährigen Kriege. An Kontribution und Kriegslasten hatte sie 601,594 Reichsthaler aufgebracht, ohne die Ausgaben und Verluste, welche die Einquartierung, Belagerung und Plünderung veranlaßt hatte. Nach dem Friedensschlusse blieben über 300,000 Reichsthaler Schuld. Die Zahlungsfähigen mußten 1/15. ihres Vermögens zur Bezahlung der Schuld abgeben; für die unvermögenden Hausbesitzer nahm die Käm(m)ereikasse Kapitalien auf, die von den Hauseigenthümern verzinset werden mußten
|: Eintheilungs-Kapitalien :|[.]

1667.

Verlegung der Regierung von Petershagen nach Minden.

1669.¹⁸

wurden 12 Hexen verbrannt;

1671.

eine Schanze am Weserthore aufgeführt;

1698[.]

ein reformirtes Waisenhaus erbaut, wozu der Landesherr 500 Reichsthaler schenkte.

1699[.]

wurde der Handel mit Lüneburger Salz verpachtet dergestalt[,] „daß ein Ieder des platten¹⁹

17 links dieses Absatzes ein Anlagestrich in blauem Kopierstift

18 „1669“ mit blauem Farbstift unterstrichen und am rechten Rand angestrichen

19 am rechten unteren Rand unterstrichener Weiser „Lan-“

[Seite] 4

[1699.]

Landes, sich aus der Faktorei zu versehen, angewiesen wurde.

1701[.]

Einführung der Wochenmärkte und

1705[.]

der Feuersozietät.

Der reformirten Kirche wurde die Viekarie [!] *In-ventionis S(anc)t(i) crucis* geschenkt;

1710.

das rathhäusliche Wesen untersucht;

1711.

ein *Magistratus perpetuus* angeordnet.

1759.

1. August Schlacht bei Minden.

1764.

Demolition der Festungswerke.

Von den Drangsalen des siebenjährigen Krieges erholte sich die Stadt in einer nicht langen Reihe von Jahren. Der große König schenkte der Stadt 10,000 Reichsthaler[.] Die vormalige Kriegs- und Domainen-Kam(m)er, | : Landesverwaltungsbehörde : |[,] die Regierung | : Justizbehörde : | und ein hier garnisonirendes Regiment belebten den Verkehr. Handel, Schifffahrt, Brau- und Brandweinbrennerei, Akkerbau und alle sonstigen städtischen Gewerbe wurden mit einem glücklichen Erfolge bei mäßiger, thätiger Lebensart²⁰ betrieben. Wohlstand und Zufriedenheit mehrten sich.

1798[.]

Besonders²¹ nachhaltigen Einfluß äußerte das unter dem Namen „Demarkations-Linie“ aufgestellte Observations[-]Korps, dessen Hauptquartier in Minden war. Gelegenheit zum Verdienst im Ueberfluß; der Akkerbauer fand für die in gesegneten Jahren reichlich gewonnenen Bodenerzeugnisse zu

20 möglicherweise anders zu lesen, da das Wortende abkürzungsähnlich rechts in der Falz verschwindet

21 am linken Rand der Zeile ein senkrechter Strich in roströtem Farbstift

[1798.]

hohen Preisen Abnahme.

Die Bürger gewöhnten sich, das von den Aeltern ererbte Grundeigenthum an die Landleute zu veräußern und sich mehr auf städtische²² Gewerbe zu beschränken. Die Häuslichkeit, Einfachheit der Sitten, Sparsamkeit nahm ab; Luxus und ein kostspieliges Bestreben, nach Außen sich bemerklich zu machen, trat ein.

1801.

Das neunzehnte Jahrhundert wurde unter besonders günstigen Umständen begonnen. Gewerbsthätigkeit, durch reichlichen Verdienst aufgemuntert, dauerte fort, Korn- und Brandweinhandel war belebt; jede Klasse von Einwohnern hatte volle Beschäftigung und reichlichen Verdienst. An, lange Jahre bestandene, Gesetze und Observanzen gewöhnt, lebte der Bürger ruhig und zufrieden. Der Magistrat, von den Deputirten der Bürgerschaft gewählt, besorgte die Verwaltung. Senatoren und Worthalter aus dem Bürgerstande achteten auf das Interesse ihres Standes. Die Justizpflege besorgte ein Stadtgericht, die Kirchen- und Schulsachen ein geistliches Gericht, zusammengesetzt aus den Mitgliedern des Magistrats und den Geistlichen.

Die Bürger kannten nur als Staatsabgabe die Akzise und als Kom(m)unalabgabe Land- und Vieh-Schatz, sowie die Ut- und Inziese. Salzzwang war eingeführt, aber nicht drückend. Die Gewerb[e]treibenden²³

22 Querstrich anstelle von Punkten über den Umlaut Ä an das nachfolgende „d“ angebunden

23 am rechten unteren Rand unterstrichener Weiser „in“

[1801.]

in Zünften und Gewerken, unter einem von ihnen erwählten Vorsteher vereinigt, sahen unter sich auf Zucht und Ordnung. Der Aufnahme eines Meisters ging der Beweis der Qualifikation vorher. Mißbräuchen und Unordnungen steuerte mit väterlicher Milde der Magistrat, die Ordnung der Innungsangelegenheiten durch besondere Deputirte aus seiner Mitte besorgend. Für die Armen aus dem Bürgerstande bestand das Nikolai- und Geist-Armeninstitut, für lutherische Waise[n] das Waisenhaus. Das Beguinen- und Georgen-Haus sicherte unverheiratheten Frauenzim(m)ern und sonstigen armen Personen ein Unterkom(m)en. Für die höhere Bildung war durch das Gymnasium gesorgt, an welchem 6 Lehrer Unterricht ertheilten. In der Bürger- und Waisenhausschule, sowie der reformirten und Dom-Schule wurde der Elementar-Unterricht ertheilt. Die Kinder der Soldaten wurden in einer von dem Feldprediger *Hanff* errichteten Industrieschule unterrichtet. Von dem durch die französische Revolution über einen großen Theil Deutschlands verbreiteten Unglück durch die Weisheit des Regenten bewahrt, ging die Stadt mit der Hoffnung auf ferneres Glück und Wohl dem Anfange des neunzehnten Jahrhunderts entgegen; kirchliche und bürgerliche Feier eröffnete das neue Jahrhundert.

[Seite] 7

1800[.]

bestand der Magistrat aus dem Stadtdirektor *Schmidts*, dem Kriminalrath *Nettebusch*, 2^{tem} Bürgermeister, Assistenz-Rath *Aschof*, als Stadtrichter, Kamerarius *Ebmeier*. Senatoren waren: der Apotheker *Isov*, Buchbinder *Franke*, v(on) *Bandemer*; Worthalter: Kaufmann *Tietzel*, Armenprovisor *Brauns*, Böttchermeister *Kleine*.

Prediger waren: *Frederking* und *Rischmüller* an der Martini-Gemeinde, *Baden* an der Marien-Kirche, *Erdsiek* an der Simeons-Kirche, *Schnetlage* u(nd) *Beckhaus* an der reformirten Gemeinde. In der Domkirche besorgten die Klostergeistlichen die geistlichen Handlungen. Außer dem *S(ank)t Mauriti[us]*-Kloster, nach dem Orden des Benedikt, waren hier das Dom-, Marien-, Martini-, und Iohannis-Stift, deren Einkünfte zum größten Theile in der Stadt verwandt wurden.

1801[.]

zeichnete sich durch Mäusefraß auf dem Felde aus. Ein Platzregen am Sonntage des Scheibenschießenfestes vertilgte die Mäuse.

1802²⁴[.]

wurden schon Anfangs Februars [!] Erbsen und Bohnen gepflanzt. Es kostete

hier der Berl. Schffl.	Waitzen	3 r	14 Mgr		in Bre-	195 – 220 r
(hier der Berl. Schffl.)	Roggen	2 (r)	22 (Mgr)	4 d	} men die Last	{ 145 – 150 (r) 86 – 40 (r) 50 – 52 (r)
(hier der Berl. Schffl.)	Gerste	1 (r)	23 (Mgr)	2 d		
(hier der Berl. Schffl.)	Hafer	1 (r)	2 (Mgr)			
Die Zuckerfabrik setzte ab für			95,410 r			
(Die) Tabacksfabriken für			20,100 (r)			
(Die) Lederfabriken für			21,000 (r)			

1803[.]

hielten sich dieselben Getraidepreise.

[Seite] 8

1804[.]

kaufte man 17. Stück Moldgarn und 13½ Stück Vollgarn für einen Thaler.

Im August schlug der Blitz in den Hoffbanerschen Hof am Weserthorschen Walle, ohne zu zünden und beträchtlichen Schaden anzurichten.

Hungersnoth ohne Zuschuß wurde befürchtet.

Getraidepreise hier

Waitzen p. Scheffel	4 r	21 Mgr	} in Bre- men die Last	{	225 r #
Roggen p. Scheffel	3 (r)	16 (Mgr)			157 – 165 r
Gerste p. Scheffel	2 (r)	1 (Mgr)			100 (r)
Hafer p. Scheffel	1 (r)	7 (Mgr)			60 (r)
16½ Stück Moldgarn ²⁵ für		1 r			
13 Stück Vollgarn für		1 (r)			

1805.

Die gefürchtete Hungersnoth²⁶ wurde durch Transporte aus den Ostseehäfen verhütet.

Der Minister *v(on) Massow* besucht das Gymnasium[.]

Bange Besorgniß wegen Ausbruchs des Krieges mit Frankreich.

1806.

Die erste bestätigende Nachricht von dem Unglück bei Iena bringen die von den Franzosen vertriebenen Studenten, Augenzeugen eines bei Halle Statt gefundenen Gefechts. Banges Zagen, Unruhe, ängstliche Besorgniß ist allgemein; Verzweiflung bei Männern, die das Unglück im ganzen Umfange zu würdigen verstehen.

3. November. Eintreffen eines kleinen holländischen Kom(m)andos, welches, nachdem es das in reichlicher Masse auf das [!] Markt gebrachte SonntagsMittags-Essen verzehrt hatte, den Weg nach Hameln zu-

²⁵ „Moldgarn“ nachträglich über der Zeile eingefügt

²⁶ U-Bogen fehlt

1806.

rückmachte.

14[.] November. Ankunft des Gouverneurs *Gobert* und Intendanten *Sicard*.

Befreiung eines Theils der hierher geführten Besatzung von *Hameln* und *Nienburg* durch die Bürger, befördert durch die Dum(m)heit oder Gutmüthigkeit der holländischen Schildwache.

Der Kriegerath *Mallinkrodt* wird in das Marien-Thor [Gefängnis] gesteckt, weil er den Willen des Intendanten nicht erfüllen will. Kriegerath *Delius* entgeht der ihm zugedachten Mißhandlung.

Die Bürger- und Waisenhaus-Schule wird aufgehoben, das Waisenhaus zum Militairlazareth eingerichtet, Bildung der Gemeindeschulen.

Einrichtung der Kom(m)unalgarde auf Kosten der Stadt; Gaukeleien und Thorheiten des Gouverneurs mit der Kom(m)unalgarde.

1807[.]

30 Iul(i)[.]²⁷ Trennung der²⁸ viele Generationen hindurch glücklich und zufrieden gewesenen Stadt von dem Preußischen hochverehrten Regenten-Hause. Minden mit dem Fürstenthume wird dem neu geschaffenen Königreiche Westfalen als ein Theil des Weserdepartements einverleibt. Verlegung der Kirchhöfe aus der Stadt. Fortschaffung der Fleischscharn auf dem Markte und dem Kampe.

1808.

Huldigung des Königs von Westfalen zu *Cassel* am 1. Januar.

18[.] Februar. Aushebung zur Bildung des 1sten westfä-²⁹

27 Tagesdatierung links in der Spalte für die Jahreszahlen auf Höhe der zweiten Zeile dieses Abschnitts

28 „der“ nachträglich über der Zeile eingefügt

29 am rechten unteren Rand der unterstrichene Weiser „li-“

1808[.]

lischen Infanterie-Regiments. Anstrengung und Mühe der Einwohner zur Befreiung der Männer.

März. Minden Arrondissements-Stadt, Sitz eines Unterpräfekten und Tribunals. Aufhebung der Landeskollgien, Kriegsrath *v(on) Pestel* Präfekt des Weserdepartements, Kriegsrath Backmeister Unterpräfekt des Arrondissements, Regierungspräsident *v(on) Arnim* Tribunalspräsident.

Aufhebung aller Vorrechte, Privilegien, Gleichstellung vor dem Gesetze und der öffentlichen Kasse, Konskription³⁰, allgemeine Gewerbefreiheit.

Klagen über die der Stadt zur Last fallenden Kinder und Frauen des aufgelösten hier früher garnisonirenden Regiments.

März ³¹ passiren nach <i>Bremen</i>	 490½ Last Getraide
April (passiren nach <i>Bremen</i>)	 286 (Last Getraide)
Mai (passiren nach <i>Bremen</i>)	 835 (Last Getraide)
Juni (passiren nach <i>Bremen</i>)	 636 (Last Getraide)
Jul(i) (passiren nach <i>Bremen</i>)	 178 (Last Getraide)

Nicht unbeträchtliche, viel verlangende Einquartierung[.]

Aug(ust)[.] Munizipalverwaltung tritt ins Leben. Kriminalrath *Müller*, Maire; *v(on) Bandemer*, Sekretair; Forstmeister *Brüggemann*, Polizeikom(m)issair.

In diesem Monate waren 3313 Mann einquartiert; im

Sept(em)b(er)	4506 Mann
Oktober	6708 (Mann)
Nov(em)b(er)	2920 (Mann)

30 waagerechter Strich über dem „sk“ in „Konskription“

31 Ab hier werden die Monatsnamen wie die Jahreszahlen in der linken Spalte notiert und daher in halbfett ausgezeichnet.

1808.

Nov(em)b(er) 13.

Die Anwesenheit des Königs Hieronymus kostet allein der Kämmererkasse 2138 Reichsthaler 10 Gulden 2 Pfennige[.] Gnädigst werden den Armen 100 Reichsthaler geschenkt.

Auszug aus dem Regulativ der Unterpräfektur vom 13. Sept(em)b(er)[:]

10. zur Feier des Geburtstags des Königs Hieronymus am 10[.] Nov(em)b(er):

§.3. Der Herr Maire wird beauftragt, die gesam(m)te Bürgerschaft kom(m)andiren zu lassen, sich um eben diese Zeit mit Ober- und Unteroffizieren auf dem Markte zu versam(m)eln.

§.7. Der lutherische Prediger Herr *Baden* ist requirirt, eine zweckmäßige Rede³² zu halten.

§.8. Zum Schluß der gottesdienstlichen Handlung wird ein Brautpaar, welches durch freiwillige Beiträge ausgesteuert ist, vor dem Altare kopulirt.

Die nächtliche Sicherheit ist bedroht; Nachtwachen.

Einquartierung von spanischen Gefangenen des Korps von Romano³³.

1809.

Viele Kranke am kalten Fieber.

Iun(i)[.] Die Zukkerfabrik der Gebrüder *Schickler* in *Berlin* stellt ihre Arbeit hier ein. Tabacksfabriken im Sinken.

Iul(i) Moldgarn 18 St(üc)k pro Thaler
 Vollgarn 14 (Stück) pro Thaler³⁴

203 Tonnen Leinsamen waren auf der städtischen Flur ausgesät.

1810.

Die Bevölkerung war 6915. Köpfe, worunter 569 Katholiken und 82 Juden. Der Viehstand war 212 Pferde, 531 Kühe.

Anlegung des Straßenpflasters auf dem Markte und mehreren Straßen, sowie Anlegung der Chaussee nach *Haddenhausen*,

Sept(em)b(er)[.] wurde von dem Kaufmann *Böse* in *Bremen* eine³⁵

32 Predigt liegt gedruckt in Bibliothek Stadtarchiv vor. Bibliographische Angaben ermitteln!

33 „Romano“ korrigiert aus „Romann“

34 Es steht nur einmal „pro Thaler“ rechts neben einer nach links geöffneten geschweiften Klammer, die beide Zeilen umfasst.

35 in der unteren rechten Ecke der unterstrichene Weiser „Zuk“

1810.

Zuckerfabrik in der Marienstraße errichtet.
Tabacksfabriken hören ganz auf.

1811.

Trennung der Stadt vom Königreiche Westfalen, Vereinigung mit dem französischen Ober-Ems-Departement. Einrichtung eines französischen Tribunals von dem französischen Präsidenten *Besson*, der kein Deutsch verstand. Der Franzose *v(on) Boutiller*³⁶ stand als Unterpräfekt mit seinem Sekretair, einem Italiener, an der Spitze der Arrondissementsverwaltung³⁷.

Tabacks-Regie, *Droits réunis*, verdoppelte, nie genügende Militäraushebung, Vermehrung der Steuern und Lasten, Douanen-Linien, Druck von allen Seiten, Auszug aus einer Mairieverhandlung vom 5[.] Mai 1811:

Es soll die Bürgerschaft zu dem Scheibenschießfeste unter der Verwarnung verabladet werden, daß derjenige, welcher sich nicht einfindet, der hohen Behörde namentlich angezeigt werde.

Bemerkung. Das Scheibenschießen wurde seit 1806. zum ersten Male zur Feier der Geburt des Königs von Rom wieder gehalten.

Während der französischen Regierung beschäftigte sich die Verwaltungsbehörde mit Repartition und exekutiver Beitreibung der Abgaben. Die Einwohner erlagen der Last der Steuern, außerordentlichen Abgaben und Einquartierung. Die Gebäude verloren fast ganz den Werth.

Gewerbe jeder Art, die auf den Krieg nicht Bezug

36 „Boutiller“ aus „Bouteiller“ korrigiert

37 von „Trennung“ bis „Arrondissementsverwaltung“ am linken Rand in Bleistift oben und unten ein rechter Winkel zur Markierung des Absatzes

1811.

hatten, stockten.

Der Präfekt v(on) Keferberg bemühte sich, durch Einführung des Runkelrübenbau's und der Färbekräuter den Landwirthen einen Ersatz für die vielen Abgaben zu geben. 79 Morgen 176 Ruthen Landes sollten in Folge einer Repartition in der städtischen Feldmark mit Runkelrüben bepflanzt werden. Die Einwohner wurden zu dieser Zeit mit der so ergiebigen Frucht erst recht bekannt und viele Landwirthe setzten die Kultur dieser Frucht mit großem Nutzen fort.

Starke, das Vermögen der Gegend ganz erschöpfende Einquartierung wechselte 1811. und Anfangs 1812.

1813.

Im Frühjahre kamen zu Hunderten kranke französische Soldaten auf Wagen und verbreiteten ein ansteckendes Nervenfieber, woran fast alle die jungen Männer starben, welche auf Befehl und aus Menschenliebe sich der Kranken annahmen.

Das Departement der Ober-Ems wurde in den Zustand der Belagerung erklärt. Requisitionen an Getraide und Schlachtvieh nach Sachsen, Aushebung von Pferden für die Armee und Lieferung von Fourage und sonstigen Lebensmitteln für die durchmarschirenden Truppen.

Oktober[.] Ende zeigten sich v(on) Lützowsche Jäger, welche durch Aufhebung der Kassen in der Nachbarschaft bemerkbar geworden.

Ausmarsch der Garnison aus Minden, welches an einzelnen Stellen mit Aufwürfen und Pallisaden versehen war.

Nov(em)b(er) 3. Nachdem die in großer Angst und Sorge schwebende Garnison einiger Jäger ansichtig geworden, verläßt sie, an der Spitze den Unterpräfekten, einen braven Mann, die Stadt, nachdem die mit Lebensgefahr³⁸

38 in der unteren rechten Ecke der unterstrichene Weiser „von“

1813.

von den Einwohnern *Fleschentraeger*, *Kütemeier* und *Schmalgemeier* anfänglich gehinderte Sprengung zweier Bogen der Weserbrücke ausgeführt war. Des Königs Majestät belohnten die genannten 3 Männer mit dem Ehrenzeichen.

Dumpfe Stille auf den Abzug der Franzosen; einige Anfälle auf das zurückgebliebene Staatsgut von wenigen Leuten der geringeren Volksklasse, sonst keine Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit.

Des Abends langten einige Kosakken und die v(on) Lützowsche[n] Jäger³⁹, von *Nienburg* geholt, an. Festgeläute, Erleuchtung der Stadt. Gebet in den Kirchen, wohin die Einwohner durch das innere Gefühl, dem Herrn der Herschaaren danken zu müssen, geleitet wurden.

Die Zehn-Uhr-Glocke und der Preuß(ische) Zapfenstreich wurden an diesem Abende nach vielen Jahren zuerst wieder von den Einwohnern zu ihrer Freude gehört.

Eine sich aufwerfende provisorische Regierung wird nicht anerkannt[.]

Nov(em)b(er) 7. traf der General-Lieutenant v(on) *Bülow* ein und ordnete unter dem Freiherrn *von der Horst* eine provisorische Regierung für das Fürstenthum Minden an.

Ein Rückblick auf die letzten Jahre:

Die König(liche) westfälische Regierung hob alle Vorrechte, Privilegien und Freiheiten der Stadt und einzelner Personen auf: Ihr Streben war dahin gerichtet, die große Masse durch Gleichstellung vor dem Gesetze und der Steuerkasse für sich zu gewinnen und die Staatseinkünfte zu vermehren.

39 Von anderer Hand korrigiert aus „Iagd“

1813.

Sie hob auf, ohne etwas Bestim(m)tes, Festes gebaut zu haben.
Die alten Lasten blieben, neue wurden dazu eingeführt.
Die Einkünfte der Käm(m)ereikasse fielen ganz weg, mit
Ausnahme des Einkom(m)ens von den Grundstücken, jedoch war
der Stadt erlaubt, sich selbst für die Käm(m)ereikasse bei
der Konsumtionssteuer die Abgaben zu erhöhen.
Neue drückende Abgaben wurden der Kom(m)unalkasse
auferlegt und diese schienen den vorgesetzten Behörden
das geeignete Mittel zu sein, mehr als unnöthige Be-
dürfnisse, wofür es sonst an Gelde fehlte, auf Kosten
der Gemeinde zu bestreiten.
Es hat die Stadt aufgebracht im Jahre

	an Grundsteuer,	Gewerbe- steuer,	Personensteuer,	Thür- u. Fenster- Steuer
1808. ⁴⁰	16,884 fr(an)cs	---	---	---
1809.	16,884 (francs)		16,099 fr(an)cs	---
1810.	16,884 (francs)		15.816 (francs)	---
1811.	14,531 (francs)		8,112 fr(an)cs	960 fr(an)cs
1812.	23,940 (francs)		3,290 (francs)	1,645 (francs)
1813. ⁴¹	23,420 (francs)		3,290 (francs)	1,640 (francs)

Außerdem an Freiwilligen Anleihen ... 94,050 fr(an)cs)
zur Tilgung der westfälischen Schulden;
und unter der französischen Regierung ... 411,102 fr(an)cs.
Die Kosten der Einquartierung, Bedrückungen und
Prellereien verschiedener Art lassen sich nicht angeben.
Die durch manche Opfer erworbenen Vorrechte der
Stadt waren aufgehoben; der Handel lag ganz darnie-
der; Gewerbe ruhten; die Achtung und Liebe⁴² für die
Gesetze war verschwunden; Uebertretung der Geset-
ze, früher entehrend, hatte man als Klugheit zu
rühmen gelernt; das Vertrauen war verloren, Ver[-]⁴³

40 „1808.“ steht im Original fälschlicherweise in der obersten Zeile der tabellenartigen Auflistung

41 Vor den Jahreszahlen 1808, 1809 und 1810 steht verbunden durch eine geschweifte Klammer links am Rand „unter westfälischer Regierung“.

Vor den Jahreszahlen 1811, 1812 und 1813 steht verbunden durch eine geschweifte Klammer links am Rand „unter französischer Regierung“.

42 nachträglich am Wortanfang in Bleistift ein „L“ übergeschrieben

43 in der unteren rechten Ecke der Weiser „ar-“ unterstrichen

1813.

armung der Familien eingetreten; Kom(m)unalInstitute waren verfallen⁴⁴; die⁴⁵ Söhne⁴⁶ der Familie lagen⁴⁷ auf fernem Boden, in einer fremden Sache gefallen.

Das Gymnasium hatte im September 1812, 111 Schüler, die übrigen 6 Schulen 587 Schüler und Schülerinnen, wovon allein 300 in der Industrieschule sich befanden, mit welcher die Waisenhausschule 1811. vermöge eines Präfekturbeschlusses vereinigt war. An Gehalt bezogen die 6 Lehrer des Gymnasiums Ende 1812.

1840 Reichsthaler.

Was war für alle die kostbaren Verluste erworben? Die Ueberzeugung, daß unter einem fremden Volke das Leben schlecht und im(m)er vorzuziehen ist, unter dem angeborenen Regenten für die Verfassung Alles zu opfern. In diesem Geiste sprach sich die Menge aus. Freiwillige traten in Haufen zum Dienste des Königs auf; die Uebrigen folgten der ihnen gewordenen Bestimmung ruhig und im Vertrauen auf Gott. Desertion und Zwang zum Dienst war mit der Besatzung der Stadt nach Frankreich zurückmarschirt[.]

Dez(em)b(er)[.] Schon am 15. war die Aushebung für die Landwehr beendet. Die Wehrmänner bildeten sich an diesem Tage in Bataillons und am 3. und 6^{ten}⁴⁸ des folgenden Monats marschirten die beiden Mindeutschen Landwehrebataillons nach Holland.

44 „verfallen“ korrigiert aus „verändert“

45 „die“ korrigiert aus „der“

46 „e“ am Wortende nachträglich eingefügt

47 „lagen“ korrigiert aus „lag“

48 „ten“ hochgestellt und gleichzeitig unterstrichen

1813.

Nur im Jahre 1813. war dies Ereigniß möglich, wo die Anordnung der Behörden ganz in dem Wunsche und Verlangen des Volks lag. Nach Verjüngung⁴⁹ einer Regierung bildet sich rasch eine neue Verwaltung und in einem durch Militäraushebung hart mitgenom(m)enen Landestheile werden Bataillons formirt, die mit Freuden dem Rufe zu Gefahren folgen.

Behörden und Einwohner werden fast ausschließlich mit Besorgung der Arbeiten, welche der Krieg veranlaßt, beschäftigt.

Einquartierung auf Einquartierung erfolgt und wird mitunter |: Russen :| den Einwohnern lästig. Willig und frohen Herzens opfert die Mehrzahl dem Vaterlande, worüber sie gebieten konnte, die Kinder ihre Sparbüchsen, die Frauen und Mädchen ihre Kleinodien.

An der Spitze der Verwaltung des Gouvernements zwischen Weser und Rhein standen der Herr Oberpräsident *von Vinke* als Zivil-Gouverneur, der Herr GeneralMajor *von Heister* als Militair-Gouverneur[.]

Ein hartes Schicksal führte die Russen mit der Rindvieh-Seuche nach Minden. Wohlgethan war es und wird es sein, den durchmarschirenden Truppen überhaupt möglichst den Transport von Rindvieh durch die Stadt zu erschweren oder zu verhindern.

Es kostete die Viehseuche der Stadt 166 Reichsthaler 6 Silbergroschen 8 Pfennige für
Anlegung der Buchten⁵⁰[.]

Die von den Franzosen gesprengten steinernen Bogen der Weserbrücke wurden wieder von Holz, geliefert von der Fürstin von Lippe, hergestellt.
Die Feier des Einzugs der Alliirten in Paris,

49 „n“ in „Verjüngung“ nachträglich über der Zeile eingefügt

50 „für Anlegung der Buchten“ nachträglich über der Zeile eingefügt

1814⁵¹.

des Geburtstags S(eine)r Majestät ganz im Geiste und Sinne der Einwohner und der Zeit.

Nov(em)b(er)[.] Martini-Messe ausgezeichnet besucht, namentlich hatten die Händler *en gros* gute Geschäfte gemacht.

(November) 15. kehrte die Reserve des 1sten und 2ten Bataillons des Mindenschen Landwehrregiments unter lautem Jubel der Einwohner, mit Freuden und festlich empfangen, in die Stadt zurück.

Im November fuhren 61 Schiffe Strom aufwärts und 67 Schiffe Strom abwärts.

Zur Organisation der Iustizbehörden langte der Herr Präsident *von Schlechtendal* und der Vice-Präsident *von Goldbeck* in hiesiger Stadt an; die Abgaben wurden nach westfälischen Gesetzen erhoben.

Am Ende des Iahrs standen die Staatspapiere zu 80%.

Dez(em)b(er)[.] Das Oberlandesgericht wird installiert; das Landrecht verdrängt den *Code Napoleón*.

1815.

Ianuar[.] Garnhandel ohne Leben. Staatspapiere zu 83¾%

Februar[.] Die Organisation des mit dem 1. März in's⁵² Leben tretenden Land- und Stadt-Gerichts erfolgt.

März[.] Im März passieren 75 Last Getraide nach *Bremen*.

Die Nachricht von dem Einfall Napoleóns in Frankreich erregt allgemeine Bewegung. Die freiwilligen Jäger versam(m)eln sich; die Landwehr-Re-

15. April[.] serve marschirt am 15. April nach Wesel, die aus-⁵³

51 korrigiert aus „1813“

52 „ins“ ohne Unterbrechung geschrieben, ein Apostroph zwischen „n“ und „s“

53 unten rechts in der Ecke der Weiser „ge-“ unterstrichen

1815.

gehobene Ersatzmannschaft 8 Tage später. Zwei Brigaden des 6^{sten} Armeekorps ziehen sich bei der Stadt zusam(m)en, um die begonnene Befestigung derselben zu vollenden

Mai[.] Die Messe ist besucht[.]

Iun(i)[.] 46 Schiffe fahren die Weser herunter, 29 herauf. Staatspapiere 67 Prozent.

11. übernachtete des Prinzen August Königl(iche) Hoheit in hiesiger Stadt; allgemeine Freude über die erste Ankunft eines Prinzen des hochverehrten Königlichen Hauses[.]

Nachricht von der nicht glücklichen Schlacht am 16. Iun[i];

Transport der Leiche des Herzogs von Braunschweig; frühere

Botschaft von der gänzlichen Niederlage der

Franzosen bei *Belle-Alliance*; Sam(m)lung von 710 Reichsthalern freiwilliger Gaben zur Unterstützung der Ver-

wundeten[.]

Iul(i)[.] Staatspapiere 76 Prozent.

Freiherr *von der Horst*, zum Regierungspräsidenten ernannt, trifft zur Organisation der Verwaltungsbehörden ein.

Aug(ust) 18. starker Hagel vor dem Marienthore.

Oktober[.] Fahnenweihe der Brigade *von Kuterheim*.

Dez(em)b(er)[.] starke Einquartierung von den aus Frankreich zurückkom(m)enden Truppen.

1816.

Ianuar[.] Rückkehr der Landwehrmänner und freiwilligen Jäger.

18. Feier des Friedens.

Februar. Staatspapiere 81 Prozent.

Die in der Festungslinie befindlichen Gebäude werden zum Abbruch abgeschätzt.

1816.

Iun(i)[.] Liquidation der Forderungen der Stadt an Frankreich

ad ... 505,152 fr(an)cs.

1. Aug(ust)[.] Aufhebung der Regierungskom(m)ission, Installation Königl(icher) Hochlöblicher Regierung[.]

3. (August)[.] Feier des Geburtstags S(eine)l Majestät des Königs.

4. (August)[.] starker Hagel ohne Verlust.

18. Okt(o)b(e)r[.] Vereidung der Landräthe, Festlichkeiten zur Feier der Leipziger Schlacht; hochlodernde Flam(m)en auf dem Jakobsberge.

Dezember[.] Versetzung des Königl(ichen) Oberlandesgerichts nach Paderborn.

(Dezember) 18. Wahl des Predigers *Becker* in der Martini-Kirche.

Der anhaltende Regen hatte eine sehr wenig eintragende Aernte herbeigeführt. Der Bedarf war nicht eingeschauert und die Besorgniß vor Mangel sehr groß. Auf Veranlassung der Königl(ichen) Regierung wurde aus den Ostsee-Häfen Korn angefahren.

Sept(em)b(e)r[.] Die Unterhaltung der an den städtischen Thoren befindlichen Brücken, mit Ausnahme der Weser-Brücke, übernim(m)t die Festung; die Brücke bei *Wehdekings* Mühle, wenn eine Aenderung derselben von der Festung für nothwendig erachtet wird.

Dez(em)b(e)r[.] Fieber.

Im Anfange des Iahrs 1818. regierte S(ei)ne Königl(iche) Majestät, Friedrich Wilhelm III. Die hiesige Stadt gehörte zu dem nach ihr benannten Regierungsbezirke, einem Theile der Provinz Westfalen. Oberpräsident der Provinz ist der Herr Frei-⁵⁴

54 unterstrichener Weiser unten rechts in der Ecke „herr“

1818.

herr von *Vinke*, Ritter mehrerer hohen Orden.
Der Herr von *Arnim* ist Landrath des Kreises.
Städtische Beamte sind der Stadtdirektor *Müller*, Stadtsekretair von *Bandemer*, Polizeikom(m)issair *Rathert*, Kämmerereirendant *Raidt*.

Die Geistlichen sind:

Pastor *Becker* an der Martini-Gemeinde⁵⁵
(Pastor) *Baden* (an der) Marien-Gemeinde
(Pastor) *Hanff* (an der) Simeons-Gemeinde
(Pastor) *Niemöller* (an der) reformirten Gemeinde
(Pastor) *Buse* (an der) Dom-Gemeinde⁵⁶
(Pastor) *Brotzmann* (an der) Dom-Gemeinde

Der höhere Unterricht wird auf dem Gymnasium,
der Elementarunterricht in der Simeon's⁵⁷-, Martini-,
Marien-, Reformirten-, Dom- und Industrie-Schule
ertheilt.

Die Gemeinde-Verwaltung beschränkt sich auf
die Stadt und die in der Feldmark zerstreut
liegenden Häuser.

Die Bevölkerung besteht	aus	3,169 männlichen	}	Geschlechts[.]
	aus	3,606 weiblichen		

Die Zahl der Gebäude beträgt 1,203 und deren
Werth in der Feuersozietätskasse...1,115,175 Reichsthaler[.]

Die Gemeinde zahlt

an	Grundsteuer	...	4346 r	6 Sgr	
(an)	Gewerbsteuer	...	1770 (r)	5 (Sgr)	3 (d)
(an)	Personalsteuer	...	3070 (r)	20 (Sgr)	
(an)	Gemeindeabgaben durch Repartition		2300 r		

Der Handel ist nicht beträchtlich, Fabriken ohne
Leben; die *Bösesche* Zuckerfabrik beschäftigt nur⁵⁸

55 rechts der Aufzählung eine zur Aufzählung offene geschweifte Klammer, daneben einmal das Wort „Gemeinde“ als Ergänzung für die Auflistung in diesem Block

56 rechts der zwei Namen der Dompastoren neben einer zur Aufzählung offenen geschweiften Klammer nur einmal „(an der) Dom-“

57 „Simeons“ ohne abzusetzen geschrieben, Apostroph über der Zeile zwischen „n“ und „s“

58 unterstrichener Weiser in der unteren rechten Ecke „wen“

1818[.]

wenige Menschen. Der Handwerker verdient; Miethe von Gebäuden und Akkerbau sind die hauptsächlichsten Nahrungszweige; vorübergehend ist der sehr beträchtliche Gewinn von dem Bau der Festung und der Einrichtung der Militair-Anstalten.

Das Vermögen der Armen gewährt eine Einnahme von 4085 Reichsthalern 20 guten Groschen *incl(usive)* 1511 Reichsthalern 18 guten Groschen Gold⁵⁹.

Die Wohlthätigkeitsinstitute: Geist-, Nikolai-, Georgen-, Beguinen- und Waisenhaus sind erhalten[.]

Mai 16[.]/18[.] 2 Menschen beim Abbruch von Gebäuden verunglückt.

Mai 21. Die Weser erreicht eine Höhe von 21½ Fuß.

(Mai) 18[.]/20[.] Anwesenheit des Staatskanzlers Fürsten *von Hardenberg*[.]

Sept(em)b(er)[.] Nervenfieber[.]

Dez(em)b(er)[.] Klagen wegen der lästig fallenden Formen bei Ausführung des Gesetzes vom 26[.] Mai 1818. über die Zoll- und Verbrauchssteuer.

Aernte mittelmäßig; Som(m)erfrüchte schlecht.

Ernennung der Superintendenten, des Pastors *Romberg* zu *Petershagen* für hiesige Diözese.

Ernennung der Abiturienten-Prüfungskommission[.]

Iun(i) 18. Feier des Sieges bei *Belle-Alliance*[.]

Aug(ust) 3. (Feier des) Geburtstags S(ei)ner Majestät[.]

Okt(o)b(er) 18. (Feier des) der [!] Schlacht bei Leipzig Wassermangel wegen Vertiefung der Festungsgräben am Marienthore; die Brunnen werden zum Theil auf Staatskosten vertieft.

59 Zahlen und Währungen wurden nachträglich von derselben Hand, aber mit anderer Tinte eingefügt

1819.

Gesegnetes Frühjahr[.]

Mai[.] Der Umsatz auf der Messe wird zu 60,000 Reichsthalern angeschlagen[.]

Iun(i) 15. Ankunft des Prinzen Wilhelm Königlicher Hoheit; Revue des 15ten Infanterie-Landwehr-Regiments auf der Minder Heide.

Sept(em)b(er)[.] Einführung der Straßenerleuchtung. Eine in jeder Hinsicht ergiebige Aernte.

1820.

Aug(ust) 3. Feier des Geburtstags S(eine)r Majestät des Königs[.]

Okt(o)b(er)[.] Einführung des Zuschlags auf die Mahl- und Schlachtsteuer[.]

1821[.]

Ian(ua)r[.] Ausbruch der Menschenblattern[.]

Mai[.] geschärfte Aufsicht auf die dem Zoll unterworfenen Waaren verscheucht den Verkehr von der Messe[.]

Iul(i) 13. hatten die Einwohner das lang ersehnte Glück, S(eine)r [!] Majestät in ihrer Mitte zu sehen. Allerhöchstdieselben empfingen am Eingange des Kom(m)andanturgebäudes mehrere Generale, die Mitglieder des Hohen Regierungspräsidiums, der Stadtdirektor *Müller* und die Geistlichkeit. Unmittelbar nach der Ankunft besichtigten S(ei)ne Majestät die auf dem kleinen Domhofe aufgestellte Landwehrkompagnie, dann die Artillerie. Nach dem Mittagessen, wozu die Generale, die Stabsoffiziere, die Chefs der Behörden und mehrere hohe Fremde zugezogen waren, nahmen Allerhöchstdieselben die Festungswerke und Kirchen⁶⁰, wie auch die Kirchen in Augenschein und hatten die Gnade, mit der Frau Generalin *von Schwichow* den Ball zu eröffnen. Die Stadt war mit Blumenkränzen ausgeschmückt, den Abend erleuchtet. Allgemein sprach sich die Freude über die Anwesenheit S(ei)ner Majestät aus, welche durch den⁶¹

60 „und Kirchen“ korrigiert aus „und Kasernen“; „und Kirchen“ wurde von einem anderen Schreiber über die Zeile geschrieben; links am Rand Korrektur in Bleistift „Kirche“

61 unten rechts in der Ecke der Weiser „Herrn“

1821.

Herrn Regierungs-Chef-Präsidenten Allerhöchstihre Zufriedenheit zu erkennen gaben und am anderen Morgen, von den herzlichsten Wünschen der Einwohner begleitet, ihre Reise fortsetzten.

Aug(ust) 3[.] ward der Geburtstag S(ei)ner Majestät gefeiert und den Armen die von Allerhöchstdenselben bei Höchstderen Anwesenheit geschenkten 200 Reichsthaler ausgetheilt. Auf den von der Stadt an des KönigsMajestät abgestatteten Glückwunsch erfolgte folgende Kabinetsordre:

„Ich habe den von der Bürgerschaft zu *Minden*
„zu Meinem Geburtstage dargebrachten Glück-
„wunsch empfangen und bezeuge derselben hier-
„durch Meinen Dank.“

„Berlin den 8. August 1821“

„|gez(eichnet)| Friedrich Wilhelm“

Die Aernte war auch in diesem Jahre gesegnet[.]

1822.

Mai[.] Die Maimesse nahm das Ansehn eines gewöhnlichen Kuchenmarktes an.

Okt(o)b(e)r 9. Einsetzung der städtischen Schulkom(m)ission.

(Oktober) 29. Einführung des Gymnasialdirektors *Immanuel*[.]

1823[.]

Ian(ua)r 21. 20 Grad Kälte.

Febr(uar) 27. Thauwetter und

(Februar) 28. 6 Grad Wärme[.]

April 10. Einführung des Oberlehrers D(okto)r Kapp[.]

Sept(em)b(e)r 1. Einweihung des Gymnasialgebäudes durch den Prediger *Baden*; feierliche Uebergabe der Schule an den Direktor *Immanuel*. Die 6372 Reichsthaler betragenden Einrichtungskosten waren von der Staats- und Stadtkasse bestritten.

Nov(em)b(e)r 28. Feier der Vermählung S(eine)r Königl(ichen) Hoheit des Kron-

1824[.]

prinzen mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Elise⁶² von Baiern.

Die Aernte war in jeder Hinsicht vorzüglich.

Nov(em)b(er)[.] zeigte sich ein eben nicht bösertiges Nervenfieber[.]

[November] 25[.]/26[.] heftiger Sturm; man will Erdstöße gespürt haben (?)[.]

1825.

Iun(i) 18. brannten die Gebäude N(umme)r 301/2 ab.

Iul(i) 9. schlug der Blitz in den Martini-Thurm, ohne zu zünden und ohne beträchtlichen Schaden.

Der Herr Regierungs-Chef-Präsident *Richter*, Ritter des rothen Adler-Ordens, tritt in die Stelle des abgegangenen Herrn Präsidenten *v(on) d(er) Horst*[.]

Aug(ust) 5. Der Tischlerlehrling *Lucas* wegen Brandstiftung dem Gericht überliefert; es wurde das Haus N(umme)r 339 eingeäschert.

Sept(em)b(er) 5. trafen des KönigsMajestät, Ihre Königl(ichen) Hoheiten[,] der Kronprinz, Prinz Albrecht und Prinz August von Preußen[,] auf der Durchreise zum Lager nach *Lippstadt* ein. Treue Anhänglichkeit und Liebe sprachen sich laut aus[.]

Nov(em)b(er) 29. Morgens 4 Uhr schreckten die Feuerglocken die Einwohner aus dem Schlafe auf. Wegen des starken, anhaltenden Windes konnten die Einwohner sobald nicht Herren des Feuers werden. Es brannten N(umme)r 695, 696, 699_a und 2 Scheunen ab; der ganze Versicherungswerth betrug ... 4475 Reichsthaler[.] Das Zifferblatt am Marienthurme gerieth in Brand und nur mit Lebensgefahr konnte das Feuer hier gelöscht werden.

62 korrigiert aus durchgestrichenem „Louise“, „Elise“ von anderem Schreiber darüberschrieben

1825.

Die eingeleitete Untersuchung wegen Brandstiftung hat zu keinem Resultate geführt.

Das Käm(m)erei-Grundstück *Rodenbeck* wurde an den Gutsbesitzer *Seidel* für 2975 Reichsthaler verkauft.

1826.

Mai 9. tritt der Herr Stadtdirektor *Müller*, nachdem er 48 Jahre dem Staate und der Stadt in verschiedenen, eben so schwierigen als undankbaren Verhältnissen gedient hatte, seinem Wunsche gemäß mit einer Pension von 500 Reichsthalern, welche die Kämmerekasse zahlt⁶³[,] ab, und dem Kreissekretair *Kleine* wurde die Verwaltung übertragen[.]

Iun(i) 18. verherrlichte des Prinzen August von Preußen Königl(iche) Hoheit die Feier des Scheibenschießfestes. S(ei)ne Königl(iche) Hoheit geruhten, 3 Mal nach der Scheibe zu schießen und zeigten durch den dritten und letzten Schuß zum allgemeinen Erstaunen der versam(m)elten Menge, daß die Prinzen unseres hohen Regenten im Gebrauch der Feuergewehre die größte Fertigkeit haben; denn Hochdero Schuß berührte unmittelbar das Zentrum. S(ei)ne Königliche Hoheit befahlen, dem 2ten Schützen den Preis zuzuerkennen. Dem Tischlermeister *Menni* wurde die Bürgerkrone aufgesetzt und die versam(m)elte Bürgerschaft brachte Ihro Königl(icher) Hoheit nach dem Rückmarsch vom Schießplatze ein freudiges Lebehoch.

Aug(ust) 3. Der Unterricht auf dem Gymnasium wurde

63 zwischen „zahlt“ und „ab“ ursprünglich ein Komma, welches weggestrichen wurde

1826[.]

zur Feier des Geburtstags S(ei)ner Majestät mit Reden von den Schülern und dem Direktor *Immanuel* über die Vorzüge der Fürsten und Könige unseres hohen Regentenhauses gehalten, eröffnet. Von dem Gymnasialgelände eilte die zahlreiche Versam(m)lung nach dem Domplatze, wo die Garnison zur großen Parade aufgestellt und von dem Herrn Festungskom(m)andanten ein von tausend Stim(m)en wiederholtes Lebehoch auf eine glückliche und lange Regierung S(ei)ner Majestät ausgebracht wurde. Unter die Armen wurden⁶⁴ Geschenke ausgetheilt[,] und auf der Ressource versam(m)elte sich eine zahlreiche Gesellschaft zum Mittagsessen[.]

Okt(o)b(e)r[.] Menschenblattern verbreiten sich aus dem Militair-Lazareth in die Stadt.

Nov(em)b(e)r 3.⁶⁵ Die Töcherschule mit 3 Lehrern und einer Lehrerin unter thätiger Mitwirkung des Herrn Konsistorial-Raths *Sashe* wird errichtet[.]

Dez(em)b(e)r[.] Die Spar-Kasse und Leihbank gegründet[.]

Okt(o)b(e)r 29[.] erster westfälischer Landtag. Deputirter der Stadt: Gutsbesitzer *Seidel*[.]

In diesem Jahre wurde das Simeons-Kirchen-

Dach |: 1000 Reichsthaler :|⁶⁶ und die Marien-Küster-Wohnung |: 1317 Reichsthaler :|

neu gebaut; die Straße von der katholischen Schule nach der Lindenstraße gepflastert; ein Blitzableiter auf dem Martini-Kirchthurme angebracht; 2 Brücken auf dem Petershäger Wege angelegt

64 in „wurden“ anstelle des „u“ ein „e“ geschrieben, darüber ein U-Bogen

65 am linken Rand unter der Datierung ein Kreuz in Bleistift

66 „|: 1000 R(eichsthaler) :|“ nachträglich über der Zeile eingefügt

1826.

und eine beträchtliche Streckte mit Grande überfahren, auch eine beträchtliche Erhöhung des Weges bewirkt.

Die Aernte war sehr ergiebig.

1827.

Ian(ua)r 22. erschöß sich der Schlächter *Wimmer* mit der in Gegenwart des einen Kindes geladenen Pistole in der Wohnstube.

Feb(rua)r[.] schenkte des KönigsMajestät der Simeons-Gemeinde⁶⁷ als Beihülfe zur Bestreitung der Kirchenreparaturkosten 300 Reichsthaler.

Zur Unterdrückung der Menschenblattern wird eine Zwangsimpfung ausgeführt.

März[.] wurde die Genesung S(eine)r Majestät kirchlich gefeiert.

Iul(i)[.] wurden in der Simeons-Kirche⁶⁸ die Stühle und Prieche mit weißer Oelfarbe angestrichen und der Boden geebnet;

Aug(ust) 3[.] der Geburtstag S(ei)ner Majestät feierlich begangen[.]

Dez(em)b(er) 16[.]/17[.] ein Diebstahl mit Einbruch bei dem Kaufmann *Dav(id) Harten* ausgeübt[.]

(Dezember) 25[.] starb der Professor und Gymnasiallehrer *Carl Reuter* im 65^{sten} Lebens- und 40^{sten} Dienstjahre.

Ihm folgten die dankbaren Erinnerungen hunderter von Männern, welche ihn als Lehrer achten und lieben lernten.

In diesem Jahre wurde der Simeons-Kirchhof⁶⁹ nach dem Predigerhause abgetragen, der Kirchhof neu gepflastert, wie auch der *Bartlingshof* und die Straße vom Papenmarkte nach dem Martini-Kirchhofe und der Ritterstraße[.]

67 „Simeons“ zusammengeschrieben, oberhalb zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

68 „Simeons“ zusammengeschrieben, oberhalb zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

69 „Simeons“ zusammengeschrieben, oberhalb zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

1827[.]

Auf dem Chore der Martini-Kirche wurden die schadhaf-
ten Gewölbe ausgefüllt, die kleine Thüre nach der
Opferstraße wieder geöffnet, Stufen von behauenen
Steinen angelegt. Der zeitige Kirchenrendant
Windel verdient, hier als ein für die Kirche thäti-
ger Mann gerühmt zu werden. Die Kosten betra-
gen 434 Reichsthaler 17 Silbergroschen 7 Pfennige; für Steine und Eisen aus dem
Gewölbe⁷⁰ ist

von der Kirchenkasse eingenom(m)en 159 Reichsthaler 14 Silbergroschen 11
Pfennige.

Der Grabstein Bischofs *Siegebertus* |+ 1036| wur-
de an der Stelle belassen, wo die Aufschrift stand.

Zur Vorbeugung von Verletzung ist derselbe mit
einer Eisenplatte belegt. Der Stein liegt vor der
neu gelegten Treppe auf dem Chore.

Eine gesegnete Aernte lohnte den Fleiß des
Landmanns.

1828[.]

Feb(rua)r[.] zeigten sich wieder die natürlichen Blattern[.]

Iun(i) 29[.] wurde der Leichnam eines Kindes in der Kalk-
grube der Martini-Kirche gefunden. Die Un-
tersuchung führte zu keinem Resultate[.]

Aug(ust) 3. Feier des Geburtstages S(ei)ner Majestät[.]

Okt(o)b(e)r[.] Anfang der Verlegung eines Theils des Peters-
häger Weges.

Vereinigung der lutherischen und reformir-
ten Gemeinde zur evangelischen Kirche.

Berufung der Abgeordneten zum 2^{ten} Landta-
ge.

Auf der Fischerstadt wird ein neues Stra-

70 „aus dem Gewölbe“ später eingefügt

[1828.]

ßenpflaster angelegt.

1829.

Kaufmann *Carl Müller* setzt ein Kapital von 8000 Reichsthalern zur Einrichtung eines Arbeits- und Krankenhauses und die Zinsen von 2000 Reichsthalern zur Bekleidung Armer aus.

April 7. Kapitain *Rost* versucht mit Lebensgefahr ein in der Weser schwimmendes⁷¹ Kind zu retten und wird mit dem rothen Adler-Orden belohnt.

April 15. Wahl des Predigers *Winzer* von der Martini-Gemeinde.

Mai[.] zeigte sich Höhenrauch[.]

Aug(ust) 3. Feier des Geburtstags S(eine)r Majestät.

Beträchtliche Arbeiten in der Martini-Kirche sind ausgeführt; ein Theil der Gewölbe in der Kirche zugeschüttet, die Kirche geweißt, das Predigerhaus in den Stand gesetzt.

Okt(o)b(e)r[.] Die nächtliche Sicherheit durch Diebstahl gestört und deshalb

Nov(em)b(e)r[.] Sicherheitspatrouillen angeordnet.

Die Martini-Schule wird nach der Pfarrwohnung verlegt; der Schullehrer *Diedrichs* entläßt mit einer herzlichen Rede die Kinder aus dem alten Schullokale und der Prediger *Winzer* bewillkom(m)net sie mit einer freundlichen väterlichen Anrede in dem neuen⁷² Schulzim(m)er.

Dez(em)b(e)r 23. rief Morgens 1 Uhr die Feuerglocke zur Hülfe gegen ein drohendes Unglück. In der an der Marienstraße belegenen *Weddigenschen* Zukkerfabrik war Feuer ausgebrochen. Die Wuth der

71 korrigiert aus „schreiendes“

72 Wort korrigiert

1829.

Flam(m)en war durch Wasser nicht zu dämpfen; die Zukkervorräthe, 50,000 Reichsthaler an Werth, gewährten den Flam(m)en zu viel Nahrung. Ungeachtet die Kälte furchtbar und der Gebrauch der Feuerspritzen höchst schwierig war, so gelang es doch den Anstrengungen der braven Bürger, die nebenstehenden Gebäude und dadurch die Stadt zu schützen. Ohne den⁷³ hochliegenden⁷⁴ Schnee⁷⁵ wäre ein großer Theil der Stadt abgebrannt; die Feuerklumpen wurden ins⁷⁶ Feld getrieben; der Marienthurm wurde vom Feuer ergriffen und mit Lebensgefahr vom Lieutenant *Schindeler* und Maurermeister *Bernhard* das Feuer auf demselben gelöscht. S(ei)ne Majestät belohnte die edle That mit dem rothen Adler-Orden und Ehrenzeichen. Der StadtMajor *Rupe* zeichnete sich bei diesem Brande durch besondere Thätigkeit und anhaltende Anstrengung aus. Bei aller möglichen Thätigkeit konnte die Brandstätte erst am 8ten Tage ganz gereinigt werden. Man mußte den glühenden, 10 Fuß hohen Schutt erst vor der Fortschaffung ganz mit Wasser tränken, um die Glut zu löschen[.] In diesem Jahre wurde eine bedeutende Reparatur und Veränderung des Rathhauses vorgenommen. Die s(o) g(enannte) Schulzenburg, welche [!] den [!] Einsturz drohte, wurde abgebrochen und der⁷⁷

73 korrigiert aus „die“

74 korrigiert aus „hochliegende“

75 korrigiert vermutlich aus „Scharn“

76 „ins“ zusammengeschrieben, oberhalb zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

77 unterstrichener Weiser „lee-“ in der unteren rechten Ecke

1829.

leere Raum ausgebaut, das Beschäftigungslokal für die Leihbank, sowie die Niederlagen eingerichtet und das Dach umgelegt. Die Kosten betrugen 1500 Reichsthaler. Die anhaltend strenge Kälte, welche am 15[.] November, ungewöhnlich früh, anfang, wurde für die Armen drückend; Errichtung des Wohlthätigkeitsvereins zur Unterstützung der Armen mit Brennmaterial.

Die Aernte war wegen des anhaltenden Regens nicht ergiebig. Besorgnis vor Mangel und Hungersnoth beunruhigte; die beträchtlichen älteren Vorräthe halfen aus.

1830[.]

wurde brennender Flachs auf dem Heuboden des Herrn Regierungsdirektors *v(on) Carow* gefunden. Die eingeleitete Untersuchung führte nicht zur Entdeckung des Thäters. Auffallend war dieser Vorfall, da sich nicht erklären ließ, wie einem so allgemein geliebten und geachteten Manne das Unglück einer Feuersbrunst zugefügt werden könne.

Von dem Losbruche der zugefrorenen Weser befürchtete man nicht ohne Grund vielen Schaden. Auf Anordnung Königl(icher) Hochlöblicher Regierung wurden auf den hölzernen Bogen der Weser- und bunten Brücke Massen Steine niedergelegt, Arbeiter zur Abwehrung der Eisschollen mit langen Haken von der [!] Pfeilern bestellt, auch eine⁷⁸ Vorbereitung⁷⁹ zur Sprengung der Chaussee zur Verschaffung eines Abflusses für

78 verbessert aus „ein“

79 korrigiert aus „Versuch zur“

1830[.]

das andringende Wasser gemacht; derselbe gelang aber nicht. Die Eiskecke brach, langsam bewegten sich die Eismassen unterhalb der Brücke und unter Signalschüssen wälzte sich das Eis fort. Es litten nur die Einwohner der Fischerstadt durch Ueberschwem(m)ung der unteren Theile der Gebäude. Der Herr Regierungspräsident *Richter* zeigte auch bei dieser Gelegenheit viele Thätigkeit und ein allgemein mit Dank anerkanntes Streben, Unglück und Schaden abzuwenden.

März[.] Die natürlichen Blättern schleichen noch im(m)er in der Stadt[.]

Iun(i)[.] brannte das Wohnhaus auf der Poggenmühle ab. Die Vorräthe und Meubeln des Miethers waren versichert; die Ehefrau wurde wegen Brandstiftung zur Untersuchung gezogen[.]

(Iuni) 25. wurde die Säkularfeier der Augsburgschen Konfession gehalten. Säm(m)tliche Behörden nahmen an dem feierlichen Gottesdienste Theil.

(Iuni) 28[.] Feier desselben Festes auf dem Gymnasium[.]

Iul(i)[.] wurde das Scheibenschießen gefeiert, ohne Störung der Ruhe, in Eintracht und Freude.

Aug(ust) 3[.] Bürgerliche Feier des Geburtstags S(ei)ner Majestät, durch Glockengeläute und Musik von den Thürmen am Vorabende und Morgen angekündigt; Gelegenheitsreden auf dem Gymnasium, Gastmahl auf der Ressource, Tanz und Feuerwerk auf dem Rosenthal.

1830.

Sept(em)b(er) 19. Brand in der Pöttcherstraße[.]

Oktober 11. (Brand) ebendasselbst. Obgleich das absichtlich angelegte, oder durch Unvorsichtigkeit veranlaßte Feuer Abends zwischen 10 und 11 Uhr ausbrach, so wurde doch nur das Dach an den Gebäuden N(umme)r 596/7 beschädigt. Die vom Feuer ergriffenen Gebäude waren versichert zu 500 Reichsthalern⁸⁰. An Entschädigung ist ausgezahlt ... 333 Reichsthaler 10 Silbergroschen⁸¹.

(Oktober) 7. trafen S(ei)ne Königl(iche) Hoheit Prinz Albrecht von Preußen mit Hochdero Gemahlin auf der Reise von Holland hier ein. Unter Glockengeläute fuhr das hohe Ehepaar in die erleuchtete mit Blumen-Kränzen geschmückte Stadt und geruhte, in dem Kom(m)andanturgebäude abzustiegen, wo sich säm(m)tliche Zivil- und Militairbehörden versam(m)elt hatten[.] Ihre Königl(ichen) Hoheiten gewannen sich die Liebe durch eine freundliche, den Prinzen unseres hohen Regentenhauses eigenthümliche Herablassung. Der Herr Regierungs-Chef-Präsident *Richter* sprach die Zufriedenheit des erlauchten Ehepaars in nachstehendem Schreiben aus:

„Des Prinzen Albrecht von Preußen und Höchstdessen
„Gemahlin Königl(iche) Hoheiten haben über die mannich-
„fachen und unzweideutigen Beweise der dem an-
„gestam(m)ten Herrscherhause gewidmeten treuen

80 „500 r“ von derselben Hand mit anderer Feder und anderer Tinte nachgetragen

81 „333 r 10 Sgr“ von derselben Hand mit anderer Feder und anderer Tinte nachgetragen

1830[.]

„Liebe und Anhänglichkeit, welche die hiesigen Einwohner
„Höchstenselben bei der gestrigen Ankunft, wie bei der
„heutigen Abreise gegeben haben, Höchsthre besondere
„Zufriedenheit zu äußern und mich zu beauftragen
„geruhet, Höchsthren Dank meinen lieben Mitbürgern
„zu erkennen zu geben. Indem ich mich dieses ehren[-]
„vollen Auftrags hierdurch mit dem größten Ver-
„gnügen entledige, ersuche ich E(ue)r Wohlgeboren
„|Bürgermeister *Kleine*|, dessen Inhalt zur
„Kenntniß der hiesigen achtbaren Einwohnerschaft
„zu bringen und diese meines eignen Danks
„für den an den Tag gelegten schönen Bürger-
„sinn eben so zu versichern, wie ich solchen Ihnen
„selbst für die getroffenen zweckmäßigen An-
„ordnungen gern widme.“

„Minden[,] den 8[.] Oktober 1830.“

„Der Regierungs-Präsident“

„|gez(eichnet)| *Richter*“

und übereignete⁸² später drei von der Prinzessin Al-
brecht Königl(icher) Hoheit geschenkte Halsschmücke
der Frau Regierungsräthin *Meier*,
(der Frau) des Kaufmanns Herrn *Kiel* und
(der Frau) des Bürgermeisters *Kleine*,
welche diese Frauen als einen Beweis der Zufrie-
denheit mit der Liebe und Anhänglichkeit der Königl(ichen)
Provinz im Namen der Stadt tragen mögten[.]

82 korrigiert aus „übereigneten“

1830.

Oktober 18. feierte das Gymnasium die 300jährige Stiftung. Feierlicher Gottesdienst in der Martini-Kirche, Rede des Predigers *Winzer*, Reden auf dem Gymnasium, festliches Mahl auf der Ressource. Zur Feier waren die Lehrer der benachbarten Gymnasien zu *Herford, Bielefeld, Rinteln* u(nd)⁸³ *Bückeburg*⁸⁴ eingeladen. Des wirklichen Herrn Geheimenraths und Oberpräsidenten *von Vinke* Exzellenz stiftete den Fonds zur Säkular-Feier, wie nachstehendes Schreiben zeigt:
„Es gereicht mir zum äußersten Leidwesen, durch
„öffentliche Geschäfte augenblicklich hier gebunden,
„der persönlichen Gegenwart bei dem seltenen
„und schönen Feste des 18. d(es) M(onats) zur Feier der
„300jährigen Stiftung des Mindenschen Gymna-
„siums entsagen zu müssen, die Theilnahme des
„Königlichen⁸⁵ Provinzial-Schul-Kollegiums in dessen
„Auftrage, wie die eigne nicht mündlich aus-
„drücken zu können.
„Als Beweis meiner Theilnahme ersuche ich
„jedoch Ein Wohllobliches Kuratorium, die unter
„Litt(era) B. N(umme)r 82, 781., C. 94, 730, E. 94, 747, C. 95, 737,
„C. 96, 382 anliegenden Staatsschuldscheine, jeden
„von 100 Reichsthalern anzunehmen, welche ich dem Gymna-
„sium meiner Vaterstadt zu einer Stiftung
„widme mit der Bestim(m)ung, dieselbe durch
„Zins auf Zins bis auf 1600 Reichsthaler zu vermehren und
„als dann die Zinsen zur Belohnung von durch

83 später am Zeilenende eingefügt

84 „*Bückeburg*“ nachträglich links am Rand eingefügt

85 „Kö“ wurden mit Tinte verschmiert

1830[.]

„Fleiß und Betragen sich auszeichnenden Schülern, welche mindestens 1½ Jahre die Prima des Gymnasiums besucht haben, bei der öffentlichen Herbstprüfung zu verwenden; ich wünsche, daß über diesen kleinen Fonds unter dem Namen: „Säkularstiftung in einem Anhang zur jedesjährigen Gymnasialkassenrechnung die Nachweise beigelegt werden möge. „Münster[,] den 16. Oktober 1830,“
[gez(eichnet)] „L(udwig) von Vinke“

Nov(em)b(er) 10. überließe(n) S(ei)ne Majestät der König hiesiger Stadt die v(on) Pfuhlsche Kurie geschenkweise zur Errichtung einer Armen-Kranken-und Arbeitsanstalt laut nachfolgenden Schreibens:

„Es gereicht mir zum Vergnügen, die Armenkommission in Folge höheren Auftrags benachrichtigen zu können, daß des Königs Majestät auf die Im(m)ediat-Vorstellung vom 30. Dezember v(origen) I(ahres) durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 8. August c(urrentis), zu beschließen geruht haben, die v(on) Pfuhlsche Kurie der Stadtgemeinde behufs Errichtung einer Armen- Kranken- und Arbeitsanstalt geschenkweise zu überlassen unter der Bedingung jedoch, daß sie sich über die Einräumung des Besitzes mit der gegenwärtigen Nutznießerin der Kurie, Wittwe Sibmeier, vereinige und das der Garnison-Verwaltung zum Lazareth vermietete Waisen-⁸⁶

⁸⁶ unten rechts in der Ecke ein unterstrichener Weiser „haus“

1830[.]

„haus noch so lange, bis das neu erbaute Lazareth bezogen werden
„kann, unter den bisherigen Bedingungen miethsweise überlasse.
„Ich habe heute die Königl(iche) Regierung veranlaßt, sobald
„die Erfüllung der vorstehenden von des Königs Majestät
„aufgestellten Bedingungen nachgewiesen worden sein
„wird, das Nöthige wegen Ueberweisung der Kurie
„an die Stadtgemeinde zu verfügen und wird da-
„her die Armenkom(m)ission sich mit ihren ferneren
„Anträgen in der Sache an die Königl(iche) Regierung
„zu wenden haben.“

„Münster[,] den 10[.] November 1830„

„Der Oberpräsident„

„|gez(eichnet)| v(on) Vinke „

Dez(em)b(er) 29. trafen S(ei)ne Königl(iche) Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, Bruder S(ein)er Majestät, auf der Durchreise nach *Cöln* mit Höchstdessen Familie ein. Unter Anführung des Herrn Barons v(on) *Schlotheim* hatten sich Landleute zu Pferde an der Grenze aufgestellt; der Stadtrath empfangen [!] S(ei)ne Königl(iche) Hoheit am Eingange der Weserbrücke; die Stadt war illuminirt; das Regierungs- und Hauptzollamts-Gebäude zeichneten sich dabei aus. Die Chef's⁸⁷ der verschiedenen Behörden wurden zum Abendessen gezogen. Die Bürgerschaft brachte⁸⁸ ein *vivat* unter Fackelmusik. Nach wenigen Stunden Erholung [!] setzte die hohe Familie Ihre Reise fort.

87 „Chefs“ in einem Wort geschrieben, zwischen „f“ und „s“ ein Apostroph

88 korrigiert aus „brachten“

1830[.]

In diesem Jahre wurde der Bau der Martini-Treppe auf Kosten der Stadt vollendet. Der Bau kostet .. 585 Reichsthaler. Statt der 18. bis 22 Zoll breiten Stufen wurden 14 Zoll breite gemacht und der Anordnung Königl(icher) Hochlöblicher Regierung zufolge die Abtheilung der Treppen so gewählt, daß jede Abtheilung 10 Stufen erhielt. Der Bürgermeister war anfänglich der Meinung, daß man breite Stufen nehmen mögte, und glaubte, dadurch der Treppe eine große Dauer zu verschaffen. Durch die 13zöllige Breite ist der Tempelordnung nahe getreten, für Bequemlichkeit gesorgt, die Erfahrung aber wird lehren, ob die Treppe nicht früher unbrauchbar wird. Dies wird bemerkt, um, wenn nach Jahren ein Neubau der Treppe nothwendig werden mögte, auf die bei dem Bau jetzt nicht zu entscheiden gewesene Frage hinzuführen.

Die Anlage der Treppe ward während der Arbeit mehr getadelt, als gelobt; die Zufriedenheit mit derselben zeigte sich erst, als das Werk vollendet [!] war.

Bemerkung. Die Treppenstufen halten 14 Zoll, damit in der Folge die dem Abschleifen vorzüglich ausgesetzten äußersten Enden um 1½ Zoll abgeschlagen⁸⁹ werden können⁹⁰. Unter der 2~~ten~~ Podeste liegt ein gegen des Bürgermeisters Verbot angelegter Kanal, aus schlechten Steinen schlecht zusam(m)en gesetzt.

89 korrigiert aus „abzuschlagen“

90 „werden können“ korrigiert aus „sind“

1830.

Es ist zu besorgen, daß, wenn mittelst desselben das Spülwasser aus dem Hause N(umme)r 176. in den auf der entgegen gesetzten Seite der Treppe befindlichen Kanal gebracht werden sollte, das Wasser durch den schlechten Kanal dringt und für die Treppe nachtheilig wird, indem es die Erde unter den Stufen wegspült und die Stufen dadurch aus ihrer Lage kom(m)en. Uebrigens lag ein ähnlicher Kanal unter der alten Treppe.

Die Aernte des Jahres 1830 war sehr schlecht; die Landwirthe hatten kaum so viel Korn gewonnen, als die Mehrzahl zu eigenem Bedarf nothwendig hatte. Der Stadtrath sah sich dadurch veranlaßt, 40 Last Roggen in *Bremen* für die Stadt anzukaufen und an die Einwohner in kleinen Quantitäten, den Scheffel zu 2 Reichsthalern 12½ Silbergroschen, abzulassen. Bei dem Geschäfte hatte die Stadt einen Schaden von 109 Reichsthalern 15 Silbergroschen ohne die Zinsen für das Ankaufskapital. Dankend gedenken wir der Unterstützung Königl(icher) Hochlöblicher Regierung hieselbst, welche der Stadt aus dem Bestande der Feuersozietätskasse 4500 Reichsthaler vorschob, womit der Roggen bezahlt wurde.

Der Dechant *Uhlemann* vermachte 1000 Reichsthaler, der Sukzentor *Wigge* einen Garten zwischen

1830[.]

dem Marien- und Fischerthore den Armen der Stadt ohne Unterschied der Konfession.

Der Weg nach *Petershagen* wurde an mehreren Stellen begraedet [!] und die Tiefen ausgefüllt. Die Anpflanzung von Pappeln an dem Wege verdarb Bosheit und strafbarer Muthwille. Der gemeine Haufen hat noch keinen Sinn für dergleichen Anlagen. Schulden, welche der Ankauf des zum Wege vergrabenen Landes herbeigeführt hatte, wurden bezahlt. S(eine) r [!] Exzellenz der Herr Oberpräsident von *Vinke* geruhten früher, 50 Reichsthaler zur Instandsetzung des Weges zu schenken; Königl(iche) Hochlöbliche Regierung erleichterte durch Geldunterstützung den Ankauf von Grundstücken[!,] und dem Königl(ichen) General-Postamte verdanken wir 200 Reichsthaler, welche den letzten Rest der Schulden tilgten.

1831[.]

Mit bangem Herzen sah man dem Unglück drohenden Jahre entgegen. Besorgniß vor Krieg, verheerende Pest (Cholera), Mangel an den nothwendigsten Lebensmitteln drückten die Gemüther; Mangel an Beschäftigung erhöhten die Besorgniß.

Der von dem Stadtrath angekaufte Roggen hielt den Preis auf 2 5/12 Reichsthaler pro Scheffel fest⁹¹; das hohe KriegsMinisterium überließ eine Quanti-⁹²

91 korrigiert aus „fort“

92 unten rechts in der Ecke unterstrichener Weiser „tät“

1831[.]

tät Roggen zu dem Einkaufspreise, welche unter der thätigen Mitwirkung des Herrn Proviantmeisters *Ehrhard* den Armen, 6 Pfund⁹³ für 5¾ Silbergroschen, verkauft wurde.

Die Festungsarbeiten wurden mit außerordentlicher Anstrengung und Kostenaufwande betrieben und den Festungsarbeitern Brod, aus Königl(ichen) Vorräthen gebacken, geliefert. So war Verdienst und Brod reichlich und die Sorge vor Mangel schwand.

Ausgezeichnet war das Wirken der Staatsverwaltung; die Rüstung zum Kriege wurde rasch und umfassend betrieben und nur der thätig Mithandelnde sah oft zu seinem Erstaunen die Vorsicht und den glücklichen Erfolg. Lob und Preis dem Regenten, welcher sich zum Kampfe rüstet, um dem Lande den Segen des⁹⁴ Friedens⁹⁵ zu erhalten.

Februar[.] Einbruch und Beraubung der Domainenkasse | 180 Reichsthaler|[.]

Natürliche Blattern zeigen sich[.]

März[.] In die Stelle des mit Tode abgegangenen Kammerarius *Wigge* tritt der Polizeikom(m)issair⁹⁶*Rathert*.

(März) 31[.] zeigte sich ein beabsichtigter Einbruch bei dem Banquier *Levison*.

Beide Einbrüche fielen in die Zeit, wo die Bürger des Nachts patrouillirten.

Der vor dem Königsthore belegene Leichenakker wird größten Theils zum Festungsbau eingezogen.

93 Pfund abgekürzt als „l(i)b(ra)“

94 über der Zeile korrigiert, vorher „und“

95 korrigiert aus „Frieden“

96 links am Rand eine steht in rot „II“

1831[.]

Das Kukkuksgebäude wird für 750 Reichsthaler verkauft, der Platz ebenfalls zum Festungsbau eingezogen[.]

April[.] erschlug der Tagelöhner *Spönemann*, aus *Halen*⁹⁷ gebürtig, den Grundbesitzer *Kreckler* auf dem *Rodenbeck*.

Die Regulirung der Grundsteuer beunruhigt wegen Erhöhung der Abgabe von den Gebäuden.

(April) 4[.] Die hiesige Wittwe *Ledoux* legirt für den Fall, daß ihr Sohn ohne Deszendenz, oder vor erlangter Großjährigkeit verstirbt, der hiesigen Simeonskirche zur Verbesserung des Predigergehalts die Hälfte ihres nachgelassenen Vermögens.

Das schönste Wetter im April; der

Mai[.] macht aber den Landmann wegen der Aernte schon besorgt; Nachtfröste schaden der Frucht.

Ein kleiner Auflauf auf dem Markte von Soldaten und Handwerksburschen, der weiter keine Folgen hatte.

(Mai) 6[.] übernahm der Herr General-Major von *Rotenburg* die Kom(m)andanturgeschäfte.

(Mai) 18[.] langten Ihre Königl(iche) Majestät von Holland, Schwester unseres allgeliebten Königs, unter Glockengeläute gegen Mittag an und setzten nach 2stündiger Erholung Ihre Reise fort.

Die Königin hinterließ den Einwohnern eine freudige Erinnerung.

97 korrekter Ortsname ist „Hahlen“

1831[.]

Iun(i) 28[.] Hagel mit starkem Regen drückt den Waitzen nieder.

Auf dem Petershäger Wege wurde von unbeschäftigten Landleuten und von Tagelöhnern eine neue Fahrbahn jenseits der Tiefe des Wallfahrtsteichs aufgeworfen und mehrere tiefe Stellen auf dem übrigen Theile des Weges ausgefahren.

Die Kreisdeputirten unter besonderer Verwendung des Herrn Landraths *von Korff* bestim(m)ten von den ihnen von der väterlich gesinnten Regierung zur Beschäftigung arbeitsloser Einwohner zur Disposition gestellten Summe 100 Reichsthaler, welche Tagelöhner aus den benachbarten Dörfern verdienten.

Iul(i)[.] Anhaltend schönes Wetter, erwünscht für Land- und Garten-Bebauer und Reisende. Ueber 1000 Mann arbeiten an den Festungswerken.

Aug(ust) 3. Feier des Geburtstags S(eine)r Majestät[.]

(August) 4. Feuer auf dem Weingarten, welches bald gelöscht wurde. Ein Festungsarbeiter stürzt, durch den Feuerlärm aufgeschreckt, vom Boden und verscheidet.

An den natürlichen Blattern starb ein Knecht, der Mäkler *Sander* an der Brechruhr, welches augenblicklich an die Cholera erinnerte[.] Die Cholera setzt die Gemüther in Bewe-

1831[.]

gung; die Furcht verscheucht bei Vielen den Schlaf, die nur an Cholera und Tod denken.

Okt(o)b(e)r 30. Gewaltsamer Einbruch bei dem Armenprovisor *Gevekoth*.

Unglaublich geschickt ausgeführter Einbruch bei dem Hauptmann *Swien*.

Einsteigen in die Marienkirche; geschickte Oeffnung der Schlösser vor dem ausgeleerten Armenblock. Die kostbaren Kirchengefäße werden aus der Kirche zur Vorsicht entfernt.

Nov(em)b(e)r 29. Brand in dem Hause N(umme)r 425. Eine Stunde Arbeit reicht hin, um das Feuer zu dämpfen.

Besondere Anstrengung der Bürger, übereinstim(m)endes Eingreifen in die Löscharbeiten[.]

Diebstahl bei dem Kaufmann *Vogeler* und der Wittwe *Zetzener* um 9 Uhr Abends mittelst Eindrückens der Fensterscheiben.

Versuchter, aber gestörter Einbruch bei dem Uhrmacher *Kuhlmann*. Ein Soldat der Garnison ist der That verdächtig[.]

⁹⁸**1832[.]**

Januar 1. Erhöhung der Grundsteuer von 4,252 Reichsthaler auf 9,961 Reichsthaler; allgemeine

Klagen und Unzufriedenheit.

Der Senator und Stadtsekretair *von Bandemer* wird nach 34jähriger Dienstzeit mit einer Pension von 300 Reichsthalern in den Ruhestand gesetzt, der aus *Braunschweig* gebürtige bisherige Artillerie-Wachtmeister *Friedrich Bruns* mit einem Jahrgehalte von 350 Reichsthalern zum Polizei-Inspektor hiesiger Stadt ernannt, nachdem

⁹⁸ Ab hier scheint der Schreiber zu wechseln, aber die Eigentümlichkeiten der Orthographie etc. bleiben. Der Schreiber schreibt ab hier mit dünnerer Feder und in kleinerer Schrift.

1832[.]

sein Vorgänger *in officio*, Polizei-Kom(m)issair *Rathert*, schon Anfangs 1831 zum Käm(m)erei[-]Rendanten mit 500 Reichsthalern Gehalt bestellt worden. Der hiesige Bäcker *Krameier* bereitet versuchsweise nach der Erfindung eines Engländers durch Auffangung des beim Brodbacken sich entwickelnden Schwadens Brandwein. Es ist bei dem Versuche geblieben[.]

Ian(ua)r 18. Festmahl auf der Ressource zur Feier des Krönungs- und Ordens-Festes, womit zugleich die Feier des Geburtstages des General-Majors *von Rottenburg* verknüpft worden, der seit dem 6. Mai 1831 Kommandant der hiesigen Festung ist. Seit der Reokkupation ist derselbe der siebente in diesem Amte. Seine Vorgänger sind:

- 1., der zum provisorischen Kom(m)andanten ernannte Hauptmann *von Lindheim*, welcher bis zum 28[.] Dezember 1813 fungirte und welchem
- 2., der hier noch lebende pensionirte Major *von Grabowsky* folgte;
- 3., der am 28[.] Februar 1814 ins⁹⁹ Amt getretene Obrist *von Rentzell*,
- 4., der Obrist und im Ianuar 1816 zum General-Major beförderte *von Schwichow*, Kom(m)andant seit dem 3[.] Mai 1815 bis zum 28[.] Mai 1823, seinem Todestage. Sein Andenken ist durch ein mittelst freiwilliger Beiträge hiesiger Einwohner an seiner Ruhestätte in der zu seiner Ehre nach ihm benannten Bastion an der Bastau vor dem Simeonsthore errichtetes Monument der Nachwelt aufbewahrt.
- 5., der Obrist *von Rango*, Kom(m)andant seit November 1823 bis zum 17[.] März 1827, seinem Todestage.
Auf den nach dessen Tode von mehreren hiesigen Einwohnern an des Königs Majestät gerichteten Wunsch, den damaligen Obristen, jetzigen General-Major und Brigade-Kom(m)andeur *von Schmalensee* in den erledigten Posten einzusetzen, erfolgte nachstehende allerhöchste Kabinetsordre:
„Es ist Mir lieb, aus Ihrem Schreiben vom 21. d(es) M(onats) zu
„ersehen, daß der Oberst v(on) Schmalensee, Kom(m)andeur
„des 15^{ten} Infanterie-Regiments, sich das Vertrauen und
„die Achtung der Einwohner von Minden auf eine ihn
„ehrende Weise zu erwerben gewußt hat. In wiefern
„es indeß möglich sein wird, auf den in diesem Schreiben
„ausgedrückten Wunsch, ihn zum Kom(m)andanten der Stadt

99 „ins“ als ein Wort geschrieben, zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

1832[.]

„und Festung zu bestellen, Rücksicht zu nehmen, läßt sich für jetzt nicht übersehen
„und ich bin außer Stande, dieserhalb eine Verheißung zu geben,,

„Berlin[,] den 25[.] März 1827,,

|gez(eichnet)| „Friedrich Wilhelm,,

- 6., der Obrist, nachherige GeneralMajor *von Briesen*, welcher seit April 1827 bis zum 6[.] Mai 1831 die Kom(m)andantur verwaltet, dann aber mit dem Range eines Generallieutenants seine Entlassung erhalten hat. Die Liebe und Achtung der Einwohner ist ihm bei seiner Versetzung in den Ruhestand gefolgt.

Der Ankunft des jetzigen Komm(m)andanten, GeneralMajors *von Rottenburg*[,] ging folgendes Schreiben voraus:

„Obzwar ich zu meinem Bedauern in Minden nicht näher gekannt bin, so höre ich
„doch von einem höchst achtungswerthen Manne, der sich früher lange daselbst
„befunden hat und dessen Andenken vielleicht noch fortlebt, nämlich von
„dem Generallieutnant *Hiller von Gärtringen*, so viel Rühmliches über
„den Biedersinn der *Mindener* und den dort überall herrschenden gu-
„ten Geist, daß die mir von Seiner Majestät Allergnädigst verliehene
„Kom(m)andantur der Festung Minden um so höheren Werth für mich
„hat. Gern werde ich dies in der Folge bei jeder Gelegenheit bethä-
„tigen [!] und durch gegenseitiges Vertrauen werden wir, wenn es
„die Umstände fordern sollten, mit vereintem Bestreben auch
„Ehre zu erwerben wissen,,

„Indem ich nicht habe unterlassen wollen, Einem Wohlloblichen
„Magistrat zu Minden schriftlich diese Gesinnungen zu äußern,
„da ich wenig vor Ablauf dieses Monats im Stande sein werde,
„es mündlich zu thun, bittet, die Versicherungen der ausgezeich-
„netsten Hochachtung zu genehmigen“

„Breslau[,] 4[.] April 1831,,

|gez(eichnet)| *v(on) Rottenburg* „

General-Major und Kom(m)andant der Festung

„Minden,,

Februar[.] Aufhebung der gottlob unbenutzt gebliebenen Cholera-Krankenanstalt, nachdem die Krankheit, wodurch überall Furcht und Entsetzen verbreitet worden, sich im(m)er mehr zurückgezogen und damit die ängstliche Besorgniß der hiesigen Einwohner nachgelassen hat.

Feb(rua)r 1. In Folge einer Ministerialbestim(m)ung vom 18[.] Januar 1832

1832[.]

wird ganz unerwartet das im Jahre 1817 der Stadt verliehene Recht der Straßenpflastergelderhebung zurückgenom(m)en und dadurch der Käm(m)erei ein Verlust von jährlich 3200 Reichsthalern im Durchschnitt zugefügt, ein harter, entmuthigender Schlag für die Stadt, der die Einwohner in Bestürzung und den Stadthaushalt in Verlegenheit setzt, die Noth steigert und allgemein zu Mißmuth und Betrübniß herabstim(m)t.

Feb(rua)r 8[.] Morgens 7 Uhr geräth das Haus N(umme)r 184 in den Brand, wird aber

nur zum Theil beschädigt. Die Entstehung des Brandes ist, wie gewöhnlich, nicht ermittelt.

Feb(rua)r 28[.] Konzert des hiesigen Singvereins zum Besten des hiesigen Mädchenvereins, dem der Ertrag von 87 Reichsthalern überwiesen wird. Der Mädchenverein, im Jahre 1821 gebildet, besteht aus den erwachsenen, unverheiratheten Töchtern hiesiger wohlhabender Einwohner und hat den wohltätigen Zweck der Unterstützung und Ausbildung unerwachsener, armer Mädchen in weiblichen Handarbeiten, wozu eine besondere Unterrichtsanstalt eingerichtet und eine Lehrerin angestellt ist.

Dieser Zweck wird¹⁰⁰ größten Theils durch den Ertrag von weiblichen, jährlich öffentlich verlooseten Handarbeiten, welche die Mitglieder des Mädchenvereins liefern, erreicht.

Einen ähnlichen, gleich wohltätigen Zweck hat der seit dem Jahre ¹⁰¹ hier bestehende Verein zur Beförderung der Handwerke unter den Juden, dessen Bestreben auf Gewöhnung der israelitischen Jugend an Handarbeit gerichtet ist[,] und auf dessen Kosten unbemittelte jüdische Knaben zu Handwerkern ausgebildet werden.

Auch zur Fortbildung der Handwerker und Gesellen, besonders aber zur besseren Befähigung der Handwerkslehrlinge für ihr Fach ist hier seit dem Jahre 1825 eine polytechnische Schule eingerichtet, welcher der Architekt *Burgheim*, ein Jude, seit ihrer Entstehung vorsteht.

Von gleicher Wichtigkeit und allgemeinerem Nutzen ist der Zweck der ebenfalls im Jahre 1825 sich hier gebildeten Gesellschaft für die Kultur und das Wohl. [!] des

100 nachträglich über der Zeile eingefügt

101 auffällig große Lücke hinter „Jahre“, als ob jemand das Eintragen einer Jahreszahl vergessen hat

1832[.]

Vaterlandes, die sich in dem Beitritt des Herrn Oberpräsidenten Exzellenz als Mitglied der ermuthigendsten Theilnahme erfreut und welcher sehr viele hiesige und auswärtige hohe Staatsbeamte, Geistliche, Gelehrte und Künstler angehören, durch deren Mitwirkung die Verbreitung und Beförderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Kenntnisse verbürgt wird.

April[.] Verkauf des alten Marien-Küsterhauses.

Die gymnastischen Uebungen der hiesigen Gymnasiasten, deren Wiedereinführung im Jahre 1831 nachgelassen worden, beginnen wieder auf dem von der Kom(m)andantur in dem Festungsgraben vor dem MarienThore eingeräumten und auf dem Gymnasialhofe eingerichteten Turn-Platze.

Ein Theil des der hiesigen Domgemeinde von dem am 26[.] April 1830 --- hier verstorbenen Dechanten *Uhlemann* hinterlassenen Vermögens wird zur inneren Reparatur und Verzierung der hiesigen Domkirche verwandt; die Grabgewölbe auf dem Chore der Kirche werden ausgefüllt und die Wegräumung des mittleren Altars erfolgt, weil dadurch die Ansicht auf den¹⁰² Hochaltar gehindert wird[.]

Der Wohlthätigkeit des Dechanten Uhlemann verdanken auch die in den Jahren 1828 und 1831 erbauten beiden Dom-Schulhäuser, wovon eins für den Unterricht der Mädchen, das andere für den Unterricht der Knaben bestim(m)t ist, ihre Entstehung.

Das Regierungsgebäude wird durch Wegbrechung des alten Regierungs-Hauptkassengebäudes und Errichtung eines neuen Gebäudes an dieser Stelle erweitert.

April 11[.] starb der Dom-Schulrektor *Bleishem*, 50 Jahre alt; sein Nachfolger ist der Lehrer *Jodocus Schmidt*[.]

(April) 10[.] zeigte sich hier bei Nacht ein dem Sternschießen ähnliches Meteor; eine cylinderförmige Flam(m)e, 3 Fuß lang, 6 Zoll im Durchmesser, glitt 60 Fuß durch die Luft und verschwand in einer Höhe von 10 Fuß über einem Gebäude mit Hinterlassung einiger Funken. Diese Er-

102 Tintenflecken über dem Wort „den“

1832[.]

scheinung soll auch in *Hameln*, beim Verschwinden von einem starken Knall begleitet, bemerkt worden sein.

April 28[.] trafen Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Friedrich der Niederlande und Prinz Albrecht von Preußen auf der Reise vom Haag nach Berlin hier ein und geruhten, in dem Kom(m)andanturgebäude ein Frühstück einzunehmen

Mai 2[.] wird nach dem Abgange des Oberlehrers *D(octo)r Kapp* an das Gymnasium zu *Soest* der Oberlehrer *Fromme* in's¹⁰³ Amt geführt.

Mehrere Schiffe mit nicht unbemittelten Auswanderern aus Süd-Deutschland, namentlich aus dem Badenschen und Württembergischen [!] auf der Fahrt nach Bremen zur Einschiffung nach Amerika passieren die Weser. Darunter befindet sich ein Schiff mit 12 Familien Menoniten [!] mit allen möglichen Haus- und Ackergeräthschaften, mit Handwerkern und selbst mit einem Arzte und Chirurgus versehen.

Jun(i) 2[.] Abends trifft der Blitz den Martini- und Marienthurm, ohne zu zünden; Ersteren schützt der Blitzableiter, in Letzterem finden sich einige Verletzungen am Uhrwerke. In der Militairvorstadt vor dem Simeonsthore wird aber ein aufgethürmter Haufen Stroh (80 Schock) vom Blitz entzündet und bleibt 8 Tage in Flam(m)en.

Jun(i) 6[.] stirbt der als Arzt um *Minden* sehr verdiente Regierungs-Medizinalrath und Fürstlich Lippische Leibarzt *D(octo)r Heinrich Friedrich Quentin* in *Münden*, wohin er sich zur Herstellung seiner Gesundheit begeben hat.

Iun(i) 29[.] Bei Reparatur des Hauses N(umme)r 43. stürzt ein Maurer von dem nicht vorsichtig angebrachten Gerüste und findet augenblicklich seinen Tod[.]

Iul(i)[.] Wechsel- und Nervenfieber herrschen.

(Iuli) 3[.] Ankunft Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande in hiesiger Stadt auf der Reise von Berlin nach dem Haag. Höchstdieselben nehmen die hier garnisonirenden Truppen in Augenschein, nachdem Sie zuvörderst die Militair- und Zivilbehörden

103 „ins“ als ein Wort geschrieben, zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

1832[.]

huldvoll zur Audienz zugelassen[.]

Iul(i) 4[.] Feier des Scheibenschießfestes, wobei durch die Entladung einer mit Unvorsichtigkeit weggelegten Büchse der Schuhmacher *Pieper* einen Schuß in's¹⁰⁴ Bein erhält. Als Schützenkönig ist der Bäcker *Gottlieb Homann* gekrönt.

Iul(i) 12[.] ertrinkt die Ehefrau des hiesigen Kleinhändlers *Wrede* [.]

Aug(ust) 3[.] Feier des Geburtstags S(eine)r Majestät des Königs durch eine von dem Superintendenten *Winzer*, Pastor an der Martini-Kirche, [dem seit dem 1. Januar 1831 der Pastor *Schulze* als Hülfsprediger beigeordnet ist] vor dem Militärlazareth außerhalb dem Simeonsthore nach feierlicher Aufstellung der Garnison und nach Absingung der Liturgie gehaltenen Predigt und durch ein Feierliches Tedeum unter dem Donner von 101 Kanonenschüssen[.] Mittags folgt ein großes Diner im Ressourcensaale.

Pflasterung des Weges vom äußeren Marienthore bis an den Wegweiser, größten Theils aus Freiwilligen Beiträgen ausgeführt. Die Kosten betragen 116 Reichsthaler. Ergiebige Aernte. ----- Lungensucht unter den Schweinen.

Sept(em)b(er) 7[.] Mittags bricht in der *Weddigenschen* Brandweinbrennerei auf der Fischerstadt, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit, Feuer aus, welches nicht weiter um sich greift.

(September) 15[.] erhenkt [!] sich ein hier dienender Knecht.

(September) 27[.] wird am rechten Weserufer bei der Kanzlers Weide der Leichnam des Sohnes eines hiesigen Bürgers, mit einem Hemde bekleidet, gefunden.

(September) 30[.] stirbt im Alter von 64 Jahren *Ildephonsus Buse*, erster Pfarrer am hiesigen Dome und vormaliger Prior des während der Fremdherrschaft aufgehobenen hiesigen Benediktinerklosters *S(ank)t Mauricii & Simeonis*; ein from(m)er Mann.

Okt(o)b(er) 25[.] Mittags bricht Feuer in dem Hause N(umme)r 105 aus, wird aber vor Einbruch der Nacht noch gelöscht. Die eigentliche Ursache der Entstehung ist nicht ermittelt.

104 „ins“ als ein Wort geschrieben, zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

1832[.]

Einrichtung des alten Akzise- | Steueramts- | Gebäudes am Poos zum Geschäftslokale des Land- und Stadtgerichts.

Nov(em)b(er) 4[.] treffen Ihre Majestät die Königin der Niederlande, Schwester unseres geliebten Königs, auf der Reise vom Haag nach Berlin hier ein.

Nov(em)b(er) 16[.] Abmarsch des hier garnisonirenden 13^{ten} Infanterie- Regiments zu dem an der Maas aufgestellten Observations-Korps. In 10 Tagen waren bis auf wenige, in dem Wohnorte nicht anwesende Männer, säm(m)tliche Kriegsreservisten und Beurlaubten zur Fahne zurückgekehrt. Nach dem Ausmarsch bildet sich ein Reserve-Bataillon.

Nach Räumung und Rückgabe des seit der Fremdherrschaft zum Militairlazareth benutzten Waisenhauses wird die Einrichtung desselben zu der Armenbeschäftigungs[-]¹⁰⁵ und Kranken-Anstalt begonnen und dazu das zu dem Zwecke vom Kaufmann *Carl Müller* ausgesetzte Legat von 8000 Reichsthalern verwandt.

Dez(em)b(er) 6[.] Auf das vom Gemeinderathe an des Königs Majestät gerichtete Im(m)ediatgesuch um Einführung der revidirten Städteordnung in hiesiger Stadt ist folgendes Oberpräsidial-Reskript ergangen:

„Des Königs Majestät haben dem Gesuche der Stadtbehörde von Minden um Verleihung der revidirten Städteordnung vom 17[.] März 1831 an die Stadt Minden mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 11[.] November d(es) I(ahres) zu referiren, jedoch dabei zu bestim(m)en geruht, daß, wenn bei den noch obschwebenden Verhandlungen über die Einführung der Städteordnung in die Städte der Provinz Westfalen besondere, von den Statuten nicht abhängige Modifikationen in Ausführung der Städteordnung beschlossen werden mögten, auch die Stadt Minden

105 danach gestrichen „anstalt“

1832[.]

„sich nicht entziehen könne, diese Modifikationen bei sich in Anwendung zu bringen.

„Indem ich Sie hiervon in Kenntniß setze, benachrichtige ich Sie zugleich, daß ich die Königliche Regierung heute beauftragt habe, die zur Einführung der Städteordnung erforderlichen Vorkehrungen zu treffen und Ihnen darüber das Weisterte mitzutheilen. Ich hege den lebhaften Wunsch und die angenehme Hoffnung, daß die neue Ordnung zum dauernden Wohle der Stadt und ihrer Einwohner beitragen und Letztere in der sofortigen Verleihung derselben einen neuen Beweis der väterlichen Huld und Fürsorge S(eine)r Majestät unseres allergnädigsten Königs dankbar erkennen werden“

„Münster[,] 6. Dezember 1832“

„Der Oberpräsident“

[gez(eichnet)] „v(on) Vinke“

Rückblick auf das Jahr 1832:

Die Erhöhung der Grundsteuer, die Aufhebung des Pflastergeldes, zwei harte Schläge, drücken die Gemüther. Bange Sorgen vor Ausbruch des Krieges.

Dezember 10. ging die Nachricht von der Allerhöchsten Bewilligung der revidirten Städteordnung hier ein |Königliche Kabinettsordre vom 11. November 1832|[.]

1833[.]

Januar 31. kehrte das 15^{te} Infanterie-Regiment, ein Theil des an der holländischen Grenze aufgestellten und jetzt wieder aufgelösten Observationskorps, hierher in die Garnison zurück und in den ersten Tagen des

Februar[.] wurde das mit dem Abmarsch des 15^{ten} Infanterie-Regiments gebildete Reserve-Bataillon aufgelöset.

April[.] Die Folgen der Veränderung der Einquartierung, nachtheilig für die Einwohner, welche Einquartierung gegen Entschädigung

1833[.]

halten, zeigten sich schon.

Eine Dienstmagd starb an den natürlichen Blattern, wahrscheinlich angesteckt von einem Soldaten, ohne weitere Verbreitung der Krankheit[.]

Mai[.] stellten die Gebrüder *Weddigen* die Zahlung ein. Die Passiva betragen eine halbe Million Thaler[.]

An der früher hier nicht gekannten Grippe litt fast 1/6 der Bevölkerung.

Das Frühjahr war eine zum Erstaunen lange Zeit ohne Regen.

Iul(i)[.] Ein Mensch ertrank in der Weser, ein anderer starb an den Folgen eines Sturzes vom Baugerüste[.]

August 3. wurde das neue städtische Armenhaus eröffnet. Die Einwohner zeigten viele [!] Theilnahme. Die Einrichtung war auf 24 Kranke, 12 arme alte Personen und 80 Arbeiter getroffen.

Der Herr Konsistorialrath *Zieren*, erster Domprediger, Mitglied der Armenkom(m)ission, sprach sich gegen die Versam(m)lung über den Zweck der hier errichteten Kranken-Verpflegungs- und Beschäftigungs-Anstalt aus[,] und der Herr Pastor *Baden* hielt die Einweihungsrede[.]

September 29. nahmen die Wahlen der Stadtverordneten den Anfang. Einführungskom(m)issair war der Regierungsrath *Bartels*.

Oktober 4[.] Nachmittags 3 Uhr trafen des Kronprinzen Königliche Hoheit, begleitet von dem Kom(m)andirenden General, General-Lieutenant *von Müffling*, und dem Königlichen Wirklichen GeheimenRath und Oberpräsidenten Herrn *von Vincke* hier ein, in der *Porta Westphalica* von der BürgerEskadron, am Eingange der Stadt von der Bürgerschaft unter Waffen und von der Schuljugend empfangen.

S(ei)ne Königliche Hoheit speiseten mit den zur Tafel befehligten Behörden, besuchten die Festungswerke, den Dom, das Armenhaus, den Ball auf der Ressource und ließen an dem

1833[.]

nächstfolgenden Tage der Abreise 100 Reichsthaler Gold mit folgender Zuschrift dem FrauenVerein zustellen:

„Ich bin bei Meiner gestrigen Anwesenheit in der hiesigen Armenanstalt sowohl durch deren zweckmäßige äußere Einrichtung, als durch den schönen Sinn, welcher Ihrem Wirken zum Grunde liegt, sehr erfreut worden, und kann nicht unterlassen, allen an der Leitung dieser Anstalt Theilhabenden Meine große Befriedigung über den Zustand derselben auszudrücken, indem Ich Ihnen zugleich beikom(m)endes Geschenk für den Zweck zustelle“

Minden[,] 5[.] Oktober 1833

[gez(eichnet)] Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Die Einwohner der Stadt bewiesen viel Anhänglichkeit an S(ei)ne Königliche Hoheit und viel freudige Bewegung zeigte sich in der Stadt[.]

Dezember 29. wurde der nach der Städteordnung vom 17[.] März 1831 erwählte Magistrat eingesetzt. Am 28^{ten} Abends verkündigte das Festgeläut den für die Stadt wichtigen Tag.

Am Morgen versam(m)elten sich die Behörden auf dem Rathhause.

Eine Deputation der Stadtverordneten begleitete die in dem Hause des erwählten Bürgermeisters versam(m)elten Magistratsmitglieder nach dem Rathhause, vor welchem sich die Bürgerschaft mit Fahnen aufgestellt hatte[.]

In der Mitte der Bürgerschaft begab sich der Zug nach der Martini-Kirche, wo der Superintendent *Winzer* eine dem Gegenstande angemessene Rede hielt. Nach Beendigung des Gottesdienstes kehrten die Behörden und Stadtverordneten nach dem Rathhause zurück und der Einführungskom(m)issair, Regierungsrath *Bartels*, nahm den erwählten Magistratsmitgliedern den Eid ab und führte sie in ihr Amt ein.

1833[.]

Die städtischen Behörden sind, wie folgt, gebildet:

Der Magistrat		Die Stadtverordnetenversam(m)lung	
Namen	Stand, Charakter	Namen	Stand, Charakter
<i>Kleine</i>	Bürgermeister	<i>Schmidts</i>	Vorsteher, Iustizkom(m)issair
<i>Vogelsang</i>	Land- u(nd) Stadt- Gerichtsassessor	<i>Koch</i>	Iustizkom(m)issair
<i>Rupe</i>	StadtMajor	<i>Giersberg</i>	Major a.D.
<i>von Sobbe</i>	Kaufmann ¹⁰⁶	<i>Steinheuer</i>	Steuerrath
<i>Homann, Franz</i>	Kaufmann	<i>Werkmeister</i>	Landrentmeister
		<i>Meier, Aug(ust)</i>	Kaufmann
		<i>Bieber, Phil(ip)</i>	Gastwirth
		<i>Hildebrand</i>	Brandweinbrenner
		<i>Vögeler, Ernst</i>	Kaufmann
		<i>Kostede</i>	Brandweinbrenner
		<i>Levison, Louis</i>	Banquier
		<i>Schonebaum</i>	Schönfärber
		<i>Seidel</i>	Gutsbesitzer
		<i>Windel, Gottfr(ied)</i>	Kupferschmidt
		<i>Müller</i>	Schlosser
		<i>Krüger</i>	Oekonom
		<i>Fischhaupt</i>	Tischler
		<i>Niemann</i>	Kaufmann

¹⁰⁷1834.

Januar[.] In Folge der Steuerverfassung errichteten Ausländer hier Tabacksfabriken.

Mai[.] Der Bau der Bürgerschule¹⁰⁸ wurde begonnen; und den 27ten brannte die s(o) g(enannte) Brüggemanns Windmühle ab.

October[.] Die Anstalten für den Fall des Ausbruchs der Cholera wurden wieder getroffen.

Dec(em)b(er)[.] Militair-Sträflinge, die im Lokale am Marienthore eingesperrt sind, steigen mittelst des Schornsteins aus, stehlen eine Kuh, welche durch den Schornstein zum Theil in das Gefängnis gebracht ist.

1835[.]

Januar. Eine unverheirathete Person hat sich ertrunken, und ein Leichnam wird von der Weser ausgeworfen.¹⁰⁹

¹⁰⁶ „Kaufmann“ nur einmal notiert, durch geschweifte Klammer für beide Namen gültige Bezeichnung markiert

¹⁰⁷ Text von hier bis Seite 62 von der Hand eines anderen Schreibers [Schreiber 2]

¹⁰⁸ in „Bürgerschule“ das „B“ aus „b“ korrigiert

¹⁰⁹ unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Die“

[1835.]

Die Niederlassung von Männern aus den Militair-Straf-Anstalten in hiesiger Stadt¹¹⁰ nimmt den Anfang, Besorgniß für die öffentliche Sicherheit erregend. Diebstähle zeigen sich oft.

April[.] Mittelst einer aus dem Marienthorschen Graben auf dem Kamp gebrachten Leiter wird ein Diebstahl bei dem Landrentmeister *Werkmeister* ausgeführt. Der werthlose Theil der gestohlenen Sachen fand sich auf dem Walle. Schmuggler und Arbeitssoldaten hatte man in Verdacht.

Mai[.] Ein Verein zur Einführung der Dampfschiffahrt auf der Weser wurde gebildet. Die 2te Wahl der Stadtverordneten fand Statt.

Juni[.] Nach der Kirchenordnung vom¹¹¹ sind die Repräsentanten gewählt. Die Sicherheit der Feld- u(nd) Gartenfrüchte ist oft gestört.

Die zum Transport des Bau-Materials auf das Gerüste zu dem Militair-Magazin auf dem Martini-Kirchhofe angelegte¹¹² Laufbrücke brach, und mehrere Menschen sind beschädigt. Zwei Soldaten haben sich erschossen.

Dec(em)b(er)[.] Der Consistorialrath *D(okto)r Hanff[.]* Prediger an der Simeons-Kirche[,] hat dem *Schmittingschen-Frederkingschen* Legate und der Simeons-Prediger-Witwenkasse jeden 100 Reichsthaler vermacht. Die öffentliche Sicherheit war¹¹³ der Art bedroht, daß Hülf-Nachtwächter angestellt werden mußten. Die Klagen über die Gemeinde-Abgaben in vergrößertem Grade werden erhoben.

1836[.]

Januar[.] Die allgemeine Sicherheit ist mehr, wie je bedroht.

Januar 5.¹¹⁴ Die Bürgerschule wurde eröffnet. Die Küster oder Gemeinde-Schullehrer versammelten sich in der Martini-Kirche, wo der Herr Superintendent *Winzer* eine Rede hielt. Von hier begaben sich in feierlichen [!] Zuge die Behörden und Schulkinder mit einer großen Anzahl Einwohner in die Bürgerschule, wo das Gebäude¹¹⁵

110 „Stadt“ nachträglich über der Zeile eingefügt

111 hinter „vom“ fehlt vermutlich ein Datum oder Jahr

112 am Ende des Wortes ein „n“ gestrichen

113 „war“ nachträglich über der Zeile eingefügt

114 „6“ durchgestrichen und „5“ daneben geschrieben

115 unten rechts in der Ecke ein unterstrichener Weiser „von“

[1836.]

von dem Herrn Superintendent *Winzer* zu seinem Zwecke eingeweiht wurde.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die 1773. aus den lutherischen Gemeindeschulen gebildete sogenannte deutsche Schule 1807 in die Gemeindeschulen wieder aufgelöst wurde, weil man das Schulgebäude, das in der Brüderstraße belegene[,] 1833 zum Armenhause eingerichtete Waisenhaus[,] zum Militair-Lazareth einrichtete. An den Gemeindeschulen war kaum 2 (Quadrat)¹¹⁶ Fuß Raum für das Kind, und gegen 150 Kinder sollten von einem Lehrer unterrichtet werden. Im Jahre 1827. sparte der Bürgermeister bei der Waisenhauskasse zur Errichtung der Bürgerschule und für das Waisenhaus zahlte die Armenkasse 5200 Reichsthaler, so daß nun mit dem Ersparniß aus der Waisenkasse von 2000 Reichsthalern = 7200 Reichsthaler verwandt werden konnten. Das Grundstück, worauf die Bürgerschule erbaut ist, hat des Königs Majestät *Friedrich Wilhelm III.* der Stadt zum Armenhause geschenkt, und solches ist bei dem Verkauf des Waisenhauses für die Schule erworben.

Der Himmel erhalte in den städtischen Behörden die Neigung für diese Anstalt, und gebe den Lehrern Kraft und Stärke zum Wohl der Kinder zu wirken. Wir hoffen, daß diese unter vielfachen Anstrengungen geschaffene Unterrichts-Anstalt zur Bildung der nächsten Generation beitragen, wahre Aufklärung und Bildung unter dem Bürgerstande befördern, und auf das Familienglück wohlthätig einwirken werde.

Der Bau und die Einrichtung der Bürgerschule hat 10,705 Reichsthaler 29 Silbergroschen 10 Pfennige gekostet.-

Die Anstalt wurde mit 500 Kindern eröffnet[.]

März[.] Das von einer Gesellschaft beschaffte Dampfschiff kam an, entsprach den Anforderungen nicht, und die Gesellschaft lößte sich auf.

116 es ist ein Quadrat gezeichnet anstelle der heute üblichen hochgestellten Zahl „2“

[1836.]

Mai[.] zeigten sich die natürlichen Blättern.

Die Bürgerschul-Errichtung macht die Anstellung des 4^{ten} Lehrers bei der Elementarschule nothwendig.

Juli[.] Weinhandlungen von auswärtigen Häusern zieht die Steuer-Einrichtung herbei.

August[.] Die Simeonstreppe von dem obern Theile der Simeonsstraße ist umgelegt. Die Stadt hat 4/5 der Kosten bezahlt, der Rest ist von der Simeons-Gemeinde getragen.

Sept(em)b(er)[.] Anwesenheit S(ei)ner König(lichen) Hoheit des Kronprinzen am 29^{ten}. Versammlung der Aktionaire der Rhein-Weser-Eisenbahn am 28^{ten} und 29^{ten}. Bildung der Gesellschaft.

Nov(em)b(er)[.] Bedeutende Unsicherheit des Eigenthums durch freche Diebstähle, nicht ohne Theilnehmer von der Arbeits-Compagnie. Man hat nemlich für gut befunden[,] die wegen Verbrechen zum Militairdienst für unwürdig erklärten jungen Leute aus der Provinz Westfalen und Rhein die Militairdienstpflicht in einer s(o) g(enannten) Arbeits-Compagnie abbüßen zu lassen, und die hiesige Stadt ist so glücklich gewesen[,] diese aufnehmen zu müssen.
Starker Sturm am 29. November.

1837[.]

April[.] Von 5. bis 11. April in der Art Schnee, daß Gemeinden aufgeboten werden mußten die Landstraße zu räumen.

Juli[.] wird das Leichenhaus auf dem städtischen Friedhofe erbaut.

Nov(em)b(er): S(ei)ne Majestät haben den Einwohnern der Mindener Heide zum Schulhausbau 1200 Reichsthaler geschenkt. Gebrüder *Weddigen* beschäftigen sich damit¹¹⁷, aus Runckelrüben Zucker zu bereiten.

Nach Beendigung der Restauration der Marien-Kirche, wozu des Königs-Majestät 400 Reichsthaler zu bewilligen die Gnade hatten, wurde nach einer $\frac{3}{4}$ jährigen Aussetzung des Gottesdienstes zum ersten Male in diesem Monate Gottesdienst gehalten.

117 „damit,“ nachträglich über der Zeile eingefügt

1838[.]

Januar[.] Ein Kind, dessen Kleider vom glühenden Ofen in Brand gerathen, ist an den Folgen der hierdurch entstandenen Beschädigungen gestorben.

Strenge Kälte machte die Unterstützung der Armen mit Kleidungsstücken nothwendig. Gegen 200 derselben wurden auf Stadtkosten in dem Armenhause gespeist.

Februar[.] Einem¹¹⁸ von einem Grenz-Zoll-Beamten verwundeten hiesiger Stadt angehörigen Schmuggler wurde in der städtischen Krankenanstalt der Arm abgenom(m)en, und auf Kosten der Stadt geheilt.

März[.] Die Stadtverordneten haben sich bereit erklärt, die Bürgerschule als städtische Anstalt anzunehmen.

April[.] Die hin und wieder vorgekommene Blatternkrankheit verschwin-¹¹⁹det[,] und die Verhandlungen wegen Übernahme der Bürgerschule werden betrieben.

Juni[.] Wurde der erste Versuch bei einer Sprützenprobe mit den neuangeschafften Feuerküven auf Rädern gemacht, zu allgemeiner Zufriedenheit.

Am 25[.] Juni versammelte¹²⁰ sich die größere Zahl der Männer aus den ersteren Ständen aus dem Fürstenthume Minden und Grafschaft Ravensberg, welche an den Kriegen 1813/15¹²¹ Theil genommen hatten, auf der Margarethen-Klus. Alte Bekannte begegneten sich hier, sich der früheren und ermüdenden Vorfälle aus dem Kriege erinnernd. Die versammelten Männer stellten sich in militärischer Ordnung in eine Reihe, marschirten nach der Musik auf den zum öffentlichen Gottesdienst eingerichteten Platz, wo der vormalige freiwillige Jäger, Pastor und *D(octo)r Schrader* eine Rede hielt und dieser die Biebelstelle¹²² zu Grunde legte.

Von der Klus begab sich die Gesellschaft nach *Hausberge* zu einem Festmahle. Der Himmel bewahre die Nachkommen vor den dem Kriege vorangegangenen Ereignissen[,] und sind sie eingetreten, so möge die Liebe für König und Vaterland alle Männer und Jünglinge mit unwiderstehlicher¹²³ Kraft hinziehen, wo das fremde Joch gebrochen und dem Vaterlande Befreiung erfochten ward.

118 „em“ am Wortende nachträglich notiert

119 „win“ aus „verschwindet“ am Rand herunter geschrieben

120 korrigiert aus „versammelten“

121 „13/15“ nicht mit Schrägstrich, sondern untereinander mit Querstrich dazwischen geschrieben

122 hinter „Biebelstelle“ fehlt vermutlich die gesprochene Bibelstelle

123 „unwiderstehlicher“ korrigiert aus „unwiederstehlicher“

1838[.]

July[.] Wurde das Scheibenschießenfest gefeyert zu Ehren der Bewohner Mindens, ohne Störung der Ordnung mit Bewahrung des Anstandes.

September[.] Wurde die Garnison-Kompagnie aufgelöst und unter¹²⁴ andern erfreuten wir uns, daß 200 Kinder der sich niederlassenden Soldaten zur Civil[-]Bevölkerung übergingen, damit manche Arbeit[,]
Mühe und Sorge für die gegenwärtige und zukünftige Verwaltung.

November[.] Die Marienkirchen[-]Treppe, die nächste nach der Marienstraße[,]
ist vollendet. Die Kirchenkasse hat 1/5 und die Kämmerei-
kasse 4/5 der Kosten bezahlt.

1839[.]

Die städtischen Behörden haben 50 Thaler als Beihülfe zur Er-
richtung einer Bibliothek für die Bürgerschule bewilligt und

Mai[/]Juni[.]¹²⁵ den Bau einer neuen Elementarschule beschlossen.

Die vom Staat getroffenen Maaßregeln zur Unterdrückung der Schmuggelei haben um so mehr die von Einschwärzung der Steuer unterworfenen Waaren lebenden Personen in Verlegenheit gebracht, da die angeordneten nächtlichen Besuche von den städtischen Beamten unermüdet fortgesetzt werden. Sämmtliche wegen Einschmuggelei bestrafte¹²⁶ und verdächtige¹²⁷ Personen dürfen nicht in der Richtung nach der Grenze gehen und müssen von 10 Uhr Abends zu Hause bleiben.

August[.] Die Königl(iche) Kommandantur hat erlaubt, gegen Scheine des Magistrats in dem Glacis Futterkräuter zu schneiden.

1840[.]

den 18[.] Ianuar traten die Herrn Rathsherrn Kaufman(n)
v(on) *Sobbe* und Kaufmann Franz *Homann* aus dem Magistrat und in deren Stelle der Herr Justiz-Kommissär¹²⁸
Koch, der Herr Kaufmann *F.W. Dieshelhorst*. Der Herr
Iustiz-Kommissair *Schmidts*, Vorsteher der Stadt-Verordneten-Versammlung[,]
sprach im Auftrage der Stadt-Verordneten-Versammlung den Dank für die der Stadt geleisteten Dienste den Austretenden, die Erwartungen und Hoffnungen gegen die Eintretenden aus. Der Bürgermeister

124 in „unter“ ursprünglich der Ansatz zum „t“ aus dem „u“ heraus, dann korrigiert zu „n“

125 „Mai“ und „Juni“ stehen am linken Rand übereinander vor dieser und der folgenden Zeile, betreffen aber beide den rechts daneben stehenden Absatz

126 korrigiert aus „bestraften“

127 korrigiert aus „verdächtiges“

128 „Justiz“ korrigiert aus „Justitz“

1840[.]

sprach darauf über die geschichtlich wichtigen Folgen des Krönungs[-]Tages, und ging dann zur Vereidung über.

Des Mittags versammelte sich eine große Gesellschaft zu diesem doppelten Feste und die allgemeine Liebe und Anhänglichkeit sprach sich in dem S(eine)l Königl(ichen) Majestät gebrachten Toast aus.

März[.] Die Bürgerschule zählte jetzt 696 Schulkinder und schloß den 31[.] März das Schuljahr mit einer Feier des Einzugs der Alliierten [!] in *Paris*, nach dem Anfange des neuen Schuljahrs stieg die Schülerzahl auf 741. Aus den ersten Ständen werden Kinder dieser Anstalt zugeführt.

¹²⁹Nach Ausprägung einer Vereinsmünze |Zweithalerstücke| für die Zollvereinsstaaten ist auch mit dem 1sten¹³⁰ Januar das Zollgewicht eingeführt, wornach 100 Pfund einen Centner u(nd) 30 Loth ein Pfund ausmachen.

Heftiger Sturm in der Nacht vom 20[.]/21[.] Januar, welcher Gebäuden und Waldungen Schaden zugefügt hat.

Am 26[.] Januar gegen 6 Uhr entstand ein Gewitter, das an Heftigkeit alle Gewitter des vorigen Sommers übertraf.

Der Januar war im letzten Drittel stürmisch und naß, die erste Hälfte des Februars heiter und ungewöhnlich warm. In der letzten Hälfte trat Kälte ein, die den März hindurch fort dauerte.

April[.] Der zum Nachfolger des am 29[.] Januar 1839 verstorbenen Pastors *Baden*, Pfarrers an hiesiger Marien-Kirche, erwählte Pastor *Mensing*, bisheriger Hilfsgeistlicher an der Martinikirche, wurde am 2[.] April in¹³¹

129 Text von hier bis Seite 71 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 3]

130 „sten“ unterstrichen, nicht hochgestellt

131 unten rechts in der Ecke ein unterstrichener Weiser „ein“: Der Text der Chronik geht nach dem an dieser Stelle eingeklebten vierseitigen Druck (S. 63-66) auf Seite 67 weiter.

[1840.]

An das Staats-Ministerium.

Ich¹³³ befehle, zwei kostbare Dokumente der Oeffentlichkeit zu übergeben, welche Mir, nach dem Willen Meines in Gott ruhenden Königlichen Vaters und Herrn, am Tage Seines Heimganges eingehändigt worden, wovon das eine bezeichnet ist:

„Mein letzter Wille¹³⁴,“ das andere

„Auf Dich Meinen lieben Fritz, u(nd) s(o) w(eiter)“¹³⁵

anfängt, und welche Beide von Seiner eigenen Hand geschrieben und vom 1sten December 1827 datirt sind.

Der Helden-König aus unserer großen Zeit ist geschieden und zu Seiner Ruhe, an der Seite der Heißbeweinten und Unvergeßlichen, eingegangen. Ich bitte Gott, den Lenker der Herzen, daß Er die Liebe des Volks, die Friedrich Wilhelm III.¹³⁶ in den Tagen der Gefahr getragen, Ihm Sein Alter erheitert und die Bitterkeit des Todes versüßt hat, auf Mich, Seinen Sohn und Nachfolger, übergehen lasse, der Ich mit Gott entschlossen bin, in den Wegen des Vaters zu wandeln. Mein Volk bete mit Mir um Erhaltung des segensreichen Friedens, des theueren Kleinods, das Er uns im Schweiße Seines Angesichtes errungen und mit treuen Vaterhänden gepflegt hat; - das weiß Ich - sollte dies Kleinod je gefährdet werden, - was Gott verhüte - so erhebt sich Mein¹³⁷ Volk wie Ein¹³⁸ Mann auf Meinen¹³⁹ Ruf, wie Sein¹⁴⁰ Volk sich auf Seinen¹⁴¹ Ruf erhob.

Solch ein Volk ist es werth und fähig, Königliche Worte zu vernehmen, wie die, welche hier folgen, und wird einsehen, daß Ich den Anfang Meines Regimentes durch keinen schöneren Act, als die Veröffentlichung derselben bezeichnen kann.

Sans-Souci, den 12ten Juni 1840.

[gez(eichnet)] Friedrich Wilhelm.¹⁴²

132 Die Seiten 63-66 wurden nachträglich eingeklebt und sind gedruckt. Die Umlaute ae, oe, ue sind durch die entsprechenden Vokale mit darüber gestelltem kleinen „e“ gedruckt worden.

133 „I“ in „Ich“ größer und halbfett gedruckt

134 „Mein letzter Wille,“ gesperrt gedruckt

135 „Auf Dich Meinen lieben Fritz, u(nd) s(o) w(eiter)“ gesperrt gedruckt

136 „Friedrich Wilhelm III.“ ist halbfett gedruckt

137 „Mein“ gesperrt gedruckt

138 „Ein“ gesperrt gedruckt

139 „Meinen“ gesperrt gedruckt

140 „Sein“ gesperrt gedruckt

141 „Seinen“ gesperrt gedruckt

142 „Friedrich Wilhelm.“ wurde besonders fett gedruckt, und es befindet sich unten rechts in der Ecke der Weiser „Mein“

Mein Letzter Wille.¹⁴³

Meine Zeit mit Unruhe, Meine Hoffnung in Gott!¹⁴⁴

An Deinen Segen, Herr, ist alles gelegen!

Verleihe Mir ihn auch jetzt zu diesem Geschäfte.¹⁴⁵

Wenn¹⁴⁶ dieser Mein letzter Wille Meinen innigst geliebten Kindern, Meiner theueren Auguste¹⁴⁷ und übrigen lieben Angehörigen, zu Gesicht kommen wird, bin Ich nicht mehr unter ihnen und gehöre zu den Abgeschiedenen. Mögen sie dann bei dem Anblick der ihnen wohlbekannten Inschrift: - Gedenke der Abgeschiedenen:¹⁴⁸ - auch Meiner liebevoll gedenken!

Gott wolle Mir ein barmherziger und gnädiger Richter sein, und Meinen Geist aufnehmen, den Ich in seine Hände befehle. Ja, Vater, in Deine Hände befehle Ich Meinen Geist! In einem Jenseits wirst Du Uns alle wieder vereinen, mögtest Du Uns dessen, in Deiner Gnade, würdig finden, um Christi Deines lieben Sohnes Unsers Heilandes Willen, Armen.

Schwere und harte Prüfungen habe Ich nach Gottes weisem Rathschluß zu bestehen gehabt, sowohl in Meinen persönlichen Verhältnissen (insbesondere, als Er Mir vor 17 Jahren das entriß, das Mir das liebste und theuerste war) als durch die Ereignisse die Mein geliebtes Vaterland so schwer trafen. Dagegen aber hat Mich Gott: ewiger Dank sei Ihm dafür: auch herrliche, frohe und wohlthuende Ereignisse erleben lassen. Unter die ersten rechne Ich vor allen die glorreich beendeten Kämpfe in den Jahren 1813., 14. und 15., denen das Vaterland seine Restauration verdankt. Unter die letztern, die frohen und wohlthuenden, aber rechne Ich insbesondere, die herzliche Liebe und Anhänglichkeit, und das Wohlgelingen Meiner geliebten Kinder: so wie die besondere unerwartete Schickung Gottes, Mir noch in Meinem fünften Dezennium eine Lebensgefährtin zugeführt zu haben, die Ich als ein Muster treuer und zärtlicher Anhänglichkeit öffentlich anzuerkennen Mich für verpflichtet halte.

Meinen wahren, aufrichtigen letzten Dank Allen, die dem Staate und Mir mit Einsicht und Treue gedient haben.

Meinen wahren, aufrichtigen und letzten Dank Allen, die mit Liebe, Treue und durch ihre persönliche Anhänglichkeit, Mir ergeben waren.

Ich vergebe allen meinen Feinden: auch denen[,] die durch hämische Reden, Schriften oder durch absichtlich verunstaltete Darstellungen, das Vertrauen Meines Volks, Meines größten Schatzes (doch Gottlob nur selten mit Erfolg), mir zu entziehen, bestrebt gewesen sind.

Berlin, den 1sten Dezember 1827.

[gez(eichnet)] Friedrich Wilhelm.¹⁴⁹

143 „Mein letzter Wille.“ besonders groß und halbfett gedruckt

144 „Meine ... Gott!“ in etwa halb so groß wie „Mein ... Wille.“ gedruckt, nicht halbfett; danach eine mittig im Text stehende waagerechte Linie

145 „An ... Geschäfte.“ in Typengröße wie der folgende Text, allerdings gesperrt gedruckt

146 „W“ von „Wenn“ ist Fett und größer gedruckt

147 „Auguste“ gesperrt gedruckt

148 „Gedenke der Abgeschiedenen:“ gesperrt gedruckt

149 „Friedrich Wilhelm.“ besonders groß und halbfett gedruckt

Auf¹⁵⁰ Dich, Meinen lieben Fritz, geht die Bürde der Regierungs-Geschäfte mit der ganzen Schwere ihrer Verantwortlichkeit über. Durch die Stellung[,] die Ich Dir in Beziehung auf diese angewiesen hatte, bist Du mehr als mancher andere Thronfolger darauf vorbereitet worden. An dir ist es nun, Meine gerechten Hoffnungen und die Erwartungen des Vaterlandes zu erfüllen – wenigstens danach zu streben. Deine Grundsätze und Gesinnungen sind Mir Bürge, daß Du ein Vater Deiner Unterthanen sein wirst.

Hüte Dich jedoch vor der so allgemein um sich greifenden Neuerungssucht, hüte Dich vor unpraktischen Theorien, deren so unzählige jetzt im Umschwunge sind, hüte Dich aber zugleich vor einer fast eben so schädlichen, zu weit getriebenen Vorliebe für das Alte, denn nur dann, wenn Du diese beiden Klippen zu vermeiden versteht, nur dann sind wahrhaft nützliche Verbesserungen gerathen.

Die Armee ist jetzt in einem seltenen guten Zustande; sie hat seit ihrer Reorganisation Meine Erwartungen wie im Kriege, so auch im Frieden erfüllt. Möge sie stets ihre hohe Bestimmung vor Augen haben; möge aber auch das Vaterland nimmer vergessen, was es ihr schuldig ist.

Verabsäume nicht die Eintracht unter den europäischen Mächten, so viel in Deinen Kräften, zu befördern; vor allen aber möge Preußen, Rußland und Oesterreich sich nie von einander trennen; ihr Zusammenhalten ist als der Schlußstein der großen europäischen Allianz zu betrachten.

Meine innig geliebten Kinder berechtigen Mich Alle¹⁵¹ zu der Erwartung, daß ihr stetes Streben dahin gerichtet sein wird, sich durch einen nützlichen, thätigen, sittlich reinen und gottesfürchtigen Wandel auszuzeichnen; denn nur dieser bringt Segen, und noch in Meinen letzten Stunden soll dieser Gedanke Mir Trost gewähren.

Gott behüte und beschütze das theuere Vaterland.

Gott behüte und beschütze Unser Haus, jetzt und immerdar! Er segne Dich, Mein lieber Sohn und Deine Regierung und verleihe Dir Kraft und Einsicht dazu, und gebe Dir gewissenhafte, treue Räthe und Diener, und gehorsame Unterthanen. Amen!

Berlin, den 1sten Dezember 1827.

[gez(eichnet)] Friedrich Wilhelm.¹⁵²

150 „A“ in „Auf“ halbfett gedruckt

151 „Alle“ gesperrt gedruckt

152 „Friedrich Wilhelm.“ besonders groß und halbfett gedruckt

[Seite] 66

[vacat]¹⁵³

¹⁵⁴**1840[.]**

sein neues Amt eingesetzt. Gleichzeitig wurde der bisherige Kandidat *Antze* ihm als Hülfsgeistlicher beigeordnet und feierlich ordinirt.

Bis zum 15[.] Mai herrschte Kälte ohne Regen vor, worauf große Nässe folgte.

Die Nachricht von dem zur tiefen Trauer des ganzen Landes am 7[.] Juni¹⁵⁵ erfolgten Hintritt S(eine)r Majestät Friedrichs Wilhelms III[.], von dessen Gesinnung, Leben und Regierung die Beinamen des „Frommen“ und „Gerechten“ Zeugniß geben, traf am 10[.] Juni hier ein, worauf von der sofort versammelten Garnison dem neuen Thronfolger, Seiner Majestät Friedrich Wilhelm IV[.], nach vorhergegangenem Gottesdienste unter freiem Himmel in feierlicher Weise der Eid der Treue geleistet wurde. Das Trauergeläute währte 14 Tage. Das Todtenamt für den erhabenen Hingeschiedenen hatte am 17[.] Juni im hiesigen Dom in Anwesenheit sämmtlicher Behörden statt. Die aufrichtige Trauer um den verehrten und allgemein geliebten Landesvater gestattete die Begehung des auf den 8[.] Juli bestimmten Scheibenschießfestes nicht. Das Fest wurde bis zum nächsten Jahre ausgesetzt.

Am 19[.] Juli hatte die kirchliche Gedächtniß-Feier der unvergeßlichen Königin Louise in der ganzen Monarchie Statt. Die Textesworte der Gedächtnißrede wurden aus *Jacobi Cap(itel) I* Vers 12 entnommen.

Bis zur Mitte Juli herrschte Regen und Kälte, sodaß Morgens und Abends nicht selten ein-¹⁵⁶

154 Fortsetzung des Textes der Chronik von Seite 62

155 „am 7[.] Juni“ nachträglich über der Zeile eingefügt

156 rechts unten in der Ecke ein unterstrichener Weiser „ge“

1840[.]

ingeheizt wurde. Das Heu fiel schlecht aus, die Kornpreise stiegen.

Am 16[.] September wüthete ein heftiges Unge-
witter und ein Sturm, der Häuser und Bäume
beschädigte und viel Obst vernichtete.

Von der Wittve des Bäckers *Schmieding* ist
den hiesigen Armen ein Vermächtniß von 150 Thalern
zugewendet.

Der bisherige Hilfslehrer der hiesigen Töchter-
Schule, Kandidat Heinrich *Krüger*, wurde am 8[.] *Sept(em)b(er)*
als Hilfsgeistlicher an der Martinikirche nach vor-
hergegangener Wahl ordinirt und eingesetzt.

Am Geburtsfeste S(eine)r Majestät des Königs er-
folgte [den 15[.] Oktober] die Erbhuldigung in Berlin,
welche die Stadt durch ihren erwählten Deputirten
Herrn Bürgermeister *Kleine*, die Diözese *Minden*
durch den Superintendenten *Winzer* leistete. Die
Doppelfeier des Geburts- und Huldigungsfestes wurde
in hiesiger Stadt mit allgemeiner, lebhafter Freude durch
feierliche Vereinigung sämmtlicher Militär-¹⁵⁷ und
Zivilbehörden, wie auch der Garnison und der Bürger-
schaft zu gemeinschaftlichem Gottsdienste und durch fest-
lichen Aufzug der Bürgerschaft und der Garnison, durch
die vom Rathsherrn JustizRath *Koch* an die
Bürgerschaft, so wie vom Festungskommandanten,¹⁵⁸

157 auf dem „i“ nach dem „ä“ fehlt der i-Punkt

158 unten rechts in der Ecke ein unterstrichener Weiser „Ge-“

1840[.]

GeneralMajor von Boyen an die Garnison gehaltene Fest-
Reden, zum Schluß endlich durch festliche Illumination
der Stadt und sinnvolle Ausschmückung des Rathhauses, sowie
durch einen Festball begangen. Im Armenhause wurden
Mittags die Armen und Waisen gespeiset[.]

Für den bevorstehenden Landtag wurde der Rathsherr
JustizRath Koch zum Deputirten der hiesigen Stadt er-
wählt.

Nach langer Entbehrung des Glücks, sich einer gelieb-
ten Landesmutter zu erfreuen, wurde am 13[.] November
das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin von hiesiger
Stadt durch Schulfeyerlichkeiten und durch einen Ball
gefeiert.

Im September erkrankte sich ein hiesiger Einwohner,
wahrscheinlich aus Lebensüberdruß, in der Weser und
im Dezember erhenkte¹⁵⁹ sich wegen Beargwohnung einer
geringfügigen Entwendung ein Buchbinderlehrling.

Nach den 25 jährigen Beobachtungen des Pro-
rektors D(octo)r Hoyer ist:

der mittlere Barometerstand für Minden= 28 Zoll Pariser Maaß¹⁶⁰

der höchste war den 6[.] Februar 1841 = 346,5 Pariser Linien

der niedrigst[e] den 25ten Dezember 1821= 319 (Pariser Linien)

die mittlere Temperatur für Minden = 7 $\frac{3}{4}$ Grad Réaumu[r]

für Januar	=	0,146	für Juli	=	14,465
(für) Februar	=	1,456	(für) August	=	13,900
(für) März	=	3,804	(für) September	=	11,909
(für) April	=	7,094	(für) Oktober	=	8,363
(für) Mai	=	10,858	(für) November	=	4,167
(für) Juni	=	13,322	(für) Dezember	=	2,448

159 korrigiert aus „erhengte“

160 „Maaß“ am Ende der Zeile unter „Pariser“ geschrieben

1840[.]

Für den Frühling = 9,31[,] Sommer = 13,77[,]

Herbst = 5,90 und Winter = 1,48.

Die größte Hitze war den 3[.] August 1826 = 25 Grad *Réaumur*[,]

die größte Kälte den 23[.] Januar 1823 = 23 (Grad *Réaumur*)[.]

Die Polhöhe für *Minden* ist = $52^{\circ} 17' 44,3''$ [,]

die Länge (für *Minden* ist) = $26^{\circ} 34' 58,1''$ [,]

Die Meridiendifferenz zwischen *Paris* & *Minden* $26' 19,9''$ [,]

(Die Meridiendifferenz zwischen) *Paris* & *Berlin* $44' 14''$ [,]

(Die Meridiendifferenz zwischen) *Minden* & *Berlin* $17' 54,1''$ [,]

Das Gefälle der Weser vom Grenzbache bei

Dankersen ohnweit *Rinteln* bis zur Hannöverschen

Grenze bei *Schlüshelburg* = 75,56 Pariser Fuß.

Die Weser an der Brücke ca. 100' Rheinländisch

über dem Meere, der Thurm auf dem Margare-

thenberge 834' über dem Meere, der Marien-

thurm von der Basis 222' am Fischerthore 260'

hoch bis zur äußersten Spitze. Der wärmste

Sommer 1826; nach andern 1811.

Das Jahr 1840 war in vieler Hinsicht ein sehr

schlechtes Jahr. Es war kalt, und zwar 1,03 Grad *Réaumur*

unter der mittleren Temperatur, es war feucht, so

daß an vielen Stellen Deutschlands die Erndte

nur mit Mühe und kaum gerettet werden konnte.

Wein fast gar nicht und für die Bienen schlechter,

als je; und was das Schlimmste war, Verlust¹⁶¹

161 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „des“

1840[.]

des besten Königs Friedrichs Wilhelms III.

Bevölkerung 7966 Seelen; drückten¹⁶² Staatssteuern 13,936 Reichsthaler;
Kommunalsteuer 8300 Reichsthaler.¹⁶³

¹⁶⁴**1841[.]**

Im Monat Januar erreichte die Weser seit 40 Jahren den höchsten Stand über 20 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand. Es wurde zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Beschädigten ein Verein gebildet und auf den ganzen Regierungsbezirk erweitert, welchem außer einigen Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen die Summe von 13,820 Reichsthalern – Silbergroschen 4 Pfennigen

an auf gekommenen freiwilligen Beiträgen zur Verwendung gestellt ward.

30. Juni[.] wurde das Scheibenschießenfest von der Bürgerschaft zum ersten Male auf der, der Stadt gehörenden Kämmereiweide gefeiert und da schon früher dieses Grundstück zum Schützenplatze bestimmt war, so ist auf demselben der Brunnen in dem Jahre vorher angelegt.

Die Theilnahme war besonders groß und die Bürgerschaft wurde von dem Stadtmajor *von Pogrelle* nach dem Schützenplatze geführt[.]

15. Oktober[.] wurde der Geburtstag S(eine)r Majestät feierlich begonnen [!] und der Grundstein zu der neuen Elementarschule im Beisein sämmtlicher Behörden, der Schulen und einer großen Anzahl Einwohner gelegt.

¹Bisher ist, was hier nachgeholt wird, mit Stillschweigen übergangen, daß die Kämmerei-Etats der Jahre

	Rthl	Sgr	d			Rthl ¹⁶⁵		
1819	1881.	3.	4.	¹⁶⁶	Defizit- und			
1820	1599.	5	6.					
1821.	3682	17	6.			1500.	¹⁶⁷	an außerdem durch Auf- / schlag auf die Mahl- u(nd) Schlacht- / steuer aufzubringender / Kommunalsteuer ¹⁶⁸
1822	6452.	18.	6			1500.		
1823.	6159	15.	7			1800		
1824.	6501.	15.	7			1800		

162 „drückten“ nachträglich über der Zeile eingefügt

163 diese Zeile in sehr kleiner Schrift wohl nachträglich eingefügt

164 Text von hier bis Seite 80 von anderer Hand [Schreiber 4]

165 Währungsangabe steht nicht in der obersten Zeile der Tabelle, sondern in der Zeile direkt oberhalb der ersten Notierung des Defizits

166 „Defizit- und“ sind mit einer geschweiften Klammer auf alle links davon stehenden sechs Spalten bezogen

167 geschweifte Klammer auf alle links davon stehenden vier Spalten bezogen

168 „an außerdem ... Kommunalsteuer“ in sehr kleiner Schrift notiert; Schrägstriche bedeuten Zeilensprung; unten rechts der unterstrichene Weiser „1825“

	Rthl	Sgr	d		Rthl	
1825	6301.	15.	7.	Defizit und ¹⁶⁹	2250.	an außerdem durch / Aufschlag auf die Mahl- / und Schlachtsteuer auf / zubringender Kommunalsteuer. ¹⁷⁰
1826	4984.	9.	6.		2250.	
1827	4500	„	„		2500.	
1828	6590.	22.	9.		2200	
1829	6860.	13.	2.		2200	
1830	6181.	25.	7		2200.	
1831	3075.	19.	8.		1800.	
1832	8339.	17	9		1800.	
1833	7511	„	„		1800.	
1834	2698.	3	„		3025.	
1835	6120.	1.	11.		2120.	
1836	5600.	5.	2		2200.	
1837	5542	4.	3.		2200.	
1838	5300	„	„		2200.	
1839	5800	„	„		2200.	
1840	6100	„	„		2200	
1841	6200	„	„		2200	

ergeben.

Die Gewerbe- und Klassensteuerlisten weisen
nach für die Jahre

	an Gewerbsteuer			an Klassensteuer		
	Rthl	Sgr	d	Rthl	Sgr	d
1821	„	„	„	102	„	„
1822	2550	„	„	126	„	„
1823.	2618	„	„	158	„	„
1824.	2472	„	„	200	„	„
1825.	2386	„	„	219	„	„
1826.	2306	„	„	221.	15	„
1827.	2682	„	„	216	„	„

169 „Defizit und“ mit einer geschweiften Klammer auf alle in der Tabelle links davon stehenden Werte bezogen

170 „an außerdem ... Kommunalsteuer“ mit einer geschweiften Klammer auf die links davon stehenden Zeilen bezogen

	an Gewerbesteuer			an Klassensteuer		
	Rthl	Sgr	d	Rthl	Sgr	d
1828	3123.	20	„	224.	15	„
1829	3365.	„	„	210.	15	„
1830	3377	„	„	224	„	„
1831	3527	„	„	222.	15	„
1832	3598.	„	„	218.	15	„
1833	3588.	„	„	316.	15	„
1834	3468	10	„	326	„	„
1835	3731	20	„	304.	15	„
1836	3846.	10	„	328.	15	„
1837	3945	20	„	327.	15	„
1838	4032.	10	„	310.	15	„
1839	4102.	10	„	347.	15	„
1840	4028	10	„	382.	15	„
1841	3939	10	„	399.	15	„

Der Betrag der Grundsteuer bis zum Jahre 1832.
ist schon früher angegeben. Für die ferneren
Jahre betrug dieselbe, nämlich für

	Rthl	Sgr	d
1833.	9829.	3.	2.
1834.	9631.	29.	11.
1835.	9612.	11.	8.
1836.	9405.	18.	8.
1837.	9466.	20.	2.
1838.	9484.	24.	9.
1839.	9544.	6.	3.
1840.	9538.	„	6.
1841.	9538.	9.	2

(Der Bürgermeister)
(Kleine)¹⁷¹

171 Amtsbezeichnung und Unterschrift des Bürgermeisters Martin Kleine, die hier komplett in runden Klammern wiedergegeben werden, weil seine Handschrift es oftmals nicht zulässt zu unterscheiden, welche Buchstaben geschrieben und welche ausgelassen wurden

1842[.]

Januar[.] Die aus der Gewerbefreiheit und dem fast unbegrenzten Rechte¹⁷² zur Niederlassung auch solcher Menschen, die den Unterhalt nicht verdienen können, hervorgehende Vermehrung der Armen zeigte sich namentlich in diesem Monate, wo es an Erwerbsmitteln fehlte und die Erhaltung des Lebens große Kosten forderte. Die Stadt wird unter dem Druck der Armen erliegen, und die Unzweckmäßigkeit der Theorien sich zeigen, wenn das Unglück eine solche Stufe erreicht hat, daß menschliche Kräfte demselben nicht mehr entgegen wirken können. 280 Familien sind mit Feuerungsmaterial unterstützt. Seitens eines Vereins, welchem die Frau Konsistorial-Räthin *Sashe* u(nd)¹⁷³ Frau Regier(ungs-)Räthin *Quentin* vorsteht, ist eine Kleinkinderbewahranstalt errichtet. Ihre Majestät die Königin haben der Anstalt Ihren Namen beizulegen geruht.

Februar[.] Die nächtliche Sicherheit mehrmals durch Diebstahl gestört.

Am 14[.] Februar trafen S(ein)e Majestät auf der Rückreise von England hier ein und verweilten nur wenige Augenblicke hier. Die Feierlichkeit ist von dem Regierungs-Rath *Nauck* nach seiner Manier in dem Sonntagsblatte in folgender Art beschrieben:

Wie diesmal der vierzehnte Februar
Für Minden ein herrlicher Feiertag war;
Es sahen ja heute die getreuen Seinen
Hier ihren geliebten König erscheinen.

Wie Er in England verherrlicht worden,
Wie Er geschmückt mit dem Hosenband-Orden,
Wie Er persönlich Taufpathe gewesen,
Das stand in jeder Zeitung zu lesen.
Er kam nach Westfalen nicht unerwartet,
Drum hatten es Bürger und Bauern gekartet,
Auch zu genügen dem eignen Verlangen,
Den König würdig hier zu empfangen.
Der Wald war dürr, die Berge voll Schnee,

172 am Ende von „Rechte“ der Anstrich eines weiteren Buchstabens, möglicherweise eines „n“, gestrichen

173 „u.“ nachträglich in der Zeile nachgetragen

[1842.]

Darum putzte man auf der Chaussee
Hin und wieder die Ehrenpforten
Mit grünem Moos und sinnigen Worten.
Berittene Bürger, mit blankem Degen,
Zogen dem Landesvater entgegen,
Die Infanterie schritt hinterher,
Bewaffnet mit Ober- und Untergewehr.
Die Bauern, die nicht, wie die Städter, verrammelt,
Die hatten sich fröhlich im Freien versammelt.
Volksthümlich schön, in weißen Gewändern,
Zu Rosse, geschmückt mit Blumen und Bändern;
Die Vorsteher stattlich voraus mit Standarten,
So wollten sie ihren König erwarten.

Am Wedigenstein die Ehrenpforte,
Enthielt mit goldener Schrift die Worte:
Waldgruß am Wedigenstein.
Die Pforte war auch recht hübsch, allein
Es war versehen, das Schild von Westfalen
Dort mit den richtigen Farben zu malen.
Das silberne Roß im rothen Feld,
Das war irrthümlich ins Blaue gestellt.
Als Wittekind hauset' im Hausberger Schloß,
Da führt er im Wappen ein schwarzes Roß;
Das führt' er bis er sich taufen ließ,
Wo er das schwarze Roß laufen ließ. _
Seit jener Zeit führte der christliche Held
Ein weißes Roß noch, im rothen Feld. _
Dies ist das richtige Schild von Westfalen,
Auf rothem Grund ist der Schimmel zu malen.

An der Ehrenpforte vor Minden
War nicht der geringste Fehler zu finden;
Die silbernen Schlüssel im rothen Feld,
Die waren ganz richtig dargestellt.
Drüber der prächtige preußische Adler,
War hocherhaben über die Tadler,
Darum hat auch dies Kunstwerk vor allen,

1842.

Hinten und vorne den Leuten gefallen. _
Die Straßen von Minden die waren geschmückt
So gut es nur ging, und so gut es sich schickt;
Die Büste des Königs die leuchtete vor,
Am Hause des Mindenschen Stadtmajor;
Am Rathhaus, wo es hier geht *ad legem*:
Stand deutlich zu lesen: *Salvum fac Regem!*
Stand dort: Heil dem König! zu lesen[,]
Wärs deutsch und deutlicher auch noch gewesen[.]
Die Straßen waren mit Ehrenbogen
Und grünen Kränzen reich überzogen.
So ist, begleitet von jubelnden Schaaren,
Friedrich Wilhelm durch Minden gefahren.
Dem Volk, wo die Liebe nicht weicht und wankt,
Hat Er vielfältig freundlich gedankt.
Ein solcher Dank wird von Jungen und Alten
Zeitlebens im Herzen in Ehren gehalten.
Der König fuhr weiter, Schritt für Schritt;
Und nahm unsere Segenswünsche mit;
Auch Bittschriften hat er viel mitbekommen,
Und alle gar huldreich entgegen genommen.
Auf der hiesigen Weserbrücke,
Da wurden des Landesvaters Blicke
Auf's Bild der Brücke von Hoya gelenkt,
Damit er der Weser Schiffarth gedenkt.
Das Dampfschiff der Weser liegt nämlich bei Hoya
Zehn Jahr nun, wie Mars gelegen vor Troya.
Dort handelte sichs bis zum hölzernen Pferd; _
Dadurch sind die Troyaner bekehrt.
Bei Hoya wär das viel leichter noch:
Man darf nur ein hölzernes Brückenjoch,
Das obendrein schon manches Jahr
Morsch in den Pfählen, und baufällig war,
Um ein paar Fuß im Lichten erweitern. –
Das würd alle Weserschiffer erheitern,

1842.

Besonders die von hannöversch Münden
Würden es lobend und preisend verkünden,
Denn durch den Hoyaschen Brückenkram
Liegt auch die hannöversche Schiffarth lahm.

Wir wollen den Leser mit solchen Klagen
Beim Freudenfeste nicht weiter plagen.
Wir wollen uns hier zu den Bauern nun wenden,
Und das gebührende Lob ihnen spenden.
Siebenhundert Bauern, aus freien Stücken
Sahn wir sie festlich zusammenrücken;
Sie stellten sich zwischen der Clus und der Grille.
Von Aminghausen, Dankersen, Frille,
Von Päpinghausen, Leteln und Lahde,
Von Wietersheim, _ Alle hielten sich grade;
Die Männer von Gorpsen¹⁷⁴, Quetzen und Bierde,
Von Windheim und Raderhorst hatten zur Zierde
Die Mähnen der Rosse, so gut sie's¹⁷⁵ vermochten,
Mit bunten Bändern hübsch eingeflochten.
Von Jössen und Ilse und Ilserheide,
Sie waren geziert mit demselben Geschmeide;
Von Neuenknick, Döhren und Seelenfeld,
Sie haben sich eben so dargestellt.
Von Ilvese, Heimsen und Rosenhagen
Sie konntens mit allen aufnehmen und wagen.
Von Kleinen-Bremen, Wülpke und Nammen
Rückten hier allesam(m)t ehrbar zusammen,
Auch die von Lerbeck, Meißen und Neesen,
Sind sehr wohl beritten dabei gewesen,
Hausberge das sprach noch aus höherm Ton,
Das stellt seine Schützen, ein ganz Bataillon!
Holzhausen, Mölbergen¹⁷⁶ und Costede¹⁷⁷,
Diese drei Bauerschaften zogen hier jede,
Für diesen feierlich festlichen Fall,
Die besten Pferde heut aus dem Stall.
Auch die von Venebeck¹⁷⁸, Holtrup und Vössen,
Von Eisbergen, Veltheim sind aufgesessen,

174 korrekter Ortsname ist „Gorspen“

175 „sies“ als ein Wort geschrieben; zwischen „e“ und „s“ ein Apostroph

176 korrekter Ortsname ist „Möllbergen“

177 korrekter Ortsname ist „Costedt“

178 korrekter Ortsname ist „Vennebeck“

1842.

Und weil's¹⁷⁹ doch ein Ende mal nehmen muß,
Macht Uffeln, Lohfeld und Fülme den Schluß.
Dies gab hier am rechten Weser-Gestade,
Fürwahr eine stattliche Bauer-Parade!
Wir Mindner woll'n¹⁸⁰ uns bei ihnen bedanken,
Daß sie die Gesundheit des Königs hier tranken,
Daß sie dabei alle, die jungen und alten,
Die allerpreiswürdigste Ordnung gehalten;
Fürwahr es macht' uns ein großes Vergnügen,
Wie diese Mannschaft in festlichen Zügen
Durch [!] die Hauptstraßen von Minden gezogen;
Wie sie mit feierlich ehrbaren Schritten
Würdevoll wieder nach Hause geritten.
Jhr Bauern lebt wohl! _ und bleibt uns gewogen.

April[.] Die Theilnahme der Bürger an der Wahl der Stadtverordneten zeigte sich in diesem Jahre sehr schwach, da nur der vierte Theil in dem Wahltermine sich einfand.

Mai[.] Für die Abgebrannten in *Hamburg* sind in hiesiger Stadt 268 Reichsthaler 20 Silbergroschen aufgekommen.

Juni[.] Die Wärme im Monat Juni bis August war ungewöhnlich anhaltend und stark. Der Weg nach Petershagen zwischen den Gärten ist erhöht und mit einer Kiesdecke belegt, auch der Weg nach *Leteln* in dem Fischerthorschen Hudebezirk mit Gräben und einer Kiesdecke versehen.

August[.] Am 23[.] August trafen S(ein)e und Ihre Majestät der König und die Königin hier ein. Am Westthore war eine Ehrenpforte errichtet, welche aber vor der Allerhöchsten Ankunft aufbrannte. Die Stadt und zwei Ehrenpforten auf dem großen Domplatze waren erleuchtet. Unter einer großen Menge Einwohner konnte der Wagen der Allerhöchsten Personen nur langsam

179 „weils“ als ein Wort geschrieben, zwischen „l“ und „s“ ein Apostroph

180 „wolln“ als ein Wort geschrieben, zwischen „ll“ und „n“ ein Apostroph

1842.

nach dem Kommandantur-Gebäude fahren, wo sich die Behörden zum Empfang aufgestellt hatten. Obgleich sehr ermüdet von der Reise, unterhielten S(ein)e Majestät Sich huldvoll mit den Allerhöchstdenselben vorgestellten Personen und hatten die Gnade, dem Königlichen Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten *von Vincke* den schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Am anderen Morgen war wieder Vorstellung und die Landleute aus dem Kreise *Lübbecke* und *Min-den* defilirten vor dem Kommandantur-Gebäude vorbei in einem langen, zuletzt sehr ermüdenden Zuge. Ein Aerntewagen wurde vorbeigefahren und von den Landleuten ländliche Geschenke Ihrer Majestät, der Königin, gebracht. Die Allerhöchsten Personen begaben sich von hier unter den herzlichsten Glückswünschen der hiesigen Einwohner nach der Margarethen-Klus, wohin auf Staatskosten ein Weg, von dem Försterhause anfangend, angelegt war. Von der Stadt war ein Zelt auf dem Berge in der Nähe der Margarethen-Kapelle erbaut.

Die Allerhöchsten Personen ruhten, hier ein Dejeuner einzunehmen, setzten aber sehr bald die Reise nach *Bielefeld* fort. Die Hitze an diesem Tage war sehr drückend.

An diesem Tage befanden sich über 18000 Menschen in hiesiger Stadt und doch war keine Unordnung, kein Unglück zu beklagen.

Im September schlug der Blitz in eine vor dem Marienthore stehende Pappel, welches in so fern bemerkenswerth erscheint, als hier bis auf eine Höhe von 5 Fuß die Rinde der Pappel nur verletzt ist.

Der Bau der Elementarschule, welche den Namen einer Stadt- und¹⁸² *Reckertschen* Elementarschule führen wird, ist bis auf den Beschluß beendigt.

M(inden) 5/5 [18]43.

Kl(eine) Levison¹⁸³

181 Seite 79 in der Zählung übersprungen

182 links am Rand von anderer Hand, möglicherweise von Bürgermeister Kleine, nachgetragen

183 „M(inden) ... Levison“: Ortsname und Datierung von anderer Hand, „Kleine“ als Paraphe, „Levison“ als Unterschrift

¹⁸⁴1842[.]

Die Witterung war im Januar bei geringem Froste gelinde, im Februar ungewöhnlich warm, auch im März warm und milde, im April herrschte bei strengem Nachtfroste ein ausdorrrender Ostwind, auch im Mai blieb es Anfang dürr und windig und wurde später gewitterlich, im Juni und Juli wie auch im August warm[,] Gewitter und Regen Seltenheiten, da Wärme, Dürre und Hitze anhielten, bis im September und Oktober Regen eintrat. Auch im November und Dezember zeigte sich die Witterung warm und gelinde. Im Februar und März kamen mehrfach Nervenfieber vor und eine¹⁸⁵ eigenthümliche Erscheinung war ein bössartiges Anschwellen der Halsdrüsen; unter dem Namen Ziegenpeter bekannt.

Im April verfiel ein hiesiger Bürger (ein Klempner), welcher den seit einiger Zeit in einem Privathause stattgefundenen religiösen Versammlungen beiwohnte, in Folge der daher rührenden Ueberspannung in Geistesverwirrung, welche einen gänzlichen Wahnsinn nach sich zog und die Fortschaffung des Geisteskranken nach der Irrenanstalt nothwendig machte.

Im Mai ertrank ein 14jähriger Knabe beim Baden in der Weser.

Am 31. August wurde eine Pappel vor dem Marienthore während eines Gewitters vom Blitze getroffen.

Am 9. November brach in dem südlichen Flügel des hiesigen Regierungsgebäudes Feuer aus, wodurch ein großer Theil des Flügels zerstört und wobei viele Akten der Königlichen Regierung ein Raub der Flammen wurd[e]n. Glücklicher Weise gelang es der Vorsicht und thätigen Anstrengung der Löschmannschaften, die Domkirche vor der Gewalt der um sich greifenden Feuersbrunst zu schützen.

Während fast bei allen Gewerben Leben und Verkehr¹⁸⁶ abnimmt, zeigt sich in der Fabrikation von Taback und Zigarren eine schwunghafte Ausdehnung und Betriebsamkeit.

Für das Jahr 1842 betrug¹⁸⁷

die Grundsteuer	9505 r	29 Sgr	7 d,
die Gewerbesteuer	4137 (r)	10 (Sgr)	- (d),
die Klassensteuer	416 (r)	- (Sgr)	- (d),
die Quäkersteuer	33 (r)	15 (Sgr)	- (d),
die Defizitsteuer	8024 (r)	20 (Sgr)	3 (d)

einschließlich des Zuschlags auf die Mahl- und Schlachtsteuer ad 2216 Reichsthaler 4 Silber Groschen 1 Pfennig. . . .

Die Zahl der besteuerten Gewerbetreibenden belief sich auf 83

Großhändler, 160¹⁸⁸ Kleinhändler, 77¹⁸⁹ Gast- und Schenk wirthe, 36 Bäcker,

184 Text von hier bis Seite 82 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 5]

185 nachträglich über der Zeile eingefügt

186 ein „ä“-Strich über dem zweiten „e“

187 „Für ... betrug“ in derselben Zeile wie „die Grundsteuer“ geschrieben, danach Auflistung in tabellarischer Form

188 „160“ korrigiert aus einer kaum zu erkennenden Zahl, möglicherweise „161“

189 „77“ korrigiert aus einer nur schlecht zu erkennenden Zahl, möglicherweise „65“

[1842.]

20 Fleischer, 7 Bierbrauer, 6¹⁹⁰ Windmüller, 3 Oelmüller und 3 Wassermüller, 16 Hauderer, 5 Schiffer und 88 Handwerker.

Von den übrigen¹⁹¹ Handwerkern sind wegen Geringfügigkeit ihres Gewerbsbetriebes nicht besteuert 1 Buchdrucker, deren es hier drei giebt, 12 Branntweinbrenner[,] welche nur Maischsteuer zu entrichten haben¹⁹², 11

Böttcher, 2 Bürstenbinder, 6 Buchbinder, 1 Bildhauer, 1 Büchschmied, 1 Drechsler, 3 Friseure, 10 Glaser, 2 Gelbgießer, 1 Gürtler, 6 Gärtner, 2 Haarflechter, 1 Hutmacher, 1 Hechelmacher, 2 Instrumentenmacher, 5 Kupferschmiede, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 3 Korbmacher, 5 Leineweber, 3 Lohnfuhrleute, 9 Maler, 1 Messerschmiede [!], 4 Musikanten, 5¹⁹³ Nagelschmiede, 3 Orgelbauer, 6 Raseure, 14 Schenkwirthe, 1 Steinhauer, 15 Schlosser, 5 Schmiede, 3 Schornsteinfeger, 4 Stellmacher, 1 Stuhlmacher, 1 Scheerenschleifer [!], 6 Sattler, 4 Seiler, 1 Siebmacher, 67 Schneider, 80 Schuhmacher, 1 Strumpfweber, 1 Tuchscheerer [!], 45¹⁹⁴ Tischler, 2 Uhrmacher, 1 Vergolder, 1 Weißgerber, 2 Zinngießer.

Die monatlichen Fruchtpreise, so wie die Geborenen, Gestorbenen und Kopulirten sind in der dafür bestimmten, dieser Chronik angehängten Tabelle angegeben.¹⁹⁵

¹⁹⁶Nach wiederholter Prüfung erklärt sich die Stadverordneten-Versammlung mit dem Inhalte der vorstehenden Chronik bis auf die in dem Revisions-Berichte ihrer Deputirten, *E(rnst) F(riedrich) Mooyer* und *G.D. Niemann* vom 23^{ten} Sept(em)b(er) c(urrentis annis) gerügten Mängel, einverstanden. *Minden*[,] den 30^{ten} Oct(o)b(er) 1843
Die Stadtverordneten.

G. D. Niemann
Protokollführer

190 „6“ korrigiert aus einer anderen Ziffer

191 „ü“-Striche wurden vergessen

192 „welche nur Maischsteuer zu entrichten haben“ über der Zeile nachgetragen

193 nach „5“ ein überzähliges Komma

194 möglicherweise auch 4-5

195 zwischen dieser und der folgenden Zeile ein längerer waagerechter Strich

196 dieser Absatz von anderer Hand geschrieben; offensichtlich Handschrift des unterzeichneten Protokollführers Niemann

¹⁹⁷1843[.]

Januar. Die Noth und das Elend der unteren Volksklasse wegen Mangel an Beschäftigung und Verdienst ist von dem vorigen Jahre übergegangen und vermehrte Ausgaben zur Verminderung der Noth blieben unvermeidlich.

Februar. In der Nacht vom 24[.]/25[.] Entwendung von Tuch aus dem Militair-Oekonomie-Gebäude.

Die Gesetze vom 31^{sten} Dezember 1842 wurden in diesem Monate publizirt, und haben, der Hauptsache nach, den fast gänzlichen Mangel feststehender Grundsätze über Verpflichtung zur Armen-Pflege und Domizilverhältnissen beseitigt.

März[.] Die Theilnahme der Bürger an der Stadtverordneten-Wahl zeigte sich lebhafter.

Juli[.] Das Bürgerscheibenschießenfest wurde am 5^{ten} in der herkömmlichen Weise begangen und so wenig an diesem, als an den Tagen der Vor- und Nachfeier die Ordnung und Ruhe gestört. Selbst unter der geringeren Volks-Klasse wurden keine Betrunkene [!] bemerkt.

Am 9^{ten} wurde die Gesellschaft, welche auf dem Schützen-Platze versammelt war, durch ein rasches Anschwellen der Weser in Besorgniß gesetzt. Es mußte eine Brücke über den Weg am Glacis geschlagen werden, um den Abgang von dem Schützenplatze möglich zu machen. Die Weser stieg in Folge eines einem Wolkenbruche ähnlichen starken Regens in der Fulda- und Werra-Gegend binnen 24 Stunden um 9 Fuß. Der Preis des besten Schusses wurde dem Schuhmacher *Wehrmann* zuerkannt.

1843.

August[.] Am 3^{ten}, dem Tage, an welchem 1834. zur Feier des Geburtstages S(eine)r Majestät des Königs der Grundstein zur Bürgerschule feierlichst gelegt und an dem seither die Schuljugend ihr Fest feiert, wurde die Stadt- und Recker[t]sche Schule eröffnet. – In dem Jahre 1712 wurde in dem damals neu erbauten, aber noch nicht vollendeten Zucht- und Waisenhaus vom Magistrate hiesiger Stadt eine Waisen- und Armenschule eingerichtet. Diese hielt sich mit ungeschwächtem Vertrauen der Einwohner, bis das französische Gouvernement 1808 die Einrichtung des Militair-Lazareths in dem Waisenhaus gebot. Die Waisenschule wurde mit der ihrer Unterhaltungs-Mittel beraubten Regiments-Garnison-Schule vereinigt und bekam den Namen: „Frei[-] und Industrie-Schule“, indem man mit dem Unterrichte eine Beschäftigung der Kinder in Handarbeiten verband, theils um den Kindern Anweisung zur Erlernung von Arbeiten zum künftigen Broderwerbe, theils, um eine Unterstützung den armen Aeltern durch den Verdienst der Kinder zu geben. An dieser Anstalt, beaufsichtigt von dem vormaligen Feldprediger, nachherigen Simeonspfarrrer und Konsistorial *Rath Hanf*, lehrten 2 Lehrer, eine Lehrerin und 1. Werkmeister. Da die Kinderzahl sich ungemein vermehrte und einer¹⁹⁸

198 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „gro“

1843.

großer Verlegenheit wegen der nothwendigen Schul-Lokale sich zeigte, so wurde von der städtischen Behörde, die bei der anhaltenden Kränklichkeit des (genannten) *Hanf* die Aufsicht auf die Schule übernahm, 4 Räume in dem 1833 neu eingerichteten Armen- und Kranken-Hause der Schule überwiesen und ein 3ter Lehrer, später auch ein 4ter angestellt.

Der Anstalt wurde der Name: „Elementar-Schule“ beigelegt, um eine Schulgeldhebung möglich zu machen, die zur Sicherung des Gehalts des 3ten Lehrers nothwendig war.

So wie die Aufsicht auf die Schule schärfer geführt, nach Eröffnung der Bürgerschule 1836 die zur Schulgeldzahlung unfähigen Kinder in die Elementarschule überwiesen wurden, zeigte sich die Unzulänglichkeit der Räume und der durch die Umstände hervorgerufene Antrag des Magistrats zum Bau eines neuen Schulhauses wurde von der Stadtverordneten-Versammlung mit Beifall aufgenom(m)en[.]

Am Geburtstage des jetzt regierenden Königs Majestät 1841 wurde die Legung des Grundsteines zu diesem Gebäude gefeiert und am 3ten August 1843. die Eröffnung der Anstalt, die den Namen: „Stadt- und Reckert-sche Schule“ erhielt.

An diesem Tage versammelte sich die städtische Schul-Kommission, von welcher der bisherige Privatlehrer *Adams* als Dirigent der¹⁹⁹

199 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Un-“

1843[.]

Unterrichts-Anstalt in Eid und Pflicht genom(m)-
men wurde. Nachdem der Prediger *Mensing*
im [!] Gebet und Rede Abschied von den bisherigen
Schullokalen genom(m)en, trat unter Vorgang der
städtischen Schul-Kommission die bisherige Elemen-
tarschule zwischen die, vor dem Armen- und Kran-
kenhause aufgestellte Bürger- und Domschule[,]
und unter dem Geläute aller Glocken bewegte
sich der Zug nach dem neuen Schulgebäude, wo auf
dem festlich geschmückten Hofe der Prediger *Schulz*
die Weihrede hielt, nach welcher die Kinder in
das Gebäude eingeführt wurden. Der Dirigent
der Anstalt trat als 5ter Lehrer in das Lehrer-
Kollegium und ihm wurden die in dem Testa-
mente des Geheimen Raths *Reckert* enthaltenen
Verpflichtungen des Reckertschen Lehrers zugleich
mit auferlegt. Die Lehrerinnen der Elemen-
tarschule wurden beibehalten und der Mädchen-
Verein willigte in die Verlegung der von
ihm unterhaltenen Näheschule in das neue Schul-
gebäude, wodurch der Anstalt eine 2te
Lehrerin ohne Ausgabe der Stadt gegeben
ist.

Der Bau des neuen Schulgebäudes beläuft
sich auf

die Einrichtungs-Kosten.....²⁰⁰

Die ganze Summe ist bis auf kleine, aus den²⁰¹

200 in der Zeile darunter rechts ein Strich wie bei einer schriftlichen Addition

201 unten rechts in der Ecke befindet sich der unterstrichene Weiser „lau“

1843[.]

laufenden Revenuen der Kämmerei-Kasse entnom(m)enen Beträge aus dem Erlös für den 18²⁰² für²⁰³ verkauften Kämmerei-Antheil an dem Mindener Walde entnommen.

Das Jahr 1843 zeichnet sich durch einen anhaltenden, auf die Vegetation nachtheilig wirkenden Ost- und Nordwind in der ersten Hälfte des Jahres aus. In der 2^{ten} Hälfte erfolgte Regen, der mit weniger Unterbrechung das ganze Jahr fort dauerte und die Einärndtung der Früchte ungemein erschwerte. Im Allgemeinen war der Ausfall der Aerndte mittelmäßig zu nennen.

Die vorjährige, nicht reichliche Aerndte machte die Zufuhr von Getraide nothwendig. Aus den Ostseehäfen ist für 100,000 Reichsthaler hier angekommen, und der Preis des Roggens stieg von 1 Reichsthaler 28½ Silbergroschen auf 2½ Reichsthaler pro Scheffel. Dieser Preis hielt sich bis zur nächsten Erndte.

Die Weserdampfschiffahrt zeigte sich in diesem Jahre lebhafter.

Die Weserdampfschiffsgesellschaft bildete sich zu *Hameln* am 29^{ten} November 1842.

Die Geschäfte derselben besorgt eine Direction, welche abwechselnd 2 Jahre in *Hameln*, *Münden* und *Minden* ihren Sitz nehmen wird. Zur Besorgung der Geschäftsleitung²⁰⁴

202 auffällig große Lücke hinter „18“, wohl Platz gelassen für mindere Jahre einer Jahreszahl, nachträglich nicht ausgefüllt

203 auffällig große Lücke hinter „für“, nachträglich nicht ausgefüllt

204 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „ist“

1843[.]

ist eine Administration errichtet:
zu *Minden* [!] für den Bereich von *Münden* bis ausschließ-
lich *Holzmünden* [!],
zu *Hameln* für den Bereich *Holzmünden* [!]
bis ausschließlich *Rinteln*,
zu *Minden* für den Bereich *Rinteln* bis einschließ-
lich *Nienburg*,
zu *Bremen* für den Bereich *Nienburg* bis *Bremen*.

Nr:	Name des Dampf- schiffes ²⁰⁵	Des Erbauers		Kaufpreis		Ankunft des Schiffes hier		
		Name	Wohn- ort	Francs	in Preuß. Kourant r	Tag	Monat ²⁰⁶	Jahr
1	<i>Hermann</i>	<i>Gebr(üder) Gäehe</i>	<i>Paris</i>	85000	22666 2/3	4	Oktober ²⁰⁷	1843
2	<i>Wittekind</i>	<i>Ditschburn Mau Penn & Sohn</i>	<i>London</i>	3440	23492	22	Mai	1844
3	<i>Germania</i>	<i>Ache</i>	<i>Paris</i>	85000	22666 2/3	9	August	1844
4	<i>Blücher</i>	<i>Jacoby Haniel & Huyhsen²⁰⁸</i>	<i>Starkrud²⁰⁹</i>	(85000)	23500	9	August	1844

Erwähnung und dankbare Anerkennung ver-
dient die Verwendung des Landtagsdeputirten
hiesiger Stadt, Justizraths und Rathsherrn
Koch, für die von dem 6ten westfälischen
Provinzial-Landtage mit 500 Reichsthalern, sowie die
von dem 7ten westfälischen Provinzial-
Landtage ferner mit 300 Reichsthalern aus seinem
Dispositionsfonds gewährte Unterstüt-
zung zum Bau der Stadt- und Reckertschen
Schule.

Im Jahre 1842 hat des Königs Maje-
stät die Gnade gehabt:²¹⁰

205 kein Zeilensprung im Wort „Dampfschiffes“

206 Es steht die Abkürzung „M(o)n(a)t“

207 Es steht die Abkürzung „Okt(o)b(e)r“

208 gemeint ist „Jacobi, Haniel & Huyssen“, Sterkrade

209 gemeint ist Sterkrade, heute Ortsteil von Oberhausen

210 unten rechts in der Ecke der Weiser „1,“

1843[.]

- 1, dem Bürger- und Armen-Arzt, Regierungs –
und Medizinal-Rath *D(octo)r Meier*,
- 2, dem Pfarrer hiesiger Martini-Gemein-
de, Superintendenten *Winzer*,
- 3, dem Gymnasial-Direktor *Jmanuel*,
- 4, dem Bürgermeister *Kleine*

den rothen Adlerorden IV[.] Klasse zu ver-
leihen und gleichzeitig den Küster der
Martini-Gemeinde, Schullehrer *Dietrichs*[,]
durch Verleihung des allgemeinen Ehren-
zeichens auszuzeichnen.

Dem Eisenbahn-Kassirer *G D. Nieman(n)*,
welcher seit Einführung der Städteord-
nung ununterbrochen als erwählter
und stets wieder erwählter Proto-
kollführer der Stadtverordneten Ver-
sam(m)lung mit sehr ehrenwerther Aufopfe-
rung für das Gemeinde-Wesen thätig
gewesen ist, ist zur Anerkennung sei-
ner Verdienste um die Stadt am 12^{ten}
Oktober 1841. in der gemeinschaftlichen Ver-
sammlung beider städtischer Behörden
eine Tafeluhr, mit dem Namen des Em-
pfängers bezeichnet, überreicht.

Dem Justizrath *Schmidts*[,] welcher 9 Jahre
hindurch das Amt eines Vorstehers der Stadt-²¹¹

211 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „ver“

1843[.]

verordneten-Versam(m)lung versehen, ist im Jahre 1842 bei der Feier der silbernen Hochzeit und ebenso dem Justizrath *Koch*, welcher seit Einführung der Städteordnung ohne Unterbrechung Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung gewesen und von derselben zum Rathsherrn erwählt worden, bei einer gleichen Feier durch Beglückwünschung beider städtischer Behörden und durch einen Fackelzug die allgemeine Hochachtung und die Anerkennung ihrer Leistungen für das Wohl der Stadt zu erkennen gegeben.

Veranlasst von dem Bürgermeister Kleine²¹² Minden[,] d(en) 4[.] Februar 1845 ²¹³

Th. Rocholl.²¹⁴ Mooyer[,] Schmidt[,] J.C.C. Bruns[,] W. Münstermann. [Chr. Wolf ?][,]
Bieber[,] Reischauer[,] C. W. Fischhaupt[,]
DH Jüngling[,] Krüger[,] GMeyer[,] C Kuhlmann[,] LRolff[,] Homan[,]
Winzer. Faber.

Dez(em)b(er)[.] Der Elisabethsverein feierte das Weihnachtsfest mit den Kindern der kleinen Kinder-Warte-Schule.

1844.

Jan(ua)r[.] Die Masern-Krankheit zeigte sich in einem bedeutenden Umfange unter den Kindern, selbst erwachsene Personen, die früher diese Krankheit nicht [!] überstanden hatten, blieben nicht [!] verschont.

Feb(rua)r[.] / März[.]²¹⁵ Anhaltender Regen mit Schneegestöber mit **März[.]** einer oft wechselnden Wärme war der Gesundheit nicht förderlich.

Die Nahrungslosigkeit machte die Unterstützung vieler Personen mit Mittags-Essen aus dem Armenhause, worin gegen²¹⁶

212 „Veranlasst ... Kleine“ von der Hand des Bürgermeisters Kleine geschrieben; „Bürgermeister“ als Abkürzung, Buchstaben nicht klar zu erkennen

213 Unterschriften sehr eng und nicht den Zeilen folgend notiert

214 Unterschrift steht eng geschrieben am Ende der vorangehenden Zeile

215 „Feb(rua)r“ und „März“ stehen am linken Rand übereinander vor dieser und der folgenden Zeile, betreffen aber beide den rechts daneben stehenden Absatz

216 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „100“

1844[.]

100 Portionen täglich ausgegeben worden,
nothwendig.

Ein gewal[t]samer nicht entdeckter Diebstahl
in dem Militairlazareth und dem Königl(ichen)²¹⁷
Gerichtsgebäude.

Die öffentlichen Schulprüfungen gaben
einen erfreulichen Beweis des Fortschrit-
tes in dem städtischen Schulwesen[.] Der
verbesserte Zustand hat die Winkel-
Schulen verdrängt.

April [und] Mai[.]²¹⁸ Trockene angreifende Kälte im All-
gemeinen mit wenigen erfreulichen
Frühjahrstagen war der Charakter der
beiden Monate.

Ein ansteckendes Nervenfieber zeigte
sich in dieser Zeit und wurde auf
das nächste Jahr übertragen. Die
Krankheit beschränkte sich meist auf die
ärmere Volksklasse, und die Kran-
ken wurden möglichst in die Kranken-
Anstalt aufgenommen und so der Ver-
breitung der Krankheit thunlichst ent-
gegen gewirkt.

In der Heilungsanstalt wurden 2 Lo-
kale für Kranke, die ein beson(n)deres
Zimmer verlangen, eingerichtet und
zur Beförderung der Reinlichkeit in²¹⁹

217 ein sehr lang ausgezogener waagerechter Strich über der Abkürzung „Königl“, eigentlich zur
Oberlänge des „K“ gehörig

218 „April“ und „Mai“ stehen am linken Rand übereinander vor dieser und der folgenden Zeile, betreffen
aber beide den rechts daneben stehenden Absatz

219 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „dem“

1844[.]

dem Gebäude noch sonstige zweckmäßige Vorkehrungen getroffen.

Der Gustav-Adolph-Verein ist gebildet[.]

Juni[.] Am 24. Juni hat des Königs Majestät von Sachsen und am 28. Juni des Kaisers Majestät von Rußland die hiesige Stadt auf der Reise nach England passirt. Des Kaisers Majestät nehmen ihren Rückweg nach Rußland über die hiesige Stadt.

Die städtischen Behörden bezeugten S(eine)r Königl(ichen) Majestät ihre Theilnahme an der glücklichen Abwendung des Allerhöchstdenselben von dem Bürgermeister *Tschech* beabsichtigten Mordanfalls am 26. Juli 1844 bei dem Einsteigen in den Wagen vor dem Schlosse zu Berlin.

Am 4^{ten} August wurde ein öffentliches Dankgebet, woran sämmtliche Behörden Theil nahmen, in der Kirche gehalten.

August[.] Ein in dem Festungsgraben gefundener Leichnam eines kleinen Kindes führte zur Untersuchung und Entdeckung wegen Kindermordes.

Sept(em)b(er)[.] Ein Mann aus Petershagen fiel in der Trunkenheit in den Wallgraben und brach das Bein. Ein taubstummes²²⁰

220 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Mäd-“

1844[.]

Mädchen von der *Böhlhorst*²²¹ ist von dem Postwagen übergefahren.

Dez(em)b(er)[.] Das Gymnasium schloß den Unterricht mit einer stark besuchten Weihnachtsfeier.

Der Verein der kleinen Kinder-Wahranstalt, sowie die Stadt- und Reckertsche Schule bereitete den kleinen Kindern und den Schülern eine Weihnachtsfreude²²², welche unbedenklich das Interesse an dieser Anstalt befördert hat.

Im Allgemeinen muß man von dem abgelaufenen Jahre bemerken, daß der fast fortwährende Regen in den Sommer- und Herbstmonaten nachtheilig für das Gedeihen und Einärnden der Früchte war, daß die Aerndte unter den gewöhnlichen sich zeigte und die Früchte von geringer Qualität und Quantität waren.

Es scheint, als wenn der ganze Bedarf nicht gewonnen ist. *Min(den)[,] d(en) 4t(en) Februar 1845*²²³

Genehmigung der Stadtverordneten durch Unterschrift²²⁴

Mooyer[,] Schmidts[,] J.C.C. Bruns[,] W. Münstermann[,]
Ch. W. Fischhaupt[,] DH Jüngling[,] Krüger[,] G Meyer[,]
C Kuhlmann[,] LKorff[,] Bieber[,] Homann[,] Th. Rocholl.
Reischauer[,] Winzer[,] Faber.

221 korrekter Ortsname ist „Bölhorst“

222 „reude“ nachträglich korrigiert

223 „Minden ... 1845“ von anderer Hand, möglicherweise von Schmidts

224 „Genehmigung ... Unterschrift“ links am Rand

²²⁵1845[.]

Auffallend für die Jahreszeit war im Januar der Weser-Wasserstand, 1 Fuß am Pegel, sowie die Kälte am 13^{ten} März gegen 20[,] am 14^{ten} gegen 16[,] am 15^{ten} gegen 12 Grad *Reaum(ur)*²²⁶, am 23^{sten} trat Thauwetter ein.

Die Fischerstadt wurde in diesem Jahre zum ersten Male gegen die Ueberschwemmung vollständig gesichert, indem mit Benutzung der früheren Erfahrungen Wasserableitungs-Oeffnungen in der krenelirten Mauer²²⁷ von Außen verstopft wurden.

Im Januar wurde der Leichnam eines Kindes in der Bastau gefunden, die heimlich entbundene Mutter, eine Ausländerin, der gerichtlichen Untersuchung übergeben.

Im Februar fand die Wahl der Magistrats-Mitglieder Statt.

Es sind

- | | |
|------------------------|--|
| 1, wieder gewählt | der Bürgermeister <i>Kleine</i> ,
(der) Justizrath <i>Koch</i> ,
(der) Stadtmajor v(on) <i>Pogrell</i> ,
(der) Banquier <i>L. Levison</i> , |
| 2, dagegen neu gewählt | (der) Apotheker <i>Faber</i> |

Die Wahl der Stadtverordneten fiel auf

den Kaufmann *F.W. Weddigen*,
(den Kaufmann) Ernst *Vögeler*,
(den) Bäcker *Kühne*,
(den Bäcker) *Krameier*,
(den) Doktor *Heilbronn*.

Es blieb im Amte

der Eisenbahnkassierer *Niemann*[,]

welcher seit Einführung der Städteordnung mit Einsicht, Umsicht und Gewandtheit²²⁸ das Protokollführeramte in den Stadtverordnetenversammlungen wahrgenommen hat.²²⁹

225 Text von hier bis Seite 97 von anderer Hand [Schreiber 7]

226 eigentlich korrekt „Réaumur“

227 „Mauer“ nachträglich über der Zeile eingefügt

228 „t“ zwischen „d“ und „h“ nachträglich eingefügt

229 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Die“

1845[.]

Die Einrichtung der neuen Lokale für die Leihbank- und Sparkasse auf dem Rathhausboden, sowie die Umlegung der Martinitrepppe begann im Monat April und war im Juli mit der Anlage des Steinpflasters im Armenhaushofe vollendet.

Die Feier des Scheibenschießens fand am 9ten Juli Statt und wurde durch keine Unordnung gestört.

Zu beklagen blieb, daß ein 10jähriges Mädchen, welches vor den Stadt-Böllern herlief, als diese grade abgeschossen wurden, durch eine sehr starke Verletzung am Arm beschädigt ward. Sie ist jedoch völlig geheilt und hergestellt.

In der ersten Hälfte des Septembers traten starke Nachtfröste ein, welche das Kartoffellaub vernichteten und die Ausbildung der Kartoffeln hinderten.

Die von England, Belgien, Holland und mehr[er]en andern deutschen Ländern ausgegangenen Klagen über eine ungewöhnliche Fäulniß an den Kartoffeln bestimmte die städtischen Behörden, die bei entstehendem Mangel zu nehmenden Maaßregeln zu beschließen, bis dahin aber kostspielige Ankäufe auszusetzen.

Am Schlusse des Jahres wurden arme Kinder erzogen auf Kosten

1,	der Armenkasse	51
2,	des evangelisch-lutherischen Waisenhauses	59
3,	des Vereins zur Rettung verwahrloseter Kinder	11
4,	der Dom [-]Waisenkasse	20
5,	(der) Petri[-](Waisenkasse)	230
6,	aus dem Fonds des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses Erziehungsgelder gezahlt für	81 ²³¹

Das unter den Armen Volks-Klassen herrschende²³²

230 kein Wert eingetragen

231 unter diesem Strich die Gesamtsumme nicht notiert

232 unten rechts in der Ecke der unterstrichende Weiser „sehr“

1845[.]

sehr bösartige Nervenfieber hat die Zahl der aus milden Fonds zu erziehenden Kinder bedeutend vermehrt[.] In den religiösen Ansichten zeigen sich mit der Zeit immer zunehmende Veränderungen und es steigt die Hinneigung zum Pietismus. Mehrere Personen litten an religiösem Wahnsinn.

Bibel-Erklärungsstunden in der Wohnung eines Hilfs-Geistlichen *Steffann* wurden stark besucht, sowie auch der Abendgottesdienst in den Kirchen bei Erleuchtung.

Augenblicklich existieren hier folgende Vereine:

- 1, der Mädchen-Verein zur Unterweisung armer Mädchen in weiblichen Arbeiten. Dieser Verein läßt nun in der Stadt- und Reckertschen Schule in den zur Unterweisung in den weiblichen Arbeiten bestimmten Stunden Unterricht ertheilen und dehnt solchen auch auf von dem Verein nicht übernommene²³³ Schulkinder aus. Durch diese Einrichtung hat die gedachte Schule eine Lehrerin erworben, für welche die Schulkasse kein Gehalt bezahlt;
- 2, Elisabeth-Verein zur Beaufsichtigung der Kleinkinder-Warteschule;
- 3, zur Rettung verwahrloster Kinder;
- 4, zur Unterstützung Armer mit Kleidungsstücken;
- 5, Missions-Verein zur Verbreitung der christlichen Religion;
- 6, Gustav-Adolph-Verein zur Unterstützung armer evangelischer²³⁴ Gemeinden;
- 7, Enthaltensamkeits-Verein zur Abschaffung des Brandweintrinkens;
- 8, Dombau-Verein;
- 9, Kranken-Suppen-Verein;
- 10, Verein zur Unterstützung Armer²³⁵ mit Brennmaterial.

Um die Theilnahme *ad* 5 und 7 zu erregen, wurden öffentliche Versammlungen in den Kirchen gehalten, welche Veranlassung gaben, daß eine Schaar Land-²³⁶

233 am Ende des Wortes „übernommene“ wurde ein „n“ gestrichen

234 „evangelischer“ korrigiert aus „evangelischen“

235 „Armer“ korrigiert aus „armer“

236 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „leute“

1845.

leute in Prozession singend in die Stadt zog, jedoch bald von den Polizeibeamten zur Ruhe verwiesen wurde.

Der Verein zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen hat noch nicht die höhere Bestätigung erhalten.

Des Königs Majestät haben 30 Morgen Land auf dem Galg- und Koppelfelde für den halben Taxpreis [1800 Reichsthaler] zur Verbesserung der Dotirung der Stadt- und Reckertschen Schule zu überlassen die Gnade gehabt. Bei der ersten Vermiethung ergab sich die Einnahme von 167 Reichsthalern 15 Silbergroschen. Das Land ist in 60 Stücke und in eine Wiese von 3½ Morgen eingetheilt.

Als Nachfolger des von hier gebürtigen, sich vielfach in hiesiger Stadt verdient gemachten Königlich Preußischen wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten Herrn *v(on) Vinke*

Exzellenz ist der Ober-Präsident der Rheinprovinz Herr *v(on) Schaper* ins Amt getreten. Bei dem ersten Besuche der Stadt revidirte der Herr Ober-Präsident *v(on) Schaper* das städtische Krankenhaus, die Bürger-, wie auch Stadt- und Reckertsche Schule und überzeugte sich durch ein Examen der Kinder von dem Zustande der Anstalt.

Im Allgemeinen zeichnete sich das Jahr durch ungewöhnlich anhaltende Kälte, im Sommer durch vielen die²³⁷ Einärntung der Früchte erschwerenden Regen aus. Der Herbst war besonders zur Bestellung der Aecker günstig, das Wetter bis zum Schluß des Jahres gelinde.

In den letzten Monaten gaben die Eisenbahn- und Festungsarbeiten der ärmeren Volksklasse²³⁸ Gelegenheit zu Verdienst. Die Aernte hat den vollen Bedarf nicht gedeckt [!]. Furcht vor Mangel und Hoffnung auf hohe Preise hat Sparsamkeit in Verwendung der Früchte, namentlich der Kartoffeln herbei geführt und dadurch dem Mangel vorgebeugt. *Minden*[,] d(en) 13[.] Oct(o)b(e)r 1846

Die Stadtverordnete[n] Versammlung²³⁹

[???][.] Schmidts[.] C. Heilbronn[.] F.W. Korff[.] H Kühne[.] Ehsmann. W. Münstermann. E Martin. C. Krameyer[.] Heinr. Rousseau. C. Kuhlmann. LKorff[.] Reischauer[.]

237 „die“ korrigiert aus „der“

238 im „V“ in „Volksklasse“ eine Verschreibung

239 „Minden ... Versammlung“ von anderer Hand, danach eigenhändige Unterschriften der Stadtverordneten

²⁴⁰ **1846.**

Der Krönungstag wurde mit Einführung des neugewählten Magistrats gefeiert. Dieser bestand aus dem Bürgermeister Kleine, Rathsherr Justiz-Rath Koch, Stadtmajor von Pogrell, Banquier Louis Levison, Apotheker Faber.

Jm März begann der Bau der Köln-Mindener-Eisenbahn an mehreren Punkten bei hiesiger Stadt, zunächst bei *Hausberge*, wohlthätig durch den reichlichen Verdienst, welchen er der arbeitenden Klasse verschaffte.

Die Weser erreichte eine so ungewöhnliche Höhe, daß die Fischerstadt nur durch Verschuß der Thore in der Mauer und der Kanäle unter der Mauer gegen Ueberschwem(m)ung gesichert werden konnte.

Jm Juni zeigte sich eine Art von Rost (*rubigo hegetis*) an den Roggenblättern und Aehren, welche auf die Ausbildung der Frucht den nachtheiligsten Einfluß hatte. Die Folge war ein allgemeiner Mißwachs [!] und die in der Kornpreistabelle nachgewiesenen hohen Preise. Der Rektor der Stadt- und Reckertschen Schule sam(m)elt zur Beschaffung einer Orgel für die genannte Anstalt. Ein Mangel an Raum in dem auf 150 Schüler eingerichteten, von 230 Schülern besuchten Gymnasial-Gebäude macht sich bemerkbar. Das Bildnis S(eine)r Majestät Friedrich Wilhelm IV[.], welches Allerhöchstdieselben dem von hier gebürtigen Professor *Beshel* in Königsberg geschenkt hatten, wurde mit Allerhöchster Genehmigung nach Ableben desselben als ein Vermächtnis hiesiger Stadt überwiesen und gelangte unversehrt von Königsberg hier an.

1847.

Die Folgen der mit dem 1t(en) April 1846. erfolgten Aufhebung des Bordells zeigen sich in den häufiger vorkommenden venerischen Krankheits-Fällen.

Als Folge des durch Mangel an Lebensmitteln herbeigeführten Nothstandes bildete sich ein Wohlthätigkeits-Verein, welcher in wenigen Tagen 1200 Reichsthaler milde Beiträge verschaffte, welche die Verabreichung von Brod unentgeltlich und gegen ermäßigte Preise möglich machte. Auf Kosten der Stadt wurde späterhin Roggen angekauft, vermahlen und das Mehl zu herabgesetzten Preisen an Bedürftige verkauft. Der Wohlthätigkeits Sinn der hiesigen²⁴¹

240 Text von hier bis Seite 101 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 8]

241 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Ein-“

1847[.]

Einwohner bewährte sich in dieser drangvollen Zeit wieder so ausgezeichnet, daß selbst die ärmste Klasse derselben vor wirklicher Noth gesichert werden konnte. Auch zur Bekleidung der Armen wurden viele Mittel verwandt und die am meisten der Unterstützung Bedürftigen des Mittags auf Kosten der Stadt gespeist.

Bei den Vorbereitungen zur Wahl der Martini-Prediger traten die verschiedenen religiösen Partheien in der evangelischen Kirche gegen einander auf, welches jedoch weiter keine Folgen hatte; als²⁴² daß die Freigesinnten bei der Wahl obsiegten.

Um die Kinder armer Familien zum Besuch der Schule möglichst geneigt zu machen und den Vorwand, Lebensmittel suchen zu müssen, als Entschuldigung der Schulversäumnisse zu entfernen, aber zugleich auch, um der Noth, wo solche sich zeigte, abzuhelpen, wurde in der Stadt- und Reckertschen Schule unter den Kindern Brod ausgetheilt. Der Rektor *Adams* hat sich hier Ansprüche auf Dank erworben.

Am 29(ten) September trafen S(ein)e Majestät, der König, festlich und freudig von der Einwohnerschaft empfangen, hier ein und setzten den anderen Tag die Reise fort.

Am²⁴³ Geburtstage S(eine)r Majestät traf nach vollendeter Verbindung der Köln-Mindener mit der Hannoverschen Eisenbahn die erste Lokomotive, von Cöln kommend und eine lange Reihe von festlich geschmückten Waggonen ziehend, mit der Direktion und dem Verwaltungsrathe besagter Bahn hier ein.

Die Behörden und Dicasterien der Stadt hatten sich zur Bewillkommung der ersehnten Gäste auf dem Bahnhofe versammelt. Der Bürgermeister sprach das Willkommen aus, welches der Präsident der Direktion, Herr *von Wittgenstein*, durch eine Anrede an die Versam(m)lung, die mit einem Lebehoch auf den König schloß, erwiderte.²⁴⁴

Am Schlusse des Jahres zeigte sich das Nerven- und Scharlachfieber, vornehmlich in den durch den Mangel

242 „als“ verbessert aus „die“

243 links an der Seite ein Strich in Bleistift in der Art eines Anlagestriches

244 am Ende der Zeile eine geschlossene eckige Klammer in Bleistift, wohl korrespondierend mit dem Anlagestrich in Bleistift

des Jahres hart mitgenommenen unteren Schichten der Bevölkerung in einem hohen Grade.

Die vorhergegangenen trockenen Jahre hatten zu Ende dieses Jahres und besonders im Winter einen sehr drückenden Wassermangel zur Folge, so daß viele Brunnen vertieft werden mußten und in vielen Ortschaften die Landleute gezwungen waren, den Wasserbedarf für ihr Vieh oft von weit entlegenen Quellen zu holen.

1848.

Noth und Mangel machte sich unter der ärmeren Volksklasse im Anfange dieses Jahres noch bemerklich. Die Ereignisse in Paris, Wien und Berlin gingen nicht spurlos für die hiesige Stadt vorüber. Es bildeten sich Volks-Versam(m)lungen, in den[en] über politische und sonstige Staats[-] und Gemeinde-Angelegenheiten gesprochen und beschlossen wurde[.]

Im Allgemeinen hält sich die Bevölkerung in den Schranken der Ordnung und Mäßigung. Die Volks[-]Versam(m)lungen²⁴⁵ führten später zu verschiedenen Vereinen, nämlich, Bildungs- und konstitutionellen Verein[.]

Der mitunter nicht ohne Aufregung in den öffentlichen Versammlungen gehaltenen Reden ungeachtet, wurde die Ruhe und Ordnung in der Stadt, mit Ausnahme einiger unbedeutender Fälle, nicht gestört.

Die von Alters hergebrachte Einrichtung der Bürgerkompagnien mußten einer Bürgerwehr weichen und die Mahl- und Schlachtsteuer der Klassensteuer.

Die sonst aufmerksamen Behörden schienen gelähmt; der Königliche Kommandant, Generalleutnant *von François*, sowie der Regiments-Kommandeur, Obrist *von Schlaegell*, zeigten sich bei einem Zusam(m)enlauf am 15(ten) März, Abends sehr aufmerksam. Es ist nicht ermittelt, ob der Zusam(m)enlauf eine Demonstration herbeiführen sollte, oder nur zufällig war. Sogenannte Katzenmusiken fanden häufig Statt, woran jedoch, wie dies nicht anders zu vermuthen war, nur die geringere Volksklasse Theil nahm.

Das Scheibenschießen begann am 5[.] Juli 1848 ohne²⁴⁶

245 korrigiert aus „Volksklassen“

246 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „alle“

1848[.]

alle Störung.

Die Bürgerwehr, errichtet nach dem von den städtischen Behörden erlassenen Statut, trat in die Stelle der früheren Bürgerkompagnien.

Bei diesem Feste beschränkte man zuerst die Zahl der Gäste auf den ältesten Bürger und die beiden²⁴⁷ Schützenkönige, wodurch die Ausgaben um 1 bis 200 Reichsthaler vermindert wurden.

Bei den Wahlen für die Preußische und Deutsche National-Versam(m)lung zeigte sich am 1(sten) Mai eine große Theilnahme. Die verschiedenen Partheien suchten gegenseitig ihre Kandidaten durchzubringen. Die Wahl zum Abgeordneten fiel auf den Justiz-Amtmann *Gellern* in *Petershagen* und den Kaufmann *Chr. Krüger* hier für die Preußische und den Regierungs-Rath *Ziegert* für die deutsche National-Versam(m)lung.

Mit dem Schlusse des Jahres 1848 fand wieder eine große Aufregung, veranlaßt durch die Aufhebung der Preußischen National-Versam(m)lung statt. Die öffentliche Sicherheit wurde nicht gestört.

S(ein)e Majestät der König trafen am 13(ten) August 1848 mit der Eisenbahn hier ein und wurden von den Behörden empfangen. Die Bürgerwehr unter Kom(m)ando des Stadtmajors, Rathsherrn *von Pogrell*, hatte sich auf dem Domhofe aufgestellt, der König begrüßte sie freundlich und sprach den Dank über den freundlichen Empfang noch gegen den Bürgermeister bei der Vorstellung aus. Bei dieser Gelegenheit zeigte die Einwohnerschaft, daß die angeerbte Treue und Ergebenheit trotz der Ereignisse des Jahres sich erhalten habe.

247 „b“ korrigiert aus „a“

²⁴⁸1849[.]

Jm Februar fand die Wahl der Abgeordneten zur ersten und zweiten Kammer nach der Verfassungs-Urkunde vom 5. Dez(em)b(er) 1848 statt.

Es gingen aus derselben für die erste Kammer der Regierungs-Chef-Präsident *von Borries* hier und der Kolon *Meyer* in *Südhemmern*, für die zweite Kammer der Geheime Hofrath *D(octo)r von Möller* und der Kreis-GerichtsRath *Gellern* hervor. Die Betheiligung des Volkes bei der Wahl der Wahlmänner war sehr groß.

(Jm) März rückten die seit Beendigung des französischen Krieges hier in Garnison gelegenen beiden Musketier-Bataillone des Königlichen 15. Infanterie Regiments nach vorheriger Mobilmachung nach *Hamburg* ab, um an dem Schleswig[-]Holsteinischen²⁴⁹ Feldzuge Theil zu nehmen. Nur einmal, im August 1850[,] hat das Regiment auf dem Marsche nach dem Rheinlande Minden wieder berührt.

(Jm) März passirte unter allgemeinen [!] Voksjubel die von der Deutschen National-Versammlung zu *Frankfurt* erwählte Deputation auf der Reise nach *Berlin*, um S(eine)r Majestät dem Könige die Botschaft von der erfolgten Wahl zum Deutschen Kaiser zu überbringen, die hiesige Stadt[.]

(Jm) August fand die Wahl der Deputirten zur zweiten Kammer in Stelle der aufgelösten statt. Es zeigte sich nur sehr wenig Theilnahme²⁵⁰ an der Wahl. Der Kreisgerichtsrath *Gellern* von hier und der Kreisrichter *Becker* von *Lübbecke* gingen für hiesigen Wahlkreis aus der Urne hervor.

(Jm) Okt(o)b(er) ereignete sich das Unerhörte, daß in kurzen Zwischenräumen zwei ausgesetzte neugeborene Kinder gefunden wurden, ohne daß die Thäter entdeckt worden sind. Die Findelkinder sind von der Stadt untergebracht und gedeihen ganz gut.

17[.] Nov(em)b(er) trafen S(eine)r²⁵¹ Königliche Hoheit der Prinz von Preußen hier ein und übernachteten auf der Kommandantur. Die hohe Per-²⁵²

248 Text von hier bis Seite 118 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 9]

249 zwischen „Schleswig“ und „Holsteinschen“ ein Apostroph; „Holsteinschen“ in einem Wort geschrieben, zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

250 „T“ aus „J“ verbessert

251 müsste richtig eigentlich „Seine“ stehen

252 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „son“; „Person“ als erstes Wort auf der folgenden Seite komplett geschrieben

[1849.]

Person wurde unter den [!] Jubel des versammelten Volkes von der Bürger-Eskadron am Bahnhofe in Empfang genommen und in deren Begleitung in die Stadt geführt. Des Abends war allgemeine Erleuchtung der Stadt und S(ein)e Königliche Hoheit begaben sich zur Ressource und wohnten dem ihm zu Ehren gegebenen Balle bei.

Jm Dezember wurde auch in hiesige[r] Stadt[,] nachdem eine Handelskammer schon im März 1849 in's²⁵³ Leben getreten war, welche die Handelsangelegenheiten in die Hand genommen, ein Gewerberath errichtet, welcher hauptsächlich den Handwerkerstand überwacht und vertritt, errichtet.

Die nach den März-Ereignissen im Jahr 1848 oft stattgefundenen Volksversammlungen wurden immer seltener und hörten zuletzt ganz auf.

1850

Der für die Schleswig-Holsteiner unglücklich geendigte Feldzug erweckte hier die wärmste Theilnahme. Es bildete sich ein Verein, welcher die Sache in die Hand nahm und die gesammelten Beiträge an ihren Bestimmungsort gelangen ließ. Minden hat seinen bekannten MildthätigkeitsSinn bewährt gezeigt und mancher²⁵⁴ größeren Stadt nicht nachgestanden.

Jm Januar zeigte sich bei der Wahl der Wahlmänner des²⁵⁵ Abgeordneten zum Deutschen Volkshause in *Erfurt* nur sehr wenig Theilnahme. Meist nur Beamte waren bei der Wahl gegenwärtig. Der Oberregierungs-Rath *Hashelbach* ward als Deputirten [!] gewählt.

Jm Juli[.] Nachdem das frühere Schützenbataillon reorganisiert worden, wurde vom 14[.] bis 21. Juli das Schützenfest in herkömmlicher Weise auf Kanzler's Weide abgehalten. Frohsinn und Heiterkeit schmückten dieses Fest und hat dasselbe zu keinem polizeilichen Einschreiten Veranlassung gegeben.

am 28. August zeigte sich der erste Choleraerkrankungsfall. Binnen²⁵⁶

253 „ins“ als ein Wort geschrieben, zwischen „n“ und „s“ ein Apostroph

254 „n“ wurde nachträglich über der Zeile eingefügt

255 „s“ wurde aus einem „n“ oder „r“ korrigiert

256 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Kurzem“

[1850.]

Kurzem wurden von dieser Seuche 85 dem niederen Stande angehörige [!] Personen, welches fast alle Bewohner der Fischerstadt waren, von der [!] dieser [!] Seuche ergriffen, wovon 42[,] also die Hälfte[,] gestorben²⁵⁷ ist.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Erkrankten alle im Krankenhause, in welchem Cholerazimmer eigends [!] dazu eingerichtet waren, behandelt. Dabei hat der Doktor *Schreiber* den Dank der ganzen Stadt sich erworben. Der Befolgung, der von der gebildeten Sanitäts-Kommission bekanntgemachten Vorsichtsmaßregeln haben wir es vielleicht zu danken, daß schon am 10. Oktober die Krankheit als verschwunden zu betrachten war.

Im November fanden die Gemeinderathswahlen nach der neuen Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 statt. Die Betheiligung bei der Wahl war sehr groß. Am 21. November wurden die neuerwählten Gemeinderathsmitglieder eingeführt. Der von demselben erwählte GemeindeVorstand besteht aus

dem Kaufmann *v(on) Spreckelsen*
(dem) Banquier *L. Levison*
(dem) Kaufmann *Buschendorff*
(dem Kaufmann) *Frederking*
(dem Kaufmann) *Ad. Vogeler* und
(dem) Buchhändler *Freytag*.

Die im November befohlene Mobilmachung der Armee kam nicht unerwartet. Man²⁵⁸ war dem Gange der Hessischen Angelegenheit aufmerksamen Auges gefolgt; Landwehr und Reserve stellte sich willig dem Banner.

Die Einquartierung wurde für die Hausbesitzer eine fast unerträgliche Last. Im November waren über 5000 Mann bei den Bürgern untergebracht, ohne der täglichen Durchmärsche zu gedenken. Alle nur disponiblen Räume der Häuser waren mit Soldaten belegt und von den beschränkt²⁵⁹

257 „ge“ in „gestorben“ nachträglich über der Zeile eingefügt

258 am Ende von „Man“ wurde ein „n“ weggestrichen

259 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „woh-“

1850.

wohnenden Hausbesitzern war die Einquartierung nur mit schweren Opfern auszumieten. Der Ankauf von Landwehr-Kavallerie-Pferden verursachte der Stadtkasse bedeutende Ausgaben. Nicht minder wurden die Kriegsleistungen der Stadt nach dem Gesetze vom 12. November 1850 unerträglich. Roggen, Hafer, Heu, Stroh (et cetera et cetera) mußte die Stadt zu hohen Preisen ankaufen. Durch theilweises Abhauen des Glaçis, durch das Setzen der Palisaden und durch das Aufpflanzen der Kanonen²⁶⁰ auf den Festungswällen, gewährte die Stadt einen ganz kriegerischen Anblick. Erst gegen Ende des Jahres, athmete man froher²⁶¹ auf, als die Kunde kam, daß eine Einigung der sich gegenüberstehenden Staaten sich verwirklicht habe und somit die Befürchtungen vor einer allenfallsigen²⁶² Belagerung beseitigt waren.

Dezember. Gegen Ende des Jahres ist der seitherige Bürgermeister *Kleine*, welcher in letzterer Zeit immer wegen Krankheit vertreten werden mußte[,] nach 30jähriger der Stadt geleisteten treuen Dienstzeit mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Die Stadt hat an Steuern aufzubringen gehabt:

1,	Defizitsteuer	10,514 r	24 Sgr	6 (d)
2,	Klassensteuer	13,599 (r)	15 (Sgr)	
3,	Gewerbsteuer	5,314 (r)	---	
4,	Grundsteuer	9,165 (r)	11 (Sgr)	8 (d)
	überhaupt	38,593 (r) ²⁶³	21 (Sgr)	2 (d)

1851[.]

Januar[.] Witterung anhaltend regnerisch, nur einige Tage gelinden Frost. Die Auflösung des seit vorigem Jahre hier bestandenen Kommittees zur Unterstützung der Schleswig-Holsteinschen Krieger war eine Folge der jüngsten Ereignisse und der dadurch gebotenen Reduktion der Schleswig-Holsteinschen Armee.

am 17. passirten S(eine)r [!] Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen auf der Durchreise den Bahnhof.²⁶⁴

260 ursprünglich mit „Kannonen“ geschrieben, nachträglich wurde ein „n“ weggestrichen

261 korrigiert aus „frei“

262 in „allenfallsigen“ im zweiten Wortteil das erste „l“ nachträglich ins Wort geschrieben

263 oberhalb der Summe ein waagerechter Strich

264 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „am“

1851[.]

Januar[.] am 24. kehrte das in Folge der Hessischen Angelegenheiten mobil gemachte u(nd) am 21. November v(origen) J(ahres) ausgerückte 1. Bataillon |Minden| 15. LandwehrRegiments von der Hessischen Grenze zurück und fand die Auflösung desselben Statt. Der auf die Stadt seit der Mobilmachung lastende Druck war durch Rückkehr vieler Familienväter erheblich gemildert[.]

Februar[.] Vorherrschende Nässe mit wenigem Froste unterbrochen. am 14. rückte das 1. und das Füsilier-Bataillon Königl(ichen) 16. Infanterie-Regiments, bisher in *Düsseldorf* garnisonierend gewesen, hier in Garnison ein. Bald darauf rückte das seit dem 30. November v(origen) J(ahres) hier in Garnison gelegene Ersatzbataillon der 26. Infanterie-Brigade nach Münster ab.

am 22[.] trafen S(eine)r [!] König(liche) Hoheit der Prinz von Preußen auf der Durchreise von *Berlin* hier ein.

am 26. wurde von dem Prediger der in *Holzhausen* bei *Hausberge* sich gebildeten freien Gemeinde, dem Pastor *Schrader*, vor einer Versammlung im *Zahn*'schen Gasthofe die erste Rede über freie Gemeinden, deren Wesen und Tendenzen gehalten. Diese, wie auch später wiederholte Versammlungen haben auf die²⁶⁵ religiöse Richtung der hiesigen Einwohner keinen Einfluß geübt und hat nur ein Bürger |der Buchhändler *Ehsmann*| seinen Uebertritt zur freien Gemeinde vor Gericht erklärt.

März[.] Witterung naßkalt. Einzelne freundliche Tage ließen die Annäherung des Frühlings erblicken.

am 1. In Folge der angeordneten Demobilisirung der Armee wurde die Einquartierungslast der Stadt eine Erträgliche [!], zumal wieder Servis gewährt wurde. In dem Zeitraume vom 13. November 1850 bis 1. März 1851 waren außer den täglichen bedeutenden Durchmärschen folgende Truppengattungen, wofür kein Servis vergütet, hier einquartirt:²⁶⁶

- 1, das 1. Bataillon |*Minden*| 15. Landwehr-Regiments v(om) 13[.] bis 21. November 1850
- 2, die Ersatzabtheilung des 15. Infanterie-Regiments v(om) 13. November 1850 bis 1/3 1851²⁶⁷
- 3, das Ersatz-Bataillon der 26. Infanterie-Brigade v(om) 19. November 1850 bis 1. März 1851
- 4, das II. Aufgebot des 1. Bataillons |*Münster*| 13. Landwehr-Regiments vom 20. November / bis 18. Dezember 1850
- 5, das II. Aufgebot des 3. Bataillons |*Wahrendorf*| 13. Landwehr-Regiments.²⁶⁸

265 „die“ nachträglich über der Zeile eingefügt

266 In der folgenden Tabelle sind die Zeilensprünge des Textes durch „/“ wiedergegeben.

267 „1/3“ bedeutet keinen Zeilensprung, sondern steht so im Original

268 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „vom“

1851.

- vom 20. November bis 18. Dezember 1850
- 6, 3 Kompagnien Festungs-Artillerie vom 21. Nov(em)b(er) 1850 bis 1. März 1851
- 7, das II. Aufgebot des 2. Bataillons |*Borken*| 13. Landwehr-Reg(imen)ts vom 22. / November bis 18. Dezember 1850
- 8, das Detachement der 7. Pionier-Abtheilung vom 25. Nov(em)b(er) bis im Febr(uar) 1851
- 9, das 1. Bataillon des 16. Infanterie-Regiments vom 26. bis 30. November 1850
- 10, das II. Aufgebot 1. Bataillons |*Hamm*| 4[.] Garde Landwehr-Regiments vom 28. Nov(em)b(er) bis 18. Dez(em)b(er) 1850.
- 11, das Ersatz Bataillon 25. Infanterie-Brigade vom 30. Nov(em)b(er) 1850 bis / im Februar 1851
- 12, das Füsilier-Bataillon 13. Infanterie-Regiments vom 17. Dez(em)b(er) 1850 ²⁶⁹/ bis 16. Februar 1851
- 13, die Laboratorien-Kolonne des VII[.] Armee-Korps vom 29. Dez(em)b(er) 1850 / bis 24. Januar 1851
- 14, das 4. Bataillon 15[.] Infanterie-Regiments vom 25. Januar bis ersten²⁷⁰ März 1851
- 15, das 1. und Füsilier-Bataillon 16. Infanterie-Regiments vom / 14. Februar bis 1. März 1851.

Der zu den Kriegslasten der Stadt mit zu zählende Verlust an Servis beträgt etwa 4500 Reichsthaler, dessen Aufbringung mittelst Steuerumlage zu Gunsten der Hausbesitzer, da diese den Verlust allein erlitten, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

März[.] am 12. ist der hiesige Bürger und Kaufmann *Wolfers* N(umme)r 193 hier in dem mit Wasser angefüllten Wallgraben zwischen der alten Kaserne und dem Laboratorium gefunden und gleich nach seiner Errettung im Hause gestorben.

am 17. wurde der in Stelle des zum Schulrathe beförderten seitherigen Direktors des hiesigen Gymnasiums, *Luffrian*, erwählte bisherige Prorektor *Wilms* aus *Dortmund* in sein Amt eingeführt.

am 18., dem Begräbnistage des hiesigen Kaufmanns *Markus Lyon*, sind die von der Wittve desselben der Armenkommission überwiesenen 50 Reichsthaler an hiesige Arme zur Vertheilung gekommen.

April. Der Jahreszeit angemessene Witterung.²⁷¹

269 „1850“ von anderer Hand nachgetragen

270 „ersten“ nachträglich über der Zeile eingefügt

271 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Der“

[1851.]

Der hiesige Schlösser *Schulz* machte den mißglückten Versuch, sich zu erschießen.

Der hiesige Drechsler *Wölecke* hat im Anfall von Tiefsinn bei *Harburg* in der Elbe seinem Leben ein Ende gemacht[.]

am 23. hat der bisherige Kommandant, General-Lieutenant *von François*[,] nach seiner Pensionirung hiesige Stadt verlassen und ist **Mai**[.] am 6. dessen Nachfolger im Amte, der Oberst *von Horn*, hier eingetroffen.

am 3. ist der mit Pension in den Ruhestand versetzte Bürgermeister *Kleine* von dem Regierungs-Chef-Präsidenten *v(on) Borries* vor versammelten, zu diesem Zwecke besonders eingeladenen Magistrate und Gemeinderathe mit dem rothen Adler-Orden 3. Klasse geschmückt.

am 16. starb der zweite Prediger der Martini-Gemeinde, Pastor *Hannemann*, in Folge der Schwindsucht.

Die Witterung ist gut und verspricht eine gute Erndte.

Juni[.] am 2. ging der Pastor *Niemöller*, Prediger der Petri-Gemeinde[,]
in Folge Altersschwäche mit Tode ab.

am 6. ist auf dem Bahnhofe die für den Fremdenverkehr lästige Paßkontrolle eingeführt.

Viel Regen und ungewöhnliche Kälte[.]

Juli[.] am 1. trat, wie in der ganzen Monarchie, auch hier das Gesetz vom 1. Mai 1851, die Erhebung der klassifizierten Einkommen- und Klassensteuer in Kraft.

am 2. ertrank beim Baden in der Weser der hier in Arbeit stehende Lohgerbergesell *Christoph* aus *Münsterberg* in Schlesien.

am 5. trafen S(eine)r [!] Excellenz der Minister für Handel und Gewerbe, *v(on) d(er) Heydt*, auf der Reise nach Bad *Oeynhausen* hier ein.

am 16. hielt der Prediger der freien Gemeinde zu *Magdeburg*, *Uhlich*, vor zahlreicher Versammlung Vortrag über freie Gemeinden.²⁷²

272 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „am“

1851

Juli[.] am 19[.] hat sich der Gymnasiallehrer, Oberlehrer *Buch*, wahrscheinlich um einer Untersuchung wegen politischen Vergehens auszuweichen, heimlich von hier entfernt.

Häufige mit Regengüssen verbundene Gewitter werden für die Erndte besorgnißerregend.

August[.] am 1. ist, nachdem schon am 4. Dezember 1850 die Schumacher-Jnnung in's

Leben getreten, auch die Schneider-Jnnung hier eingeführt.

am 3., dem Geburtstage des Hochseligen Königs, Friedrich Wilhelm III., fand das Kinderfest der hiesigen Elementarschulen in hergebrachter Weise statt.

am 4. ist durch Ernennung und Einführung eines besonderen Beamten, in der Person des Polizei-Lieutenants *Rose*, die die Polizei-Verwaltung hiesiger Stadt, deren Chef von jeher der jedesmalige Bürgermeister war, auf den Staat übergegangen. Die Stadt muß vor wie nach die Polizei-Beamten, mit Ausnahme der vom Staate ernannten Beamten, aus der Kämmererkasse besolden und hat für das durch Umgestaltung des Polizei-Wesens auf Befehl der Staatsbehörden noch angestellte Personal jährlich 2000 Reichsthaler an Besoldungen mehr zu zahlen.

Bisher bestand das Polizei-Personal außer dem Bürgermeister aus

1,	dem Polizei-Jnspektor mit	350 r
2,	einen [!] (Polizei-)Sergenten [!] (mit)	200 r
3,	drei (Polizei) (Sergenten) (mit) je 180 R(eichsthalern)	540 r
	überhaupt	1090 r

Besoldung.

Jetzt besteht das Polizei-Personal außer dem zum Chef ernannten Polizei-Lieutenant *Rose* und einem Bahnhofs-Paß-Polizei-Kommissair, welche beide[n] Beamten nur aus Staatskassen besoldet werden,

1,	dem Polizei-Sekretair mit	500 r
2,	zwei (Polizei-)Schreibern (mit) je 180 Reichsthalern	360 r
3,	dem (Polizei-)Wachtmeister mit 300 (Reichsthalern)	300 r
4,	vier (Polizei-)Sergenten [!] mit je 200 R(eichsthalern)	800 r
5,	drei (Polizei-)(Sergenten) (mit je) 180 (Reichsthalern)	540 r
	Besoldung; ferner muß die Stadt dem Polizei-Wachtmeister	25 r
	jedem der 7. Polizeisergenten [!] 20 Reichsthaler	140 r
	für Büreaukosten	250 r
	überhaupt also	2,915 r

[1851.]

zahlen. Hierzu kommen noch die Kosten für die der unter dem Namen „Königliche Polizei-Inspektion“²⁷³ hier bestehenden Polizei-Verwaltung im *Souterrain* des Rathauses zu den Büreaux, dem Gefängnisse (et cetera et cetera) überwiesenen Räume und deren erste Einrichtung und Unterhaltung, sowie eines vollständigen Inventariums und der erforderlichen Gesetzbücher. Die von den städtischen Behörden verfaßten Petitionen um Erlaß resp(ektive) Ermäßigung dieser bedeutenden Mehrausgabe haben leider nicht den erwünschten Erfolg gehabt.

am 15. trafen S(ein)e²⁷⁴ Majestät unser allernädigster König und S(ein)e²⁷⁵ Königliche Hoheit der Prinz von Preußen mit hohem Gefolge auf der Huldigungsreise nach den Hohenzollerschen Landen Abends 9 Uhr unter dem Festgeläute, dem Donner der auf den Wällen stehenden Kanonen und dem Jubel einer unzähligen, zur Begrüßung ihres Landesvaters am Bahnhofe sich versammelten Einwohnerzahl hier ein und übernachteten auf der Königlichen Kommandantur. Die ganze Stadt war illuminiert [!] und zeichneten sich hierbei das Stationsgebäude auf dem Bahnhofe, die Chaussee und das Regierungsgebäude aus. Nach andern Morgens früh auf dem Simeonsplatze über die hier garnisonirenden Truppen abgehaltener Parade und nachdem S(ein)e²⁷⁶ Majestät mehreren auf dem Simeonsplatze aufgestellten Deputationen mit der bekannten Leutseligkeit Gehör geschenkt, auch dem stellvertretenden Bürgermeister, Rathsherrn von *Spreckelsen*, Allerhöchst ihre Zufriedenheit über hiesige Stadt zu erkennen gegeben, traten Allerhöchstdieselben und S(ein)e²⁷⁷ Königliche Hoheit der Prinz von Preußen mit dem Gefolge die Weiterreise nach *Cöln* an.

am 15. kurz vor der Ankunft des Königs hatten leider zwei Eisenbahnpacker das Unglück, auf dem Bahnhofe durch das Zusammenstoßen zweier Waggonen das Leben zu verlieren.

Die Witterung war der Aberndtung des Roggens und Waitzens sehr günstig.

September[.] am 13. erfolgte, nachdem die von dem Gemeinderathe hiesiger Stadt auf den Stadtsekretair *Hesterberg* hier und den Kreisrichter *Kremkow* aus *Oppeln* gefallenen Wahlen die Allerhöchste Bestätigung nicht gefunden, die Einführung des von S(eine)r Majestät dem Könige in²⁷⁸

273 „Jn“ korrigiert aus „Js“

274 „S(ein)e“ korrigiert aus „S(eine)r“

275 „S(ein)e“ korrigiert aus „S(eine)r“

276 „S(ein)e“ korrigiert aus „S(eine)r“

277 „S(ein)e“ korrigiert aus „S(eine)r“

278 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Ge-“

1851[.]

Gemäßheit der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 zum Bürgermeister hiesiger Stadt auf 6 Jahre ernannten bisherigen Amtmanns *Poelmahn* zu *Vlotho* und war damit, so wie mit der am gleichen Tage erfolgten Einführung des vom Gemeinderathe auf 6 Jahre zum Beigeordneten erwählten und Allerhöchsten Orts bestätigten Premier-Lieutenant a. d. *Sluyterman* in sein Amt die Einführung der neuen Gemeindeordnung vom 11. März 1850 für hiesige Stadt beendet.

Der hier früher bestandene, nach und nach in Verfall gerathene Verein für Rettung verwaarloster Kinder bekam durch den unermüdlichen menschenfreundlichen Eifer des Rektors der Stadt[-] und Reckertschen Schule, *Adams*, neues Leben und wurde es ihm möglich, mehrere, der Verwaarloosung sonst als Opfer anheim fallende Kinder in Erziehungs-Anstalten unterzubringen.

Anhaltende Nässe machte den Ackerwirthen die Aberndtung des Sommerkorns und Heu's sehr schwierig.

Oktober. am 7. versuchte der Händler *Geishel* hier, nachdem er vier seiner Kinder vergiftet, an deren Folgen das Jüngste gestorben, sich ebenfalls durch Vergiftung und Pistolenschuß, was aber mißglückt ist, zu entleiben. Von der gegen den *Geihsel* anhängig gemachten Kriminal-Untersuchung ist derselbe freigesprochen und ist er demnächst mit Familie nach Amerika ausgewandert.

Bald darauf ereigneten sich hier zwei Selbstmorde[,] und beim Ausleeren der Düngergrube des Oekonomen *Rasche* auf dem Weingarten ward die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Untersuchung stellte heraus, daß die Tochter des *Rasche* geboren und dieselbe das Kind aus falschem Schamgeföhle in der Mistgrube verscharrt hatte. Von der gegen sie eingeleiteten Untersuchung wegen Kindermordes ist Freisprechung erfolgt, dagegen ist sie wegen nicht vorschriftsmäßiger Beerdigung zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

am 15. wurde nach Statt gefundener Parade und Abhaltung des Militair-Gottesdienstes die Feier des Königs-Geburtstages durch ein²⁷⁹

279 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „glän-“

1851.

glänzendes, durch Frohsinn und Heiterkeit sich auszeichnendes Mittagessen auf der Ressource würdig begangen.

am 17. zeigte sich die Lungenseuche unter dem Rindviehe, deren Verbreitung durch kräftige Handhabung der sanitätspolizeilichen Vorschriften bald entgegen getreten war.

Die Witterung im Monate Oktober war fast beständig regnerisch und hat dazu beigetragen, daß die diesjährige Erndte nicht so ergiebig ausgefallen, als die sonst im Allgemeinen günstige Witterung im Frühjahre und Frühsommer zu hoffen berechnete.

November[.] am 6. wurden die von der Stadt während der Mobilmachung der Armee für Truppen-Verpflegung und Magazin-Bedürfnisse geleisteten Vorschüsse zum Betrage von 9410 Reichsthalern 29 Silbergroschen 11 Pfennigen aus der Staatskasse erstattet.

Heftiger Schneefall ließ einen frühen Winter befürchten. Bald darauf trat²⁸⁰ Thau- und sonst gelindes Wetter ein.

Dezember[.] am 1. wurde die dritte [Tischler] Jnnung hier eingeführt. am 24. fand in der Stadt[-] u(nd) Reckertschen Schule bei brennendem Christbaume die Feier des heiligen Abends Statt. Aus der von dem Rektor *Adams* veranstalteten²⁸¹ Sammlung wurden die Schulkinder entsprechend bescheert.

am 28. starb der nach über 40jähriger städtischen Dienstzeit mit Pension in den Ruhestand versetzte Stadtkämmerer, ehemaliger Polizeikommissair *Rahtert*.

Sehr gelinde Witterung und starke Regengüsse.

Die monatlichen Preise der Hauptnahrungsmittel und die statistische Uebersicht ergeben die in der Chronik Seite 292 und 360 angehängten Nachweisen [!.]

Die Stadt hat im Jahre 1851 an direkten Abgaben aufbringen müssen:²⁸²

1,	an Defizitsteuer	14,415 r	12 Sgr	10 d
2,	(an) Klassensteuer	11,809 (r)	22 (Sgr)	6 (d)
3,	(an) Klassifizierte[r] Einkommensteuer	3,915 (r)	-	-
4,	(an) Gewerbesteuer	5,388 (r)	-	-
5,	(an) Grundsteuer	9,190(r)	7 (Sgr)	11 (d)
	überhaupt	44,718 (r)	13 Sgr.	3 d ²⁸³

280 korrigiert aus „trau“

281 korrigiert aus „veranstalteten“

282 Die folgende Tabelle wurde im Original nach rechts eingerückt.

283 unten rechts in der Ecke befindet sich der unterstrichene Weiser „verte“

1851[.]

also 6124 Reichsthaler 22 Silbergroschen 1 Pfennig gegen das Vorjahr mehr.
Die städtische Verwaltung ist zusammengesetzt gewesen und zwar

a, der Magistrat

aus dem	Bürgermeister	<i>Poelmahn</i>
(aus dem)	Beigeordneten,	<i>Amtmann Sluyterman</i>
(aus dem)	Rathsherrn, Kaufmann	<i>v(on) Spreckelsen</i>
(aus dem)	(Rathsherrn, Kaufmann)	<i>Ad. Vogeler</i>
(aus dem)	(Rathsherrn, Kaufmann)	<i>Frederking</i>
(aus dem)	(Rathsherrn, Kaufmann)	<i>Buschendorf</i>
(aus dem)	(Rathsherrn,) Banquier	<i>L. Levison</i>
(aus dem)	(Rathsherrn,) Buchhändler	<i>Freytag</i>

b, der Gemeinderath

(aus dem)	Justiz-Rathe	<i>Schmidts, Vorsitzender</i>
(aus dem)	Kaufmann	<i>Sal. Wolfers, Protokollführer</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Reischauer</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>E. Mooyer</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Ed. Nolting</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>E. Vögeler</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Chr. Krüger</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Wachsmuth</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Wischmeier</i>
(aus dem)	(Kaufmann)	<i>Chr. Fr. Arning</i>
(aus dem)	Steuerrath	<i>Vorländer</i>
(aus dem)	Oekonomen	<i>L. Korff</i>
(aus dem)	(Oekonomen)	<i>Ed. Vogeler</i>
(aus dem)	Posthalter	<i>Kuhlmann</i>
(aus dem)	Bäcker	<i>Münstermann</i>
(aus dem)	Tischler	<i>Kühne</i>
(aus dem)	Schuhmacher	<i>Pieper</i>
(aus dem)	Buchdrucker	<i>Bruns</i>

1852.

Januar[.] am 1. wurde die hier mit bedeutendem Kostenaufwande von mehreren hiesigen Einwohnern am Kohlenufer vor dem Weserthore errichtete Rübenzuckerfabrik in Betrieb gesetzt. Leider hat, wie fast alle²⁸⁴ neue Anlagen, auch diese gleich im Anfange des Betriebes den Verlust von²⁸⁵

284 „alle“ korrigiert aus „alte“

285 unten rechts der unterstrichene Weiser „zwei“

1852[.]

zwei Menschenleben zu beklagen gehabt.

Unter Aufhebung der früher hier bestandenen städtischen Einkommensteuer fand hier zum ersten Male in Gemäßheit der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 die Veranlagung der für dieses Jahr auf die Summe von 17,200 Reichsthalern sich gesteigerten Defizitsteuer nach dem Fuße der Direkten Staatsabgaben mit 125% der Klassen- und Einkommensteuer und 25% der Grundsteuer Statt. Dieser Veranlagungs-Modus hat zu vielen Reklamationen und theilweise nicht unbegründeten Beschwerden Veranlassung gegeben.

Viel Regen und sonst²⁸⁶ ungewöhnliche Wärme.

Februar[.] am 18. entlebte sich der hier stationirte Gensdarmerie-Rittmeister *v(on) Dohsow* mittelst Pistolenschusses.

(Februar)[.] am 19. hatte die Weser in Folge der vielen Regengüsse die ungewöhnliche Höhe von 16 Fuß über den Pegel erreicht und veranlaßte die Ueberschwemmung der unter'n²⁸⁷ Fischerstadt.

Dem Festungs-Glaçis wurde durch Baum-Anpflanzungen an den in Folge Armierung der Festung abrasirten Stellen ein freundliches Ansehen gegeben.

Viel Regen und am Ende des Monats gelinder Frost.

März[.] am 24[.] & 27. passirten S(eine)r [!] Majestät der König auf der Hin- und Rückrei-

se nach *Meurs* ohne weiteren Aufenthalt den hiesigen Bahnhof.

Die Witterung ist sehr gelinge [!] und läßt den baldigen Frühling hoffen.

April[.] am 1. ist von mehreren zu diesem Zwecke sich vereinigten Tischlermeistern das Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister hier errichtet.

Die Witterung war kalt und ließen die Nachtfroste einen nachtheiligen Einfluß auf die Entwicklung der Pflanzen besorgen.

Mai[.] am 2. hat die von einem Soldaten geschwängerte Dienstmagd *Heshe* durch Ertrinken im Stadtgraben ihrem Leben ein Ende gemacht.

am 5. ist in Stelle des zum Brigade Kommandeur beförderten bisherigen Festungskommandanten, Obersten *v(on) Horn*, der Major vom²⁸⁸

286 „sonst“ über der Zeile von anderer Hand notiert, in der Zeile gestrichen „fast“

287 „untern“ in einem Wort geschrieben, zwischen „r“ und „n“ ein Apostroph

288 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Garde“

1852[.]

Garde Korps v(on) d(er) *Mülbe* hier eingetroffen.

Mai[.] am 6. passirten Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen auf der Durchreise nach Berlin den Bahnhof.

am 7. wurden der Stadt[-] und Reckertschen Schule und dem Elisabeth-Verein die Vermächtnisse des verstorbenen Amtsraths *Caesar* vom Rothenhofs von je 200 Reichsthalern gezahlt.

am 9. wurde von der unverehelichten Christine *Giesecking* aus *Todtenhausen* ihr nur einige Wochen altes uneheliches Kind im Glacis bei der bunten Brücke ausgesetzt und von Eisenbahnarbeitern gefunden. - Die Witterung war recht freundlich und der Jahreszeit angemessen.

Juni[.] am 14. erhängte sich der beim Kaufmann *Reuter* als Handlungskom(m)is im Dienste gestandene Rudolf *Reindorf* aus *Bielefeld*.

am 17. passirten die Großfürsten Konstantin und Michael von Rußland bei ihrer Durchreise den hiesigen Bahnhof.

am 23. passirten S(eine)r [!] Majestät der König auf der Durchreise nach Cöln und am 27. S(eine)r [!] Königliche Hoheit der Prinz Karl den hiesigen Bahnhof.

am 27. erkrankte beim Baden in der Weser der Knabe Karl *Petersen* von hier[.] Die Witterung war recht fruchtbar. Mäßigen Regen und nicht allzugroße Wärme. Es zeigte sich hier eine ungewöhnliche Masse Maikäfer, die an andern Orten große Verheerungen angerichtet, hier aber eben keinen erheblichen Schaden verursacht haben.

Juli[.] am 4[.] passirten Ihre Majestäten der König und die Kaiserin von Rußland auf der Durchreise nach *Berlin* den Bahnhof.

vom 4. bis 11. feierten die hiesigen Bürger in herkömm(m)licher Weise auf der der Stadt gehörigen Weide das Schützenfest und fand Mittwoch, den 7.[,] das Scheibenschießen Statt. Die Bürger *Hanecke & Stelbrinck* gingen beim Schießen als beste Schützen hervor und wurden mit den Bürgerkronen geschmückt und außerdem Jeder mit der Prämie von 50 Reichsthalern belohnt. Frohsinn und Heiterkeit schmückten wie bisher auch diesmal das Fest und hat dasselbe zu keinerlei Störungen und Unglücksfällen Veranlassung gegeben.

am 5. wurde der Knecht Ernst *Rohmann* aus *Haddenhausen* auf der²⁸⁹

289 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Chaussee“

1852[.]

Chaussee vor dem Simeonsthore frevelhafter Weise so sehr beschädigt, daß er am 19. an den erhaltenen Wunden im Krankenhause starb. Der Thäter, der Drehorgelspieler Anton *Gertz*, eine gefährliche Person, ist zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Juli[.] am 20. ertranken beim Baden in der Weser zwei Soldaten des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Reg(imen)ts.

In Folge des Allerhöchsten Orts unterm 2. Juni d(es) J(ahres) bestätigten Tarifs ist der Weserhafen den Weserschiffen zur Benutzung gestellt.

Die Witterung war äußerst angenehm, nur an einigen Tagen drückend warm. - Auf den Früchten wurden viele Raupen und Schnecken bemerkt.

August[.] am 3[.] wurde von den Kindern der Bürger- und der Stadt[-] und Reckert-schen Schule auf freien Plätzen vor dem Simeonsthore das Schulfest froh und heiter begangen.

am 8. passirte S(eine)r [!] Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen[,]

am 21. S(eine)r [!] Königliche Hoheit der Prinz von Preußen auf der Durchreise den Bahnhof.

am 25. starb der hiesige Banquier Adolf *Levison* und²⁹⁰ hinterließ der hiesigen Armenkasse ein Vermächtniß von 500 Reichsthalern.

Die Witterung war für die Erndte sehr günstig.

September[.] am 6. fanden bei einer Schlägerei in *Aulhausen* auf dem *Knaust'schen* Tanzboden zwischen hier garnisonirenden Soldaten und Bauern mehrere erhebliche Verletzungen Statt, in deren Folge ein Soldat gestorben ist.

am 8. sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden hier durchgereist.

am 18. ist in Stelle des nach *Bielefeld* versetzten Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments das 2. Bataillon desselben Regiments hier in Garnison eingerückt.

Bis zur Hälfte des Monats warm und beständig, später aber kühl und häufig Regen[.]

Oktober[.] am 2. reisten Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover hier durch[.]

den [!] 15. |Geburtstag S(eine)r Majestät des Königs| wurde wie früher durch Parade auf dem Simeonsplatze, Militairgottesdienst und ein Mittags-²⁹¹

290 danach gestrichen „der“

291 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „essen“

1852[.]

essen auf der Ressource festlich begangen.

Oktober[.] am 20. ist das unterm 3. September d(es) J(ahres) vom Ministerio für Handel

und Gewerbe bestätigte Handwerker-Ortsstatut[,] welches die Verhältnisse der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu den zu errichtenden Unterstützungskassen regelt, publiziert.

Die Witterung war meist trübe und regnerisch und frühzeitig eingetretene Nachfröste gaben den Gärten und Feldern ein winterliches Aussehen. Die Erndte ist im Allgemeinen befriedigend ausgefallen, worauf die Marktpreistabelle schon schließen läßt.

November[.] am 3. fand die Wahl der Abgeordneten zur 2. Kammer Statt. Für hiesigen Wahlkreis gingen

der Kreisgerichts-Rath *Gellern* von hier und

(der) Kolon *Meier* aus *Südhemmern*

aus der Wahlurne hervor.

(November)[.] am 25. entlebte sich der Fleischer *Ebert* von hier mittelst Erhängens[.]

November[.] am 30. fand hier die erste Ergänzungswahl für das aus dem Gemeinderathe ausscheidende erste Drittel Statt.

Die von den Unternehmern

Kaufmann *Emil Selberg* und

Klempner *Carl Rudolf Homann*

mittelst Röhrenleitungen unter den Hauptstraßen hiesiger Stadt in vielen Privathäusern eingerichtete Gasbeleuchtung findet²⁹² vielen Anklang.

Die Witterung war im ganzen Monate mild und ohne Frost.

Dezember[.] am 19. ist der bisherige Garnison-Prediger *Rübel* zu *Wesel* in sein Amt als Pfarrer der *S(ank)t Petrie*-Gemeinde [!] eingeführt.

am 22. erkrankte beim Wassers schöpfen in der Weser der Arbeitsmann *Homann* von hier.

am 24. fand Abends beim brennenden Christbaume die Feier des heiligen Abends in der Stadt[-] und Reckertschen Schule Statt. Durch die von dem Rektor *Adams* angestellte Sammlung war es möglich, daß jedes der bedürftigen Kinder dieser Schule mit einem passenden Geschenke bescheert werden konnte.²⁹³

292 „findet“ korrigiert aus „finden“

293 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Wäh-“

1852[.]

Während des Dezembers war die Witterung äußerst mild und fingen einzelne Sträucher und Blumen von Neuem an zu knospen²⁹⁴.

Die monatlichen Preise der Hauptnahrungsmittel und die statistische Uebersicht ergeben die in der Chronik Seite 292 und 360 angehängten

Nachweisen [!].

An direkten Abgaben hat die Stadt im Jahre 1852 aufbringen müssen:

1,	an Defizitsteuer	16,531 r	8 Sgr	3 d
2,	(an) Klassensteuer	10,310 (r)	-	-
3,	(an) Einkommensteuer	7,272 (r)	-	-
4,	(an) Gewerbesteuer	5,516 (r)	-	-
5,	(an) Grundsteuer	9,222 (r)	19 (Sgr)	11 (d)
	überhaupt	48,851 (r)	28 (Sgr)	2 (d)
	also gegen das vorige Jahr mehr	4133 r	14 Sgr	11 d ²⁹⁵

Der Magistrat und Gemeinderath ist aus denselben Mitgliedern wie im vorigen Jahre zusammengesetzt gewesen.

*Minden, 6. Juni 1853.*²⁹⁶

Der Magistrat
Poelmahn
Sluyterman
v(on) Spreckelsen.
Buschendorff.
Frederking
Freytag

Der Gemeinderath
Schmidt.
Reischauer.
Mooyer.
C. Kuhlmann
Chr. Krüger
L Korff.
Eduard Vogeler
Nolting.
Todt.
CA Wischmeyer
C.F.Arning
F. Wachsmuth
J.C.C. Bruns.
Pieper
Ed. Grassow

294 „knos“ korrigiert aus „knop“

295 diese Zeile steht nicht akkurat im Tabellenformat

296 diese Zeile besonders groß geschrieben

²⁹⁷**1853[.]**

Jan(ua)r[.] Die Aachen-Münchener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft schenkte der hiesigen Stadt eine werthvolle Brandspritze nebst Zubringer.

Der Hülfsprediger *Augustin* an der hiesigen S(ank)t Marienkirche wurde zum Garnison-Prediger in Wesel ernannt

u(nd) zum 2. Prediger an der hiesigen S(ank)t Martinikirche der Rektor *Ohly* in Vlotho gewählt.

am 16. Jan(ua)r brannte das Wohnhaus des Neubauers *Rürup* auf dem Rodenbek [!]²⁹⁸ ab.

Witterung: wenig Frost, meistens Regen.

Feb(rua)r[.] am 1.(sten) wurde die seit mehreren Jahren in hiesiger Stadt aufgehoben gewesene Salzkontrolle wieder eingeführt.

Für den nach Warstein versetzten Kaplan

Aufenanger wurde der Kaplan *Berhorst*
an der hiesigen Domkirche angestellt.

Die Witterung in diesem Monate war in der ersten Hälfte desselben gelinde u(nd) meistens mit Regen begleitet, in der 2(ten) Hälfte dagegen Frost u(nd) Schneegestöber mit häufigen starken Schneefällen.

März[.] am 16.(ten) Bildung der Steinhauergesellen-Kranken- u(nd) Unterstützungskasse auf Grund des Ortsstatuts vom 3. Sept(em)b(er) 1852.

(März)[.] am 19. erhängte sich in der Wohnung seines Meisters der Färbergesell *Schindler* aus *Schoppen*.

(März)[.] 19. trafen S(eine)r [!] Königliche Hoheit, der Prinz Wilhelm von Preußen[,] auf der Reise von Berlin nach Koblenz hier ein.

In Stelle des nach Bremen berufenen Rektors *Bulle* ist der Gymnasiallehrer

297 Text von hier bis Seite 126 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 10]

298 korrekter Ortsname ist „Rodenbeck“

[1853.]

Kämper zum Rektor der hiesigen Bürgerschule ernannt.

Während des ganzen Monats war die Witterung wie in der letzten Hälfte des Monats Februar.

April. Im Laufe dieses Monats wurden zu dem bereits zur Ausübung der Paßkontrol[!]e auf hiesigem Bahnhofe hier stationierten Polizeilieutenant von Berlin aus noch 1 Polizeilieutenant u(nd) 1 Schutzmann kom(m)andirt, außerdem gestellt die Stadt zu diesem Dienste fortwährend einen Polizeisergeanten und häufig auch auf unbestim(m)te Zeit den Polizei-Wachtmeister.

Seitens der W(it)w(e) des Grenzaufsehers *Redlich* wurde eine Kleinkinderschule eröffnet.

Die Witterung war in diesem Monate rauh u(nd) kalt u(nd) für die Vegetation [!] nicht günstig.

Mai[.] am 3. reisten S(eine)r [!] Majestät der König der Belgier u(nd) S(eine)r [!] Königl(iche) Hoheit der Herzog von Brabant und

(Mai)[.] am 9. Ihre Kaiserliche Hoheit, die KöniginMutter der Niederlande hier durch.

(Mai)[.] am 10.(ten) ertrank der hiesige Schiffer *Micke* in der Weser und

(Mai)[.] am 28(ten) der 3½ jährige Sohn des Arbeiters *Ahrend* in der Bastau.

Während des Monats Mai wurde in dem Garten des Gastwirths *Turetmeyer* am Bahnhofe ein Som(m)ertheater errichtet, in welchem der Schauspieldirektor *Stein* mit seiner Gesellschaft während des ganzen Som(m)ers Vorstellungen gegeben hat.

Die Witterung war nur in den letzten 14 Tagen dieses Monats günstig u(nd) angenehm.

[1853.]

Am 8[.] Mai war es noch so kalt, daß der
Abends herabgefallene Schnee kurze
Zeit liegen blieb.

Juni[.] Am 13(ten) entleibte sich in Folge längerer Schwermuth der Grenzaufseher
Krüger.

(Juni)[.] am 19(ten) ertrank beim Baden der Bleicher
Baumhöfener in einem Born auf
seiner eigenen Bleiche.

Am 8. Juni reisten S(ein)e Königliche Hoheit
der Prinz von Preußen, am 14[.] *ejusd(em)*
Ihre Majestäten der König u(nd) die Kö-
nigin von *Hannover* u(nd) am 20[.] *ejusd(em)*
S(ein)e Königliche Hoheit der Prinz Friedrich
der Niederlande hier durch.

Witterung war in diesem Monate
der Jahreszeit angemessen.

Juli[.] am 1(ten) verließ die hiesige Stadt bei Gele-
genheit seines Austritts aus dem Staats-
dienste dem hiesigen Regierungs-Präsi-
denten *von Borries* das Ehrenbürgerrecht.

(Juli)[.] am 9(ten) ertrank beim Baden in der Weser
der Cigarrenmacher *Dreckmeyer*.

Am 6. Juli reisten Ihre Majestäten der
König u(nd) die Königin von Hannover, am
9. Juli Ihre Königliche[n] Hoheiten der Prinz
u(nd) die Prinzessin von Preußen u(nd) am 23.
Juli S(ein)e Majestät der König von Preu-
ßen hier durch.

Im Laufe dieses Monats wurde die Fahr-
bahn auf dem großen Domplatze auf
Kosten der Königl(ichen) Regierung, und ohne
irgend einen Beitrag Seitens der
Stadtgemeinde in der Weise verlegt,
daß dieselbe in gerader Linie von der
Bäckerstraße über den Platz läuft. Durch
diese Verlegung wurde die Fortschaf-

[1853.]

fung der alten Lindenbäume, welche bis dahin den Platz schmückten, nothwendig.

Die in diesem Monate häufig eingetretenen Gewitter übten in der nächsten Umgegend auf den Ausfall der Erndte eben keinen nachtheiligen Einfluß aus.

Aug(ust)[.] am 3(ten) feierten die hiesigen 3 Elementarschulen in seitheriger Weise ihr Schulfest.

(August)[.] am 7(ten) ertrank im Fischerstädter Wallgraben der Zim(m)erlehrling *Hormann* aus Todtenhausen.

(August)[.] am 12(ten) stürzte der Maurer *Fränkel* von einem Baugerüste u(nd) starb in Folge dessen.

(August)[.] am 19(ten) fanden 10 Bergleute durch schlagende Wetter in dem Kohlenbergwerke „Laura“ ihren Tod. Ein elfter Bergmann starb später in Folge der bei dieser Gelegenheit erhaltenen Beschädigungen.

An hohen Personen reisten durch am 4(ten)

Seine²⁹⁹ Hoheit der Herzog von Nassau

u(nd) am 14(ten) S(ein)e Königl(iche) Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen.

Unterm 20.³⁰⁰ August erhielt der³⁰¹ hier unter dem Namen „Weserdampfschleppschiffarths-Gesellschaft“ [!] errichtete Aktien-Verein die Allerhöchste Bestätigung.

Im Laufe dieses Monats wurde der auf der Mitte des Simeonsplatzes stehende alte Artillirie-Wagenschoppen [!] abgebrochen u(nd) dadurch dem³⁰²

299 „S“ korrigiert aus „s“

300 „20.“ korrigiert aus „23.“

301 „er“ in „der“ auf Rasur geschrieben

302 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Sime-“

[1853.]

Simeonsplatze ein bedeutend schöneres Ansehen gegeben. Mit der Errichtung eines neuen Wagenhauses an der südlichen Seite des Platzes wurde gleich darauf der Anfang gemacht. Die beabsichtigte Umlegung des Pflasters über den Simeonsplatz ist vorerst noch ausgesetzt.

Die Witterung war für die Erndte günstig.

Sept(em)b(er)[.] am 11(ten) ertränkte sich die Ehefrau des Gastwirth *Delkeskamp*.

(September)[.] am 13(ten) wurde die Ehefrau des Neubauers *Becker* auf der Mindenerheide durch den Sohn des Neubauers *Mehrhoff* daselbst lebensgefährlich verwundet.

Am 4(ten) Sept(em)b(er) reisten S(ein)e Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, S(ein)e Hoheit der Herzog von Nassau u(nd) S(ein)e Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Meklenburg-Strelitz hier durch.

Für den nach Lemgo versetzten Kaplan *Suing* wurde der Pastor *Diekmann* zum Pfarrer an der hiesigen Domkirche ernannt.

Die Witterung war auch in diesem Monate für die Erndte günstig.

Okt(o)b(er)[.] am 6(ten) ertränkte sich der Kolon *Claus* von der Bölhorst in der Bastau.

(Oktober)[.] am 25(ten) wurde der Hautboist *Staas*³⁰³ durch seinen Gefährten auf der Jagd aus Unvorsichtigkeit schwerverwundet [!].

(Oktober)[.] am 29(ten) reisten S(eine)r[!] Königl(iche) Hoheit der³⁰⁴

303 „Staas“ nachträglich von anderer Hand über der Zeile eingefügt

304 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Prinz“

[1853.]

der Prinz Friedrich der Niederlande hier durch.

Der Geburtstag S(eine)r Majestät des Königs |15. Okt(o)b(e)r| wurde auch in diesem Jahre in würdiger Weise gefeiert, namentlich war dies in säm(m)tlichen hiesigen Schulen der Fall.

Der in Folge Reorganisation der Töcherschule zum ersten Lehrer derselben berufene D(octo)r *Hambruch* aus *Rheydt* wurde nach Beendigung der Oktoberferien in sein Amt eingeführt.

Die Witterung war in diesem Monate herbstlich schön. Die diesjährige Kornerndte ist im Allgemeinen nur mittelmäßig u(nd) die Kartoffel-Erndte sehr wenig ergiebig gewesen.

Nov(em)b(er)[.] den 14.(ten) Konstituierung der Gesellen-Kranken- u(nd) Unterstützungs-Kassen für die Schuhmacher, Kleidermacher, Tischler u(nd) Stuhlmacher u(nd) Böttcher.

(November)[.] am 15(ten) Uebertragung der seit 1(sten) Juli 1851 unbesetzt gewesenen Stadtsekretärstelle an den Regierungs-Supernumerar *Hartmann*.

(November)[.] am 28. Einführung der in Folge Reorganisation des städtischen Eichamts neu ernannten Eichamtsbeamten

- | | | |
|----|-------------------------|------------------------------|
| 1, | Eichmeister | Böttcher W. <i>Homann</i> |
| 2, | Beisitzer | Oekonom <i>Pieper</i> |
| 3, | Beisitzer u(nd) Rendant | Goldarb(eiter) <i>Bünste</i> |

Im Laufe dieses Monats wurde der Lahdener³⁰⁵ Postweg mit einer Obstbaum-Allee bepflanzt, die bauliche Erweiterung der Leihbanks-Lokalitäten um mehrere Pfandlagerzim(m)er vollendet³⁰⁶

305 wohl gemeint „Rahdener Postweg“

306 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „und“

[1853.]

und der durch Vermittelung des Bürgermeisters *Poelmahn* theilweise durch freiwillige Beiträge auf hiesigem Marktplatze aufgestellte Kandelaber der Stadt als Eigenthum überwiesen.

Die Witterung war in diesem Monate meistens trübe u(nd) kalt. Häufiger dichter Nebel.

Dez(em)b(er)[.] Das heilige Weihnachtsfest wurde in den hiesigen Schulen öffentlich in erhebender Weise gefeiert. Am Vorabende wurden die Kinder der Stadt[-] u(nd) Reckertschen Schule mit den von milden Händen gespendeten Gaben beschenkt. Arme Veteranen-Kinder wurden von dem Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen ebenfalls durch Weihnachtsgaben erfreut. Während des ganzen Monats hatten wir Frost u(nd) Schnee-Wetter. Wie die Seite 305 angehängte Nachweise ergibt, sind die Preise der Lebensmittel während des ganzen Jahres gestiegen. Die allgemeine Theuerung, sowie die Besorgniß, daß in Folge der türkisch-russischen Differenzen der europäische Friede werde erschüttert werden können, ließen dem kom(m)enden Jahre keine fröhliche [!] Blicke zuwenden. An direkten Steuern hat die Stadt für das Jahr 1853 aufbringen müssen³⁰⁷

307 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „a.“

[1853.]

a, an Kom(m)unaldefizitsteuer	17,408 r	19 sg	- [d]
b, (an) Klassensteuer	10,873 (r)	15 (sg)	- (d)
c, (an) Einkommensteuer	7,308 (r)	-	-
d, (an) Gewerbesteuer	5,459 (r)	-	-
e, (an) Grundsteuer	9,310 (r)	28 (sg)	5 (d)
überhaupt	50,360 (r)	21 sg	5 d
gegen das vor(ige) Jahr also mehr	1,508 (r)	4 (sg)	3 (d)

Die städtischen Behörden waren
während des Jahres 1853 zusam(m)en
gesetzt.

a, Magistrat:
wie während
des Jahres 1852.

b, Gemeinderath:
1, aus dem J(ustiz)R(ath) *Schmidts*, /³⁰⁸ Vorsitzender
2, (aus dem) K(au)fm(ann) *S. Wolfers*, /³⁰⁹ Protokollführer
3, (aus dem) K(au)fm(ann) *Reischauer*
4, (aus dem Kaufmann) *E. Vögeler*
5, (aus dem Kaufmann) *Wischmeyer*
6, (aus dem Kaufmann) *Wachsmuth*
7, (aus dem Kaufmann) *E. Mooyer*
8, (aus dem Kaufmann) *Ed. Nolting*
9, (aus dem Kaufmann) *Chr. F. Arning*
10, (aus dem) Stadtmajor *Rupe*.
11, (aus dem) Buchdrucker *Bruns*
12, (aus dem) Posthalter *Kuhlmann*
13, (aus dem) Oekonom *L. Korff*
14, (aus dem Oekonom) *Ed. Vogeler*
15, (aus dem) Drechsler *Todt*
16, (aus dem) Schneider *Grahsow*.
17, (aus dem) Buchb(inder) *Mensching*.
18, (aus dem) Schuhmacher *Pieper*.

Minden, 23. Juni 1854.

Der Magistrat und Gemeinderath³¹⁰

Poelmahn
Sluytermann
Arning
Vogeler
Ch Rupe
CA Wischmeyer.
Nolting
Wolfers

Schmidts
Reischauer
Mooyer
Niemann
J.C.C. Bruns
F. Wachsmuth
E Vogeler
Julius Mensching
Ph. Todt.

308 „/“ markiert Zeilenumbruch

309 „/“ markiert Zeilenumbruch

310 „Minden, 23. Juni 1854. / Der Magistrat und Gemeinderath“ ist besonders groß geschrieben

³¹¹1854[.]

Ianuar[.] Witterung³¹² gelinde; einige Tage waren sogar schön und heiter. Die unter den Kindern herrschende³¹³ Frieselnkrankheit forderte manches Opfer.

11ten löste sich die Eisdecke der Weser, welche sich seit dem 22(ten) *December* v(origen) J(ahre)s gebildet. Der Eisgang verursachte keinen erheblichen Schaden.

17ten trat der von S(eine)r Majestät dem Könige zum Präsidenten der hiesigen Regierung ernannte seitherige Polizei-Präsident *Peters* aus *Königsberg* sein Amt an.

Februar[.] Witterung gelinde.

Im Laufe dieses Monats konstituirten sich für die Fleischer- und Bäckergelesen, sowie für die Cigarrenfabrikarbeiter Kranken- und Unterstützungskassen.

Maerz[.] Witterung gelinde, an mehreren Tagen heiter und angenehm.

2ten brandte der in dem *von Bor(r)iesschen* Garten auf dem Kampe neu erbaute Arbeitsschoppen des Zimmermeisters *Ahsmann* gänzlich ab.

In dem Hause der Wittwe des Kaufmanns Ernst *Diehshorst* brach in diesem Monate 5 Mal Feuer aus. Dasselbe ist jedoch jedes Mal gleich gelöscht.

21ten starb der pensionirte Bürgermeister *Kleine*. An seiner feierlichen Beerdigung nahm eine große Anzahl hiesiger Beamten und Bürger Theil.

April[.] Witterung meistens schön und für die Vegetation günstig.

2ten wurde das 6 Jahre alte Kind des Cigarrenmachers *Liekdorff* durch den Handarbeiter *Kaste* vom Ertrinken in der Bastau gerettet.

25ten wurde die Leiche der Ehefrau des Leibzüchters *Gehlhaus* aus *Bergkirchen* in der Weser am Schweinebruch aufgefunden.

Im Laufe dieses Monats konstituirten mehrere hiesige Damen einen Frauenverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger³¹⁴

311 Text von hier bis Seite 134 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 11]

312 „W“ in „Witterung“ besonders groß geschrieben

313 „herrschende“ korrigiert aus „herrschenden“

314 unten rechts in der Ecke der Weiser „Jn“

[1854.]

Invaliden-Wittwen.

Der innerhalb der Bahnhofs[-]Befestigung belegene Theil der *Bremer-Straße* wurde mit einer Linden-Allee auf Kosten der Stadt versehen.

Mai[.] Witterung meistens schön. Im Anfange des Monats einzelne nachtheilige Nachtfröste.

1ten wurde für die Maurergesellen eine Kranken und Unterstützungs-Kasse gebildet.

7ten wurde der Tischlerlehrling *Remmert* von hier im Festungs-glacis durch den Handarbeiter *Harms* aus *Rahden* mit einem Messer gefährlich verwundet[.]

Juni[.] Witterung regnet, aber für die Vegetation günstig.

11ten Die Feier der silbernen Hochzeit S(eine)r Königlichen Hoheit des Prinzen von Preussen wurde auch in hiesiger Stadt öffentlich und in Privatzirkeln festlich begangen. Am Vorabend fand im hiesigen Schauspielhause eine Vorfeier statt. In der Mittagsstunde des Festtages wurden für Rechnung der hiesigen Armenkasse 300 Stück 6 (pfünd)ige Roggenbrode an Arme vertheilt und am Nachmittage wurde in der *Porta* zum Besten hilfsbedürftiger Invaliden und Veteranen ein großes Konzert abgehalten.

Auf die von den städtischen Behörden bei dieser Gelegenheit an das Hohe Jubelpaar abgesandte Beglückwünschungs-Adresse [!] ist folgendes Antwortschreiben eingegangen:

„Die herzliche Theilnahme, welche der Magistrat und Gemeinderath Mir und Meiner Gemahlin bei Gelegenheit der „Feier Unserer silbernen Hochzeit ausgesprochen, verursacht „uns wahrhafte Freude. Wir verbinden mit Unserem „richtigen Danke die besten Wünsche für das fernere „deihen der Stadt *Minden*.“

Schloß *Babelsberg*, den 13ten *Juni* 1854.

Prinz von Preussen

An

den Magistrat und Gemeinderath

zu

Minden³¹⁵

[1854.]

Juni[.] 12ten erschöß sich der Sergeant *Schäfer* vom 16ten Infanterie-Regimente aus unbekannt gebliebenen Gründen.

21ten ertrank beim Baden in der Weser der Schuhmachergesell *Sondermann* aus *Radevormwald*³¹⁶.

Juli[.] Witterung meistens schön, in der letzten Hälfte des Monats drückend heiß[.]

1ten passirten S(ein)e Königliche Hoheit der Prinz von Preussen den hiesigen Bahnhof und inspicirten bei dieser Gelegenheit die am Bahnhofs aufgestellten, hier garnisonirenden Truppen.

22ten reisten S(ein)e Majestät der König von Portugal hier durch.

26[sten]/27[s]ten In dieser Nacht entwichen aus hiesigem Kreisgefängnisse, 3 gefährliche Verbrecher, Namens *Konitz*, *Potthast* (und)³¹⁷ *Neidewitz*.

Das in diesem Monate gewöhnlich stattfindende Schützenfest wurde wegen der herrschenden Theuerung³¹⁸

und bei der Ungewißheit über die Entscheidung des russisch-türkischen Krieges nicht abgehalten.

August[.] Witterung schön und für die Erndte günstig.

18ten[.] Vom 18ten bis 26ten fand die diesjährige Uebung des 16ten Infanterie-Regiments und vom 26ten bis 31ten die Uebung der 26ten Infanterie-Brigade auf der Mindener-Heide Statt.

Die Hundesteuer wurde in hiesiger Stadt von 1 Reichsthaler auf 2 Reichsthaler jährlich erhöht und an Stelle der Verordnung wegen Tragens der Maulkörbe die Bestimmung erlassen, daß jeder Hund in der Stadt mit einer Marke und ausserhalb der Stadtmauern mit einem Knittel versehen sein müsse.

Das den Bewohnern der Provinz Schlesien überkommene Unglück fand auch bei den hiesigen Einwohnern die lebhafteste Theilnahme. Ausser reichlichen direkten Gaben suchte der Wohltätigkeitssinn durch Konzerte, Abendunterhaltungen (et cetera) den Unglücklichen zu Hülfe zu kommen.

316 „Radevormwald“ korrigiert aus „Raderormwald“

317 es steht „+“

318 danach gestrichen „und bei der herrschen- / den Theuerung“

[1854.]

September[.] Witterung in der ersten Hälfte des Monats schön, in der zweiten Hälfte dagegen häufiger Regen und eine nicht zeitgemäße Kälte.

11ten[.] An diesem Tage wurde eine vom Publicum lange gewünschte neue Markt-Ordnung, welche die Vor- und Aufkäuferi vor 12 Uhr Mittags nicht gestattet, erlassen.

13ten büßte der Premier-Lieutenant *Folriebs* vom 16(ten) Infanterie-Regimente durch zufällige Entladung seines Gewehrs auf der Jagd sein Leben ein.

25ten wurde die Leiche eines unbekannten Mannes, ohne Spuren von Gewaltthätigkeit an sich zu tragen, im Festungsglaciis aufgefunden.

Der Fahrdamm über den Marktplatz bis an das obere Ende der Obermarktstraße wurde für Rechnung des Staats neu umgelegt und bei dieser Veränderung der steilen Obermarktstraße eine bedeutend geringere Steigerung verschafft. Die diesjährige Erndte war befriedigend; dennoch blieben die Preise sämtlicher Lebensmittel fortwährend im³¹⁹ Steigen.

October[.] Witterung in der ersten Hälfte des Monats schön, in der 2ten Hälfte häufig Regen und Wind.

15ten[.] Der Geburtstag S(eine)r Majestät des Königs wurde dies Mal in hiesiger Stadt in recht würdiger Weise von der ganzen Einwohnerschaft gefeiert. Mit der Feier des Sonntags vereinigte sich die Geburtstagsfeier und mehr wie sonst gab sich an diesem Tage der wahre patriotische Sinn der Einwohner durch äußere Zeichen zu erkennen. Eine glänzende Illumination beschloß das Fest.

Ein ungenannter Wohlthäter schenkte der Stadt 50 Reichsthaler zur Bildung eines Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der evangelischen Lehrer an den³²⁰

319 „im“ über der Zeile über durchgestrichenes „am“ nachträglich geschrieben

320 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „hiesigen“

[1854.]

hiesigen Elementarschulen.

November[.] Witterung abwechselnd Regen, Schnee und Frost.

14ten brandte der obere Theil des Hauses des Schenkwrths *Wehking* N(umer) 710. hier ab.

21ten verlor der Hülsbremser *Hupe* aus *Neesen* beim Herabstürzen von einem Wagen des Kölner-Bahnzuges sein Leben.

25ten Konstituierung einer Kranken- und Unterstützungs-Kasse für die Zimmergesellen.

December[.] Witterung fortwährend Regen und Wind.

Die im Laufe des Jahres in Angriff genommene Chaussirung des *Petershagener*-Weges wurde im Stadtgebiete so thätig betrieben, daß am Jahresschlusse die Kiesbahn auf 440 Ruthen gefertigt und nur noch auf 266 Ruthen auszuführen war.

Die Seite 305. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1854. aufbringen müssen:

a,	an Kommunaldefizitsteuer	18,074 r	4 Sgr.	9 d
b,	(an) Klassensteuer	11,184 (r)	24 (Sgr.)	-
c,	(an) Einkommensteuer	7,836 (r)	-	-
d,	(an) Gewerbesteuer	5,503 (r)	10 (Sgr.)	-
e,	(an) Grundsteuer	9,364(r)	1 (Sgr.)	11 (d)
	überhaupt	51,962 (r)	10 (Sgr.)	8 d
	gegen das vorige Jahr also	1,602 (r)	8 (Sgr.)	3 (d)

mehr.

Aus dem Magistrats-Collegium schieden mit dem 1. *Ianuar* aus:

[1854.]

- 1, Kaufmann *Buschendorff*,
- 2, Buchhändler *Freitag*.
- 3, Kaufmann *A Vogeler*.

Neu- resp(ective) wiedergewählt wurden:

- 1, Kaufmann *C.F. Arning*
- 2, (Kaufmann) *Christian Rupe*,
- 3, (Kaufmann) *A. Vogeler*.

Der Kaufmann *Frederking* legte sein Mandat als Magistratsmitglied am 24^{ten} *October* nieder und wurde dessen Stelle mit Genehmigung Königlicher Regierung nicht wieder besetzt. In den Gemeinderath wurden für (genannten) *Arning* und (genannten) *Rupe* der Major *Niemann* und der Oeconom *Pieper* gewählt. Im Uebrigen war die Zusammensetzung der städtischen Behörden, wie im vorigen Jahre.

Der Magistrat und Gemeinderath der Stadt *Minden*

Poelmahn	Reischauer.
Sluyterman	Salom(on) Wolfers
Levison	CA Wischmeyer
v(on) Spreckelsen	Pieper
	Nolting.
	Todt.
	Julius Mensching
	H(einri)ch Muermann.
	Theoder Kiel.
	A Wiegmann.
	J.C.C. Bruns.
	Ernst Vögeler

1855.

Januar. Witterung³²² in der ersten Hälfte Regen und Wind, in der zweiten Hälfte Frost und Schnee.

1. wurde der frühere Postbeamte *Heidenreich* in Folge Wortwechsels von einem Soldaten durch einen Säbelhieb dermaßen am Kopfe verwundet, daß er nach einigen Tagen seinen Geist aufgab.

6. brandte die von dem Buchdrucker *Bruns* als Papierlager benutzte Scheune des Kupferschmieds *Windel* bis auf den Grund ab.

Februar[.] anhaltende Kälte mit Schnee.

Maerz[.] abwechselnd gelinden Frost, Schnee und Regen.

2[.] löste sich die seit dem 1(ten) Februar auf der Weser gebildete Eisdecke, ohne wesentlichen Schaden im Stadtgebiete anzurichten.

18/19. In dieser Nacht ertrank in dem Festungsgraben der Fischerstadt der Unteroffizier *Lenz* vom 4(ten) Artillerie-Regiment.

Im Laufe dieses Monats wurde auch für die Tabacksfabrikarbeiter in hiesiger Stadt auf Grund des Ortsstatuts vom 3(ten) *September* 1852. eine Kranken- und Unterstützungs-Kasse errichtet.

April[.] Witterung: rauh und unfreundlich.

3. erhängte sich der wegen Trunksucht seines Dienstes entlassene Nachtwächter *Tipper*.

6. ertrank der Student *Vogeler* von der Poggenmühle, während er mit seinem jüngeren Bruder auf der Weser lustschiffte.

322 „W“ in „Witterung“ besonders groß geschrieben

³²³[1855.]

19[.] erhängte sich der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Kanonier *Heinze* vom 4(ten) Artillerie-Regiment.

21[.] stürzte der Fuhrmann *Pieper* auf dem Deichhof von seinem Hausboden und starb in Folge dessen.

Mai. Erst in der letzten Hälfte dieses Monats wurde die bis dahin rauhe und unfreundliche Witterung warm und schön.

Im Laufe dieses Monats wurde der große Domhof von Neuem mit Lindenbäumen bepflanzt. Die Kosten sind zum Theil von den Anwohnern des Domhofs aufgebracht und der fehlende Betrag aus der Kämmereikasse berichtet.

Juni In der ersten Hälfte dieses Monats schönes Wetter, in der 2ten dagegen fast täglich Regen.

6.[,] 7. u(nd) 8. fand hier unter Leitung des Generalsuperintendenten *D(octo)r*³²⁴ Gräber und unter Betheiligung zahlreicher Mitglieder der Gemeinden eine allgemeine Kirchen- und Schul-Visitation Statt.

11. wurde der Neubauer *Wolting* auf der Mindenerheide in seiner Sandgrube beim Sandgraben verschüttet.

16. inspicierte bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in hiesiger Stadt S(ein)e Excellenz der Herr Minister des Innern die Büreaux des Magistrats und der Königlichen Polizei-Inspection. S(ein)e Excellenz nahmen Veranlassung, über den Befund ihre völlige Zufriedenheit auszusprechen.

20. erfolgte die landesherrliche Bestätigung des von dem Ge-³²⁵

³²³ Text von hier bis Seite 143 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 12]

³²⁴ es steht die Abkürzung „Dr“, beide Buchstaben in der Zeile geschrieben, dabei das „r“ doppelt unterstrichen

³²⁵ unten rechts am Rand kein Weiser, sondern nur eine geschlängelte Unterstreichung

[1855.]

Gemeinderath auf eine Amtsdauer von 12 Jahren gewählten Bürgermeister *Poelmahn*.

Im Laufe dieses Monats wurde mit dem Bau eines neuen Kreisgerichtsgebäudes und eines neuen Kreisgefängnisses auf dem Kampe und eines neuen Oberpostdirectionsgebäudes auf dem Bahnhofe der Anfang gemacht.

An Stelle des zum Commandeur des 13.(ten)-Infanterie-Regiments ernannten Commandanten, Obersten *v(on) d(er) Mülbe* ist der Oberstlieutenant *Deetz*, *à la suite* des 8ten Artillerie-Regiments, zuletzt Commandant von *Spandau*, zum Commandanten der hiesigen Stadt ernannt.

Juli[.] Fast täglich Regen.

1ten wurde auch für den zur Stadt gehörenden Landbezirk die Hundesteuer eingeführt.

In den Tagen vom 1(ten) bis *incl(usive)* 12(ten) *Juli* feierte die hiesige Einwohnerschaft das seit 3 Jahren nicht abgehaltene herkömmliche Scheibenschießfest ohne jede Störung.

Am 6ten *Juli* beehrte S(ein)e Excellenz, der Herr Handelsminister *v(on) d(er) Heydt* die Bürgerschaft durch einen Besuch des Festes vom Bade *Oeynhausen* aus.

Als erster Schützen-König wurde der Schneidermeister *Tillmann*, als zweiter der Schuhmachermeister *Kaemper*³²⁶

326 unten rechts der Weiser „und“

[1855.]

und als dritter der Kaufmann *Bohse* gekrönt.

August. Im Anfange des Monats fast täglich Regen, später schönes und beständiges Wetter.

20. ertränkte sich in der Weser die Ehefrau des Schenkwriths *Petersen* vom Kühlen.³²⁸

28. brannte das Wohnhaus des Müllers *Hahn* vor dem Simeonsthore ab.

September[.] Meistens schönes, für die Erndte günstiges Wetter.

27. wurden die Wahlen zum Hause der Abgeordneten für die 4(te) Legislatur-Periode abgehalten.

Im Laufe dieses Monats wurde zur Vermeidung der Steigung der Simeonsstraße das Pflaster³²⁹ derselben auf Kosten des Chausseefiskus umgelegt.

October[.] In der ersten Hälfte schönes Wetter, in der 2ten abwechselnd Regen und Wind.

8. wählten die Wahlmänner des Wahlkreises *Minden-Herford* zu Deputirten für das Haus der Abgeordneten:

1. den Landrath *von Borries* zu *Herford*, und
2. den Advokatanwalt *D(octo)r Thesmar* zu *Cöln*.

9. wurde das neu geborene Kind der unverehelichten Louise³³⁰

327 Seiten 138 und 139 in der Seitenzählung übersprungen

328 evtl. gemeint Kühlenkamp

329 im Wort „Pflaster“ eine Verschreibung

330 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Salz“

[1855.]

Salz von hier todt in einem Appartement gefunden.

Die Mutter war des Kindesmordes verdächtig

und wurde eingezogen[.]

Die diesjährige Erndte ist im Allgemeinen nicht

unergiebig gewesen. Trotzdem blieben die Preise aller

Lebensbedürfnisse in fortwährendem Steigen, so daß

für den kommenden Winter die ernstesten Besorgnisse

rege werden.

November. Bis zum 20. fast täglich rauhes Wetter mit starkem

Nebel. Vom 20. ab Frost.

11. Die diesjährige Martini-Messe zum ersten Mal

auf dem großen Domhof abgehalten. Die Schaubuden

wurden dagegen auf dem Marktplatz aufgestellt, alles

in Folge einer von Königlicher Regierung wegen des Gottes-

dienstes in der Domkirche erlassenen Anordnung.

Die seit 1(ten) *Januar c(urrentis)* unbesetzt gewesene Hülfsprediger-

stelle an der *S(ank)t Simeons*-Kirche wurde dem Kandidaten

Schmalenbach aus *Rehme* verliehen.

December[.] Im Anfange des Monats gelinden Frost, welcher sich jedoch später

auf 14° *R(éaumur)* steigerte. Ende des Monats trat Thauwetter ein.

25. löste sich die seit dem 21(ten) d(es) M(onats) auf der Weser gebildete Eis-

decke, ohne Schaden zu verursachen.³³¹

331 unten rechts in der Ecke der Weiser „Die“

[Seite] 142

[1855.]

Die Seite 305. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1855. aufbringen müssen:

a,	an Communaldefizitsteuer	20,032 r	- sg.	11 d
b,	(an) Klassensteuer	12,701 (r)	15 (sg.)	15 (d)
c,	(an) Einkommensteuer	7,452 (r)	-	- (d)
d,	(an) Gewerbesteuer	5,518 (r)	-	- (d)
e,	(an) Grundsteuer	9,448 (r)	11 (sg.)	3 (d)
		überhaupt	55,151 (r)	27 (sg.) 2 (d)
gegen das vorige Jahr also mehr			3,189 (r)	16 (sg.) 6 (d)

An Stelle der theils wegen Verzuges, theils wegen zurückgelegten 60(ten) Lebensjahres aus dem Gemeinderathe ausgeschiedenen Mitglieder der ersten Wahlabtheilung:

Justizrath *Schmidts* (Vorsitzender)
Posthalter *Kuhlmann*,
Major *Niemann* und
Oeconom *Eduard Vogeler*

traten die von der genannten Abtheilung neu gewählt:³³²

332 unten rechts am Rand kein Weiser, sondern nur eine von links oben nach rechts unten geschlängelte Linie

[Seite] 143

³³³**[1855.]**

Kaufmann Chr. *Krüger*
(Kaufmann) (Chr.) [!] *Asprion*
(Kaufmann) (Chr.) [!] *v(on) d(er) Heyde* und
Rechtsanwalt *Piehl* in den Gemeinderath ein.

Als Vorsitzender des Gemeinderaths wurde der seit-
herige Stellvertreter desselben, Kaufmann *Reischauer*,
gewählt und zu dessen Stellvertreter der Rechts-An-
walt *Piehl*.

Im Uebrigen kamen keine Veränderungen in der
Zusammensetzung der städtischen Behörden vor.

*Minden*³³⁴, den 28(ten) *Juni* 1856

Der Magistrat.	Der Gemeinderath.
Poelmahn	Reischauer
Sluyterman	Mooyer
Arning	Piehl
Pogrell	H. v(on) d(er) Heyde
v(on) Spreckelsen	Christian Krüger
	A Wiegmann
	Theodor Kiel.
	Ernst Vogeler
	Julius Mensching
	Pieper.
	Todt.
	Wolfers

333 Text ab hier bis Seite 149 von anderer Hand [Schreiber 13]

334 „Minden“ besonders groß geschrieben

1856.

Januar[.] Witterung³³⁵: fortwährend Regen und äußerst gelinde Temperatur.

Februar. Witterung: abwechselnd Regen, Wind und gelinder Frost. Schnee fiel fast gar nicht.

März. Witterung: Regen, Wind und gelinder Frost wechselten in der ersten Hälfte; in der 2ten Hälfte wehte längere Zeit ein äußerst scharfer und empfindlicher Ostwind.

14. brannte das in der Neustadt belegene, bis zur Anlage der Eisenbahn unter dem Namen „Tonne“ als Wirthshaus bekannte Wohnhaus des Schiffsherrn *Rolff* bis auf den Grund ab.

26. marschirte in Folge des Allerhöchsten Ortes angeordneten Garnisonwechsels der Infanterie-Regimenter des 7[.] Armee-Corps das 1. Bataillon und am 1. *April* das 2[.] Bataillon des Königlichen 16. Infanterie-Regiments nach dem neuen Garnisonorte *Cöln* von hier ab. Dagegen rückte am 31. *März* von *Münster*³³⁶ das 1[.] Bataillon und am 5[.] *April* von *Wesel* das 2[.] Bataillon des Königlichen 15[.] Infanterie-Regiments hier wieder ein. Zu Ehren des bis zum Jahre 1849 lange Jahre hier in Garnison gelegenen letztgedachten³³⁷

335 „W“ in „Witterung“ außergewöhnlich groß geschrieben

336 in „Münster“ das „M“ mit drei statt zwei Schäften

337 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Regiments“

[1856.]

Regiments³³⁸ wurden beide Bataillone von den städtischen Behörden und einer großen Anzahl hiesiger Einwohner am Simeonsthore festlich empfangen und in die mit Fahnen und Guirlanden geschmückte Stadt geführt. Am 6. April wurde zu Ehren des Officiercorps und am 13[.] *ej(usdem) m(ensis)* zu Ehren der Feldwebel und Unterofficiere ein Festessen von der hiesigen Einwohnerschaft veranstaltet.

April. Witterung der Jahreszeit angemessen.

30. wurde das 5 Jahre alte Kind der unverehelichten *Kruse* aus *Stemmer* durch einen Flügel der *Kruseschen* Windmühle auf der Minder Heide getödtet.

In diesem Monate wurde für das hiesige Gymnasium eine Vorschule |*Septima*| errichtet, vorläufig jedoch nur als Privat-Anstalt.

Mai. Witterung der Jahreszeit angemessen.

20. ertränkte sich der Schuhmacher *Rohde* in der Weser.

Juni. Witterung: kühl und fast täglich Regen.

Juli. Witterung war in den ersten 2 Dritteln kühl und naß, in dem letzten Drittel dagegen warm und schön.

7. brach in einem Bureau des hiesigen Eisenbahnstationsgebäudes Feuer aus, welches indessen³³⁹

338 „R“ in „Regiments“ besonders groß geschrieben

339 unten rechts in der Ecke der doppelt unterstrichene Weiser „bald“

[1856.]

bald wieder gelöscht wurde.

August. Witterung: warm und schön und für die Erndte günstig.

16. verunglückte beim Baden in der Weser der 11 Jahre alte Sohn der Wittve Regierungs-Secretair *Ebeling* hieselbst.

25. erhängte sich an einem Baume unterhalb der Lust der Maurermeister *Wiese* von hier. Im Laufe dieses Monats wurde bei Einführung der neuen Städteordnung für die Provinz *Westphalen* vom 19. März 1856. in hiesiger Stadt die Einrichtung der städtischen Verfassung ohne collegialischen Gemeindevorstand angenommen und von Königlicher Regierung genehmigt.

Das Magistrats-Collegium wurde demgemäß am 7. *August* 1856. vom Bürgermeister aufgelöst und trat Letzterer von da ab als stimmberechtigter Vorsitzender in die Stadtverordneten-Versammlung ein. Zugleich nahm der Gemeinderath die ihm in der Städte-Ordnung beigelegte³⁴⁰ Benennung als „Stadtverordneten-Versammlung“ wieder an.

Ebenso wurde die Anstellung eines besonderen Protocollführers für die Stadtverordneten-Versammlung in der Person des Stadtsecretairs *Hartmann* beschlossen und dieser³⁴¹

340 nachträglich über der Zeile korrigiert aus „beilegte“

341 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „am“

[1856.]

am 11. *September* als solcher eingeführt.

September. Witterung: unbeständig und häufig unfreundlich und rauh.

Zur Anlage einer Eisenbahn von hier nach dem Jahdebusen wurden in der Umgebung der Stadt die ersten Vermessungen ausgeführt.

15. wurde der Leichnam der unverheirateten Marie *Korff* ge(nann)t *Meineke* im hiesigen Festungsglaciis ohne Spuren von Gewaltthätigkeiten gefunden.

October. Witterung fast ununterbrochen schön[.]

2. erhängte sich an einem Baume zwischen den Gräbern auf Kuhlmanns Freude der Cigarrenmacher *Jens* von hier.

Die diesjährige Ernte ist im Allgemeinen eine gute gewesen. Trotzdem fielen die Preise der Lebensmittel nicht in dem Maaße, wie man erwartete.

November. Witterung: naß und kalt.

26. verunglückte der Eisenbahn-Nachtwächter *Götte* von hier durch Hinabstürzen in einen in der Maschinen-Werkstätte zum Abdrehen der Achsen angebrachten Canal.

December. Witterung: unbeständig. Abwechselnd Regen, Frost und Schnee.³⁴²

342 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „22“

[1856.]

22. fand der Bahnhofsarbeiter *Meinert* beim Abfahren eines Zuges von hier nach *Hannover* seinen Tod, indem er unter die Wagen gerieth.

29. brannte das Wohnhaus des Fuhrmanns *Henke* auf dem Kuhlen ab.

Die Seite 305 angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1856 aufbringen müssen:

a,	an Communaldeficitsteuer	22,701 r	25 Sgr	2 ³⁴³ d
b,	(an) Kreiswegebausteuer	2,282 (r)	29 (Sgr)	5 (d)
c,	(an) Klassensteuer	12,826 (r)	15 (Sgr)	- (d)
d,	(an) Einkommensteuer	7,830 (r)	- (Sgr)	- (d)
e,	(an) Gewerbesteuer	5,375 (r)	- (Sgr)	- (d) ³⁴⁴
f,	(an) Grundsteuer	9,448 (r)	11 (Sgr)	- (d)
überhaupt		60,464 (r)	20 (Sgr)	7 (d)
gegen das vorige Jahr also mehr		5,312 (r)	23 (Sgr)	5 (d)

Für³⁴⁵ die am Schlusse des Jahres aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen, durch das Loos bestimmten 6 Mitglieder, als

aus der 1. Wahlabtheilung:
Kaufmann *Reischauer* und
(Kaufmann) *v(on) d(er) Heyde*,

aus der zweiten Wahlabtheilung:
Kaufmann *Ed. Nolting* und
(Kaufmann) *Wischmeier*,³⁴⁶

343 „2“ korrigiert aus „9“

344 Betrag der Gewerbesteuer nachträglich in kleinerer Schrift zwischen den Zeilen nachgetragen (fälschlicherweise wurde ursprünglich der Betrag der Grundsteuer in der Zeile für die Gewerbesteuer eingetragen; die Zeile zur Grundsteuer wohl nachträglich ergänzt und gleichzeitig die Beträge für beide Steuern mit langen Strichen an die Benennung der Steuern verbunden)

345 „F“ in „Für“ ist besonders groß geschrieben

346 unten rechts der unterstrichene Weiser „aus“

[Seite] 149

[1856.]

aus der 3. Wahlabtheilung:
Buchdrucker *Bruns*,
Kaufmann *E. Mooyer*,

traten die als Stadtverordnete neu *resp(ective)*
wieder gewählten Herren, als:

von der 1. Wahlabtheilung:
Rentier *von Pogrell* und
Banquier *L. Levison*,

von der 2. Wahlabtheilung:
Kaufmann *C. F. Arning* und
(Kaufmann) *Ed. Nolting*,

von der 3[.] Wahlabtheilung:
Kaufmann *Reischauer* und
(Kaufmann) *Ad. Vogeler*.

in das Stadtverordneten-Collegium
wieder ein.

Minden, d(en) 23[.] *Juni* 1857.

Der Bürgermeister der Stadt *Minden*.

Poelmahn

Die Stadtverordneten der Stadt *Minden*.

Reischauer[.] Pieper[.] A Wiegmann[.] Baumgart(en)[.]
Todt. Delius[.] Mensching[.] Ernst Vögeler[.] G. Asprion[.]
Wolfers[.] v(on) Pogrell[.] Vogeler[.] Theodor Kiel[.]

³⁴⁷1857.

Januar. Witterung: Regen, Frost und Schnee wechselten beständig.

24. ertränkte sich die unverehelichte Charlotte *Lieffert* von hier in der Bastau.

Februar. Witterung: schönes Frühlingswetter.

In Folge höherer Bestimmung bedeutende Verminderung der hiesigen Branntwein-Kleinhandlungen und Schenken.

März. Witterung: in den ersten acht Tagen Frost, dann wieder Frühlingswetter.

15. gerieth der Bahnhofsarbeiter *Peters* von hier auf hiesigem Bahnhofe unter einen Bahnzug und fand dadurch auf der Stelle seinen Tod.

April. Witterung: war der Jahreszeit angemessen.

1. trat der zum Pfarrer der hiesigen S(ank)t Petri-Gemeinde ernannte seitherige Pastor zu *Ladbergen, Lenhartz*, sein Amt an.

3. stürzte die Magd des Oekonomen *Korff* hieselbst, *Wilhelmine Ritter*, durch eine Bodenluke und starb in Folge dessen.

17. In der Nacht vom 17. zum 18. brannte das Wohnhaus des Schneiders *Schmidt* in der Weserthorschen Feldmark ab.

Im Laufe dieses Monats bildete sich hier ein Filial-Verein des Westfälisch-Rheinischen Vereins für Bienenzucht und Seidenbau. Seitens der Stadt wurde zur Beförderung der Seidenzucht auf dem zwischen der ersten Bleiche und der Lust belegenen Gemeindegrundstücke eine Maulbeer-Plantage angelegt.

Mai. Witterung: besonders schön und der Vegetation günstig. Die Maimesse wurde wieder, wie früher, auf dem³⁴⁸

347 Text ab hier bis Seite 152 von anderer Hand [Schreiber 14]

348 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Marktplatze“

[1857.]

Marktplatze abgehalten, die Schaubuden dagegen an der Bastion VII. aufgestellt.

Juni. Witterung: drückend heiß, häufige Gewitter.

6. verunglückte der Musketier *Pauli* vom 15. Infanterie-Regiment beim Baden in der Weser.

18. fand der Neubauer *Wiese* auf der Mindener Heide durch Verschüttung in einer Sandgrube seinen Tod.

Juli. Witterung: gut und für Vegetation äußerst günstig. Das Scheibenschießfest wurde vom 12. bis 19. auf der Stadtweide unter großer Betheiligung der Einwohner gefeiert. Als erster Schützenkönig ist der Kürschner *Büchner* und als zweiter der Tischler *Schwarz* gekrönt worden.

19. fand der Schuhmachergesell *Birkefeld* aus *Werna* beim Fischen in der Weser seinen Tod.

August. Witterung: ununterbrochen trocken und mitunter drückend heiß.

Vom 24. *August* bis 3. *September* hielt die 25. Infanterie-Brigade ihre Uebung auf der Mindener Heide ab.

September. Witterung: ununterbrochen trocken und mitunter drückend heiß.

16. gerieth ein Kind des Güter-Expedienten *Glahn* auf hiesigem Bahnhofe unter einen Bahnzug und wurde dadurch auf der Stelle getödtet.

In der letzten Hälfte dieses Monats erkrankten und starben 4 Personen an der Cholera.

October. Witterung: ununterbrochen schön und trocken.

15. Wegen der schweren Erkrankung S(eine)r Majestät des Königs wurde Allerhöchstdessen Geburtstag in diesem Jahre nicht³⁴⁹

349 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „gefeiert“

[1857.]

gefeiert, dagegen aber in allen Kirchen der Stadt an diesem Tage ein fürbittender Gottesdienst abgehalten.

16. stürzte der Knecht *Ostermeier* g(enann)t *Schnake* aus *Lerbeck* vom Pferde und starb in Folge dessen.

Die diesjährige Ernte ist in Getraide und Kartoffeln eine sehr ergiebige gewesen; Futterkräuter sowie die meisten Arten Gartenfrüchte sind dagegen in Folge der anhaltenden Dürre nur sehr spärlich gerathen.

November. Witterung: fast ununterbrochen schön und trocken.

Im Laufe dieses Monats wurden für die sämmtlichen hiesigen Fabrikarbeiter, wie auch für die sämmtlichen hiesigen Handwerksgesellen und Gehülfen, soweit dieselben noch keiner der bereits bestehenden gewerblichen Unterstützungs-Kassen angehörten, gemeinschaftliche Kassen der erwähnten Art gebildet.

December. Witterung: gelinde, fast ohne Frost.

Die Seite 305. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1857. aufbringen müssen:

a.	an Communaldeficitsteuer	23,835 r	14 Sgr.	10 d
b.	(an) Kreiswegebausteuer	2,170 (r)	13(Sgr).	8 (d)
c.	(an) Klassensteuer	13,224 (r)	15 (Sgr.)	- (d)
d.	(an) Einkommensteuer	8,196 (r)	- (Sgr.)	- (d)
e.	(an) Gewerbesteuer	5,271 (r)	20 (Sgr.)	- (d)
f.	(an) Grundsteuer	9,513 (r)	18 (Sgr.)	4 (d)
zusammen		62,211 (r)	21 (Sgr.)	10 (d)
gegen das vorige Jahr also mehr -----		1,747 (r)	1 (Sgr.)	3 (d)

Minden, den 24. Juni 1858.

Der Oberbürgermeister.
Poelmahn
Ad. Vogeler

Die Stadtverordneten der Stadt Minden.
Reischauer
Wolfers
H(einri)ch Muermann
A Wiegmann.
Julius Mensching
G. Asprien
Ernst Vögeler
Arning.
Christian Krüger.

³⁵⁰1858.

Januar. Witterung: Im ersten und letzten Drittel schön mit gelindem Frost. Im zweiten Drittel stürmisch mit Regen und Schnee.

5. brannte auf dem hiesigen Bahnhofe eine Schaffnerbude ab.

27. traf der zum Kommandanten der hiesigen Stadt ernannte Major Graf *v(on) d(er) Golz* hier ein. Der seitherige Kommandant, Oberstlieutenant *Deetz*, wurde als Oberst zur Disposition gestellt.

Februar. Witterung: In der ersten Hälfte trübe mit gelindem Frost. In der letzten Hälfte anhaltende trockene Kälte mit heftigem Ostwind.

5. Feierlicher Empfang und Beglückwünschung Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und dessen Gemahlin[,] der Prinzeß Royal Victoria von England[,] auf dem hiesigen Bahnhofe, welchen das Hohe Paar nach Höchstirer an [!] 25. *Januar* zu *London* erfolgten Vermählung auf der Reise nach Berlin passirte. Seitens der städtischen Behörden wurde eine besondere Gratulationsadresse dem Hohen Paare überreicht.

März. Witterung: Vom 1[.] - 6[.] Kälte mit heftigem Ostwind, vom 6[.] - 12. Schneetreiben, vom 12[.] - 31. gewöhnliches Märzweather.

8. Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre von diesem Tage erhielt der Bürgermeister *Poelmahn* den Titel „Ober-Bürgermeister.“

17. Nachmittags löste sich, ohne den geringsten Schaden zu verursachen, die Eisdecke der Weser.

20. schenkte Fräulein *Henriette Dubbers* in *Bremen* dem hiesigen Armen- und Krankenhause ein Capital von 1500 Reichsthalern.

[1858.]

25. Einführung des von der Stadtverordneten-Versammlung auf 6 Jahre gewählten und von des Königs Majestät bestätigten Beigeordneten *Reischauer*.

30. Abermaliger Kommandantenwechsel, indem der Graf *v(on) d(er) Golz* von seinem Posten wieder abberufen und an seine Stelle der Oberstlieutenant von Schlegell zum Kommandanten ernannt wurde.

April. Witterung: schön und warm mit seltenem und äußerst spärlichen Regen.

1. wurde die Leiche eines neu geborenen Kindes in der Weser aufgefischt.

1. gerieth ein 3. Jahre altes Kind des *Colon Rathert* zur Mindenerheide unter die Windmühlenflügel und starb in Folge der erhaltenen Verletzung.

8. stürzte in der Dunkelheit der Schneider *Hühnert* von hier in den Stadtgraben und brach das Genick.

Mai. Witterung: nicht so schön und warm, wie im Monat *April*; Regen wenig und selten.

1. schoß spät Abends der Handarbeiter *Priwati* auf den handarbeiter [!] *Ohm* hier aus Rache und Eifersucht ein Pistol ab und verletzte denselben bedeutend.

5. wurde mit Verlegung der Treppen zum Rathhause und dem Umbau der Buden unter dem Neuen Werke und am

11. mit Vergrößerung des Hafens zwischen der Weser und dem Bahnhof der Anfang gemacht.

11. starb der Malerlehrling *Ebel* in Folge Sturzes von einer am *Buschendorff'schen* Hause an der Bäckerstraße aufgestellten Leiter, welche durch ein flüchtig gewordenes Pferd umgerannt wurde.

Juni. Witterung: bis zum 20. drückend heiß, dann kühl in Folge einiger heftiger Gewitter.

1[.]/2[.] In dieser Nacht brannte das Wohnhaus des Neubauers *Hoppmann* N(umer) 18. zur Mindener Heide total ab. Der (genannte)³⁵¹ *Hoppmann* erhielt bei diesem Feuer so bedeutende Brandwunden, daß er an denselben wenige Tage nachher gestorben ist.

351 abgekürzt als „p.“

[1858.]

8. verunglückte der Handlungslehrling *Seradowitz* aus *Bielefeld*³⁵² beim Baden in der Weser.

Im Laufe dieses Monats wurde das neu erbaute Kreisgerichtsgebäude nebst Gefängniß dem Geschäfts-Verkehr übergeben.

Juli. Witterung: meistens günstig und häufiger Regen.

24.[/]25.**** An diesen Tagen wüthete ein heftiger Sturm, begleitet von starkem Regen. Derselbe fügte den Gartenfrüchten, dem Obste und dem noch nicht gemähten Getreide bedeutenden Schaden zu.

August. Witterung: der Jahreszeit angemessen und für die Ernte günstig.

September. Witterung: wie im Monat *August*.

28. ertränkte sich der Unteroffizier und Bataillonsschneider *Wilke* vom 15.(ten) Infanterie-Regiment in dem Festungsgraben der Fischerstadt.

Ende dieses Monats wurde das neu erbaute Dienstgebäude der Königlichen Ober-Postdirection dem Geschäftsverkehr übergeben.

Oktober. Witterung: bis zum 29. schön. Von da ab Frost, welcher 4 Wochen anhielt, an einigen Tagen schon 8 bis 10 Grad erreichte und auf die Landwirthschaft einen nachtheiligen Einfluß ausübte.

Die diesjährige Kornernte ist im Allgemeinen eine mittelmäßige, die Kartoffeln-Ernte dagegen eine sehr ergiebige gewesen. Gartenfrüchte und Viehfutter sind schlecht gerathen.

15. Der Geburtstag S(eine)r Majestät des Königs wurde in diesem Jahre wieder in gewöhnlicher Weise gefeiert.

November. Witterung: bis zum 25. Frost; von da ab gelinde.

4. verlieh die Stadt dem Justiz-Rath *Schmidts* hier in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums.

22. erhielt die Tochter des Tischlermeisters *Müller* hier in der

352 „aus Bielefeld“ nachträglich über der Zeile eingefügt

[1858.]

Werkstätte ihres Vaters durch die Entzündung von Spiritus so bedeutende Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

23. An diesem Tage wurden als Deputirte zum Hause der Abgeordneten für die 5te Legislatur-Periode für den ersten *Mindener*-Wahlbezirk gewählt:

1. Gerichts-Rath *Gellern* hier und
2. Oekonom *Meier* zu Südhemmern.

Die seit längerer Zeit unbesetzt gewesene Hülfspredigerstelle an der *S(ank)t Marien*-Kirche wurde dem Candidaten *Wiehe* von hier verliehen.

December. Witterung: mit Ausnahme weniger Tage ohne Frost und so gelinde, wie sie bei normalmäßiger Temperatur im Monat *März* zu herrschen pflegt.

19. Anstatt des in den Ruhestand versetzten Regierungs-Präsidenten *Peters* wurde der seitherige Polizei-Präsident außer Dienst, *von Bardeleben*, zum Regierungs-Präsidenten hieselbst ernannt.

Ausdehnung der Gasröhrenleitung über die Weserbrücke durch die Festungswerke bis zur Neustadt.

Ungewöhnlich hohe Preise des Stroh's. Das Schock kostete 12 Reichsthaler.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1858 aufbringen müssen:

a,	an Communaldeficitsteuer	20,477 r	14 Sg	6 d
b,	(an) Kreiswegebausteuer	2,286 (r)	16 (Sg)	6 (d)
c,	(an) Klassensteuer	13,931 (r)	- (Sg)	- (d)
d,	(an) Einkommensteuer	8,052 (r)	- (Sg)	- (d)
e,	(an) Gewerbesteuer	5,437 (r)	10 (Sg)	- (d)
f,	(an) Grundsteuer	9,504 (r)	27 (Sg)	11 (d)
zusammen		59,689 (r)	8 (Sg)	11 (d)
gegen das vorige Jahr also weniger		2,522 (r)	12 (Sg)	11 (d)

Für die am Schlusse des Jahres und *resp(ective)* schon früher aus der

[1858.]

Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen und mit Tode abgegangenen 7 Mitglieder, als aus der ersten Wahl abtheilung:

Rechts-Anwalt *Piehl*,
Kaufmann *Chr. Krüger*,
Banquier *Louis Levison*,

aus der zweiten Wahlabtheilung:

Kaufmann *Ernst Vögeler*,
Oekonom *Pieper* und

aus der dritten Wahlabtheilung:

Drechsler *Todt* und
Buchbinder *Mensching*,

traten die als Stadtverordnete neu *resp(ective)* wieder gewählten Herren, als von der ersten Abtheilung:

Rechts-Anwalt *Piehl*
Stadtrath *von Spreckelsen* und
Steuer-Rath *Vorländer*,

von der zweiten Wahlabtheilung:

Kaufmann *Ernst Vögeler*,
Oekonom *Pieper*,

von der dritten Wahlabtheilung:

Apotheker *Faber* und
Buchbinder *Mensching*.

in das Stadtverordneten-Collegium wieder ein.

Minden, den 20^{ten} October 1859.

Der Oberbürgermeister.

Poelmahn

Die Stadtverordneten der Stadt
Minden.

Reischauer
Pieper
Julius Mensching
A Wiegmann
Wolfers
v(on) Pogrell
Piehl
G. Asprion
Vogeler
Vorländer
CF. Arning
v(on) Spreckelsen

1859.

Januar. Witterung: Mit Ausnahme einiger Tage ohne Frost und äußerst gelinde.

10. erhängte sich die Ehefrau des Neubauers Meier N(umer)o 29 zur Mindenerheide.

Februar. Witterung: gelinde.

6. Anstatt des zum Commandeur des 28ten Infanterie-Regimentes ernannten Festungs-Commandanten, Oberstlieutenant *von Schlegell*, übernahm der Obrist *Jlgner* vom Kriegsministerium an diesem Tage die Commandantur der hiesigen Festung.

27. erschöß sich in seiner Wohnung der Premier-Lieutenant *v(on) d(er) Mosel* vom 15ten Infanterie-Regiment.

März. Witterung der Jahreszeit angemessen.

22. Feier des Geburtstages S(eine)r Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten durch Militair-Parade Vormittags und ein solennes Festessen Nachmittags auf der Ressource.

April. Witterung der Jahreszeit angemessen und für die Vegetation günstig.

12. Zurückgabe der seit dem 4ten August 1851 einem Staats-Polizei-Beamten übertragen gewesenen und zuerst von dem Polizei-Lieutenant *Rose*, zuletzt von dem Polizei-Inspector *Langer* verwalteten Orts-Polizei an die städtische Behörde.

20. starb der Dirigent der städtischen Töchterschule, *D(octo)r Bruns*.

Mai. Witterung wie im Monat *April*.

18. gerieth der Bremser *Könemann* aus *Hartum* auf hiesigem Bahnhofe zwischen die Puffer zweier Wagen und starb in Folge dessen nach wenigen Stunden.

Juni. Witterung: ununterbrochene drückende Hitze mit Dürre.

21.[/]22.[/]**23.**** An diesen Tagen wurde in Folge der Allerhöchsten Orts angeordneten Mobilmachung die hiesige Landwehr eingekleidet und in hiesiger Stadt bis zum 1. Juli einquar-**

[1859.]

tiert, an welchem Tage sie mit dem 1. Bataillon 15ten Infanterie-Regiments ausrückte.

Juli. Witterung bis zum 21. wie im Monat *Juni*. Erst mit diesem Tage trat nach der langen für die Gärten und Wiesen von großem Nachtheil gewesene Hitze und Dürre günstige Witterung mit mehrfachem Regen ein.

2. starb der Schlossergesell *Beil* von hier in Folge einer durch den Schlossergesellen *Rochelsberg* aus *Cöln* im Zanke erhaltenen Kopfverletzung.

17. rettete der Bremser *Claus* den Knaben *Stockmann* von hier vom Ertrinken in der Weser.

30. rückte, nachdem Allerhöchsten Orts die Demobilmachung angeordnet war, die hiesige Landwehr hier wieder ein und wurde am folgenden Tage entlassen. Das in diesem Monat abzuhaltende Scheibenschießfest wurde wegen der Mobilmachung nicht gefeiert.

August. Witterung günstiger wie in den beiden vorhergegangenen Monaten. An einzelnen Tagen drückende Hitze.

1. Säkularfeier der Schlacht bei Minden und Enthüllung des³⁵³ zum Andenken an diese Schlacht durch freiwillige Beiträge am Wallfahrtsteiche errichteten Denkmals.

Zu dieser Feier war eine unabsehbare Menschenmasse von nah und fern herbeigeströmt, die Straßen der Stadt und die nächste Umgebung des Schlachtfeldes waren auf das Festlichste geschmückt und außer der hiesigen Garnison, dem Bürger-Bataillon, sämmtlichen Behörden, Vereinen, Gewerken und Schulen, der Geistlichkeit, den Deputationen mehrer[er] Königlich Hannoverscher und Herzoglich Braunschweigischer Regimenter und des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Militairs und den Deputationen der benachbarten Städte nahmen S(ein)e Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-Lippe

353 „des“ korrigiert aus „der“

[1859.]

nebst Gefolge und der Ober-Präsident der Provinz Westfalen, Staatsminister *D(octo)r v(on) Duesberg*, Exzellenz an der Festfeier Theil.

Zur Belustigung der Einwohner waren am Wallfahrtsteiche Tanz- und Restaurationszelte aufgeschlagen und blieben solche acht Tage lang den Vergnügungen geöffnet.

18. Rückkehr des in Folge der Mobilmachung an den Rhein marschirten 1ten Bataillons 15ten Infanterie-Regiments.

22. bildeten sich hier zufolge der Allerhöchsten Orts angeordneten Heeresreform das 1te Stamm-Bataillon 15ten Landwehr-Regiments, welches später die Bezeichnung: „1tes Bataillon 15ten combinirten Infanterie-Regiments“ erhielt.³⁵⁴

Als Seltenheit muß bemerkt werden, daß in Folge der in den Monaten *Juni* und *Juli* Statt gehabten Hitze und Dürre die Winterkartoffeln erst in diesem Monate zur Blüthe kamen.

September. Witterung: schön und für die Ernte günstig. In den letzten Tagen ungewöhnliche, der Jahreszeit nicht angemessene Hitze mit mehreren Gewittern. Am 28. kam unter starkem Regen ein äußerst heftiges Gewitter zum Ausbruch. Im Laufe des Sommers wurde die westliche Mauer der Bahnhofsbefestigung [Hafenmauer] um mehre[re] Fuß erhöht und mit Schießscharten versehen und zwischen der Simeonsmühle und der Kaserne N(umer)o 1 am rechten Ufer der Bastau eine starke Mauer von Seiten der Königlichen Fortifikation aufgeführt.

October. Witterung: der Jahreszeit angemessen.

2. An diesem Tage [einem Sonntage] wurde mit der

354 Von „**22.**“ an bis in diese Zeile befindet sich ein senkrechter Strich in blauem Kopierstift links neben dem Text

[1859.]

Feier des Erndtedankfestes in der hiesigen Martini-
kirche eine Einweihungsfeier in Bezug auf die
im Laufe des Sommers im Innern dieser Kirche
ausgeführte gründliche Renovation vereinigt.

10. Einführung des zum Dirigenten und ersten Leh-
rer der hiesigen Töcherschule ernannten Super-
intendenten *Höpken* aus *Vlotho*.

15. Die Feier des Geburtstages S(eine)r Majestät des
Königs wurde wegen der schweren Krankheit
S(eine)r Majestät nicht festlich begangen, beschränkte
sich vielmehr auf einen allgemeinen fürbitten-
den Gottesdienst.

Die diesjährige Ernte war im Allgemeinen
eine mittelmäßige.

November. Witterung der Jahreszeit angemessen.
Einführung von 5 Viehmärkten anstatt der seitheri-
gen 2 Viehmärkte und zwar einen im Februar,
einen im Mai, einen im August, einen im
October und einen im November.

December. Witterung: Vom 1[.] bis 22. Frost und Schnee.
Am 21. heftiger Sturm mit starkem Schneegestö-
ber. Vom 23. ab gelinde Witterung mit häu-
figem Regen.

12. gerieth der Handarbeiter *Brandt* von der Böhl-
horst³⁵⁵ beim Verladen von Waaren unter ein
schweres Faß und starb sogleich in Folge dessen.
Vom 21. bis 25. war die Weser mit einer
Eisdecke versehen.

Die Seite 307. angehängte Nachweise ent-
hält die Preise der Lebensmittel.

An directen Steuern hat die Stadt für das
Jahr 1859. aufbringen müssen:

355 korrekter Ortsname ist „Bölhorst“

[1859.]

a,	an Communaldefizitsteuer	14,437 rthl	1 Sg	1 d
b,	(an) Kreiswegebausteuer	2,293 (rthl)	15 (Sg)	4 (d)
c,	(an) Klassensteuer	14,092 (rthl)	15 (Sg)	- (d)
d,	(an) Einkommensteuer	8,130 (rthl)	- (Sg)	- (d)
e,	(an) Gewerbesteuer	5,639 (rthl)	- (Sg)	- (d)
f,	(an) Grundsteuer	9,471 (rthl)	- (Sg)	- (d)
zusammen		54,063 rthl	1 Sg	5 (d)
gegen das vorige Jahr also		5,626 (rthl)	7 (Sg)	6 (d)

weniger.

An außerordentlichen Steuern mußten in Folge der Mobilmachung außer der drückenden Einquartierungslast

1,	zum Ankauf der Landwehr-Pferde	4146 rthl	9 Sgr	4 d
2,	zur Unterstützung der Hinterbliebenen der zur Fahne einberufenen Landwehrmän(n)er	1366 (rthl)	26 (Sgr)	3 (d)
zusammen		5513 (rthl)	5 (Sgr)	7 (d)
aufgebracht werden				

Minden, den 6ten September 1860.

Der³⁵⁶ Oberbürgermeister.

Poelmahn

Die Stadtverordneten
der Stadt Minden.

Reischauer

Wolfers

Piehl

Baumgart(en)

Julius Mensching

A Wiegmann.

Pieper

C.F. Arning

Theodor Kiel

G. Asprion

v(on) Pogrell.

Vorländer

H(einri)ch Muermann

Ernst Vogeler

Vogeler

Faber.

356 „D“ in „Der“ ist besonders groß geschrieben

³⁵⁷1860.

Januar. Abbruch³⁵⁸ des alten Proviantamtsgebäudes, sowie der daneben belegenen Häuser N(umer)o 449 bb und 449 c Behufs Neubau eines Proviantamts.

Witterung: gelinde, mit häufigem Regen.

Februar. Abbruch des von dem Domainenfiskus Seitens der Stadt zum Neubau einer Töchterschule angekauften Martini-Reventers.

Witterung: abwechselnd gelinden Frost, Schnee und Regen.

März 14. erhängte sich der Bahnhofsschlosser *Röhle* aus Hessisch Oldendorf in seiner Wohnung.

17. rückte die 3te Haubitze-Batterie der Westfälischen Artillerie-Brigade |N(umer)o 7.| als Garnison hier ein.

Witterung: bis zum 15ten Frost und Schnee. Von da ab fast täglich Regen.

April. Wurde mit dem Neubau des wegen Baufälligkeit abgebrochenen 2ten Domkaplaneigebäudes der Anfang gemacht.

Witterung: meistens rau und trocken.

Mai 1. Feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Töchterschulgebäude.

13. ertränkte sich der Canonier *Kruse* in der Weser.

21. Vermehrung der Garnison durch die 3te gezogene Batterie der Westfälischen Artillerie-Brigade |N(umer)o 7.|

Witterung: schön und der Vegetation günstig.

Juni 23. verunglückte der Musketier *Lexius* beim Baden im hiesigen Hafen.

27[.] rettete der Handarbeiter *Hube* von hier mit eigener Lebensgefahr den Knaben *Bielert* vom Ertrinken in der Weser.

28. starb zu *Bad Rehburg* der Director des hiesigen Gymnasiums und der Realschule, Georg Ludwig *Wilms*.

Witterung: ohne drückende Hitze mit dem nöthigen Regen und daher für die Vegetation sehr günstig.

357 Text von hier bis Seite 167 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 16]

358 „A“ in „Abbruch“ besonders groß geschrieben

[1860.]

Juli 1[.]-8. Feier des Scheibenschießfestes auf der Stadtweide.

Wegen der fast an jedem Tage vorherrschend gewesenen ungünstigen Witterung wurde die Feier um 3 Tage verlängert. Als erster Schützen-König wurde der seitherige Schützenkönig Tischlermeister *Schwarz* wieder gekrönt. Der zweitbeste Schütze war der Kaufmann und Bürgerhauptmann Fr.³⁵⁹ *Clemen* und wurde dieser deshalb mit der 2ten Bürgerkrone geschmückt.

18. wurde die Ehefrau des Heuerlings *Harmeier* vom Rodenbeck im freien Felde vom Blitze erschlagen, ihr sie begleitender Ehemann dagegen von demselben Blitzstrahle nur leicht an der rechten Backe verletzt.

Witterung wie im Monate *Juni*.

August. Vom 11. bis 27. fand die diesjährige Uebung der 26.

Infanterie-Brigade auf der Mindener Heide Statt.

Witterung: meistens feucht und daher ungünstig für die Erndte.

September 17. Abermalige Vermehrung der hiesigen Garnison durch die 3te 12 (pfündi)ge Batterie der Westfälischen Artillerie-Brigade |N(umer)u 7.|

29. Mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre von diesem Tage wurde der hiesigen Stadt das Recht verliehen, dem Landesherrn einen Vertreter zur Berufung als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit zu präsentiren, und wurde der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, der Oberbürgermeister *Poelmahn* Allerhöchsten Orts als Vertreter der Stadt in das Herrenhaus berufen.

October 15. Die Feier des Geburtstages S(eine)r Majestät des Königs beschränkte sich auch in diesem Jahre wegen der noch immer fortdauernden schweren Erkrankung S(eine)r Majestät nur auf einen allgemeinen fürbittenden Gottesdienst.

17. stürzte der Schuhmacher *Weber* aus *Holzhausen* auf der Mindenerheide in eine Sandgrube und fand in derselben durch Verschüttung seinen Tod.

359 „Fr.“ nachträglich über der Zeile eingefügt

[1860.]

20. gerieth ein unbekannter Mann am Chaussee-Uebergange vor dem hiesigen Bahnhofe unter eine Locomotive und wurde dadurch sofort getödtet.

31. verlegte die 3te Festungs-Compagnie der *Magdeburgischen* Artillerie-Brigade |N(umer) 4| ihre Garnison von hier nach *Magdeburg*. An demselben Tage rückte die I(te) und IIte Festungs-Compagnie der Westfälischen Artillerie-Brigade |N(umer) 7| als Garnison hier wieder ein, und war die in Folge der Heeresreform angeordnete Vermehrung der hiesigen Garnison damit beendet. Die Letztere besteht seit diesem Tage aus 3 Bataillonen Infanterie, 3 Batterien und 2 Compagnien Artillerie, einem Pionier-Detachement und einem Landwehr-Bataillons-Stamme, einer Arbeiter-Abtheilung³⁶⁰ und einer Strafsection. Die in Folge dieser Garnison-Vermehrung eingetretene bedeutende Erhöhung der Einquartierungslast veranlaßte die städtischen Behörden, die früheren aber noch nicht berücksichtigten [!] Petitionen um Vermehrung der Kasernen und Erhöhung des Services wiederholt und dringend höheren Orts sowohl als auch beim Landtage zur Sprache zu bringen.

Witterung: unbeständig und meistens naß.

November 15. ertränkte sich, wahrscheinlich in Folge eines Anfalls von Geistes-Zerrüttung, der städtische Polizei-Inspector *Bruns* in der Bastau am Festungsglaciis vor dem Königsthore.

26. erschöß sich in seiner Wohnung der Baumeister *Hartung* von hier.

360 Am linken Rand befindet sich ein blauer senkrechter Strich, welcher in der Zeile „Compagnie der Westfälischen Artillerie-“ beginnt und in dieser Zeile endet.

[1860.]

November 30. Einführung des als Polizei-Inspector für die hiesige Stadt angestellten Regierungs-Supernumerars *Schnepel*.

Witterung: unbeständig und meistens naß.

December 11. rettete der Handarbeiter *Huck* von hier einen 7 jährigen Sohn des Schiffers *Rempe* vom Ertrinken in der Bastau.

16. brannte auf dem hiesigen hannoverschen Bahnhofe ein Putzschoppen bis zur Hälfte nieder.

Witterung: bis zum 18ten gelinde. Von da ab anhaltender Frost mit Schneefall.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle *et c(etera)* nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1860. aufbringen müssen:

a,	an Communaldefizitsteuer	14,541 r	21 Sg	11 d
b,	(an) Kreiswegebausteuer	2,301 (r)	29 (Sg)	4 (d)
c,	(an) Klassensteuer	14,010 (r)	15 (Sg)	- (d)
d,	(an) Einkommensteuer	8,280 (r)	- (Sg)	- (d)
e,	(an) Gewerbesteuer	5,754 (r)	- (Sg)	- (d)
f,	(an) Grundsteuer	9,477 (r)	7 (Sg)	1 (d)
zusammen		= 54,365 (r)	13 Sg	4 (d)
gegen das vorige Jahr also mehr		= 302 (r)	11 (Sg)	11 (d)

Für die am Schlusse des Jahres aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Mitglieder, als aus der 1sten Wahl-Abtheilung:

Kaufmann *Sal. Ph. Wolfers*,
(Kaufmann) *Asprion*,

aus der 2ten Wahl-Abtheilung:

Kaufmann *Muermann*
(Kaufmann) *Th. Kiel*, und

aus der 3ten Wahl-Abtheilung:

Maurermeister *Baumgarten*,
Schneidermeister *Wiegmann*,³⁶¹

361 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „traten“

[Seite] 167

[1860.]

traten die als Stadtverordnete neu *resp(ective)* wieder gewählten Herren, als von der 1^{ten} Wahlabtheilung:

Kaufmann *Carl Kiel* und
(Kaufmann) *Christian Krüger*,

von der 2ten Wahl-Abtheilung:

Kaufmann *Asprion* und
Buchhändler *Freytag* und

von der 3^{ten} Wahl-Abtheilung:

Goldarbeiter *Iüngling* und
Kaufmann *Muermann* -

in das Stadtverordneten Collegium wieder ein.

Minden, den 18ten *Iuli* 1861.

Der³⁶² Oberbürgermeister.

Poelmahn

Die Stadtverordneten der
Stadt *Minden*.

Arning
v(on) Pogrell.
H(einri)ch Muermann.
Asprion
Freytag
CarlKiel
Julius Mensching
D H Iüngling
Pieper
Piehl
ChristianKrüger.

362 „D“ in „Der“ ist besonders groß geschrieben

³⁶³1861.

Januar 26[.] löste sich die seit dem 2^{ten} dieses Monats auf der Weser gebildete Eisdecke[.]

28[.] Abbruch der von der Stadt angekauften Ritzschen Kurie behufs Erlangung eines freien Platzes vor der neuen Töcherschule.

Witterung bis zum 20[.] anhaltende und an einzelnen Tagen ungewöhnlich strenge Kälte mit Schneefall. Vom 21^{ten} ab gelinde.

Februar[.] Witterung war während des ganzen Monats gelinde.

März 22. Allgemeine Theilnahme der Einwohnerschaft an der Feier des Geburtstages S(eine)r Majestät des Königs Wilhelm I³⁶⁴[.]

30. versuchte aus Eifersucht ein Arbeits-Soldat die prostituirte unverehelichte Hermine *Spannagel* von hier zu erschießen.

Nachdem er dieselbe indeß nur unbedeutend verletzt hatte, ertränkte sich derselbe gleich darauf in der Weser.

Witterung bis zum 23^{ten} rau und naß, von da ab schön.

April[.] Witterung: für die Vegetation während des ganzen Monats ungünstig[.]

May[.] Witterung bis zum 15^{ten} rau und naß. Vom 16^{ten} ab schön und fruchtbar.

Juny 6. brannte das in der *Bauhofstrahse* belegene ehemalige Zuckerfabrikgebäude des Kaufmanns *Weddigen* in seinem Umfange [!] nieder.

25[.] verunglückte der Cigarrenmacher *Bolms* von hier beim Baden in der Weser.

Auch in hiesiger Stadt trat eine Anzahl Männer zu einem Zweig-Vereine des deutschen National-Vereins³⁶⁵

363 Text ab hier bis Seite 171 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 17]

364 „I“ mit Punkt darüber

365 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „zu“

[1861.]

Zusammen [!].

Witterung: ohne drückende Hitze, häufiger Regen, meistens in Folge vorangegangener Gewitter.

Juli 27. stürzte das an der Opferstraße sub N(umer) o 178 belegene Haus des Kaufmanns *Schäfer* zusammen. Die in dem Hause befindlich gewesene Ehefrau des Maurers *Elfert* wurde aus dem Schutte gerettet.

Abbruch des alten Postgebäudes | : Schaumburger Hof : | und des daneben liegenden vom Militairfiskus angekauften Wohnhauses des Tischlers *Schwartz* N(umer) o 761 e Behufs Neubau einer Kaserne.

Witterung wie im vorigen Monat.

August, 8. ertränkte sich in der Weser die geschiedene Ehefrau des Kaufmanns *Dickhoff*, geborene *Brauer*, von hier.

Im Laufe dieses Monats wurde Behufs der Erweiterung der Stadt- und Reckertschen Schule und des Neubaus eines Polizeigefängnisses Seitens der Stadt, die auf der *Königstrahse* belegene *Hülsenbeck*sche Besetzung angekauft und mit dem Neubau des³⁶⁶ Gefängnisses gleich nach dem Ankauf begonnen.

Die neu erbaute Töchterschule wurde Ende dieses Monats dem Gebrauche übergeben.

Witterung im Allgemeinen schön und für die Erndte günstig.

September³⁶⁷ **19.** Einführung des als Director des hiesigen Gymnasiums und der Realschule gewählten und Allerhöchsten Orts bestätigten seitherigen Oberlehrers am Gymnasium zu *Greifswald* *D(octo)*r *Gandtner*, in sein neues Amt.

366 korrigiert aus „und“

367 „September“ von anderer Hand in deutscher Schrift, geschlängelt unterstrichen

[1861.]

September[.] Witterung unbeständig und häufig Regen.

Die diesjährige Erndte war in den verschiedenen Getraidearten und in den Gartenfrüchten, sowie in den Futterkräutern eine zufriedenstellende, in den Kartoffeln und den meisten Obstsorten dagegen äußerst unzureichend.

Oktober 18[.] Zur Feier der an diesem Tage Statt gefundenen Krönung S(eine)r Majestät des Königs, wurde Morgens in allen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst und nach Beendigung desselben eine gemeinschaftliche große Parade der Garnison und Bürgerschaft auf dem Simeonsplatze abgehalten. Nachmittags fand auf der Ressource ein Festessen statt. Abends wurde die Stadt in allen ihren Theilen illuminirt. Witterung der Jahreszeit angemessen.

November 19. Die an diesem Tage, sowie am 6.(ten) *December* hier Stattgehabten Landtagswahlen fielen überwiegend im liberalen Sinne aus. Am letzteren Tage wählten die aus der Wahl am 19.(ten) *November* hervorgegangenen Wahlmänner des Wahlkreises *Minden-Lübbecke* zu Deputirten für das Abgeordneten-Haus, den Kreisgerichts-Director *Buschmann* und den *D(octo)r Freese*, beide aus *Lübbecke*.

28[.] brannte während der Nacht das Wohnhaus des Stadtbaumeisters *Ahsmann* N(umer)o 624d bis auf den Grund nieder.

Witterung: der Jahreszeit angemessen[.]

December[.] Witterung: während des ganzen Monats gelinde.

Die Seite 307 angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel und die Seite 362 befindliche Tabelle weist die³⁶⁸

368 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Zahl“ von anderer Hand

[Seite] 171

[1861.]

Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera), sowie das Resultat der Volkszählung pro 1861 nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1861 aufbringen müssen:

a,	an Communal-Deficitsteuer	14,701 r	5 Sgr	11 d
b,	(an) Kreiswegebaukosten	2321 r	17 (Sgr)	3 (d)
c,	(an) Klassensteuer	14606 r	15 (Sgr)	- (d)
d,	(an) Einkommensteuer	8,460 r	- (Sgr)	- (d)
e,	(an) Gewerbesteuer	6006 r	10 (Sgr)	- (d)
f,	(an) Grundsteuer	9,415 r	14 Sgr	7 d
Zusammen		55,511 r	2 Sgr	9 d
gegen das vorige Jahr also mehr		1,145 r	19 Sgr	5 d

Minden, den 21^{ten} August 1862

Der Oberbürgermeister.	Die Stadt-Verordneten der Stadt <i>Minden.</i>
Reischauer	Christian Krüger. Eduard Nolting. H(einri)ch Muermann D H Iüngling Freytag. Julius Mensching Vorlaend(er) v(on) Spreckelsen Wolfers C F. Arning. Faber.

³⁶⁹1862.

Januar, 2.(ten) brandte das Haus des Lumpenhändlers *Rumpff*, Vide-bullenstraße N(umer) 499, bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Februar, 22.(ten) Witterung gelinde.

brandte das Hinterhaus des Bäckers *Philipp Meyer*, Simeonsstraße N(umer) 274., nebst der daran stoßenden Scheune des Bäckers *Münstermann*, *Hohnstrahse* N(umer) 263., gänzlich nieder.

Witterung der Jahreszeit angemessen, in den letzten Tagen warm und angenehm[.]

März, 10. wurde mit dem Neubau eines Proviantamtsgebäudes begonnen.

Witterung bis zum 20.(ten) warm und angenehm, von da ab kalt und unfreundlich.

April, 28[.] Die an diesem Tage in Folge der Auflösung des Abgeordnetenhauses abgehaltenen Urwahlen fielen in allen hiesigen Wahlbezirken entschieden liberal aus.

Witterung schön und der Vegetation äußerst günstig.

Mai, 6. Wahl der Deputirten zum Abgeordnetenhause. Die seitherigen Abgeordneten des diesseitigen Wahlkreises, *D(octo)r Frese* und Kreis-Gerichts-Director *Buschmann* aus *Lübbecke*, wurden wiedergewählt.

12. brandte die auf dem Weingarten unter N(umer) 316 a belegene Scheune des Müllers *Meiersiek* ganz und die umliegenden Häuser des Tischlers *Tipper*, Bremsers *Rustemeier* und Lehrers *Wegmann* theilweise ab.

15[.] bis 22[.] wurden auch die hier garnisonierenden Truppentheile Behufs *eventueller* zwangsweisen Herstellung eines verfassungsmäßigen Rechtszustandes im Kurfürstenthum *Hehsen* in Kriegsbereitschaft gesetzt. Um in Folge dessen die Einquartierungslast nicht zu sehr zu steigern, wurde das 1^{te} Bataillon 2^{ten} Westfälischen Infanterie-

[1862.]

Regiments N(umer) o 15 auf 4 Wochen im Amte *Hartum* einquartiert.

Witterung schön und für die Vegetation günstig.

Juni, 22. Abmarsch des 1ten Bataillons 6.(ten) Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer) o 55. und der 3ten Fußabtheilung der Westfälischen Artillerie-Brigade N(umer) o 7. an die hessische Grenze. An demselben Tage rückte das 1te Bataillon 2ten Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer) o 15 hier wieder ein.

26. Rückkehr der an die hessische Grenze abmarschirten Truppen.

Das Haus des Steinsetzers *Kastel*, Weingarten N(umer) o 350., brandte zum Theil ab.

Witterung bis zum 10ten warm, von da ab fast täglich Regen.

Juli, 6[.] bis 13. Feier des Scheibenschießfestes auf der Stadtweide.

Wegen der täglichen ungünstigen Witterung wurde eine Nachfeier bewilligt und dieselbe am Mittwoch den 16ten und Sonntag den 20ten abgehalten.

Als erster Schützenkönig ist der Kaufmann³⁷⁰

Carl Kuhlmann und als zweiter der Tischler

Schwartz gekrönt worden.

Aus Anlaß der seitherigen mangelhaften Einrichtung des Rathszeltes, dessen Bau allein von dem Wirthe desselben abhing, bildete sich im Laufe des Winters eine Actien-Gesellschaft zum Bau eines besonderen Rathszeltes. Dieses Unternehmen fand bei der Bürgerschaft einen solchen Anklang, daß schon im Monat *Mai* der Bau des Zeltes dem Stadtbaumeister *Ahsmann* für das Mindestgebot von 2195 *Thalern* übertragen werden konnte.

Während des Festes wurde die Restauration dem Ressourcenwirth *Kleine* für das Meistgebot von 225 Reichsthalern und die Besetzung des Orchesters dem³⁷¹

370 danach gestrichen „Herr“

371 rechts am Ende des Textes in derselben Zeile der unterstrichene Weiser „Ka-“

[1862.]

Kapellmeister *Hintze* vom 6.(ten) Westfälischen Infanterie-Regiment N(umer)o 55. für das Meistgebot von 301 Reichsthalern übertragen.

Auf der zur Vergrößerung des städtischen Friedhofes für 3600 Reichsthaler angekauften *Gevekoth'schen* Flage wurden, nachdem dieselbe dem Zwecke entsprechend eingerichtet worden, die ersten Leichen beerdigt.

In der Nacht vom 2[.]/3. passirte eine aus 7 Personen bestehende persische und am 18ten eine aus 38 Personen bestehende japanesische Gesandschaft nebst Dienerschaft auf der Reise nach *Berlin* den hiesigen Bahnhof.

Witterung bis zum 18ten fast täglich Regen, von da ab schön und warm.

August, 7.(ten) fand der Handarbeiter *Stein* von hier in einer Grube vor dem Simeonsthore durch Verschüttung seinen Tod.

14. starb der Stadtverordnete Kaufmann *Georg Asprion*. und am

17. der Stadtverordnete Kaufmann *Carl Kiel*.

21. wurde das neuerbaute städtische Polizei-Gefängnis dem Gebrauche übergeben. Die bis dahin zu diesem Zwecke benutzte frühere Kreis-Gefangenen-Anstalt übernahm der Militairfiscus Behufs Einrichtung von Militair-Handwerkerstätten.

Witterung: in der ersten Hälfte mehrfache starke Regengüsse, in der zweiten Hälfte schön und für die Ernte günstig[.]

September, 29. wurde an Stelle des diesseitigen Abgeordneten, Gerichts-Director *Buschmann*, welcher in Folge seiner Versetzung von *Lübbecke* nach *Bielefeld* sein Mandat niederzulegen genöthigt war, der Kaufmann *Rudolph Barre* aus *Lübbecke* gewählt.

Witterung schön und für die Erndte günstig[.]

Die diesjährige Erndte war in den Getreidearten eine mittelmäßige, in den Kartoffeln und den meisten Gartenfrüchten und Futterkräutern dagegen eine gute.

[1862.]

October, 5[.] starb das langjährige Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und verschiedener städtischer Commissionen, Kaufmann *Ernst Vogeler*.

9. gerieth der Arbeiter *Schröder* aus *Rahden* auf der Chaussee vor dem *Simeonsthore* unter einen Frachtwagen und blieb auf der Stelle todt.

23[.] wurden an Stelle der *resp(ective)* im Monat *August* und *Oktober* verstorbenen Stadtverordneten

und zwar für *Carl Kiel* von der ersten Abtheilung der Gutsbesitzer *Ferdinand Seydel* zu *Rodenbeck* und für *Ernst Vogeler* und *Georg Asprion* von der 2^{ten} Abtheilung der Kaufmann *Schwake* und der Oberlehrer *D(octo)r Dornheim* gewählt. Witterung unbeständig, meistens naß und stürmisch[.]

November, 26. Nachdem Seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Wiedereinführung eines Kollegialischen

Magistrats beschlossen und zu diesem Zwecke am 30.(ten)

Oktober der Gutsbesitzer *von Pogrell*,
der Kaufmann. *Chr: Fr. Arning*,
der Steuerrath *Vorländer*,
der Post-Director a.D. *Fesca*,
der Justizrath *Denso* und
der Kaufmann *von der Heyde*³⁷²

Zu [!] Stadträthen und Magistrats-Mitgliedern gewählt waren, erfolgte an diesem Tage die Einführung.

27. fanden die diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen unter lebhafter Betheiligung der Wahlberechtigten Statt. Für die mit dem Jahreschlusse ausscheidenden Stadtverordneten, als

- | | |
|--|--|
| a, aus der ersten Wahl- ³⁷³ Abtheilung: | <i>Gutsbesitzer von Pogrell</i>
<i>Kaufmann von Spreckelsen</i> , |
| b, aus der zweiten Abtheilung: | <i>Kaufmann Eduard Nolting</i> ,
<i>(Kaufmann) Chr: Fr: Arning</i> , ³⁷⁴ |

372 in „Heyde“ ein Querstrich im „d“, vergleichbar einem t-Strich

373 „Wahl-“ nachträglich über der Zeile eingefügt

374 unten rechts auf der Seite der unterstrichene Weiser „c“

[Seite] 176

[1862.]

c, aus der dritten Abtheilung: Kaufmann *Adolph Vogeler*,
Beigeordneter *Reischauer*,

sowie für den zum Magistrats-Mitgliede gewählten
die erste Abtheilung vertretenden Stadtverordneten
Steuerrath *Vorländer* wurden gewählt:

a, von der ersten Abtheilung: Kaufmann *von Spreckelsen*.
(Kaufmann) *S. Ph: Wolfers*.
Stadtmajor *von Stephani*.
b, von der zweiten Abtheilung: Kaufmann *Bohlmann*,
Rechts-Anwalt *Rodehuth*.
c, von der dritten Abtheilung: *D(okto)r med(icinae) Cramer*,
Kaufmann *Eduard Nolting*.

Witterung bis zum 21^{ten} naß und stürmisch, von da
ab Frost.

December, 6. brandte das Haus des Neubauers *Meyer N(umer)o 33* zu
Rodenbeck ganz nieder.

Witterung in der ersten Hälfte Frost mit Schneefällen,
in der zweiten naß und stürmisch.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die
Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befind-
liche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Ge-
burts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr
1862 aufbringen müssen:

a, Communal-Deficitsteuer	14,907 rth	2 Sgr	- d
b, Kreissteuer	2,345 rth	5 (Sgr)	7 (d)
c, Classensteuer	15,043 rth	15 (Sgr)	- (d)
d, Einkommensteuer	8,496 rth	- (Sgr)	- (d)
e, Gewerbesteuer	6,689 rth	- (Sgr)	- (d)
f, Grundsteuer	9,460 rth	3 Sgr	5 (d)
	<i>S(umm)a</i>	56,940 rth	26 Sgr - (d)
gegen das vorige Jahr mehr		1,429 rth	23 (Sgr) 3 (d)

Minden, den ³⁷⁵ten August 1863.

Der Magistrat.	Die Stadtverordneten der / Stadt <i>Minden</i>
Poelmahn	Piehl
Reischauer	Eduard Nolting
Vorlaender	S Stephani
Fesca	F. Bohlmann
	C. Schwake,
	Dornheim.
	D.H. Iüngling
	Julius Mensching
	Freytag.
	v(on) Spreckelsen
	Rodehuth

375 vor „ten“ fehlt eine Zahl

1863.³⁷⁶

Januar. Witterung naß und stürmisch.

Februar 5. entlud sich ein schweres Gewitter mit Hagel. Im Uebrigen war die Witterung während dieses Monats trübe mit häufigem Regen.

März 5. ertränkte sich der frühere Bremser *Buxel* von hier in der Weser.

17. Zur 50 jährigen Gedächtnisfeier an Preußens Erhebung gegen die französische Fremdherrschaft fand an diesem Tage in sämtlichen Schulen der Stadt eine entsprechende Feier Statt. Die sämtlichen im Stadtgebiete wohnhaften Krieger von 1813/15. wurden Mittags von dem hiesigen Offiziercorps festlich bewirthet und Abends in das hiesige Theater geführt, in welchem durch Dilettanten der Garnison eine Fest-Vorstellung gegeben wurde.

Die städtischen Behörden hatten zu diesem Tage den *acht* Bedürftigsten der erwähnten Krieger je ein Geschenk von 10 Thalern und zwölf minder Bedürftigen von ihnen je ein Geschenk von 5 Thalern aus der Kämmerei-Kasse bewilligt.

22. erhängte sich in dem Keller des Kaufmanns *Schnücke* N(umer) 194 der Schmiedelehrling *Iulius Höpfner* von hier.

Witterung der Jahreszeit angemessen.

April[.] Witterung vorherrschend kühl und naß.

Mai. Ende *Mai* ward an dem jetzt *Dietrich'schen* Hause Kampstraße N(umer) 703 eine Gedenktafel zur Erinnerung an den, in diesem Hause geborenen Astronomen, Professor *Behsel* angebracht.

Witterung war in diesem Monat meistens kühl mit häufigem Regen, im Monat *Juni* dagegen warm und für die Vegetation äußerst günstig.

Juli 1. feierte das hier garnisonierende 15^{te} Infanterie-Regiment sein 50 jähriges Jubiläum. Der Chef des Regiments, Prinz Friedrich der Niederlande, sowie der Kriegs- und Marine-Minister *von Roon* beehrten bei dieser Feier³⁷⁷

376 Jahreszahl nachträglich von anderer Hand geschrieben

377 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „das“

[1863.]

das Regiment mit ihrer Gegenwart.

Witterung meistens schön und warm.

August. Witterung vorherrschend, kühl und regnerisch.

September. Die diesjährige Erndte war in allen Fruchtarten eine reichliche[.]

Witterung: nur einzeln schöne Tage, sonst rauh und stürmisch.

Oktober 15. Feierliche Einweihung des Erweiterungsbaues der Stadt- und Reckertschen Schule und gleichzeitige Einführung der 4 neuen Lehrer, deren Aufstellung durch die Erweiterung dieser Schule nothwendig geworden war.

18. Die 50 jährige Gedächtnisfeier der Schlacht bei *Leipzig* wurde in allen Kirchen der Stadt durch einen entsprechenden Gottesdienst begangen. Am

19. feierten sämmtliche Schulen das Gedächtniß an diese Schlacht Vormittags durch einen Actus in den Schullocalen und Abends durch einen Auszug mit Pechfackeln und unter klingendem Spiele nach der über dem sogenannten Franzosenkirchhof beim Wallfahrtsteiche belegenen Höhe, wo unter Absingung patriotischer Lieder (et cetera et cetera) ein großer Holzstoß niedergebrannt wurde. An der Feier nahm eine sehr große Menschenmasse Theil.

Witterung der Jahreszeit angemessen mit mehreren schönen Tagen.

November 3[.] feierte das hiesige Bürger-Bataillon das Andenken an den an diesem Tage vor 50 Jahren erfolgten Abzug der Franzosen aus hiesiger Stadt.

20[.] und 28. Die an diesen Tagen in Folge der wiederholten Auflösung des Abgeordnetenhauses abgehaltenen Neuwahlen fielen wiederum im liberalen Sinne aus; auch wurden die seitherigen Abgeordneten *D(octo)r Frese* und Kaufmann Rudolf *Barre* aus *Lübbecke* wieder gewählt.

Witterung unbeständig, abwechselnd Regen und gelinder Frost[.]

December 19. konstituirte sich hier ein Hilfsverein für *Schleswig*-³⁷⁸

378 unten rechts der unterstrichene Weiser „Hol“

[1863.]

Holstein.

December 22[.] Mobilmachung der hier garnisonirenden Infanterie Behufs Ausmarsches nach *Schleswig*. Die neue Kaserne in der Poststraße wurde in Folge dessen, obgleich noch nicht vollständig meublirt, sofort mit Militair belegt.

22[.]/23. In dieser Nacht brandte das Wohnhaus des Bleichers *Schiffbauer* unterhalb der Lust bis auf den Grund nieder. Witterung meistens stürmisch mit Regen. Am Schluß des Monats Frost.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1863. aufbringen müssen:

a,	Communal-Deficitsteuer	20,565 rth	8 Sgr	9 d
b,	Kreissteuer	2,407 (rth)	- (Sgr)	8 (d)
c,	Classensteuer	15,356 (rth)	15 sgr	- (d)
d,	Einkommensteuer	8,748 (rth)	- (sgr)	- (d)
e,	Gewerbsteuer	6,833 (rth)	- (sgr)	- (d)
f,	Grundsteuer	9,502 (rth)	18 (Sgr)	8 d
		überhaupt	63,412 rth	13 Sgr 1 d
gegen das Jahr 1862. mehr			6,471 rth	17 Sgr 1 d

Minden, den 18^{ten} August 1864.

Der Magistrat.

Poelmahn
Portugall
Arning
v(on) d(er) Heyde
Vorlaender

Die Stadtverordneten der
Stadt *Minden*.

v(on) Spreckelsen
F. Bohlmann
Rodehuth
S Stephani
G H Iüngling
Kramer
Freytag.
Eduard Nolting
Faber.
Wolfers.

1864.

Januar[.]

20[.] bis 25. erfolgte vermittelt der Eisenbahn der Abmarsch der in *Minden* und Umgegend seit dem 13.(ten) Januar konzentrierten mobilen 13.(ten) Division nach *Schleswig*. Während dieser Tage war die Stadt mit äußerst starker Einquartierung belastet. Gleich nach dem Abzuge der Truppen erfolgten auch von hier aus reichliche Sendungen von Geld, Erfrischungen und warmen Unterkleidungstücken nach dem Kriegsschauplatze.

Witterung bis zum 19.(ten) anhaltende Kälte, von da ab gelinde.

Februar 1[.] Uebernahme der Seitens der Stadt von der hiesigen Gas-Compagnie für 44,000 Reichsthaler angekauften Gasbereitung-Anstalt. Zur Berichtigung der Kaufsumme und zur Bestreitung der Kosten der Erweiterung der Gas-Anstalt sind 600 Stadt-Obligationen à 100 Reichsthaler, zusammen im Betrage von 60,000 Reichsthalern ausgegeben, wozu mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 8.(ten) Juni 1864. das landesherrliche Privilegium ertheilt ist. Die Obligationen werden mit 5% verzinset und mit 1½ Procent jährlich amortisirt.³⁷⁹

Februar 2. wurde die Leiche des Maurers *Horstmann* vom *Rodenbeck* in der Bastau gefunden.

Witterung vorherrschend kalt und unfreundlich[.]

März 28. wurde der Oberarbeiter der städtischen Gas-Anstalt, *Westphal* aus *Rinteln*, auf dem Uebergange der Hannoverschen Eisenbahn über die *Berliner Chaussee*, von dem *Osnabrücker* Bahnzuge erfaßt und so zerschmettert, daß er bald darauf starb.

Witterung meistens rauh und unfreundlich.

April 19. Allgemeiner Jubel über die Erstürmung der *Düppeler-Schanzen* am vorhergehenden Tage durch die Preußischen Truppen.

(April) 22. Ankunft von 500³⁸⁰ dänischen Kriegs-Gefangenen, welche bis zum 14.(ten) *August* in den Forts der Bahnhofs-Befestigung internirt waren.

Witterung im Allgemeinen angenehm.

Mai[.] Witterung bis zum 17[.] meistens kühl und von da ab empfindlich kalt.

Juni 10[.] wurde an der am großen Domhof belegenen früheren³⁸¹

379 in diesem Absatz die Zahlen „600“, „100“, „60,000“, „5%“ und „1½“ halbfett geschrieben

380 „500“ halbfett geschrieben

381 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Dom“

[1864.]

Domdechanei, jetzigen Dienstwohnung des Platz-Ingenieurs[,] eine Gedenktafel zur ehrenden Erinnerung an den in diesem Hause geborenen Ober-Präsidenten von *Westfalen*, Freiherrn von *Vincke* [,] angebracht.

Witterung meistens kühl und unfreundlich mit häufigem Regen.

Juli: Witterung wie im Monat *Juni*[.]

August 4. Einführung des von der Stadtverordneten-Versammlung auf eine sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten hiesiger Stadt gewählten und von des Königs Majestät in dieser Eigenschaft bestätigten Justiz-Raths *Friedrich von Portugall*.

27[.] und 28. Rückkehr der entlassenen Reservisten der hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter N(umer) 15 und 55 vom Kriegsschauplatze. Dieselben wurden von der Einwohnerschaft festlich und mit großem Jubel empfangen und bewirthet. Die zu diesen Regimentern eingezogenen Landwehrmänner waren bereits *acht* Tage früher entlassen. Ein festlicher Empfang derselben war zum allgemeinen Bedauern unterblieben, weil die Wehrmänner auf den Dörfern einquartiert wurden und ihre Ankunft hier vorher nicht bekannt geworden war.

Witterung rauh, unfreundlich und häufiger Regen.

September. Die diesjährige Erndte ist im Allgemeinen zufrieden stellend gewesen.

Witterung: nur wenige schöne Tage, sonst unfreundlich und regnerisch.

Oktober[.] Witterung vorherrschend rauh und unfreundlich[.]

November 16[.] Bei den an diesem Tage Stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden von der ersten Wahl-Abtheilung die für diese Abtheilung ausscheidenden Herren:

Justiz-Rath *Piehl* und
Kaufmann *Sal. Ph. Wolfers* wieder gewählt.³⁸²

382 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Von“

[Seite] 182

[1864.]

Von der 2.(ten) Wahl-Abtheilung wurden für die ausscheidenden Herren:

Oeconom *Pieper* und
Kaufmann *C. Schwacke*,
der Oeconom *Pieper* wieder³⁸³ und der Lederfabrikant *Carl Diehselhorst* neu gewählt.

Für die dritte Wahl-Abtheilung wurden anstatt der ausscheidenden Herren:

Apotheker *Faber* und
Buchbinder *Mensching*,
der Apotheker *Faber* wieder und der Kaufmann *Fritz Hempell* neu gewählt.

November 20[.] u(nd) 21. kehrten unsere ruhmgekrönten Regimenter aus *Schleswig*

zurück. Dieselben wurden auf das Würdigste empfangen. Die ganze Stadt prangte im Schmuck von Fahnen, Guirlanden und Kränzen und Abends in der schönsten Illumination. Die speziell unsere Garnison bildenden Bataillone wurden auf dem Bahnhofe von den städtischen Behörden empfangen und herzlich willkommen geheißen und demnächst von einer zahllosen Menschenmenge unter dem lautesten Jubel und unter einem Blumenregen in die Stadt geleitet.

Die Kreisstände arrangirten ein Festdiner für die Offiziere und sämtliche in dem Feldzuge gegen *Dänemark* dekorirten Mannschaften unserer Garnison, soweit Letztere dem hiesigen Kreise angehörten.

Die Stadt gab einer jeden der hier garnisirenden 12 Infanterie-Kompagnien einen Festball, wobei die Stadt-Offiziere und die Chargirten der Bürger-Compagnieen [!] die Bewirthung besorgten.

25[.] Morgens 8 Uhr langten S(ein)e Majestät der König hier an, um die in Minden und nächster Umgegend konzentrirte 13.(te) Division zu begrüßen. Der Empfang des Königs in unserer Stadt war trotz des ungünstigsten Wetters überall ein so herzlicher, daß ihr dafür ein besonderer Dank zu Theil geworden ist. S(ein)e Majestät der König sprachen³⁸⁴

383 „wieder“ nachträglich über der Zeile eingefügt

384 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „außerdem“

[1864.]

außerdem bei dem nach der Parade auf der Mindener-Heide im Hotel „Stadt London“ Stattgefundenen Dejeuner Seinen Dank aus für den herzlichen Empfang der Truppen und beauftragten den dort mit anwesenden Oberbürgermeister, diesen Dank der Bürgerschaft bekannt zu machen. Nachmittags 3 Uhr kehrten S(ein)e Majestät nach *Berlin* zurück.

Witterung: Anfangs Frost, dann gelinde.

December 9[.] Demobilmachung und Abmarsch der hier konzentriert gewesenen 13.(ten) Division in ihre Garnisonorte, und gleichzeitige Verminderung der seit dem 20ten November wieder drückend gewordenen Einquartierungslast.

Witterung in den ersten zwei Dritteln gelinde, von da ab Frost und Schnee.

Die Seite 307 angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362 befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera), sowie das Resultat der Volkszählung *pro* 1864 nach.

An directen Steuern hat die Stadt³⁸⁵ für das Jahr 1864. aufbringen müssen.

a,	Communal-Deficitsteuer	20,968 r	2 Sgr	8 den
b,	Kreissteuer	2,344 r	24 Sgr	4 den
c,	Klassensteuer	15,646 r	- (Sgr)	- (den)
d,	Einkommensteuer	9018 r	- (Sgr)	- (den)
e,	Gewerbsteuer	7147 r	20 Sgr	- (den)
f,	Grundsteuer	9485 r	24 Sgr	2 den
	<i>S(umm)a</i>	64,610 r	11 Sgr	2 den
	gegen das Jahr 1863 mehr	1,197 r	28 Sgr	1 den ³⁸⁶

385 danach überzählig ein weiteres Mal „hat die Stadt“

386 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Zu“

[1864.]

Zu den Kreis-Unterstützungen für die Familien der während des Feldzuges gegen *Dänemark* zu den Fahnen einberufen gewesenen Reservisten und Wehrmänner hat die Stadt außerdem 836 Reichsthaler 26 Silber Groschen 1 Pfennig beitragen müssen.

*Minden*³⁸⁷[,] den 9.(ten) November 1865

Der Magistrat.

Poelmahn
Reischauer
Vorlaender
H. v(on) d(er) Heyde
Arning
Fesca
Portugall
Pogrell
Levison

Die Stadtverordneten der Stadt *Minden*.

Piehl
Eduard Nolting
H Dieshelhorst
Pieper
D H Iüngling
Rodehuth
D(octo)r [?] Iul Hempell
F. Bohlmann
Dornheim
Kramer.
F W Seydel
S Stephani
H. Muermann
Christian Krüger

³⁸⁸**1865.**

Januar 9[.] löste sich die Eisdecke der Weser.

Witterung: der Jahreszeit angemessen.

Februar 12[.] setzte sich in diesem Winter die Weser zum zweiten Mal mit Eis zu. Die Eisdecke stand bis zum 21.(ten) *Februar*. Am folgenden Tage bildete sie sich zum 3.(ten) Mal, aber nur auf kurze Zeit.

Witterung: rauh und unfreundlich. Frost und Thauwetter wechselten häufig;³⁸⁹

387 „Minden“ besonders groß geschrieben

388 Text ab hier bis Seite 200 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 19]

389 unten rechts der unterstrichene Verweis „*verte*“

[1865.]

März 20[.] brandte das ehemalige Geistarmenhaus am Simeonsthor nieder. Dasselbe wurde zuletzt als Lagerhaus von dem Kaufmann *Carl Vogeler* benutzt.

(März) 26. starb der Stadtrath *Rentier von Pogrell*.

Witterung: fast wie im vorigen Monat. Am 19.(ten) und 20.(ten) herrschte noch eine Kälte von *resp(ective)* 5 und 8 Grad.

April 8. gerieth die Wittwe *Rohde* zwischen die Räder eines Postwagens und starb in Folge dessen.

(April) 10[.] ereilte ein gleiches Schicksal den Bahnworkersarbeiter *Schreiber* durch Ueberfahren mit einem Eisenbahnwagen.

(April) 27[.] Einführung des an Stelle des verstorbenen *Rentiers von Pogrell* zum Stadtrath gewählten früheren Beigeordneten Kaufmann *Reischauer*.

Witterung: gut.

Mai. Witterung: meistens warm, häufige Gewitter.

Juni 25. wurde die Wittwe *Pörtner* in der Domkirche vom Schläge gerührt, welcher ihren sofortigen Tod herbeiführte.

Witterung: sehr veränderlich, meistens kühl.

Juli 2[.] bis 9. feierte die Einwohnerschaft ihr althergebrachtes Freischießen auf der Stadtweide. Gekrönt wurde als erster Schützen-König der Schlosser *Genrich* und als zweiter der Kupferschmied *Müller*.

(Juli) 29. ertränkte sich der Gerichtsbote *Hermesen* in der Weser.

Witterung: meistens große Hitze. Am 14.[,] 15[.] und 16. erreichte die Hitze 42 Grad *R(éaumur)*[.]

August 2. Nachmittags brandte ein kleines militairfiscalisches Haus auf dem Simeonsplatze und Abends das Wohnhaus des Schenkwrths *Behrens N(umer)o 301* bis auf den Grund nieder.³⁹⁰

390 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung“

[1865.]

Witterung. sehr veränderlich, häufiger Regen.

September 19[.]/20. In³⁹¹ dieser Nacht wurde das Seitengebäude des Stadtbau-
meisters Ahsmann | : Kampstraabe [|] : | durch Feuer gänzlich
zerstört.

Die diesjährige Kornerndte war eine mittelmäßige, die
Kartoffelnerndte dagegen eine gute.

Witterung: meistens schön und warm.

October 10. fand der 4jährige³⁹² Sohn des Arbeiters *Neupert* durch
Hinabstürzen von der Fischerthorbrücke in den Festungs-
graben seinen Tod.

18[.] fand in den hiesigen Kirchen und Schulen eine entsprechende
Feierlichkeit statt zur Erinnerung an die an diesem Tage
vor 50 Jahren erfolgten [|] Wiedervereinigung der
Provinz *Westfalen* mit dem Preußischen Staate.

20[.] stürzte der Maurer *Heuer* aus *Todtenhausen* beim
Bau eines Königlichen Strohmagazins von einem nur 7. Fuß
hohen Gerüste und war sofort todt.

29. verunglückte der Arbeiter *Horstmann* aus *Hartum* in
der Weser bei der Zuckerfabrik beim Ausladen
eines Schiffes.

Witterung: unbeständig, meistens feucht und stür-
misch.

November 3. wurde die Wittwe *Collin* von der *Mindenerheide* todt
auf der Chaussee beim dicken Baume gefunden. Die
selbe war vom Schlage gerührt.

11. Abends wurde der Zimmermann *Fuhsmann* auf der
Chaussee bei der Lust todt gefunden. *Fuhsmann* war
von einem Wagen überfahren.

11. wurde der Zimmerlehrling *Borgmann* aus *Kutenhausen*
von dem Arbeiter *Meyer* aus *Holzhausen* mit
einem Holzstücke derartig auf den Kopf geschlagen,
daß der (genannte)³⁹³ *Borgmann* in Folge dessen am fol-
genden Tage starb.

27. erfolgte die Allerhöchste Bestätigung des von der³⁹⁴

391 „In“ verändert aus „Zu“

392 „4“ nachträglich in die Zeile eingefügt; „j“ korrigiert aus „g“

393 es steht die Abkürzung „cf“ für „confer“

394 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Stadt-“

[1865.]

Stadtverordneten-Versammlung am 16.(ten) Juni d(es) J(ahres) zum
Bürgermeister der Stadt *Minden* auf eine ferner-
weite Amtsdauer von zwölf Jahren wiedergewählten
Oberbürgermeisters *Pölmahn*.

Witterung: meistens wie im vorigen Monat.

December[.] Witterung: im Allgemeinen gelinde.

Die Seite 307 angehängte Nachweise enthält die Preise
der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle
weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und
Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1865.
aufbringen müssen:

a.	Communal-Deficitsteuer	23,903 rth	13 sgr	8 den
b.	Kreissteuer	2,446 rth	2 (sgr)	9 (den)
c.	Klassensteuer	15,810 rth	- (sgr)	- (den)
d.	Einkommensteuer	9,906 rth	- (sgr)	- (den)
e.	Gewerbsteuer	7,084 rth	10 sgr	- (den)
f.	Grundsteuer	3,601 rth	3 (sgr)	2 (den)
g.	Gebäudesteuer	6,406 rth	27 (sgr)	- (den)
<i>S(umm)ä</i>		69,157 rth	26 sgr	7 (d)
gegen das Jahr 1864 mehr		4,547 rth	15 (sgr)	5 (d)

Diese erhebliche Steuervermehrung ist meistens der
mit dem 1.(ten) *Januar* d(es) J(ahres) erfolgten Einführung der
Gebäudesteuer zuzuschreiben³⁹⁵.

1866.

Januar 12. wurde der Handelsmann *Rosenbaum* aus *Horn* auf der
bunten Brücke vom Schläge tödtlich gerührt.

31. Abends brandtete das Haus des Neubauers *Rürup*

N(umme) 39 *Rodenbeck* nieder.³⁹⁶

395 das erste „zu“ in „zuzuschreiben“ nachträglich in die Zeile eingefügt

396 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung:“

[1866.]

Witterung: meistens gelinde.

Februar 13[.] wurde die Leiche des Bahnhofsschmieds *Knoop*³⁹⁷ aus *Neesen* im hiesigen Hafen gefunden.

13[.] wurden auf hiesigem Bahnhofe dem Arbeiter *Stockmann* beide Beine abgefahren und der (genannte) *Stockmann* dadurch getödtet.

Witterung: im Allgemeinen milde und angenehm.

März 8. wurde in dem Festungsgraben der Fischerstadt die Leiche eines Kanoniers der hiesigen Garnison gefunden.

Witterung: bei milder Temperatur [!] etwas veränderlich.

April 9. erfolgte wegen der drohenden Kriegsgefahr die erste Augmentation der hiesigen Festungs-Artillerie.

Witterung: vorherrschend rauh und kühl.

Mai 8. traf hier der Allerhöchste Befehl zur Mobilmachung des VII^{ten}³⁹⁸ Armee-Corps ein.

13.[,] 14. u(nd) 15. Einziehung der Reservén für sämmtliche hiesige Truppentheile und Formation der Ersatz-Bataillone N(umer)º 15 und 55. Ueberfüllung der Stadt mit Einquartierung.

22. Einberufung der Landwehr und Bildung des hiesigen Landwehr-Bataillons.

19. stürzte der Zimmergesell *Bredemeier* von dem Dache des Majors *Niemann* und verschied in Folge dessen.

27. starb der hiesige Beigeordnete Justiz-Rath *von Portugal*.

Witterung: an den meisten Tagen kühl und unfreundlich mit häufigem Regen.

Juni 4. ertrank beim Baden in der Weser der Maurerlehrling *Müller* von hier.

5. rückte das Landwehr-Bataillon Ehsen N(umer)º 36. hier als Besatzung ein.

9. Ausmarsch des hiesigen Landwehr-Bataillons[,] um an dem Feldzuge gegen *Oesterreich* Theil zu nehmen.

9[.] wurde das 3 jährige Kind des Arbeiters *Kutemeyer* durch ein Fuhrwerk überfahren und dadurch getödtet.³⁹⁹

397 in „Knoop“ „n“ verbessert aus „i“

398 „V“ in „VII“ korrigiert

399 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „14“

[1866.]

Juni 14[.] fanden zwei mit Truppenzügen angekommene Soldaten auf hiesigem Bahnhofe durch eigene Unverantwortlichkeit ihren Tod.

15. In Folge des Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 14.(ten) d(es) M(ona)ts konzentrirte sich die mobile 13.(te) Division an diesem Tage mit aller Schnelligkeit in und um *Minden*. Abends 8 Uhr traf der Kommandirende des 7.(ten) Armee-Korps, General *Vogel von Falkenstein* mit seinem Stabe hier ein. Der Divisions-Commandeur General-Lieutenant *von Goeben* war schon Nachmittags hier angekommen.

16[.] Morgens 4 Uhr erfolgte die Aufstellung der Division auf der Chaussee zwischen der bunten *Brücke* und der schaumburg-Lippischen Grenze. Morgens 6 Uhr⁴⁰⁰ wurde die Grenze mit „Hurrah“ überschritten, um gegen *Hannover* vorzudringen. Während der vorhergegangenen Nacht war der hiesige hannoversche Bahnhof militairisch besetzt; die hannoverschen Eisenbahnbeamten wurden einstweilen vom Dienst suspendirt. Die bei *Wunstorff* von den Hannoveranern zerstörte Eisenbahn wurde von hier aus binnen wenigen Tagen wieder fahrbar gemacht.

20. gerieth der Arbeiter *Uphoff* aus *Hahlen* unter einen beladenen Heuwagen und starb sofort an den erlittenen Verletzungen.

25. fand in Folge Auflösung des Abgeordnetenhauses eine Neuwahl für dasselbe Statt. Dieselbe fiel in hiesiger Stadt mehr im konservativen Sinn aus, als bei den vorhergegangenen Wahlen. In⁴⁰¹

400 „6 Uhr“ nachträglich über der Zeile eingefügt

401 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „den“

[1866.]

den Landgemeinden wurde vorherrschend conservativ gewählt. Bei der am 3.(ten) *Juli* vorgenommenen Wahl der Abgeordneten siegten die conservativen Candidaten Regierungs-Präsident *von Nordenflycht* hier und Gerichts-Rath *Meyer* in *Lübbecke*.

Witterung: meistens warm und angenehm.

Juli 4. gegen Mittag traf hier per Telegraf die Nachricht von dem am 3.(ten) *Juli* bei *Königgrätz* durch die *Preuhsen* über *Oesterreich* glorreich erfochtenen Siege ein. Sofort verkündeten Kanonendonner und Glockengeläute der Umgegend die frohe Botschaft. Ein allgemeiner Jubel belebte die ganze Bevölkerung und verscheuchte die letzten bangen Besorgnisse wegen des Ausgangs des Krieges. Mit gleicher Freude wurden die an den späteren Tagen hier eingehenden Siegesnachrichten von der Main-Armee, welcher unsere Regimenter zugetheilt waren, begrüßt. Um den verwundeten Landsleuten Pflege und Unterstützung angedeihen zu lassen, begaben sich von hier aus mehrfach Deputationen auf den Kriegsschauplatz der Main-Armee.

Zu gleichem Zwecke bildeten sich hier unter allseitiger Theilnahme mehrere Hülf-Vereine. Auch wurde hier durch Privatmittel ein besonderes Lazareth für Verwundete eingerichtet.

20. Ankunft von 1500 österreichischen Kriegsgefangenen, welche, theils in den Block- und Artillerie-Wagenhäusern, theils in *Baracken* untergebracht, in der Festung bis zum 14.(ten) *September* internirt blieben.

Witterung: veränderlich, häufig regnerisch und kühl.

August 2[.]/3. In dieser Nacht brandte das Haus des Müllers *Schütte* in der Weserthorschen Feldmark ab.

3. erhängte sich die Ehefrau *Kreie* und am

6. der Bahnhofsarbeiter *Meister*.

29[.] fand hier die höheren Orts angeordnete Nachmusterung⁴⁰²

402 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „sämmtlicher“

[1866.]

sämmtlicher Militairpflichtiger aus den Geburtsjahren 1834. bis 1842. Statt, welche noch nicht gedient hatten.

Witterung: vorherrschend kühl und unfreundlich.

September 3[.]/4. In dieser Nacht kehrte das hiesige Landwehr-Bataillon aus *Böhmen* zurück. Eine ungeheure Menschenmenge empfing dasselbe auf hiesigem Bahnhofe und gab ihm unter unendlichem Jubel das Ehrengeläute in die prächtig illuminirte und in jeder Weise festlich geschmückte Stadt.

14. u(nd) 15. Ein nicht minder ehrender Empfang wurde der hiesigen an diesen Tagen von dem Kriegsschauplatze in *Süddeutschland* heimkehrenden Garnison zu Theil. An der bunten Brücke begrüßte⁴⁰³ die ruhmgekrönten Krieger eine großartige Ehrenpforte mit der Inschrift: "Der heldenmüthigen Division *Goeben* gewidmet vom Kreise Minden." Die Stadt prangte in einem nie gesehenen Schmuck. Seitens der städtischen Behörden wurden für das 1(te) und 2.(te) Bataillon 15.(ten) Infanterie-Regiments, für das 1. Bataillon 55(sten) Infanterie-Regiments und für die 3.(te) Fuß-Abtheilung des 7.(ten) Feld-Artillerie-Regiments je 200 Reichsthaler, zusammen 800 Reichsthaler, bewilligt, um damit zum bleibenden Andenken einen Fonds unter dem Namen „*Goeben-Stiftung*“ zu gründen, zur Unterstützung solcher Invaliden, welche bei einem der genannten Truppentheile gedient haben.

Soweit die in diesem Feldzuge Gefallenen der Stadt *Minden* angehörten, haben wir die Namen derselben zum ehrenden Gedächtniß für⁴⁰⁴

403 am Ende des Wortes der Buchstabe „n“ gestrichen

404 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „die“

[1866.]

die Nachwelt hier niedergeschrieben:

a. vom 15ten⁴⁰⁵ Infanterie-Regimente:

Major *von Rüstow*,
Lieutenant *Mooyer*,
Sergeant *Widei*,
Unteroffizier, LazarethGehülfe *Frese*
(Unteroffizier), Kaufmann *Nitsch*,
Musketier, Cigarrenmacher *Schwartz*

b. vom 55ten⁴⁰⁶ Infanterie-Regiment:

Hauptmann *von Kaweczinsky*,
Lieutenant *Piehl*,
Sergeant und diensttuender Lieutenant *Marx*,
Musketier, Landwehrmann, Zimmermann *Wolff*,
Füsilier, Tagelöhner *Buhse*,

c. vom Westfälischen Füsilier-Regiment N(umer)o⁴⁰⁷ 37:

Füsilier Cigarrenmacher *Schulz*
Füsilier, Cigarrenmacher *Hartig*

d. vom Landwehr-Bataillon Minden:

Sergeant *Todrock*,
Wehrmann Tischler *Holle*,
Wehrmann Bahnworkersarbeiter *Degenhardt*,
Wehrmann Neubauer *Breitenfeld vom Rodenbeck*.

September 30. wurde der Arbeiter *Gundlach* von hier auf hiesigem Bahnhofs dadurch getödtet, daß er zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmäßige.

Witterung: vorherrschend kühl und rauh mit häufigem Regen.⁴⁰⁸

405 „ten“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

406 „ten“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

407 „o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

408 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „verte“

[1866.]

October 16. brandte das Wohnhaus der Wittwe *Wehking*⁴⁰⁹ N(umer)o 691. am Stift vollständig nieder.

27. vergiftete sich in einem hiesigen Gasthause der Apotheker *Hagen* aus *Hennef*.

Die in vielen Städten der Provinz in diesem und dem vorigen Monate aufgetretene Cholera zeigte sich hier nur in 11 Fällen, von denen 8 tödtlich waren.

Witterung war in diesem Monat anhaltend schön.

November 12. stürzte der Maurer *Eidinger* von hier beim Neubau des *Kieß*schen Hauses von einem Gerüste und starb in Folge dessen.

26. Bei der an diesem Tage vorgenommenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind folgende Bürger zu Stadtverordneten gewählt *resp(ective)* wieder gewählt:

von der ersten Wahl-Abtheilung:

Gutsbesitzer *Ferdinand Seydel*,
Rechnungsrath *Sander*.

von der zweiten Wahl-Abtheilung:

Buchhändler *Freytag*,
Baumeister *Schneider*,

von der dritten Wahl-Abtheilung:

Kaufmann *Heinrich Muermann*,
Böttchermeister *Baake*.

Witterung: veränderlich mit häufigem Sturm und Regen.

December[.] Witterung: im Allgemeinen milde Temperatur⁴¹⁰.

Die Seite 307 angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das⁴¹¹

409 in „Wehking“ nach / vor dem „i“ ein überzähliger Schacht im Mittelband

410 „Temperatur“ korrigiert aus „Temparatur“

411 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Jahr“

[Seite] 194

[1866.]

Jahr 1866. aufbringen müssen:

a.	Communal-Deficitsteuer	29,610 rth	4 Sgr	7 den
b.	Kreissteuer	2,546 r(rth)	5 (Sgr)	4 (den)
c.	Klassensteuer	16,849 (rth)	- (Sgr)	- (den)
d.	Einkommensteuer	10,614 (rth)	- (Sgr)	- (den)
e.	Gewerbsteuer	7,223 (rth)	10 (Sgr)	- (den)
f.	Grundsteuer	3,774 (rth)	23 (Sgr)	1 (den)
g.	Gebäudesteuer	6,475 (rth)	25 (Sgr)	- (den)
<i>Summa</i> =		77,093 rth	8 sgr	- (d)
gegen das Jahr 1865 mehr		7,935 rth	11 Sgr	5 (d)

An Extra-Communalsteuer, durch die Leistungen der Stadt zu Kriegszwecken hervorgerufen, sind außer- dem 3867 Reichsthaler 12 Silbergrochen 8 Pfennige aufgebracht.

Minden, den 12.(ten) August 1867.

Der Magistrat.
Reischauer
Busch
Arning
v(on) d(er) Heyde
Vorlaender

Die Stadtverordneten-Versammlung
S. Stephani
Sander
Faber.
H. Muermann.
FW. Seydel
F. Bohlmann
Kramer
W. Schneider
Baake
Fr Jul Hempell
Freytag.
Eduard Nolting.
Piehl

1867.

Januar. Witterung: milde und feucht. Nur in der Mitte des Monats Frost. Am 29.(ten)[,] 30.(ten) und 31. orkanähnlicher Sturm.

Februar 8. brandte das Haus der Wittwe *Gruppert* zum *Rodenbeck* nieder.

Witterung: veränderlich und meistens gelinde.

März[.] Witterung: wie im Februar.

April 13. brandte der obere Theil des Hauses N(umer)o 134. in der Scharnstraße ab.

Witterung: im Allgemeinen kühl, feucht und unfreundlich.

Mai. Witterung bis zum 20.(ten) kühl und unfreundlich, dann warm.

Juni[.] Witterung: sehr veränderlich, vorherrschend kühl und regnerisch.

Juli 7.(ten) brandte der obere Theil des Hauses N(umer)o 628 in der *Greisenbruchstrahse* ab.

14. bis 21. Feier des Freischießens auf der Stadtweide in alt hergebrachter Weise. Als Schützenkönige wurden der Kaufmann *Bohse j(unio)*r und der Schuhmacher *Dröse j(unio)*r gekrönt.

Witterung: fast täglich unfreundlich und Regen.

August 9./10. In dieser Nacht starb auf der Straße in Folge übermäßigen Genusses von Brandtwein der Arbeiter *Simes* von hier.

Witterung: wenige freundliche Tage, meistens kühl und regnerisch.

September. Witterung: sehr veränderlich, vorherrschend kühl und feucht.⁴¹²

412 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Die“

[Seite] 196

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen nur eine mittelmäßige.

October 10. stürzte der Knecht *Friedrich Isemann* aus einer Bodenluke und wurde durch diesen Sturz sofort getötet.

19. gerieth der Arbeiter *Schilling j(unio)r vom Rodenbeck* auf hiesigem Bahnhofs zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde dadurch sofort getötet.

Witterung: meistens veränderlich.

November[.] Witterung: vorherrschend rau und feucht.

December[.] Witterung: bis zur Mitte des Monats Frost, dann Thauwetter, dann wieder kurze Zeit Frost.

Die Seite 307. angehängte Nachweisung enthält die Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1867. aufbringen müssen:

a.	⁴¹³ Kommunalfeficit-Steuer	35,743 rth	-	-
b.	Kreissteuer	2,664 rth	29 sgr	6 den
c.	Classensteuer	16,329 rth	15 (sgr)	- (den)
d.	Einkommensteuer	11,052 rth	- (sgr)	- (den)
e.	Gewerbesteuer	7,411 rth	- (sgr)	- (den)
f.	Grundsteuer	3,597 rth	10 (sgr)	- (den)
g.	Gebäudesteuer	6,475 rth	25 (sgr)	- (den)
	<i>S(umm)a</i>	83,273 rth	19 Ssgr	6 den
	gegen das Jahr 1866. mehr	2.312 rth	28 (Sgr)	10 (d)

1868.

Januar[.] Im Laufe dieses Monats bildete sich zur Unterstützung der Nothleidenden in *Ostpreuhsen*⁴¹⁴

413 „an“ gestrichen, in allen weiteren Zeilen der Auflistung die Wiederholungszeichen („) hingegen nicht gestrichen

414 unterstrichener Weiser in der unteren rechten Ecke „auch“

[1868.]

auch in hiesiger Stadt ein besonderer Verein, welcher mit gutem Erfolge wirkte.

Mit dem Neubau einer Kaserne in der Neustadt wurde der Anfang gemacht.

Witterung meistens gelinde.

Februar 5[.]/6[.] In dieser Nacht brandte die Holzschneidefabrik der *Gebrüder Busch* in der Domstraße nieder. Die *Fabrik* ist an dieser Stelle nicht wieder aufgebaut; das Terrain derselben ist vielmehr dazu verwendet, den kleinen Domhof mit der Lindenstraße *resp(ective)* dem Marktplatze durch eine 24 Fuß breite fahrbare Straße zu verbinden. Diese neue Straße hat den Namen „Domstraße“ erhalten.

20. Einführung des zum Beigeordneten der Stadt *Minden* erwählten Rechts-Anwalt *Iulius von Portugall*.

Witterung: vorherrschend gelinde.

März 2. brandte das Wohnhaus des Vorstehers *Priebs* zum *Rodenbeck* nieder.

4. erhängte sich der Dienstmann *Könemann* von hier in seiner Wohnung.

Witterung: meistens gut und milde.

April 4. wurde in der Weser oberhalb der Brücke die Leiche des Arbeiters *Busekrus* aus *Hausberge* aufgefunden.

16[.] wurde in Stelle des mit Tode abgegangenen Stadtverordneten *Pieper* der Agent *Rehling* zum Stadtverordneten gewählt.

Witterung: meistens gut.

Mai[.] Witterung: warm und der Vegetation günstig. Häufige Gewitter.

[1868.]

Juni 21. fand beim Baden in der Weser der 12 Jahre alte Carl *Schlafke* von hier seinen Tod.

Witterung wie im Monat *Mai*⁴¹⁵.

Juli 3. Feierliche Enthüllung des den in den Feldzügen von 1864. und 1866. Gefallenen auf dem großen Domhofe errichteten Denkmals.

9. fiel der Gärtner *Rehmert* von hier von einer Leiter und verwundete sich mit seiner Heckscheere am Oberschenkel derartig, daß er sofort in Folge Verblutung starb.

23. stürzte [!] der Knecht *Grannemann* beim Bäcker Louis Meyer hier aus einer Bodenluke und starb nach einigen Stunden in Folge der erlittenen Kopfverletzungen.

Witterung[:] während des ganzen Monats drückende ungewöhnliche Hitze[.]

August 27. brandte das Wohnhaus des Oeconomen *Bock N(umer) 14.* der Königsthorschen Feldmark nieder.

Witterung: meistens drückende ungewöhnliche Hitze.

Sept(em)b(er) 23. wurde der Arbeiter *Borgmann* aus *Holzhausen* auf der *Minden-Diepenauer-Chaussee* durch Ueberfahren eines Lastwagens getödtet.

Witterung: meistens schön.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittlere.

October 8. ertränkte sich der Cigarrenmacher *Iohann Siehs* von hier in der Weser.

12. brandte das Wohnhaus des Oeconomen *Dörmann N(umer) 2.* der *Marienthor'schen* Feldmark nieder.

13. brandte das *Wahl'sche* Wohnhaus im *Rosenthal* vor dem *Marienthore* nieder.⁴¹⁶

415 Zeile nachträglich von derselben Hand in kleinerer Schrift eingefügt

416 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „18.“

[1868.]

18. starb der seit⁴¹⁷ dem Jahre 1842. mit Erfolg im städtischen Dienste thätig gewesene Stadtrath Kaufmann

Iohann Friedrich Reischauer.

Witterung: meistens schön.

Nov(em)b(er) 18. starb der um das Wohl der Stadt sehr⁴¹⁸ verdiente Stadtmajor und Stadtverordneten-Vorsteher Landrentmeister *von Stephani.*

Witterung: vorherrschend trübe und feucht.

Dec(em)b(er) 7. wüthete hier ein orkanähnlicher Sturm und verursachte erheblichen Schaden.

Witterung: feucht und rauh mit häufigen heftigen Windstürmen.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1868. aufbringen müssen:

a.	an Communal-Deficitsteuer	31,420 rth	-	-
b.	(an) Kreissteuer	2,770 rth	-	-
c.	(an) Klassensteuer	16,573 rth	15 sgr	-
d.	(an) Einkommensteuer	11,766 rth	- (sgr)	-
e.	(an) Gewerbesteuer	7,351 rth	20 sgr	-
f[.]	(an) Grundsteuer	3,581 rth	15 sgr	10 den
g[.]	(an) Gebäudesteuer	6,673 rth	13 sgr	- (den)
<i>S(umm)a</i>		80,136 rth	3 sgr	10 den
gegen das Jahr 1867. weniger		3,137 (rth)	15 (sgr)	8 (den)

Anstatt der mit dem Schlusse dieses Jahres aus dem Magistrats-Collegium ausgeschiedenen Stadträthe *Arning, Denso* und *Vorländer* wurden⁴¹⁹

417 in „seit“ „s“ korrigiert aus „f“

418 „sehr“ nachträglich in die Zeile eingefügt

419 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „neu“

[1868.]

neu *resp(ective)* wiedergewählt: Steuerrath *Vorländer*, Apotheker *Schaupensteiner* und Kaufmann *Salomon Philipp Wolfers*. Für den mit Tode abgegangenen Stadtrath *Reischauer* wurde der Caufmann [!] *Adalbert Endler* in das Magistrats-Collegium gewählt.

Bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden folgende Bürger zu Stadtverordneten gewählt *resp(ective)* wieder gewählt:

von der ersten Wahl-Abtheilung:

Kaufmann *von Spreckelsen*,
Hauptsteuer-Amts-Rendant *Serres*.
Fabrikant *W. Noll*.

von der zweiten Wahl-Abtheilung:

Rechts-Anwalt *Rodehuth*.
Caufmann [!] *Bohlmann*.

von der dritten Wahl-Abtheilung:

D(octo)r med(icinae) *Cramer*.
Rentier *Bünthe*.

Minden, den 2ten November 1869.

Der Magistrat.

Poelmahn
Portugall
Schaupensteiner
Endler.
Wolfers
Busch.
Vorlaender

Die Stadtverordneten-
Versammlung.

v(on) Spreckelsen
Sander
Serres
FW Seydel
F. W. Rehling
Bünthe
Freytag.
F. Bohlmann
C. Dieshelhorst
H. Muermann
W. Noll.
Piehl
FrJul. Hempell

⁴²⁰ **1869.**

Januar 16. Morgens wurde in dem Chausseegraben unterhalb der *Bölhorst* die Leiche des Maurers *Marx* aus *Dützen* gefunden.

Der *g(enannte)*⁴²¹ *Marx* war am Vorabend im trunkenen Zustande in den Graben gerathen, liegen geblieben und tödtlich vom Schläge gerührt.

19[.] stürzte beim Bau eines Circus für die *Corty'sche* Kunstreiter-Gesellschaft in dem Garten der Tonhalle der Zimmermann *Schröder* von hier vom Dachgerüste und erhielt so erhebliche Verletzungen, daß er in Folge derselben gestorben ist.

20. versuchte die 14 Jahre alte *Sophie Göbel* von hier ihrem Leben durch Ertrinken in der *Weser* ein Ende zu machen. Sie wurde gerettet.

Witterung: unveränderlich, abwechselnd gelinder Frost, Schnee, Wind und Regen.

Februar 5[.]/6. In dieser Nacht brandte das von der Gymnasial-Verwaltung zum Erweiterungsbau des Gymnasiums angekaufte Tischler *Monny'sche* Wohnhaus N(umer) 457a in der Bauhofstraße bis auf den Grund nieder.

Witterung war meistens, wenn auch etwas veränderlich, der Jahreszeit angemessen.

März 27. wurde der städtische Polizei-Inspector *Schnepel* als königlicher Polizei-Inspector nach *Posen* versetzt. Anstatt seiner wurde der Militair-Anwärter Oberfeuerwerker *Becker* zum städtischen Polizei-Inspector ernannt.

In diesem Monate wurde mit der Erbauung eines besonderen Dienstgebäudes für die seither in gemietheten Räumen untergebrachte hiesige königliche Bank-Commandite im *Mooyer'schen* Garten in der Post[st]raße⁴²²

⁴²⁰ Text ab hier bis Seite 216 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 20]

⁴²¹ es steht die Abkürzung „cf.“

⁴²² unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1869.]

[der] Anfang gemacht.

Witterung meistens der Jahreszeit angemessen.

April 25[.] erschöß sich der Pionier *Müller* vom Hannoverschen Pionier-Bataillon N(umer) 10. in der Nähe des Friedens-Pulvermagazins vor dem Marienthore.

Witterung: Anhaltende, für die Jahreszeit ungewöhnliche Wärme ohne Regen. Raupen zeigten sich in Folge dessen in solchen Massen, daß jede Aussicht auf eine gute Obsterndte sehr bald verschwunden war. Am Schluß des Monats trat rauhe, unfreundliche Witterung mit schädlichen Nachtfrost ein.

Im Laufe dieses Monats wurden im Bürgerantheile des *Mindenerwaldes* auf 57 Morgen 2988 laufende Ruthen Kulturgräben angelegt und auf 41 Morgen 66,415 Stück Kiefern verpflanzt. Die hierfür aufgewendeten Kosten belaufen sich auf = 116 Reichsthaler 4 Silbergroschen 6 Pfennige.

Mai. 18. wurde ein 2 Jahre altes Kind des Cigarrenmachers *Wienecke* auf dem Weingarten von einem Wagen überfahren und dadurch sofort getödtet.

Witterung vorherrschend rauh und unfreundlich.

Juni. Witterung wie im Monat *Mai*.

Juli 1. Aufhebung der hiesigen Ober-Post-Direction und Vereinigung derselben mit der Ober-Post-Direction zu *Münster*.

11[.] bis incl(usive) 18[.] wurde auf der Stadtweide, von guter Witterung begünstigt, das städtische Freischießen in althergebrachter Weise gefeiert. Als erster Schützenkönig ist der Handschuhmacher *Buhl* und als zweiter der Cigarrenmacher *Quehse* gekrönt worden.

Im Anschluß an dieses Fest wurde am 19.(ten) *Juli* auf der Stadtweide durch Veranlassung des hiesigen landwirtschaftlichen Kreis-Vereins ein Viehmarkt⁴²³

423 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „unter“

[1869.]

unter Prämiirung des besten Viehs, und am 20.(ten) *Iuli* eine Thier-schau und Verloosung von gutem Vieh und landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften (et cetera et cetera) unter reger Betheiligung der Kreiseingesessenen abgehalten.

Witterung im Allgemeinen gut und der Jahreszeit angemessen.

August. 5. rettete der Polizei-Inspector *Becker* den Handlungs-lehrling *Kaiser* vom Tode des Ertrinkens in der Weser. Dem (genannten) *Becker* wurde dafür die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

20. gerieth der Arbeiter *Zeperling* aus *Windheim* auf der Chaussee in der Nähe des Bahnhofs unter ein schwer beladenes Fuhrwerk und wurde so erheblich verletzt, daß er nach einigen Tagen im hiesigen Krankenhause gestorben ist.

29. brandte das an der Ritterstraße belegene Wohnhaus des Hauptmanns *von Berg* N(umer)o 418 bis auf den Grund nieder.

Witterung wie im Monat *Iuli*.

September 13. verunglückte der an diesem Tage als Reservist vom 6ten Westfälischen Infanterie-Regimente N(umer)o 55 entlassene Musketier *Reineke* aus *Brake* in der Weser am mittelsten Brückenbogen durch Hineinstürzen.

Witterung meistens schön und für die Erndte günstig. Die diesjährige Erndte lieferte in Weizen, Roggen, Gerste und Stroh einen ziemlich guten, in Kartoffeln einen guten, in Hafer, Heu, Obst und Gemüse einen geringen Ertrag.

October 12[.] wurde Seitens der Königlichen Fortification mit den Arbeiten zur Herstellung einer Thorpassage Behufs Erleichterung des Verkehrs der Oberstadt mit dem Terrain außerhalb des *Marienthores*⁴²⁴

424 unterstrichener Weiser unten rechts in der Ecke „be-“

[1869.]

begonnen und wurden die Arbeiten so energisch betrieben, daß die Thorpassage durch den Festungswall und die im Anschluß an dieselbe über den Festungsgraben erbaute Brücke bereits am 22.(ten) December, also nach Verlauf von 10 Wochen, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnte. Die Thorpassage durch den Wall ist Seitens der Festungsbehörde unentgeltlich [!] hergestellt. Die Kosten der Brücke sind durch freiwillige Beiträge, der Bewohner der Oberstadt, größtentheils gedeckt.

Die Kreisstände bewilligten dazu aus der Kreis-Communal-Casse einen Beitrag von 500 Thalern. Durch diese Thorpassage, welche die Kamp- und Stiftstraße mit dem *Marienthor*-Ravelin verbindet, ist einem Jahre lang gefühlten Bedürfnisse abgeholfen und haben hierzu die hiesige Königliche Commandantur und Fortification durch Wort und That wesentlich beigetragen.

23. stürzte die beim Hoftraiteur *Nabe* hierselbst im Dienst stehende Magd *Charlotte Koring* aus *Salzuffeln* in den Keller ihres Brodherrn und erlitt dabei so erhebliche Verletzungen, daß sie nach einigen Stunden starb.

29. fand der Zimmermann *Wilhelm Riechmann* von hier durch Hinabstürzen von einem hohen Baugerüst der neuen Kaserne in der Bahnhofsbefestigung seinen sofortigen Tod.

Witterung: Anfangs schön, dann meistens unfreundlich und regnerisch.

November 27. Das [!] von einer besonders zu diesem Zwecke aus hiesigen Einwohnern gebildeten [!] Actien-Gesellschaft in dem früher *Spöhring*'schen Garten in der Lindenstraße im Laufe dieses Jahres zur Abhülfe eines seit langen Jahren hier gefühlten Bedürfnisses⁴²⁵

425 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „neu“

[1869.]

neu erbaute Theater- und Gesellschafts-Gebäude wurde eingeweiht und mit dem Namen „Tonhalle“ belegt.

Die musikalischen Aufführungen wurden durch Haydn's „Schöpfung“ und die theatralischen Vorstellungen durch „Iphigenie auf Tauris“ eröffnet .-

Die im Jahre 1866. begonnene und seitdem alljährlich fortgesetzte Forstcultur auf dem in den Besitz der Stadt übergebenen, früher der *Marienthorschen* Hudegenossenschaft zugehörig gewesenen, zwischen der ersten Bleiche und der Lust belegen Abhänge wurde in Bezug auf die Anpflanzung im Laufe dieses Monats beendet. Die früher Seitens der Stadt hier angelegte Maulbeerplantage hat kein Gedeihen gezeigt und ist deshalb jetzt das ganze Grundstück mit Lärchen und der an demselben entlang führende Weg mit Eschen bepflanzt.

Die früher an Private vermietet gewesene *Adelmann'sche* Kurie N(umer) o 55^t wurde der Königlichen Regierung zu Geschäftslokalien übergeben, nachdem dieselbe dazu im Laufe des Sommers eingerichtet und baulich mit dem Regierungsgebäude vereinigt worden. Witterung vorherrschend naß und stürmisch.

December 27. wurde auf hiesigem Bahnhofe der Arbeiter *Franke* aus *Dankersen* von einem Zuge überfahren. Derselbe starb mehrere Stunden später an den erhaltenen Verletzungen.

Witterung abwechselnd Regen und Wind. Gegen Ende des Monats einige Tage Frost und Schnee.

Die Seite 307. angehängte Nachweise enthält die⁴²⁶

426 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Preise“

[Seite] 206

[1869.]

Preise der Lebensmittel[,] und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der vorgekommenen Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1869. aufbringen müssen:

a,	Kommunal-Deficitsteuer	32,014 rth	6 Sgr	2 den
b,	Kreissteuer	2,658 (rth)	10 (Sgr)	4 (den)
c,	Classensteuer	16,977 (rth)	- (Sgr)	- (den)
d,	Einkommensteuer	12,174 (rth)	- (Sgr)	- (den)
e,	Gewerbsteuer	7,524 (rth)	10 sgr	- (den)
f,	Grundsteuer	3,636 (rth)	10 sgr	8 (den)
g,	Gebäudesteuer	6,850 (rth)	26 (sgr)	- (den)
<i>S(umm)ä</i>		81,835 rth	3 sgr	2 den
gegen das Jahr 1868 mehr		1,698 (rth)	29 (sgr)	4 (den)

Minden, den 7.(ten) Iuli 1870.

Der Magistrat.
Fromeyer
Vorlaender
Wolfers
Schaupensteiner
v(on) d(er) Heyde
Busch

Die Stadtverordneten-Versammlung.
v(on) Spreckelsen
Sander
Rodehuth
F. Bohlmann
Serres
W. Noll
W. Schneider
Wil. Hempell
Ch Dieshelhorst
Seydel
Bünthe
F. W. Rehling
Freytag.

1870.

Januar 1. Abends wurde der Arbeiter *Kasten* durch den Lumpensammler *Höber* mit einem Messer derartig am Oberschenkel verwundet, daß *Kasten* nach einigen Minuten in Folge Verblutung starb.

(Januar) 4. Uebergabe der Verwaltung des städtischen Krankenhauses an drei Diakonissinnen aus der Anstalt zu *Kaiserswerth*. Der seitherige Verwalter des Krankenhauses, *Kienitz*, trat als Wachtmeister in den städtischen Polizeidienst.

Witterung war meistens unbeständig. Gegen Ende des Monats anhaltender Frost.

Februar 11. starb plötzlich der Pfarrer der *S(ank)t Marien*-Gemeinde, Pastor *Mensing*.

(Februar) 13. brandte das Oeconomie-Gebäude des Rentier *Niehus* N(umer) 8 der Simeonsthorschen Feldmark bis auf den Grund nieder.

(Februar) 20. brandte das Hinterhaus des Schenkwrths *Spilker* N(umer) 6 der Simeonsthorschen Feldmark ebenfalls bis auf den Grund nieder.

Witterung war während des ganzen Monats anhaltende Kälte. Am 9.(ten) *Februar* setzte sich die Weser mit einer Eisdecke zu. Am 1.(ten) *März* löste sich dieselbe.

März 1. fand man den Arbeiter *Klostermeier* aus *Hahlen* auf hiesigem Bahnhofe todt zwischen den Schienen. Die Ursache seines Todes ist nicht festgestellt.

17[.] erhängte sich in seiner Wohnung der Schuhmacher *Kieling*.

25[.] wurde der Bahnwärter *Bornemann* aus *Dankersen* in dem Festungsgraben am Magdeburger Thor todt gefunden. Vermuthliche Todesursache: Sturz von der Brücke.

Witterung: Anfangs nur wenige Tage schön,⁴²⁷

427 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „dann“

[1870.]

dann meistens rauh und unbeständig.

April 7. brandte die der Stadt gehörende Maschinenwerkstätte des Schlossers *Hermes* |: früher *Rodowe'sche* Scheune am Simeonsthor :|⁴²⁸ bis auf wenige Ueberbleibsel nieder.

10. wurde die Besetzung des Schenkwrths *Gärtner* N(umer) 18. der Weserthorschen Feldmark am Kohlenufer⁴²⁹ ein Raub der Flammen.

Witterung: im Allgemeinen schön mit warmer Temperatur.

Mai 16. brandte das Wohnhaus des Drechslers *Schnathorst* |: Königstraße N(umer) 391. a. b. :| total nieder.

19. gerieth der Knecht *Iohannsmeier* unter das von ihm geführte Fuhrwerk und wurde dabei so erheblich am Kopfe verletzt, daß alsbald sein Tod erfolgte.

30. erhängte sich, dem Beispiele seines Vorbesitzers, des Müllers *Meiersiek*, folgend, der Müller *Holtkamp*, hierselbst.

Witterung: Anfangs warm und angenehm, dann unfreundlich und trocken.

Juni 25. Nachmittags entgleiste der von *Berlin* kommende Schnellzug in der Nähe des hiesigen Bahnhofs. Der Locomotivführer *Lindeweh* aus *Hannover* verlor hierbei durch die gänzliche Zerquetschung seines Körpers das Leben. Menschenleben sind außerdem nicht zu beklagen gewesen. Die Beschädigungen an der Locomotive (et cetera et cetera) waren bedeutend.

30. wurde der 13 jährige Knabe *Lübking* von hier durch das Umschlagen einer von ihm erkletterten frei stehenden schweren Thüre getödtet. Am 22.(ten) und 23[.] Juni fand in hiesiger Stadt unter sehr reger Betheiligung der protestantischen Bevölkerung die Jahresfeier des Westfälischen⁴³⁰

428 die geöffnete und auch die folgende geschlossene Klammer beide identisch abgekürzt mit einem Zeichen, das aussieht wie ein „f“ in deutscher Schrift, allerdings ohne Schlaufe in der Oberlänge

429 danach eine überzählige Klammer, die aussieht wie ein „f“ in deutscher Schrift, allerdings ohne Schlaufe in der Oberlänge

430 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Haupt“

[1870.]

Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung Statt.

Witterung bis zum letzten Drittel trocken und unfreundlich. Von da ab häufige Gewitter mit starkem Regen.

Juli 16[.] Morgens 5 Uhr traf hier der Befehl zur allgemeinen Mobilmachung ein. An demselben Tage wurde auch Allerhöchsten Orts die Armirung der Festung befohlen und gleichzeitig die sofortige Erbauung eines detachirten Forts bei der Lust vor dem Marienthore angeordnet. Sofort nach dem Eintreffen dieser Anordnungen entfaltete sich in allen beteiligten Verwaltungen eine wohl noch nicht dagewesene Thätigkeit, welche im Publicum allgemeine thatkräftige Unterstützung fand; allgemein gab sich die tiefste Entrüstung über die frevelhafte französische Kriegserklärung und der festeste Wille zur entschlossenen ehrenvollen Abwehr zu erkennen. Schon am folgenden Tage, Sonntag, den 17.(ten) Juli, mußte die Stadt in Gemäßheit des Kriegsleistungsgesetzes die nöthigen Schanzarbeiter⁴³¹ und Fuhrwerke stellen. Der hiesigen Stadt folgten in dieser Pflicht in den nächsten Tagen und Wochen die übrigen Gemeinden des Regierungsbezirks. Auch die benachbarten Fürstenthümer *Lippe* und *Schaumburg-Lippe* mußten ihren Theil zu den Armirungs-Arbeiten beitragen. Zu der nicht unbedeutenden Zahl der Schanzarbeiter gesellten⁴³² sich vom 19.(ten) Juli ab große Massen von Einquartierung. Nicht allein Reserve und Landwehr,⁴³³

431 am Wortende ein wohl nicht ganz zu Ende geschriebener Buchstabe gestrichen

432 in „gesellten“ ein ursprüngliches „f“ durch fett geschriebenes „s“ korrigiert

433 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „son-“

[1870.]

sondern auch Recruten wurden zu gleicher Zeit einberufen und waren außer diesen täglich noch bedeutende Durchmärsche unterzubringen Am 29.(ten) *Juli* erreichte die Zahl der in Bürgerhäusern untergebrachten Soldaten *c(irc)u* 8000. Der Abmarsch der hiesigen Garnison erfolgte sofort nach beendeter Mobilisirung und war mit dem 28.(ten) *Juli* bereits ausgeführt."

Als erste Besatzung erhielt die Festung folgende Truppen:

1. Ersatz-Bataillon N(umer)u 15.
2. Ersatz-Bataillon N(umer)u 55.
3. Besatzungs- |Landwehr| Bataillon *Paderborn*,
4. 6 Compagnien Festungs-Artillerie der Hannoverschen Abtheilung N(umer)u 10.,
5. 3 Festungs-Compagnien vom Hannoverschen Pionier-Bataillon N(umer)u 10.

Außerdem waren planmäßig zur Besatzung der Festung designirt die Besatzungs- |Landwehr| Bataillone *Warendorf*, *Detmold*, *Soest*, *Unna*, und bis zu ihrer anderweitigen Verwendung auf den umliegenden Ortschaften einquartiert. Nach dem glücklichen Ausfall der ersten Schlachten bei *Weihsenburg*, *Wörth* und auf den *Spicherer Höhen* rückten die Bataillone *Paderborn*, *Detmold*, *Soest* und *Unna* am 9.(ten) *August* und den folgenden Tagen nach *Frankreich* ab. Für das Bataillon *Paderborn* trat als hiesige Besatzung sofort das Bataillon *Warendorf* ein. Die ältesten Jahrgänge der abgerückten Bataillone blieben zurück und wurden dem Bataillon *Warendorf* als besondere Compagnien attachirt.

Am 18.(ten) *August* rückte von den hiesigen Festungs-⁴³⁴

434 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Pioniren eine Com-“

[1870.]

[Pioniren eine] Compagnie nach *Strahsburg* ab.

Am 19.(ten) August gaben die beiden hiesigen Ersatz-Bataillone N(umer)o 15 und 55. den ersten Ersatz ihren⁴³⁵ mobilen Regimentern in der Stärke von je 500 Mann.

Am 12.(ten) *September* wurden drei Compagnien der hiesigen Landwehr-Besatzung mobil gemacht und nach *Frankreich* geschickt. Am selbigen Tage wurden; [!] von *Bremen* kommend, in hiesiger Stadt 814 Mann von den⁴³⁶ Landwehr-Bataillonen *Ehsen* und *Gräfrath* einquartiert, mobilisirt und am 15.(ten) *September* nach *Frankreich* befördert.

Am 6.(ten) October Verstärkung der hiesigen Garnison durch das Landwehr-Bataillon *Gräfrath*.

Am 11.(ten) *November* Abmarsch der 7.(ten) Festungs-Artillerie-Compagnie nach *Sedan*. Zur Erleichterung der Einquartierungslast wurde im Laufe des Monats *August*, nachdem die Defensions-Kaserne und das mit der Handwerker-Abtheilung belegte große Artillerie-Wagenhaus zu *Lazareth* [!] eingerichtet, die baulich noch nicht vollendete neue⁴³⁷ Kaserne provisorisch in Benutzung genommen.

Die Witterung während des Monats *Juli* war im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen.

August. Witterung war in diesem Monat weniger günstig. Häufige starke und anhaltende Regengüsse ließen namentlich eine schlechte Kartoffeler-Erndte [!] befürchten.

September 3. Morgens gegen 10 Uhr traf hier per Telegraph die Nachricht von dem großen Siege der deutschen Waffen bei *Sedan* und der Gefangennahme des Franzosen-Kaisers ein. Sofort verkündeten⁴³⁸

435 am Wortende statt „n“ eventuell ein „r“ geschrieben

436 „den“ korrigiert aus „dem“

437 „neue“ nachträglich eingefügt

438 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Kanonen“

[1870.]

Kanonendonner und das Geläute aller Glocken der Umgegend die frohe Botschaft. Ein allgemeiner Jubel belebte die Bevölkerung und verscheuchte die letzten bangen durch die Siegesnachrichten vom 4.(ten)[,] 6.(ten)[,] 14.(ten)[,] 16.(ten) und 18.(ten) August schon bedeutend gemilderten Besorgnisse wegen des schließlichen Ausgangs dieses schweren und äußerst blutigen Krieges. Während des ganzen Tages wogten große Menschenmassen durch die festlich geschmückte und Abends reich illuminirte Stadt. Abends 9 Uhr fand ein großer Fackelzug mit Zapfenstreich statt.

10. Nachdem bereits früher verschiedene kleinere Transporte französischer zur Internirung in hiesiger Festung bestimmter Kriegsgefangenen hier eingetroffen, langte an diesem Tage ein größerer Transport mit einem Begleit-Commando vom 1.(ten) Kombinierten Landwehr-Regiment N(umer)o 6 hier an. Zur Unterbringung der Kriegsgefangenen waren auf dem Zu [!] diesem Zwecke besonders eingefriedigten und mit den nöthigen Einrichtungen versehenen Pionier-Uebungsplatze am Glacis hinter Fort *B* Anfangs Kriegslagerzelte von Drell und Leinen, bei Eintritt des Winters dagegen heizbare Bretterbaracken erbaut. Bis zur Capitulation von *Metz* betrug die Zahl der hier internirten Gefangenen 4800. Wenige Tage nach der Uebergabe von *Metz* wurde die Zahl der Gefangenen bis auf 6000 gebracht.

28. Erneuter Jubel unter Kanonendonner und Glockengeläute über die Capitulation *Strahsburgs*. Unter den Kriegsgefangenen zeigten sich im Laufe des Monats häufige Erkrankungen⁴³⁹

439 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „an“

[1870.]

an der Ruhr und an den Pocken mit tödlichem Ausgange.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmäßige. In Folge übermäßiger nasser Witterung zeigten sich die Kartoffeln äußerst geschmacklos.

Witterung: bis zur Mitte des Monats naß und unfreundlich. Von da ab warm und schön.

October 27. Abends traf hier die Nachricht von der Kapitulation der Festung *Metz* und der *Bazaineschen* Armee ein und veranlaßte wiederholten allgemeinen Jubel, begleitet von Kanonendonner und Glockengeläute. Witterung: im Allgemeinen unveränderlich mit häufigem Regen.

Nov(em)b(er) 9[.] fand die Wahl der Wahlmänner für die am 16.(ten) November abgehaltene Wahl der Deputirten zum Preußischen Abgeordnetenhouse für die eilfte [!] Legislatur-Periode Statt. Als Abgeordnete für den diesseitigen Wahlbezirk |Kreise *Min-den* und *Lübbecke* mit dem Jahdegebiet|⁴⁴⁰ sind Gewählt [!] Herr von *Ledebur* auf *Crollage* mit 274. und Colon *Obermeier* zu *Holzhausen* bei *Lübbecke* mit 244 Stimmen gegen 157 Stimmen, die auf den Herrn von *Forkenbeck* fielen.

21. An diesem Tage fand die alle 2⁴⁴¹ Jahre wiederkehrende Stadtverordneten-Ergänzungswahl Statt. Von den ausscheidenden Stadtverordneten sind wieder gewählt:

Fabrikant *Wilhelm Noll*,
Agent *Rehling*,
Kaufmann *Friedrich Hempell*.
Neu gewählt sind:⁴⁴²

440 die geöffnete und die folgende geschlossene Klammer ein-/ausgeführt durch ein Zeichen, das wie ein deutsch geschriebenes „f“ ohne Schlaufe in der Oberlänge aussieht

441 „2“ nachträglich eingefügt

442 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Land-“

[1870.]

Landrentmeister *Weber*,
Kaufmann *August Hölscher* und
Kaufmann *Abraham Meyer*.

Für den am 16.(ten) *September* mit Tode abgegangenen Stadtverordneten *Baake* wurde der Schlossermeister Martin *Gauffres* neu gewählt:

Witterung: meistens veränderlich, sonst der Jahreszeit angemessen.

Im Laufe dieses Monats wurden zur Unterbringung der sich stets unter den Kriegsgefangenen mehrenden Ruhr-[,]
Typhus- und Pocken-Kranken auf dem zwischen der Kaserne und der *Rolffschen*⁴⁴³ Besitzung in der Neustadt belegenen steuerfiscalischen Grundstücke 13 Baracken-Lazarethe erbaut.

December 2. verlor Abends in der Dunkelheit ein Landwehrmann vom 18.(ten) Regiment durch Hinabstürzen von der Festungsgrabenbrücke am Magdeburger-Thor sein Leben.

12. An diesem Tage zeigte sich die erste Erkrankung an den Pocken in der Civilbevölkerung. Nach und nach traten mehrfache Erkrankungen ein.
Witterung: Anfangs gelinde, dann anhaltende oft ungewöhnliche Kälte.

Die Seite 307 angehängte Nachweise enthält die Preise der Lebensmittel[,]
und die Seite 362. befindliche Tabelle weist die Zahl der Geburts- und Sterbefälle (et cetera et cetera) nach.
An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1870 aufbringen müssen:⁴⁴⁴

443 in „*Rolffschen*“ die Buchstaben „*lffs*“ fett geschrieben, wohl wegen Korrektur

444 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „a.“

[1870.]

a. Grundsteuer	3635 rth	8 sgr	7 den
b. Gebäudesteuer	7032 (rth)	6 (sgr)	- (den)
c. Classensteuer	17,200 (rth)	15 (sgr)	- (den)
d. Einkommensteuer	12,378 (rth)	- (sgr)	- (den)
e. Gewerbesteuer	7,662 (rth)	- (sgr)	- (den)
f. Communaldeficit	34,152 (rth)	- (sgr)	- (den)
g. Kreiswegebausteuer	3026 (rth)	27 (sgr)	11 (den)
<i>Summa</i> =	<u>85,086 rth</u>	<u>27 sgr</u>	<u>6 den</u>
oder pro Kopf der Bevölkerung =	5 rth	1 Sgr	5 den
Gegen das Jahr 1869. sind mehr / aufgebracht ⁴⁴⁵	3,251 rth	24 Sgr	4 Pfg.

Ueber die durch den Krieg der Stadt auferlegten Opfer soll, da mit dem Schlusse des Jahres der Frieden noch nicht wieder hergestellt ist, erst dann berichtet werden, wenn mit dem Ende des Krieges auch die Kriegsleistungen beendet sein werden. Unerwähnt wollen wir indeß schon jetzt nicht lassen, daß seit Ausbruch des Krieges auch in hiesiger Stadt trotz der großen Einquartierungslast sich die größtmöglichste Opferwilligkeit in den verschiedenen Zweigen der Liebeswerke für die Armee wie auch für die Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner gezeigt hat. Zur Unterstützung dieser Familien hatte sich ein besonderer Verein mit einem Beitrage von 1 Silbergroschen pro Tag und Mitglied und mit gutem Erfolge gebildet. Ebenso war der Vaterländische Frauen-Verein mit dem besten Erfolge⁴⁴⁶

445 diese Zeile als Fließtext geschrieben, nicht im tabellarischen Schema; hier jedoch tabellarisch wiedergegeben

446 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „thätig“

[1870.]

thätig. In dem städtischen Krankenhause war ein Vereins-Lazareth für verwundete und erkrankte Krieger eingerichtet[,] und auf dem Bahnhofe wurde beständig eine Verband- und Erfrischungsstation für verwundete *resp(ective)* gesunde Krieger unterhalten.

Minden, den 16.(ten) August 1871.

Der Magistrat.
MBrüning
Vorlaender
Schön
Weber
Wolfers
Schaupensteiner

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
Sander
fw Seydel
Serres
Hölscher
W. Nals
W Schneider
A. Meyer
F.W. Rehling
Bunte
F. Bohlmann
Baum
Will. Hempell

⁴⁴⁷1871.

Januar 12. erhängte sich in seinem Logis der Cigarrenmacher *Klinker* aus *Rotterdam*.

15. starb nach sechsmonatlicher Krankheit der Chef der städtischen Verwaltung, Oberbürgermeister *Poelmahn*.

Witterung während des ganzen Monats anhaltende Kälte. Die im vorigen Monate aufgetretene Pockenkrankheit nahm einen epidemischen Charakter an.

Februar 7. löste sich die E[i]sdecke der Weser, aber nur unterhalb der Brücke. Oberhalb der Brücke löste sich dieselbe erst am 20.(ten) *Februar*. Zusammengesetzt hatte sich die Eisdecke am 1.(ten) *Januar*.

25. Einführung des zum Pfarrer der hiesigen *S(ank)t Marien-Gemeinde* gewählten Pastors *Winzer*.

27. Abends brandten einige der Baracken nieder, welche für kranke französische Kriegsgefangene am Bahnhof neben der neuen Kaserne erbaut waren. Die Kranken wurden sämmtlich gerettet.

Witterung. Die anhaltende Kälte wurde nach und nach mäßiger. Im letzten Drittel des Monats trat gelinde Witterung ein.

März 3. Bei der an diesem Tage abgehaltenen Wahl eines Deputirten zum Deutschen Reichstage der 2ten Legislaturperiode für den Wahlkreis *Minden-Lübbecke-Jadegebiet* wurde der Landrath des hiesigen Kreises, Kabinets-Minister a(ußer) D(ienst) *von Oheimb* gewählt. Die in *Berlin* Mittags 12 Uhr aufgebene telegraphische Nachricht von dem endgültigen Abschlusse eines ruhmvollen Friedens wurde auch in⁴⁴⁸

447 Text ab hier bis Seite 226 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 21]

448 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „hiesiger“

[1871.]

hiesiger Stadt mit der größten Freude begrüßt. Die schon seit dem frühesten Morgen für die Friedensfeier vorbereiteten Festlichkeiten wurden sofort nach dem Eintreffen des Telegramms durch Kanonendonner und Glockengeläute eröffnet. Ein großartiger Fest- und Fackelzug, durch die reich illuminirte Stadt, zu welchem sich die Bewohner der benachbarten Gemeinden schaarenweise [!] eingefunden, sowie ein auf dem Marktplatze abgehaltener Dankgottesdienst gaben am Abend der Feier einen recht würdigen Abschluß.

12[.]/13. In dieser Nacht stürzte die Wittwe *Harfenstein* aus dem Fenster ihrer Wohnung, erlitt dabei einen Schädelbruch und in Folge dessen den sofortigen Tod.

Witterung im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen.

April 16. kehrte das hiesige Landwehr-Bataillon von *Bremerhaven*, woselbst dasselbe als Küstenbesatzung während des Krieges verwandt worden, zurück. Dasselbe wurde von der Einwohnerschaft festlich empfangen und bewirthet und Tages darauf aufgelöst.

Witterung im Allgemeinen rauh und unfreundlich.

Mai 4. brandte das an der Obermarktstraße N(umer) 219 belegene Wohnhaus des Böttchers *Dietrichs* total nieder.

10. brandte das Wohnhaus des Schenkwrths *Todt*, Greise[n]-bruchstraße N(umer) 644b, zur Hälfte nieder.

19. wurde dem früheren Commandeur der 13.(ten) Division | : Westfälischen : | späteren Kommandirenden General des 8.(ten) Armee-Corps, von *Göben*, das Ehrenbürgerrecht der hiesigen Stadt, verliehen. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten überbrachte das desfallsige Diplom dem Herrn General nach *Coblenz*.⁴⁴⁹

449 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung“

[1871.]

Witterung meistens kühl.

Juni 1. An diesem Tage wurde der erste Pfahl zur neuen Weserbrücke eingerammt.

6. kehrten die hier garnisonirenden beiden Bataillone des 2ten Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer)o 15. aus dem Feldzuge zurück. Am 11.(ten) *Juni* folgte die hier garnisonirende 2te Fuß-Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments N(umer)o 7. und am 14.(ten) *Juni* das hier in Garnison stehende erste Bataillon des 6ten Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer)o 55. Von dem hier garnisonirenden Hannoverschen Pionier-Bataillon N(umer)o 10. kehrte die erste Compagnie am 4ten, die 2te Compagnie am 8ten, die 3te Compagnie am 2ten *Juli* zurück. Die 4te Compagnie dieses Bataillons sowie die zur hiesigen Garnison gehörende Hannoversche Festungs-Artillerie-Abtheilung N(umer)o 10. kehrten nicht zurück, verblieben vielmehr zur Besatzung in *Frankreich resp(ective)* in Elsaß-Lothringen.

An sämtlichen Tagen der Heimkehr unserer siegekrönten Garnison aus dem 10 Monate langen ruhmreichen Feldzuge ehrte dieselbe ein den erduldeten Strapazen [!] und den erstrittenen Erfolgen in jeder Beziehung würdiger Empfang. Die Kosten der zum Empfange⁴⁵⁰ veranstalteten Festlichkeiten wurden gedeckt:

a.	aus städtischen Mitteln mit	695 rth	20 sgr	5 den
b.	durch freiwillige Beiträge der Stadtbewohner mit ⁴⁵¹	668 (rth)	29 (sgr)	9 (den)
c.	durch freiwillige Beiträge von Kreiseingesessenen mit	287 (rth)	13 (sgr)	10 (den)
zusammen =		1650 rth	4 sgr	- (den) ⁴⁵²

450 danach ein vermutlich fünfbuchstabiges Wort, beginnend mit „ahn“, gestrichen

451 Text in dieser Zeile der Tabelle steht sehr eng gequetscht in einer einzigen Zeile

452 unten rechts in der Ecke befindet sich der unterstrichene Weiser „Fol-“

[1871.]

Folgende der hiesigen Stadt angehörig gewesene Krieger, deren Namen wir zum ehrenden Gedächtniß hier für die Nachwelt niedergeschrieben haben, haben in Folge des Krieges den Tod gefunden:

a. vom Infanterie-Regiment N(umer)o⁴⁵³ 15.

Lieutenant *Effnert*, seinen Wunden erlegen,
(Lieutenant)⁴⁵⁴ *Wischmeier*, gefallen,
(Lieutenant) *Wihsman*, gefallen,
Reservelieutenant Kaufmann *Müller*, gefallen,
(Reservelieutenant) Kaufmann *Rosenstirn*, seinen Wunden
erlegen,
Lieutenant *von Bülow*, gefallen,
Feldwebel *Stein*, gefallen,
Feldwebel *Balster*, gefallen,
Einjähriger Freiwilliger *Wieghardt*, gefallen,
Musketier *Binsfeld*, am Typhus gestorben,
(Musketier) *Schünke*, gefallen
(Musketier) *Hundertmark*, gefallen,
(Musketier) *Schaper*, seinen Wunden erlegen,
Tambour *Sandmann*, am Typhus gestorben.
Musketier *Brinkmann*, seinen Wunden erlegen,
(Musketier) *Müller*, seinen Wunden erlegen.

b. vom Infanterie Regiment N(umer)o⁴⁵⁵ 55.

Lieutenant *Crux*, verwundet, am Typhus gestorben,
(Lieutenant) *von Pöppinghausen*, seinen Wunden erlegen.

c. von der 2.(ten)⁴⁵⁶ Fuß-Abtheilung Westfälischen Feld-Artillerie- Regiments N(umer)o⁴⁵⁷ 7.

Hauptmann *Lemmer*, seinen Wunden erlegen,⁴⁵⁸

453 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

454 Alle Dienstränge in dieser Tabelle, wenn sie in der darauffolgenden Zeile wiederholt werden, wurden auf dieser Seite der Chronik abgekürzt mit „do“ für „d(it)o“, also „ebenso“

455 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

456 es steht das Anführungszeichen als Abkürzung für die Ordnungszahl

457 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

458 unten rechts am Rand der unterstrichene Weiser „Lieutenant“

[1871.]

Lieutenant *Bovet*, seinen Wunden erlegen.
(Lieutenant) *Ruhnke*, gefallen.

d. von der Hannoverschen Festungs-Artillerie-Ab-
theilung N(umer)o⁴⁵⁹ 10.

Unteroffizier *Grote*, gefallen,

e. vom Infanterie-Regiment N(umer)o⁴⁶⁰ 53.

Vizefeldwebel *Klingholz*, verwundet, am
Typhus gestorben,

f. vom Infanterie-Regiment N(umer)o⁴⁶¹ 85.

Lieutenant *Patzig* gefallen.

g. vom Infanterie-Regiment N(umer)o⁴⁶² 86.

Unteroffizier, [Reservist]⁴⁶³ *Hagedorn*, seinen
Wunden erlegen.

h. Hannoversches Feld-Artillerie-Regiment N(umer)o⁴⁶⁴ 10.

Kanonier *Stock*, an Lungenkrankheit gestorben.

i. 2tes⁴⁶⁵ Westfälisches Landwehr-Regiment 1tes⁴⁶⁶ Bataillon
[: *Minden* :]

Wehrmann *Franke*, an Luftröhrenentzündung
gestorben.

Nach der Rückkehr der hiesigen Garnison aus *Frankreich*
erfolgte unverzüglich die Rückgabe der hier internirten
Kriegsgefangenen. Am 13.(ten) Juni ging der letzte Trans-
port per Eisenbahn von hier ab. Während ihrer 9
Monate langen Internirung sind von diesen Kriegs-
gefangenen überhaupt 198 gestorben und auf hiesi-
gem Friedhofe auf einer besonderen durch ein Gedenkkreuz⁴⁶⁷

459 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

460 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

461 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

462 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

463 es steht jeweils ein Schrägstrich, mittig durchgestrichen

464 „o“ in „N(umer)o“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

465 „tes“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

466 „tes“ hochgestellt und doppelt unterstrichen

467 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „be-“

[1871.]

bezeichneten Stelle beerdigt.

Juni 11. erhängte sich die Ehefrau des Bahnhofsschlossers *Rohn*.

28. An diesem und den folgenden Tagen erreichte der Wasserstand eine ungewöhnliche um diese Jahreszeit seit Menschengedenken nicht dagewesene Höhe |: 14 Fuß am Pegel :| [.]

Der Schaden an den überschwemmten Früchten war beträchtlich. Die Heuerndte von den unter Wasser gesetzten

Wiesen ging gänzlich verloren. Im Laufe dieses

Monats ging die seit Anfang des Jahres hier aufge-

tretene Pockenkrankheit zu Ende. Im Ganzen sind 648

Erkrankungen, darunter 117 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen.

Witterung meistens unfreundlich und kühl. Nur wenige Sommertage.

Juli 11. fand die 11. jährige Tochter des Eisenbahn-Packmeisters *Peers* beim Baden in der Weser ihren Tod.

22. Einführung des am 17.(ten) April zum Bürgermeister hiesiger Stadt⁴⁶⁸ gewählten und als solcher Allerhöchsten Orts bestätigten seitherigen Bürgermeisters zu *Buxtehude*, Heinrich *Brüning*. Während der langen Krankheit seines Amtsvorgängers, wie auch während der Vakanz der Bürgermeisterstelle leitete der unbesoldete Beigeordnete Rechts-Anwalt von *Portugall* die städtische Verwaltung.

23. bis 30. Feier des Freischießens in herkömmlicher Weise auf der Stadtweide. Als Schützenkönige wurden gekrönt Kämmerereibote *Hohlt* und Locomotivführer *Lucas*.

Witterung im Allgemeinen bei normaler Tem-⁴⁶⁹

468 „Stadt“ nachträglich sehr eng von derselben Hand vor bzw. an den Anfang der Zeile geschrieben

469 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „peratur“

[1871.]

Temperatur der Jahreszeit angemessen.

August 14. erhängte sich der Arbeiter *Schrimpf* von hier.

Witterung, wie im Monat *Juli*.

September 2. Auch in hiesiger Stadt wurde dieser Tag als allgemeiner deutscher Gedächtnißtag für die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches gemeinsam von der Civil- und Militairbevölkerung in einer zweckentsprechenden Weise gefeiert.

7. gerieth der Zimmermann *Lange* aus *Quetzen* auf hiesigem Bahnhof unter eine Locomotive und wurde getödtet.

15. wurde ein 4 Jahre altes Kind des Sergeanten *Schnücke* von einer in der Greise[n]bruchstraße stehenden Steinlage erschlagen.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmäßige.

Witterung meistens schön und für die Erndte günstig.

October 20. stürzte der Maurer Ferdinand⁴⁷⁰ *Denk* von hier von einem Baugerüst und erlitt dadurch den Tod.

Witterung, wie im vorigen Monat.

November 2. Mittelst Allerhöchster Kabinetsordre von diesem Tage wurde der seitherige Kommandeur des 15^{ten} Infanterie-Regiments, Oberst *von Delitz*, zum Kommandanten von *Minden* ernannt. Seit dem Abgange des Kommandanten *von Ziegler* ist damit die Stelle erst definitiv wieder besetzt worden.

3. ertränkte sich der Steuermann *Müller* aus *Heinsen*⁴⁷¹, Amts *Polle*, in der Weser.⁴⁷²

470 „Ferdinand“ nachträglich über der Zeile eingefügt

471 in „Heinsen“ das erste „n“ ursprünglich als „m“ geschrieben, der dritte Bogen dann durchgestrichen

472 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „4.“

[1871.]

November 4. durch Allerhöchsten Erlaß von diesem Tage erfolgte auf Präsentation Seitens der hiesigen Stadt die Berufung des Bürgermeisters *Brüning* als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit.

24. starb nach kurzer Krankheit der Pfarrer der hiesigen *S(ank)t Petri*-Gemeinde, Regierungs- und Consistorial-Rath *Lenhartz*.

Witterung im Allgemeinen nicht ungewöhnlich.

December[.] Die in den letzten Tagen des November eingetretene Kälte dauerte nur bis zum 13ten. Von da ab gelinde Witterung. Am 10.(ten) bildete sich auf der Weser eine Eisdecke, welche sich am 20.(ten) wieder löste.

Wegen der Preise der Lebensmittel und wegen der im Laufe des Jahres vorgekommenen Personenstands-Veränderungen siehe Seite 307 und 362.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1871. aufbringen müssen:

a.	Grundsteuer	3632 rth	8 sgr	1 den
b.	Gebäudesteuer	7209 (rth)	14 (sgr)	- (den)
c.	Classensteuer	16,925 (rth)	- (sgr)	- (den)
d.	Einkommensteuer	12,252 (rth)	- (sgr)	- (den)
e.	Gewerbesteuer	7643 (rth)	10 (sgr)	- (den)
f.	Communal-Deficitsteuer	34,003 (rth)	20 (sgr)	11 (den)
g.	Kreiswegebausteuer	2687 (rth)	22 (sgr)	3 (den)
	Zusammen	84,353 rth	15 sgr	3 den
	gegen das Jahr 1870 weniger	733 rth	12 sgr	3 den

Die von der Stadt während des Krieges 1870/71. ohne staatliche Vergütung bez(iehungs)w(eise) Erstattung, gesetzlicher⁴⁷³

473 unten rechts in der Ecke befindet sich der unterstrichene Weiser „Be-“

[1871.]

Bestimmung gemäß, ausgeführten Zwangsleistungen repräsentirten nach den für *eventuelle* Erstattung bestehenden Sätzen folgenden Geldwerth:

a.	Naturaleinquartierung	9668 rth	11 Sgr	8 d
b.	gestellte Vorspannführen	101 rth	23 (Sgr)	1 (d)
c.	gestellte Schanzarbeiter	391 (rth)	2 (Sgr)	6 (d)
d.	gestellte Boten und Wegweiser	135 (rth)	5 (Sgr)	- (d)
e.	gestellte Schreibhülfe	262 (rth)	7 (Sgr)	6 (d)
f.	Unterstützung der Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner	15,065 rth	24 (Sgr)	- (d)
zusammen =		25,624 rth	13 sgr	9 d

Für die mit dem Schlusse des Jahres 1871 aus dem Magistrats-Collegium geschiedenen Stadträthe *Endler, Busch* und *von der Heyde* wurden neu- bez(iehungs)w(eise) wieder gewählt:

Kaufmann *Adalbert Endler*,
Landrentmeister *Weber*,
Kaufmann *Schön*.

Im Frühjahr 1866. wurde das von der vor- maligen marienthorschen Hude herrührende städti- sche Grundstück vom Königsborn bis zur *Lust* mit Lärchen bepflanzt, in den Jahren 1869 und 1871. die darin verbliebenen Blößen theils mit Lärchen, theils mit Fichtenpflänzlingen neu besetzt, auch wurde in dieser Zeit der östliche Rand des Weges unterhalb dieses Grundstücks mit einer Reihe Eschen bepflanzt.⁴⁷⁴

474 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Jm“

[1871.]

Im Jahr 1864. und den folgenden Jahren wurde der, den *Mindener* Bürgern zugefallene, von denselben dem Armen- und Krankenhause geschenkte Antheil aus dem *Mindener* Walde von 152 Morgen 114 Ruthen mit Abzugsgräben versehen, die zwischen denselben liegenden Beete zu einem Theile mit Kiefern besaamt, zum anderen Theile mit den aus den Saamenbeeten entnommenen Pflänzlingen besetzt. Diese Kultur ist soweit gediehen, daß am Ende 1871. nur noch 48 Morgen 114 Ruthen zu bepflanzen waren, welche [!] planmäßig im Frühjahr 1872. zu geschehen hatte.

Minden, den 26.(ten) *Iuli* 1872.

Der Magistrat.
M Brüning
Vorlaender
Weber;
Schön
Schaupensteiner

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
F W Rehling
Serres.
Will. Hempell
F. Bohlmann
Sander
H Muermann
FW Seydel
A. Meyer.
C Sinemus

⁴⁷⁵**1872.**

Januar, 1. fand eine Person in dem Festungsgraben der Fischerstadt durch Ertrinken⁴⁷⁶ ihren Tod.

13. Einführung des zum Director des hiesigen Gymnasiums und der Realschule erwählten seitherigen Gymnasial-Directors zu *Lauban D(okto)r Grautoff[.]*

Witterung war während des ganzen Monats ungewöhnlich milde. Ebenso herrschte während der darauf folgenden Monate *Februar* und *März* im Allgemeinen eine so milde Temperatur, daß constatirt werden muß, einen so gelinden Winter seit dem Jahre 1811 nicht gehabt zu haben.

April, 25. wurde die 4 Jahre alte Tochter des Tabackspinners *Pape* durch Ueberfahren getödtet.

Witterung war im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen.

Mai, 14. wurde der 4 Jahre alte Sohn des Oberförsters *Krückeberg* durch Ueberfahren getödtet.

21. wurde bei dem Bau der neuen Weserbrücke der Zimmermann *Meyer* aus *Nordhemmern* durch den Sturz einer Ramme tödtlich verletzt.

Witterung im Allgemeinen der Vegetation günstig.

Juni[.] Witterung, häufiger Regen, welcher namentlich der Heuerndte am Schlusse des Monats schädlich wurde.

Juli, 11. stürzte der auf dem Kucku[c]k wohnhafte Oeconom *Wehking* von einem Kirschbaum und erlitt dadurch sofort den Tod.

⁴⁷⁵ Text ab hier bis Seite 230 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 22]

⁴⁷⁶ „Ertrinken“ korrigiert durch Einfügen des „r“ über der Zeile

[1872.]

Juli, 20. brannte das Wohnhaus der Wittwe *Böschemeier* N(umer)o 27 *Rodenbeck* total nieder.

30. wurde der zum Präsidenten der hiesigen Königlichen Regierung ernannte seitherige Ober-Regierungs-Rath *von Eichhorn* in sein Amt eingeführt.

Witterung im 1. und 2. Drittel des Monats normalmäßig, vom 20[.] bis 30[.] tropische Hitze.

August, 28. wurde die Leiche des Glasmachers *Tappe* aus *Obernkirchen* in der Weser aufgefischt.

Das Wohnhaus des Müllers *Schütte* in der *Weserthor-schen* Feldmark wurde durch Brand zur Hälfte zerstört.

Witterung im Allgemeinen nicht ungewöhnlich.

September, 2[.] Gedächtnißfeier zur Erinnerung an die Schlacht bei *Sedan*, die Gefangennahme des Kaisers *Napoleon*, sowie im Allgemeinen an die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

Morgens fand auf dem Gymnasium, sowie in den sämtlichen übrigen Schulen der Stadt eine entsprechende Feier Statt.

Nachmittags zogen sämtliche Schulen unter Trommelschlag und Musikbegleitung in's⁴⁷⁷ Freie, von wo aus sie Abends |die Gymnasiasten unter Fackelbeleuchtung| unter Sang und Klang heimkehrten.

18. fand der hiesige Bäckermeister *Wieghard* durch Ertrinken in der Weser seinen Tod.

Im Laufe des Sommers wurde der zu 5000 Reichsthalern veranschlagte 2.(te) Erweiterungsbau der hiesigen Stadt- und Reckert-⁴⁷⁸

477 „ins“ als ein Wort geschrieben, darüber ein Apostroph

478 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „schen“

[1872.]

schen Schule in Angriff genommen.

Witterung bis zum 20.(ten) der Jahreszeit angemessen, von da ab bis zum Schlusse des Monats bei 3 bis 5 Grad Wärme ungewöhnlich unfreundlich und mit Sturm und Regen begleitet.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmittelgute[.]

October[.] Witterung meistens freundlich und für die Nacherndte günstig[.]

November, 9. fanden die regelmäßigen alle 2 Jahre wiederkehrenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen Statt. Die aus der ersten Wahlabtheilung ausscheidenden Herren:

Gutsbesitzer *Seydel* und Rechnungsrath *Sander*

wurden wiedergewählt. Ebenso wurden die aus der zweiten Wahlabtheilung ausscheidenden Herren:

Buchhändler *Freytag* und Baumeister *Schneider*

widergewählt.

Von der 3.(ten) Wahlabtheilung wurde von den ausscheidenden Stadtverordneten nur der Kaufmann *Muermann* wiedergewählt. Neugewählt wurden:

Maurermeister *Sinemus*,
Knopfmacher *Rockel* und
Bäckermeister *H. Neuhaus*.

Witterung nicht ungewöhnlich.

December, Abgesehen von einzelnen unbedeutenden Schneefällen war die Witterung während des ganzen Monats äußerst gelinde.⁴⁷⁹

479 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Wegen“

[1872.]

Wegen der Preise der Lebensmittel, und wegen der im Laufe des Jahres vorgekommenen Personenstandesveränderungen siehe Seite 311 und 362.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1872.
aufbringen müssen:

a,	Grundsteuer	3,575 r	2 Sgr	10 Pfg.
b,	Gebäudesteuer	7,334 (r)	17 (Sgr)	- (Pfg.)
c,	Klassensteuer	17,295 (r)	15 (Sgr)	- (Pfg.)
d,	Einkommensteuer	12,804 (r)	- (Sgr)	- (Pfg.)
e,	Gewerbsteuer	7,560 (r)	10 (Sgr)	- (Pfg.)
f,	Communaldeficitsteuer	41,620 (r)	1 (Sgr)	5 (Pfg.)
g.	Kreiswegebausteuern	3,198 (r)	9 (Sgr)	5 (den)
zusammen		93,387 r	25 Sgr	8 Pfg.
pro 1871 =		84,353 (r)	15 (Sgr)	3 (Pfg.)
gegen das Jahr 1871 mehr =		9,034 r	10 Sgr	3 Pfg.

Minden, den 27.(ten) Mai 1873.

Der Magistrat.
M Brüning.
Schön
Wolfers
Endler.

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
F. W. Rehling
Serres
Will. Hempell
F. Bohlmann
Sander
H Muermann
Rockel
FW Seydel
A. Meyer
C. Sinemus
Kramer

⁴⁸⁰ **1873**

Januar. Witterung bis zum 25. gelinde. Am 25.(ten) trat Frost ein, welcher indeß bereits am 13.(ten) *Februar* wieder mit milder Temperatur wechselte.

Februar 27. ertränkte sich die unverehelichte Sophie *Patoezka* von hier in der Weser.

Witterung bis zum 13.(ten) Frost, von da ab gelinde.

März 1.(ten) brandte das *Leinung'sche* Wohnhaus N(umer)o 25 zum *Rodenbeck* total nieder.

8. wurde in der Weser beim kleinen Schweinebruche eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden.

27. Einführung des an Stelle des ausgeschiedenen Stadtraths *Vorländer* zum Stadtrath gewählten Apothekers *Julius Wilken* in das Magistrats-Collegium.⁴⁸¹

30. Einführung des seitherigen 2.(ten) Pfarrers *Diekmann* an der Domkirche als Domprobst, wozu derselbe an Stelle des am 8.(ten) December 1872. verstorbenen Domprobstes *Kopp* ernannt war.

An Stelle des (genannten) *Diekmann* trat der Pastor *Reen* aus *Lübbecke*.⁴⁸²

Witterung im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen. Ausgangs des Monats einige Gewitter.

April[.] Witterung bis zum 20.(ten) zeitgemäß und der Vegetation nicht ungünstig. Vom 20.(ten) ab kalt und unfreundlich, am 25.(ten) und 26.(ten) Schneefall bei 27%[!] Kälte, wodurch bedeutender Schaden, namentlich den Blüten der Obstbäume zugefügt wurde.

Mai-Juni⁴⁸³[.] In beiden Monaten war die Witterung im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen⁴⁸⁴[.]

480 Text ab hier bis Seite 235 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 23]

481 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein Anlagestrich

482 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein schräg stehendes Kreuz

483 „Mai-“ und „Juni“ stehen in zwei Zeilen übereinander links neben den beiden letzten Zeilen dieser Seite

484 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „und“

[1873.]

und ohne besondere abnorme Abweichungen.

Juni 11. Die unter diesem Tage in Folge des Reichsgesetzes vom 30.(ten) *Mai* 1873, wonach die hiesige Festung eingehen soll, vom Königlichen Kriegs-Ministerium bereits angeordnete Aufhebung der Rayonbeschränkungen wurde mit großer Freude und der Hoffnung begrüßt, daß durch die Auflassung der Festung die hiesige Stadt sich baldigst erweitern und die seitherigen gedrückten lokalen Verhältnisse sich bessern werden.⁴⁸⁵

Juli 4(ten). starb der frühere Maurermeister, spätere Rentier Franz *Lax*, der Erbauer und Eigenthümer des an der Südwestseite des hiesigen Bahnhofes belegenen, aus 20 meistens großen Gebäuden bestehenden Häuserkomplexes. In seinem Testamente vermachte (genannter) *Lax* zu städtischen Elementarschulzwecken 6000 Reichsthaler und zur Unterstützung armer hiesiger Einwohner ebenfalls 6000 Thaler.⁴⁸⁶

13. bis incl(usive) 20. An diesen Tagen wurde das alle 2 Jahre wiederkehrende städtische Freischießen in herkömmlicher Weise auf der Stadtweide gefeiert. Als erster Schützenkönig wurde der Goldarbeiter *Kohlhagen* und als 2ter Schützenkönig zum 2ten Mal der Locomotivführer *Lucas* gekrönt und mit je 50 Thalern prämiirt [!].⁴⁸⁷

23. verunglückte der Locomotivheizer *Bork* von hier beim Baden in der Weser.

Witterung im Allgemeinen nicht ungewöhnlich.

August 10.⁴⁸⁸ kehrte die bis dahin der Okkupations-Armee in *Frankreich* zugetheilt gewesene 2.(te) Feld-⁴⁸⁹

485 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein Anlagestrich

486 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein Anlagestrich

487 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein Anlagestrich

488 neben diesem Eintrag am linken Rand in blauem Kopierstift ein schräg stehendes Kreuz

489 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Compagnie“

[1873.]

Compagnie des Hannoverschen Pionir-Bataillons [!] N(umer)o

10. in ihre hiesige Garnison zurück.

Witterung meistens der Jahreszeit angemessen und für die Erndte günstig.

September 10.(ten) tödtete der Neubauer *Hopmann* N(umer)o 18 zu *Mindener Heide* im Streite den Arbeiter *Riechmann* durch Messerstiche.

12. erhängte sich der Cigarrenmacher *Löwenstein* von hier.

Witterung zeitgemäß.

Die diesjährige Erndte war in den Getreidearten und in den meisten Gartenfrüchten eine mittelgute, in Kartoffeln eine spärliche und in sonst allen Obstsorten eine mißrathene.

October 1. verließ der zum Oberlehrer an der Realschule zu *Mülheim a(n der) Ruhr* ernannte seitherige Director der hiesigen höheren Töchterschule, *Finsterbusch*, seine amtliche Stellung.

13. Nach Vollendung des zweiten Erweiterungsbaues des Stadt- und Reckertschen Schulhauses und nach Anstellung zweier neuer Lehrer wurden die Behufs Trennung der Geschlechter neu errichteten beiden Klassen |: V und VI :| an diesem Tage eröffnet.

27[.]/28. In dieser Nacht stürzte der Zimmermann *Ahnfeld* von der Mindenerheide in den Festungsgraben der Fischerstadt und fand darin seinen Tod.

28. An diesem Tage fanden unter äußerst schwacher Betheiligung die Wahlen der Wahlmänner Behufs Neubildung des Preußischen Abgeordnetenhauses Statt.⁴⁹⁰

29. wurde in der Weser am großen Schweinebruch⁴⁹¹

490 am linken Rand neben diesem Eintrag in blauem Kopierstift ein quer stehendes Kreuz

491 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „eine“

[1873.]

eine unbekannte männliche Leiche gefunden.

Witterung im Allgemeinen gut.

November 3. wurde in feierlicher Weise der Schlußstein zu den Gewölben der neuen Weserbrücke gelegt.

4. die am 28.(ten) v(origen) M(ona)ts gewählten Wahlmänner aus dem Wahlkreise *Minden-Lübbecke* erwählten zu Depu-
tirten für das Preußische Abgeordnetenhaus:⁴⁹²

1, den Gutsbesitzer *Brüggemann* zu *Mindenerwald*,

2. (den) Forstmeister *von der Reck* zu *Minden*.

20. Der an diesem Tage verstorbene Uhrmacher *Robert Fischhaupt* hat letztwillig seiner Vaterstadt *Minden* folgende Legate zugewendet:⁴⁹³

1,	zur Unterstützung von Armen	1000 rThr
2.	zu Zwecken der Krankenpflege	2000 rThr
3.	zu Schulzwecken	2000 rThr

Witterung während des ganzen Monats nicht ungewöhnlich.

December 1. Morgens verunglückten auf der Zeche *Bölhorst* [!] durch schlagende Wetter 13 Bergleute, welche sofort dem städtischen Krankenhause übergeben wurden. Von den Verbrannten ist einer gestorben.

15. brandte auf dem Gute *Poggenmühle* ein Wirthschaftsgebäude nieder.

19[.]/20. in dieser Nacht wurde die im *Priggenhagen* belegene Cichorien-, Chocolate- und Stärkefabrik nebst Dampfmühle und 2 Wohngebäuden des Kaufmanns *Louis Rasche* ein Raub der Flammen.

21. starb der Pfarrer der hiesigen *S(ank)t Simeons-* und *Garnison-Kirche*, Pastor *Antze*⁴⁹⁴.

492 am linken Rand neben diesem Eintrag in blauem Kopierstift ein quer stehendes Kreuz

493 am linken Rand neben diesem Eintrag in blauem Kopierstift ein Anlagestrich

494 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „30.“; am linken Rand neben diesem Eintrag in blauem Kopierstift ein quer stehendes Kreuz

[1873.]

30. brandte auf hiesigem Bahnhofe ein Schaffnerhaus nieder.

Witterung war mit geringen Ausnahmen während des ganzen Monats gelinde.

Wegen der Preise der Lebensmittel, sowie wegen der im Laufe des Jahres vorgekommenen Personenstands-Veränderungen siehe Seite 307 und 362.

An der Entfestigung der Stadt war mit Ausnahme einiger unbedeutender Schleifungen von Thorpfeilern und Mauern bis zum Jahresschlusse noch Nichts [!] geschehen.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1873 aufbringen müssen:

a.	Grundsteuer	3574 rth	19 Sgr	10 den
b.	Gebäudesteuer	7303 (rth)	7 (Sgr)	- (den)
c.	Classensteuer	17,862 (rth)	- (Sgr)	- (den)
d.	Einkommensteuer	14,178 (rth)	- (Sgr)	- (den)
e.	Gewerbsteuer	7320 (rth)	10 (Sgr)	- (den)
f.	Kommunal-Deficitsteuer	48,800 (rth)	7 Sgr	9 den
g.	Kreiswegebausteuer	3354 (rth)	19 (Sgr)	5 (den) ⁴⁹⁵
	<i>S(umm)a</i>	102,393 rth	4 Sgr	- (d)
	<i>pro 1872</i>	93,387 rth	25 (Sgr)	8 den
	gegen das Jahr 1872 mehr	9005 rth	8 Sgr	4 den

Minden, den 14.(ten) April 1874.

Der Magistrat.
M Brüning
Hesterberg
I: Wilken
Endler
Wolfers
Schön
Weber

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
Sander
Freytag
F. Bohlmann
Bünthe
H. Muermann
FW Rehling
Fr Iul Hempell
FW Seydel
Rockel.
Rodehuth
Seb. Sinemus⁴⁹⁶

495 links am Rand in Höhe der Aufzählungen von „f.“ und „g.“ ein runder violetter Stempelabdruck mit Umschrift „STÄDT. MUSEUM / MINDEN“ und Wappen der Stadt Minden in der Mitte; rechts darunter die Signatur „N(umer)o 1185“ in Bleistift

496 unten rechts ein Weiser „J.“

⁴⁹⁷1874.

Januar, 9. Anfang der Entfestigungsarbeiten in der Hausberger Front. Die hier zum Abbruch bez(iehungs)w(eise) zur Einebnung gekommenen Werke bildeten speziell die Befestigung des Militair-Exerzier- |Simeons-| Platzes und ist das durch die Entfestigung zur Disposition gekommene Terrain lediglich zur Vergrößerung dieses Platzes verwendet. Eine äußerst günstige Witterung beförderte die schnelle Ausführung dieser Arbeiten, welche im Wege der Submission⁴⁹⁸ den hiesigen Bauunternehmern *Schmidt & Langen* für 57,000 Thaler übertragen war. Sonstige wesentliche Entfestigungsarbeiten sind im Laufe des Jahres leider nicht in Angriff genommen[.]

Witterung während des ganzen Monats milde, ohne besondere abnorme Erscheinungen.

Februar, 9[.] stürzte der Schieferdecker *Klamor* von hier von dem *Quante'schen* Neubau vor dem Marienthore und fand dadurch seinen Tod.

19[.] Einführung des zum Beigeordneten hiesiger Stadt gewählten und als solcher Allerhöchsten Orts bestätigten Stadt-Kämmerers a(ußer) D(ienst) *Hesterberg*. Der seitherige Beigeordnete, Rechtsanwalt von *Portugall*, legte mit diesem Tage sein Amt nieder.

Witterung wie im Monat *Januar*.

März, 16[.] erhängte sich in dem Hause des Gastwirths *Weddigen* in der Poststraße dessen Magd.

17[.] ertränkte sich in der Weser zwischen den Pfeilern⁴⁹⁹

497 Text ab hier bis Seite 261 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 24]

498 „Submission“ in deutscher Schrift

499 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1874.]

der neuen Brücke der Handlungs-Commis *Hauer*.

25[.] Einführung des zum Rektor der hiesigen Bürger[-]schule gewählten seitherigen Rektors *Schrader* zu *Bünde*. Sein Amtsvorgänger, Rektor *Kämper*, trat vom 1.(ten) *April* an in Pension. Witterung nicht ungewöhnlich, vielmehr der Jahreszeit angemessen.

April, 6[.]/7[.] In dieser Nacht wurde der obere Theil des vor dem Marienthore belegenen *Renke'schen* Wohnhauses durch Feuer zerstört.

12[.] Einführung des anstatt des verstorbenen Pastors *Antze* zum Pfarrer der hiesigen S(ank)t Simeons- und Garnisonkirche gewählten seitherigen Garnisonpredigers *Pötter* zu *Wesel*.

Witterung bis zum 25.(ten) nicht ungewöhnlich. Von da ab kalt und unfreundlich.

Mai, 17[.] wurde der zum 2ten Pfarrer an der S(ank)t Martini-Kirche gewählte Pastor *Cremmer* in sein Amt eingesetzt.

Witterung in der ersten Hälfte kalt und trübe mit häufigen Nachtfrösten, wovon einer 6% [!] *R(éaumur)* erreichte. In der 2ten Hälfte wurde die Temperatur [!] besser, erreichte aber bei anhaltendem Nord- und Ostwind nicht die erwünschte Wärme.

Juni, 15[.] wurde unter entsprechenden⁵⁰⁰ Feierlichkeiten die neu erbaute Weserbrücke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die aus Veranlassung des Brückenbaus durch den Ankauf und Abbruch der *Diesselhorstschen* bez(iehungs)w(eise) *Köhlborm'schen*⁵⁰¹

500 „n“ am Wortende über aus einem anderen Buchstaben, möglicherweise „e“, korrigiert

501 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Häuser“

[1874.]

Häuser N(umer) 3[.]/5. 7. 9a herbeigeführte⁵⁰² Erbreiterung der Bäckerstraße war bis zu diesem Tage ebenfalls fertig gestellt. Zu den Ankaufskosten erwähnter Häuser hat der Staat 32,500 und die Stadt 10,000 Reichsthaler bezahlt. Letztere Summe ist durch Anleihe beschafft.

16[.] wurde mit dem Abbruch der alten Weserbrücke begonnen.

Der Verschönerungsverein friedigte den Platz vor der städtischen Töcherschule ein und versah denselben mit Gartenanlagen. Außerdem wurden von demselben Vereine die Promenaden in den Glaciswaldungen mit Ruhebänken versehen.

Witterung war sowohl im Monat *Juni*, wie auch in den übrigen beiden Sommermonaten *Juli* und *August* im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen[.]

August, 3[.] Einführung des zum Direktor der höheren Töcherschule erwählten seitherigen Töcherschul-Direktors *Morich* aus *Goslar*.

September, 2. Sedanfeier unter allgemeiner Betheiligung, wie im vorigen Jahre. Dies Mal betheiligte sich auch die gewerbliche Fortbildungsschule an der Feier.

Witterung fast ohne Unterbrechung schön und warm.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmäßige.

October, 10[.] erhielt beim Abbruch der alten Weserbrücke der Arbeiter *Schlüter* von hier⁵⁰³ so erhebliche Verletzungen, daß in Folge derselben der Tod eintrat.

Wie überall im Preussischen Staate, wurde auch mit dem Beginn dieses Monats in hiesiger Stadt das Gesetz über die Beurkundung des Personen⁻⁵⁰⁴

502 korrigiert aus „herbeigeführten“

503 „von hier“ nachträglich über der Zeile eingefügt

504 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „standes“

[Seite] 239.

[1874.]

Personenstandes und die Form der Eheschließung eingeführt.
Zum Standesbeamten war der Bürgermeister *Brüning*,
zu dessen Stellvertreter der Beigeordnete *Hesterberg*
ernannt.

Witterung bis zu den letzten Tagen des Monats im All-
gemeinen herbstlich schön.⁵⁰⁵

Nov(ember)[,] 20[.] fanden die alle 2 Jahre wiederkehrenden regelmäßigen
Stadtverordneten-Ergänzungswahlen unter sehr lebhaf-
ter Betheiligung der Wahlberechtigten statt. Als
Stadtverordnete wurden wiedergewählt:

von der ersten Abtheilung:
der Rentier *von Spreckelsen*,

von der zweiten Abtheilung:
der Justiz-Rath *Rodehuth*,
der Kaufmann *F. Bohlmann*,

und neu gewählt:

von der ersten Abteilung:
der Kaufmann *W. Kreideweih*s

von der zweiten Abtheilung:
der Oberbuchhalter *Lutz*,
der Kaufmann *Becker*,

von der dritten Abtheilung:
der Fabrikant *F.*⁵⁰⁶ *Leonhardi*,
der Buchbinder *Schröder*.

Witterung meistens unfreundlich mit Regen und
Wind.

Dez(em)b(er)[,] 14. wurde der Bremser *Kleinschmidt* von hier von
einem Eisenbahnzug in *Bra[c]kwede* überfahren und
dadurch sofort getödtet.

Witterung: in der ersten Hälfte häufiger Regen, in⁵⁰⁷

505 Zeilen auf dieser Seite bis hier beginnen am linken Rand; erst danach wird links ein Rand gelassen,
um Monatsnamen und Tagesdatierungen eintragen zu können

506 „F.“ nachträglich von derselben Hand in die Zeile geschrieben

507 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1874.]

der zweiten Hälfte abwechselnd gelinder Frost und Schnee.

Für die mit dem Schluß des Jahres aus dem Magistrat scheidenden Stadträthe *Wolfers, Wilken* und *Küster* wurden wieder bez(iehungs)w(eise) neugewählt:

Fabrikant Hermann *Küster*, Kaufmann *D.C. Sattelmacher*, Banquier *G. Alwes*.

Die im Laufe des Jahres in dem zum Gymnasium gehörenden Garten für die Bürgerschule neu erbaute Turnhalle wurde provisorisch für Schulräume eingerichtet, um mit Anfang des Jahres 1875 die vier unteren Mädchenklassen der Bürgerschule, welche bis dahin theilweise in Nachbarhäusern eingemietht waren, zweckmäßig unterzubringen. Die Mittel zum Bau des erwähnten Gebäudes sind mit 5000 Reichsthalern von der Provinzial-Hülfskasse geliehen.

Wegen der Preise der Lebensmittel, sowie der vorgekommenen Personenstandsveränderungen siehe Seite 307 und 362.

An direkten Steuern hat die Stadt für das Jahr 1874 aufbringen müssen:

a,	Grundsteuer	3,573 r	26 Sgr	10 d
b,	Gebäudesteuer	7,388 (r)	29 (Sgr)	- (d)
c,	Klassensteuer	15,010 (r)	- (Sgr)	- (d)
d,	Einkommensteuer	16,212 (r)	- (Sgr)	- (d)
e,	Gewerbsteuer	7389 (r)	20 (Sgr)	- (d)
f,	Kommunaldefizitsteuer	48,183 (r)	7 (Sgr)	4 den
g,	Kreiswegebausteuer	4,953 (r)	29 (Sgr)	8 (den)
	zusammen	102,711 r	22 Sgr	10 (d) ⁵⁰⁸

508 rechts unten in der Ecke der unterstrichene Weiser „pro“

[Seite] 241.

[1874.]

	102,711 r.	22 Sgr.	10 d.
pro 1873:	102,393 (r.)	4 (Sgr.)	- (d.)
gegen das Jahr 1873 mehr	318 r	18 Sgr.	10 d.

Minden, den 26.(ten) März 1875.

Der Magistrat.	Die Stadtverordneten.
Brüning,	v(on) Spreckelsen
Hesterberg	Becker
Busch,	Freytag
Schön	F.W. Rehling
Küster	Will Hempell
Alwes	H Neuhaus
Endler	Wilhelm Kreideweih
Sattelmacher	Rockel
	C. Sinemus
	F. Bohlmann
	Leonhardi
	Lutz.
	I. L. Schröder
	Rodehuth
	FW Seydel

1875[.]

Januar 6[.]/7[.] In dieser Nacht fand der Müller *Claasen* aus *Petershagen* durch einen Sturz in den Festungsgraben am Marienthor seinen Tod.

Die im Anfange des Monats eingetretene gelinde Witterung erlitt während des ganzen Monats keine wesentliche Veränderung.

Februar 25[.] brandte das Wohnhaus des Maurers *Schmieding* N(umer) 309 am Simeonsthorwall nieder.

Witterung bis zum 7.(ten) gelinde, dann anhaltender, meistens mäßiger Frost mit Ostwind.

[Seite] 242.

[1875.]

März 4. stürzte der Senfmüller *Conradi* von hier von einem Wagen und starb in Folge dessen am folgenden Tage.

(März) 10[.] ertränkte sich die Tochter des Buchbinders *Heidemann* von hier in der Weser.

Witterung bis zum 7.(ten) wie im Vormonat, dann 8 Tage zeitgemäß. Vom 14.(ten) ab kalt, am 23sten Nachts⁵⁰⁹ 9 Grad Kälte. Vom 25sten ab günstig.

April 6[.] erhängte sich in ihrer Wohnung die 78 Jahre alte Wittwe *Gundlach*.

(April) 29[.] verunglückte die Wäscherin *Wehmeier* von hier beim Zeugwaschen in der Weser.

Witterung mit Ausnahme einiger kalter Tage zeitgemäß.

Mai 8[.] ertränkte sich der Conditorlehrling *Schwalbe* aus *Salzuffeln* in der Weser.

26[.] erschöß sich der Schlossergesell *Thiede* von hier.

Witterung im Allgemeinen der Jahreszeit angemessen.

Juni 13[.] verstarb der Rector der hiesigen Stadt- und Reckertschen Volksschule, *Gerhard Adams*. Seit der Eröffnung dieser Anstalt |3ten August 1843| hatte der Verstorbene derselben mit segensreichem Erfolge vorgestanden und sich außerdem während dieser Zeit um die Armenpflege hiesiger Stadt große Verdienste erworben.

29[.] fand der pensionirte Feldwebel *Kiehn* von hier beim Baden in der Weser seinen Tod.

Anstatt der in Folge Auflassung der Festung aufgelösten Kommandantur wurde ein Garnison-Kom-⁵¹⁰

509 „Nachts“ nachträglich über der Zeile eingefügt

510 unten rechts in der Ecke der Weiser „mando“

[Seite] 243.

[1875.]

Kommando eingesetzt und dieses dem von *Münster* nach hier versetzten Stabe der 26sten Infanterie-Brigade übertragen. Der Commandeur dieser Brigade, Generalmajor *von Behsel*, bezog als Dienstwohnung das Commandantur-Gebäude.

Witterung gut und für die Entwicklung der Früchte günstig.

Juli 11[.] erkrank der Musketier *Brinker* vom 15.(ten) Infanterie-Regiment beim Baden in der Weser.

23[.] wurde in der Weser am Schweinebruche die Leiche des Arbeiters *Meyer* aus *Fuhlen* aufgefischt. Das diesjährige Freischießen wurde in herkömmlicher Weise während der Zeit vom 11.ten bis 18[.]ten *Juli* auf der Stadtweide gefeiert. Als Schützenkönige wurden gekrönt der Werkführer *Heuer* und der Sattler *Siechler*.

Witterung wie im Monat *Juni*.

August 16[.] Zu der an diesem Tage stattgefundenen Einweihung des *Hermanns*-Denkmals auf der *Grotenburg* bei *Detmold* hatte die hiesige Stadt eine Deputation entsendet, bestehend aus dem Bürgermeister *Brüning* und den Stadtverordneten Kaufmann *Becker* und Maurermeister *Sinemus*. In *Detmold* wurde diese Deputation dem deutschen Kaiser vorgestellt. Witterung im Allgemeinen nicht ungewöhnlich und der Erndte nicht ungünstig.

Sept(em)b(er) 2[.] Auch in diesem Jahre war die Betheiligung der⁵¹¹

511 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Ein-“

[Seite] 244.

[1875.]

Einwohnerschaft an der Sedanfeier eine allgemeine.

Witterung mit wenigen Ausnahmen während
des ganzen Monats schön und warm.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen
eine mittelgute.

October 2[.] fand der fünfjährige Sohn des Tischlermeisters
Ernst durch Hinabstürzen in den Keller eines
Neubaues seinen Tod.

(October) 9[.] fand in Folge des Gesetzes über die Vermögens-
Verwaltung in den katholischen Kirchengemein-
den vom 20.(ten) *Juni* 1875 zum ersten Mal die Wahl
eines Kirchenvorstandes und einer Gemeinde-
Vertretung für die hiesige katholische Domge-
meinde statt.

Witterung nur im Anfange des Monats
freundlich, sonst fast täglich Regen.

November 27[.] feierte der Lehrer an der hiesigen Bürgerschule,
Jerrentrup, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum
als städtischer Lehrer.

Witterung bis zum 25sten unfreundlich mit häu-
figem Regen, dann Frost und Schnee.

Dec(em)b(er) 2. wurde der Arbeiter *Weber* aus *Hahlen* auf
hiesigem Bahnhofs durch Ueberfahren mit ei-
ner Locomotive getödtet.

(December) 24[.] gerieth ebendasselbst der Wagenrangirer *Breyer*
aus *Warber*⁵¹² so unglücklich zwischen die Puffer zweier Wagons⁵¹³, daß der Tod
in Folge dessen sofort erfolgte.

Ein hier in Dienst stehender Postillon fuhr in der
Nacht vom 23[.]/24[.] d(es) M(onats) unweit *Nettelstätt*⁵¹⁴

512 „aus Warber“ nachträglich über der Zeile eingefügt

513 „zweier Wagons“ nachträglich über der Zeile eingefügt

514 korrekter Ortsname ist „Nettelstedt“; unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „mit“

[Seite] 245.

[1875.]

mit dem Postwagen so unglücklich, daß der Kopf des Postillons von einem Baumstamme so heftig verletzt wurde, daß der Tod sofort erfolgte.

28[.] ertrank der Schiffer *Kruse* aus *Rinteln* in Folge Hinabstürzens von seinem Schiffe in den Weserhafen.

Witterung bis zum 12^{ten} Frost und Schnee, dann gelinde.

Von einem irgend wesentlichen Fortgange der Entfestigungsarbeiten während des Jahres 1875 ist leider nichts zu berichten. Nur die über den Simeonsplatz südwestlich neu angelegte Chausseestrecke ist vollständig ausgebaut dem Verkehr übergeben. Alle anderen neu angelegten Wege befinden sich noch in einem traurigen Provisorium.

An directen Steuern hat die Stadt für das Jahr 1875 aufbringen müssen:

a,	Grundsteuer	10,715 Mk.	56 d.
b,	Gebäudesteuer	22,539 (Mk.)	10 (d.)
c,	Klassensteuer	47,505 (Mk.)	- (d.)
d,	Einkommensteuer	51,750 (Mk.)	- (d.)
e,	Gewerbsteuer	21,632 (Mk.)	- (d.)
f,	Communaldeficitsteuer		
	einschließlich der Kreissteuer	154,200 (Mk.)	99 (d.)
	zusammen:	308,342 Mk.	65 (d.)
	<i>Pro 1874 sind aufgebracht</i>	308,135 (Mk.)	29 (d.)
	<i>Pro 1875 mithin mehr:</i>	207 Mk.	36 (d.) ⁵¹⁵

515 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Wegen“

[Seite] 246.

[1875.]

Wegen der Preise der Lebensmittel, sowie der vorgekommenen Personenstandsveränderungen siehe Seite 307 und 362.

Minden, den 23.(ten) März 1876.

Der Magistrat.
Brüning,
Hesterberg
Alwes,
Schön
Busch

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
Lutz
C. Sinemus
Seydel
I. L. Schröder
Sander
Wilhelm Kreideweih
Freytag
Rockel
F. Bohlmann
Will Hempell
Becker
C W. Rehling
H Neuhaus
Rodehuth

1876.⁵¹⁶

Ianuar 1. Wiedererrichtung⁵¹⁷ einer Ober-Post-Direction in hiesiger⁵¹⁸ Stadt. Dieselbe war am 1.(ten) *Iuli* 1869 aufgeho-

ben und mit der Ober-Post-Direction zu *Münster* vereinigt.⁵¹⁹
Witterung: bis zum 19.(ten) Frost, von da ab gelinde bis zum 5.(ten) *Februar*.

Februar 20. wurde die Leiche des Arbeiters *Bierbaum* aus *Dützen* in dem hoch mit Wasser angefüllten Stadtgraben am⁵²⁰

⁵¹⁶ „1876.“ in der Mitte der Zeile stehend und in Form einer überdimensionalen nach oben geöffneten geschweiften Klammer unterstrichen

⁵¹⁷ „W“ in „Wiedererrichtung“ besonders groß geschrieben

⁵¹⁸ links am Rand neben diesem Absatz befindet sich ein großes blaues Kreuz

⁵¹⁹ links am Rand dieses Eintrag ein senkrecht stehendes Kreuz in blauem Kopierstift

⁵²⁰ unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Simeons-“

[1876.]

Simeonsthor aufgefunden.

Witterung: bis zur Mitte des Monats Frost und Schnee.

Von da ab milde und fast täglich Regen. In Folge des plötzlich eingetretenen Thauwetters erreichte die Weser einen ungewöhnlich hohen Wasserstand, welcher am 20.(ten) Februar 4,5 Meter am Pegel zeigte.

März 11. verstarb eine Tochter des Schuhmachers *Sichert* hier an der Trichinose. In Folge Genusses trichinenhaltigen Schweinefleisches war die ganze *Sichert'sche* Familie bedenklich erkrankt.⁵²¹

16[.] ertränkte sich die taubstumme Fanny *Heinemann* von hier in der Weser.

Witterung: bis zum 16.(ten) anhaltender Regen, von da der Jahreszeit angemessen. In Folge des ununterbrochenen Regens erreichte der Wasserstand der Weser in der ersten Hälfte des Monats fast dieselbe Höhe, wie am 20.(ten) Februar.

April 26[.] erhängte sich der Arbeiter *Reinhold* von hier im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse.

Witterung bis zum 23.(ten) fast ohne Unterbrechung schön, dann kühl und rauh.

Mai 22[.] erhängte sich die Wittwe *Tilhelm* von hier in ihrer Wohnung[.]

28[.] wurde der Arbeiter Franz *Borchardt* von hier durch Umstürzen eines Windegerüstes auf dem Ausladeplatze an der Weser getödtet.

Witterung: bis zum Schlusse des Monats nur wenige Grad Wärme bei anhaltendem Ost-, Nordost- und Nordwest-⁵²²

521 links am Rand neben diesem Absatz befindet sich ein quer stehendes Kreuz in blauem Kopierstift

522 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Wind“

[1876.]

Wind. Der Vegetation war dieselbe nachtheilig.

Juni 4. stürzte der Knabe Ernst *Dalwei* von hier in die Weser und fand darin seinen Tod.

Beim Baden in der Weser ertrank am

21[.] der Arbeiter *Ems* von hier und am

22[.] ein Oekonomie-Handwerker vom 15.(ten) Infanterie-Regiment.

Witterung im Allgemeinen günstig und der Jahreszeit angemessen.

Juli 8. erhängte sich der Arbeiter *Carl Bunte* von hier in seiner Wohnung.

20[.] traf in hiesiger Stadt Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ein, um am

21[.] sein 60 jähriges Jubiläum als Chef des hier garnisonirenden⁵²³ 2.(ten) Westfälischen Infanterie-Regiments

N(umer)o 15 in der Mitte des Regiments zu feiern. Zur Erhöhung der Feier, welche in jeder Beziehung zu Aller Zufriedenheit verlief, hatte sich die ganze Stadt festlich und zweckentsprechend geschmückt.

Witterung wie im Monat *Juni*.

August 8[.] brandte das Haus des Neubauers *Thielking* in der Marienthorschen Feldmark gänzlich nieder.

12[.] erhängte sich in seiner Wohnung der Bremser Friedrich *Heidemann* von hier.

17[.] Einführung des an Stelle des Kaufmanns *Endler*, welcher sein Mandat niedergelegt hat, zum Stadtrath und Mitglieder des Magistrats gewählten General-⁵²⁴

523 links am Rand neben diesem Absatz befindet sich ein blaues Kreuz

524 links am Rand neben diesem Absatz befindet sich ein blaues Kreuz; unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Lieutenant“

[1876.]

General-Lieutenant z(ur) D(isposition) von *Schulz*.

Witterung: bis zum 25.(ten) anhaltende Dürre und zeitweise große Hitze. Von da ab kaltes anhaltendes Regenwetter. In Folge dieses plötzlichen Temperaturwechsels häufige Erkrankungen an der Ruhr.

September 10[.] stürzte der Maurer Friedrich *Mauer* von einer hohen Leiter und starb in Folge dessen.

22[.] fand der Klempner *Utermann* von hier durch einen Sturz von dem Neubaue des Kaufmanns Robert *Noll* hierselbst seinen Tod.

Witterung bis zum 21.(ten) täglich Regen mit einer Temperatur von 9 bis 12 Grad *Reaumur* [!] Wärme. Vom 22.(ten) ab zeitgemäß.

Die diesjährige Erndte war im Allgemeinen eine mittelmäßige.

October 1[.] ertrank der Fischer *Lohmeier* aus *Leteln* in der Weser beim Uebersetzen mit einem Kahn.

5[.] ertränkte sich der Arbeiter Ernst *Busche* aus *Kirchhorsten* in der Weser.

20[.] fand unter äußerst geringer Betheiligung der Wahlberechtigten die alle 3 Jahre wiederkehrende Wahl der Wahlmänner für das Preussische Abgeordnetenhaus statt. Die gewählten Wahlmänner des Wahlbezirks *Minden-Lübbecke* wählten am

27[.] in hiesiger Stadt zu Deputirten für das Abgeordneten-Haus⁵²⁵

1, den Staatsanwalt *Günther* zu *Bielefeld* und

2, den Kreisrichter *Meyer* zu *Sömmerda*.⁵²⁶

525 am linken Rand von „der Wahlmänner“ bis hierher am linken Rand ein Strich in blauem Kopierstift
526 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung“

[1876.]

Witterung bis zum 20.(ten) zeitgemäß und günstig. Vom 20.(ten) ab rauh und unfreundlich. Am 22.(sten) bereits Frost.

November 1. wurde auf einer Tanzbelustigung der Maurer *Finke* zu *Minderheide* durch einen Messerstich getödtet.

13[.] fand die regelmäßige Ergänzungswahl für das hiesige Stadtverordneten-Collegium statt. Von der ersten Abtheilung wurde wiedergewählt der Kaufmann *Friedrich Hempell*, neu gewählt der Rechtsanwalt *Metz*. Von der zweiten Abtheilung wurden wiedergewählt der Kaufmann *H. Becker* und der Kaufmann *F.W. Rehling*.

Von der dritten Abtheilung wurden wiedergewählt der Bauunternehmer *C. Sinemus* und der Posamentier *C. Rockel*, neu gewählt der Rentier *Ferd. Schütte*.⁵²⁷

Witterung im Allgemeinen nicht ungewöhnlich.

December 24[.] stürzte der Klempner *C.R. Homann* hier in seinem Hause von einer Treppe so unglücklich, daß er sofort starb.

Witterung bis zum 20.(ten) gelinde. Vom 21.(ten) bis 28.(ten) strenger Frost bis 13 Grad. Dann wieder gelinde.

Wie an sehr vielen Orten, so war auch in hiesiger Stadt das Scharlachfieber unter den Kindern aufgetreten[,] und zwar in zahlreichen Fällen mit tödtlichem Ausgange.

In Bezug auf Handel und Gewerbe muß das Jahr 1876 für unsere Stadt als ein recht niederdrückendes bezeichnet werden. Nicht allein, daß in Folge der allgemeinen Geschäftsstockung es auch bei uns auf allen gewerblichen Gebieten still und flau war;⁵²⁸

527 links am Rand dieser Aufzählung ein Strich in blauem Kopierstift

528 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „es“

[Seite] 251.

[1876.]

es geriethen sogar vier der ersten unserer Handlungshäuser, zwei Fabrikgeschäfte und zwei kleinere kaufmännische Handlungen[,] in Conkurs und schmälerten dadurch dem hiesigen Handelsstande Vertrauen und Credit.

Die Seite 313 angehängte Nachweise enthält die während des Jahres 1876 für die nothwendigsten Lebensmittel hier gangbar gewesenen Preise. Die Seite 362 befindliche Tabelle weist die Zahl der im Jahre 1876 hier vorgekommenen Geburten, Trauungen und Sterbefälle nach.

An directen Steuern hat die Stadt *Minden* für das Jahr 1876 aufbringen müssen:

a,	Grundsteuer	10,720,94 M
b,	Gebäudesteuer	22,855,10 (M)
c,	Klassensteuer	46,230,00 (M)
d,	Einkommensteuer	53,082,00 (M)
e,	Gewerbsteuer	21,627,00 (M)
f,	Communaldeficitsteuer (einschließlich der Kreissteuer)	168,124,45 (M)
zusammen		322,639,49 M
Pro 1875 sind aufgebracht		308,342,65 (M)
Pro 1876 also mehr		14,296,84 (M)

Hinsichtlich der Entfestigungsangelegenheit bez(iehungs)w(eise) wegen des Ankaufs der disponibeln Festungswerke Seitens der Stadt können wir nur verzeichnen, daß⁵²⁹

529 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „auch“

[Seite] 252.

[1876.]

auch das Jahr 1876 einen wesentlichen Fortgang nicht gebracht hat. Die Stadtverordneten haben sich nach ihrem Beschlusse vom 13.(ten) *December* v(origen) J(ahres) mit dem Ankaufe der Festungswerke für die Stadt zum Preise von 475,000 M(ark) im Maximum im Principe einverstanden erklärt. Eine Erklärung des Herrn Finanzministers auf die Offerte erging leider noch nicht.

Minden, den 27.(ten) März 1877.

Der Magistrat.
Brüning.
Hesterberg
Schön
Küster
Sattelmacher
Schulz

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
F. Bohlmann
Freytag
F.W. Rehling
Metz
Becker
Fr. Hempell
W. Neuhaus
I.L. Schröder
FW Seydel
W Kreideweih
Rockel
Schütte
D Leonhardi
Rodehuth⁵³⁰

530 rechts in Höhe der letzten beiden Unterschriften ein über zwei Zeilen gehender Buchstabe, möglicherweise „f.“

[Seite] 253.

1877.⁵³¹

Januar 10[.] wurde in der Weser die Leiche des seit dem 10.(ten)
December 1876 vermißten, von seinem Truppentheile
als Deserteur verfolgten Musketiers *Michael Lauer*
aufgefunden.

Zum Reichstagsabgeordneten wurde an diesem Tage
für den Wahlkreis *Minden-Lübbecke* mit einer Mehr-
heit von 59 Stimmen der Gutsbesitzer *von Nathusius*
zu *Ludom* gewählt. Die Betheiligung an der Wahl
war in hiesiger Stadt sehr lebhaft. Gegen die Wahl
sind Proteste erhoben; der Reichstag hat die Wahl be-
anstandet und liegt jetzt der einstimmige Antrag
der Wahlprüfungs-Commission vor, die Wahl für
ungültig zu erklären.

18[.] fand die Einführung der neu- bez(iehungs)w(eise) wiedergewähl-
ten Stadtverordneten *Becker, Hempell, Rehling,*
Rockel, Sinemus und *Metz* statt.

27[.] constituirte sich hierselbst ein Sterbekassen-Verein
für die Volksschullehrer des Kreises *Minden*.

Witterung: während des ganzen Monats gelinde.

Februar[.] Witterung: Im Allgemeinen milde, verbunden mit
häufigen Regenniederschlägen.

März 15[.] Uebernahme der gewöhnlichen⁵³² Unterhaltung des im⁵³³

531 „1877.“ in der Mitte der Seite und sehr schnörkelig unterstrichen

532 „gewöhnlichen“ unterstrichen

533 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Jahre“

[Seite] 254.

[1877.]

Jahre 1868 durch freiwillige Beiträge von den hiesigen Truppentheilen auf dem Domhofe errichteten Kriegerdenkmals auf Kosten der Stadt.

März 22[.] Die diesjährige achtzigste⁵³⁴ Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers und Königs war eine besonders gehobene. In einer Adresse brachten die städtischen Behörden dem Monarchen ihre Glück- und Segenswünsche dar.

28[.] entstand durch den Einsturz einer Zimmerdecke und die damit verbundene Zertrümmerung verschiedener Lampen in dem Gastlocale des Wirths *Ahrens* an der Obermarktstraße Feuer.

Witterung: Bis zum 12.(ten) Frost, welcher in der Nacht vom 1.(ten) zum 2.(ten) bei Schneefall die ungewöhnliche Höhe von 9⁰⁵³⁵ erreichte. Vom 13.(ten) bis zum 31.(ten) gelinde.

April 1. Wie in der Staats-Verwaltung, wurde mit diesem Tage auch für die städtische Verwaltung die neue Etats- und Rechnungsperiode |vom 1.(ten) *April* bis 31.(ten) *März*| eingeführt.

9[.] erhängte sich die Ehefrau des Bremsers *Hattorf* in ihrer Wohnung.

10[.] traf der Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten,⁵³⁶

534 „achtzigste“ doppelt unterstrichen

535 hier steht eine Maßeinheit für eine Länge bzw. Höhe, die aussieht wie ein hochgestelltes „0.“ mit nach unten geschwungenem Unterstrich

536 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „D(okto)l“

[Seite] 255.

[1877.]

D(okto)l Friedenthal, in hiesiger Stadt ein und nahm auf den Wunsch und in Begleitung des Bürgermeisters

Brüning am

11[.] eine Besichtigung verschiedener⁵³⁷ Punkte der Stadt vor.

26[.] erhängte sich in der Marienthorwallkaserne der Unterofficier *Schwier*.

27[.] erhängte sich im Polizeigefängnisse der Arbeiter *Stellhorn* von hier.

Witterung: bis zum 11.(ten) schön, vom 12.(ten) bis zum Ende des Monats kalt.

Mai 22[.] feierte die hiesige S(ank)t Bartholomäi-Brüderschafts-Sterbe-Kassen-Gesellschaft ihr 300jähriges Jubiläum.

Witterung: im Allgemeinen kühl. Am 3.(ten) fiel etwas Schnee.

Juni 7[.] fand der Zimmermann *Kuhlmann* aus *Todtenhausen* den Erstickungstod in einer in dem Schlachthause des Schlachtermeisters *Vogeler* befindlichen Düngergrube.

9.(ten), 10.(ten) u(nd) 11.(ten) fand das diesjährige Gauturnfest des Minden-Ravensberg-Lippischen Turnverbandes in hiesiger Stadt statt.

13[.] wurde der seit dem 30.(ten) *Mai* vermißte Bahnhofsschlosser

537 nachträglich mit anderer Tinte durch Streichen des zweiten „en“ korrigiert aus „verschiedenener“

[Seite] 256.

[1877.]

Hütting von hier bei *Stolzenau* in der Weser als Leiche aufgefunden.

Juni 16. erhielt der Gefreite *Schröder* von hier auf dem Schieß[-]platze zur Minderheide einen Schuß in den Unterleib und starb dadurch am folgenden Tage.

Witterung: warm und günstig.

Juli 1. wurde unsere Stadt durch ein furchtbares, etwa 15 Minuten anhaltendes Hagelwetter heimgesucht.

Die Hagelkörner hatten durchschnittlich die Größe eines Taubeneies und ein Gewicht von 25 bis 30 Gramm[.]

Die Obstbäume wurden ihrer Früchte zum Theil beraubt, die Garten- und Feldfrüchte an einzelnen Stellen stark geschädigt und unzählige Fensterscheiben zertrümmert. Die Zahl der Letzteren bewegte sich in verschiedenen Häusern zwischen 30 und 70.

26[.] verließ das seit fast 18 Jahren hier garnisonirende 1.(ste) Bataillon des 6.(ten) Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer)o 55 unsere Stadt, um zunächst an dem bei *Dühseldorf* stattfindenden Kaisermanöver Theil zu nehmen und dann in die ihm angewiesene neue⁵³⁸ Garnisonstadt *Soest* zu ziehen. Als Ersatz erhielt die Stadt *Minden* nach beendigtem Manöver am 9.(ten) *September* das Füsilier-Bataillon 2.(ten) Westfälischen Infanterie-Regiments N(umer)o 15 aus *Bielefeld*.

31[.] erhängte sich im Glacis vor dem Königsthore der

538 „neue“ nachträglich über der Zeile eingefügt

[1877.]

Arbeiter *Koring* von hier.

In Anbetracht der überaus schlechten wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse wurde die Feier des Schützenfestes ausgesetzt. Witterung: sehr veränderlich, bald unter, bald über dem Monatsmittel, verbunden mit häufigen Gewitterregen.⁵³⁹

August 3. wurde der Knecht Friedrich *Nolte* aus *Hille* auf hiesigem Bahnhofs von seinem eigenen Fuhrwerke überfahren und starb in Folge dessen am 15.(ten) *August*.

24[.] erkrankte beim Baden in der Weser der Ober-Priester Reinhardt *Krüer* von hier.

28[.] erhängte sich auf dem Abort des hiesigen Bahnhofes der Gefreite *Petersen* vom 73.(ten) Infanterie-Regimente.

Witterung: Bis zum 5.(ten) kühl, vom 6.(ten) bis 25.(ten) der Jahreszeit entsprechend, vom 26.(ten) bis zum Ende kühl, verbunden mit häufigem Regen.

September 1. fand die Sedanfeier der Schulen in hiesiger Stadt statt.

Die Verlegung der Feier vom 2.(ten) *September* [einem Sonntag] auf den 1.(ten) *September* fand in der Bürgerschaft wenig Anklang.

2[.] passirten Ihre Majestät[,], die Kaiserin[,], und Ihre Hoheit[,], die Kronprinzessin von *Deutschland* [,], auf der Durchreise nach *Benrath* begriffen, den hiesigen Bahnhof und verweilten dortselbst einige Minuten.

539 ab „Witterung:“ nachträglich eingefügt, dabei die Zeile „bald ... Gewitterregen“ in kleinerer Schrift zwischen den Zeilen notiert

[Seite] 258.

[1877.]

Officieller Empfang fand nicht statt.

13[.]/14[.] in dieser Nacht erschöß sich im hiesigen Victoria-Hôtel der Postassistent *Stelzmann* aus *Steele*.

Die diesjährige Erndte war eine mittelmäßige, abgesehen von der Obst-Erndte, deren Ergebniß in Folge des erwähnten Hagelwetters ein ungünstiges war.

Witterung: Bis zum 15.(ten) günstig und der Jahreszeit angemessen, vom 16.(ten) bis zum Ende des Monats kühl und regnerisch.

October 1. verließ der in gleicher Eigenschaft nach *Heidelberg* berufene Stadtbaumeister und Gasanstalts-Director *Eitner* seine hiesige Stellung; anstatt seiner trat der Stadtbaumeister und Gasanstalts-Director *Schneider* aus *Hörde* ein.

Witterung: Bis zum 13.(ten) sehr kühl, vom 14.(ten) bis zum Ende veränderlich.

November 15. wurde in der Weser unterhalb der Fischerstadt die Leiche des Portraitmalers *Klockenbring* aus *Rinteln* aufgefunden.

22[.] sprang eine unbekannte männliche Person von der Weserbrücke in die Weser und fand den Tod.

24[.] ertränkte sich in der Weser das Fräulein *Schrader* von hier.

Witterung: Während des ganzen Monats ungewöhnlich

[Seite] 259.

[1877.]

milde und schön.

December 10. brach auf dem Boden des Hinterhauses der Wittwe *Kleinschmidt* Feuer aus, welches sofort gelöscht wurde.

23[.]/24[.] In dieser Nacht erhängte sich an einer Pforte des städtischen Friedhofes der Kaufmann Otto *Wachsmuth* aus *Hannover*.

Witterung: Vom 1.(ten) bis zum 15.(ten) milde, vom 16.(ten) bis zum Ende des Monats der Jahreszeit angemessen.

Das im Jahre 1876 in heftiger Weise hierselbst aufgetretene Scharlachfieber behauptete während des Monats *Januar* seinen epidemischen Character und veranlaßte 14 Todesfälle. In den folgenden Monaten nahm die Krankheit in erfreulicher Weise ab, ohne indeß ganz zu erlöschen. Die Zahl der Todesfälle in Folge des Scharlachfiebers beträgt für das ganze Jahr 31.

Die bereits in der vorjährigen Chronik erwähnte wirtschaftliche Calamität ist im Jahre 1877 nicht nur nicht gewichen, sondern hat vielmehr noch größere Dimensionen angenommen. Die Zahl der Bettler und Landstreicher, sowie der Unterstützung und Aufnahme in das städtische Krankenhaus erbittenden Personen hat sich in Folge dessen in bedenklicher Weise vermehrt. Zu Zeiten war das

[Seite] 260.

[1877.]

Krankenhaus, sowie das Polizei- und Gerichtsgefängniß überfüllt.

Die Entfestigungs-Angelegenheit, bez(iehungs)w(eise)⁵⁴⁰

der Ankauf der disponiblen Festungswerke Seitens der Stadt ist immer noch nicht zum Abschlusse gebracht.

Für den damit in Verbindung stehenden Neubau eines Gymnasialgebäudes ist der Bauplan Seitens des Herrn Cultus-Ministers im Laufe des Jahres festgestellt und Seitens der städtischen Collegien acceptirt. Die Bauplatzfrage aber ist noch nicht geregelt. Die Seite 313 angehängte Nachweise enthält die während des Jahres 1877 für die nothwendigsten Lebensmittel hier gangbar gewesenen Preise.

Die Seite 362 befindliche Tabelle weist die Zahl der im Jahre 1877 hier vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nach.

An directen Steuern hat die Stadt *Minden* für das Rechnungsjahr vom 1.(ten) *April* 1877 bis dahin 1878 aufbringen müssen:

a.	Grundsteuer	10,728,89 Mark.
b.	Gebäudesteuer	23,434,75 (Mark.)
c.	Klassensteuer	46,680,00 (Mark.)
d.	Einkommensteuer	53,802,00 (Mark.)
e.	Gewerbsteuer	21,423,00 ⁵⁴¹ (Mark.)
f.	Communaldefizitsteuer (einschließlich der Kreissteuer)	162,904,52 (Mark.)
	zusammen	318,973,16 Mark

540 danach gestrichen „der Ankauf“

541 „23“ von derselben Hand über Rasur geschrieben

[Seite] 261

[1877.]

	318,973,16 M
Für 1875 sind aufgebracht:	322,639,49 (M)
Für 1876 also weniger:	3,666,33 M

Minden, den 27.(ten) März 1878.

Der Magistrat.
Brüning.
Hesterberg
Schön
Küster
Alwes
D C Sattelmacher
Schulz
Serres.

Die Stadtverordneten.
v(on) Spreckelsen
Freytag.
Rockel
Lutz
G.W. Kreideweih
I.L. Schröder.
C. Sinemus
Schütte
Becker
F. Bohlmann
F Seydel
Rodehuth

⁵⁴²1878.⁵⁴³

Januar 3.(ten) wurden in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die zu Stadträthen wieder- bez(iehungs)w(eise) neugewählten Herren

General *von Schulz*
Kaufmann *Carl Schön* und
Haupt-Steuer-Amts-Rendant *Serres*

durch den Bürgermeister *Brüning* in ihr Amt eingeführt.

(Januar) 12.(ten) begab sich die auf der Fischerstadt wohnende Ehefrau Schiffer *Wehking* nach der Weser, um aus derselben Wasser zu holen, dieselbe stürzte dabei von der zur Weser führenden Treppe und ertrank.

(Januar) 22.(ten) starb in Folge eines unglücklichen Sturzes in dem *Stapf*'schen Hause an der Hohnstraße der Kreis-Gerichts-Director *Seiler* hierselbst.

Witterung: fast durchweg milde.

Februar 6.(ten) wurde durch die Abstimmung des Herrenhauses zu *Berlin* die Frage, ob die hiesige Stadt in Folge der durch die Reichsgesetzgebung zum 1.(sten) *October* 1879 angeordneten allgemeinen Gerichts-Re-Organisation⁵⁴⁴ Sitz eines Landgerichtes werden würde, dahin entschieden, daß nicht die hiesige Stadt, sondern die Stadt *Bielefeld* zum Sitze eines Landgerichtes bestimmt wurde. Diese nach einem zwischen den Vertretern der beiden concurrirenden Städte unter lebhafter Theilnahme der beiderseitigen Bevölkerungen geführten harten Kampfe schließlich zu Ungunsten unserer Stadt ausgefallene Entscheidung rief bei der hiesigen Einwohnerschaft eine allgemeine Mißstimmung und Entmuthigung hervor. Man hatte allgemein gehoft [!], daß es der Gerechtigkeit entspräche, der Stadt *Minden* bei dieser Gelegenheit helfend entgegen zu kommen und zwar deshalb, weil sie⁵⁴⁵ seit ihrer Vereinigung mit dem preußischen Staate in ihrer Eigenschaft als Festung große⁵⁴⁶

⁵⁴² Text ab hier bis Seite 269 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 25]

⁵⁴³ „1878“ unterstrichen

⁵⁴⁴ „Re-“ in „ReOrganisation“ nachträglich über der Zeile eingefügt

⁵⁴⁵ „sie“ nachträglich über der Zeile eingefügt

⁵⁴⁶ unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Opfer“

[1878.]

Opfer hat bringen und daneben gegenüber der offenen Stadt *Bielefeld* in ihrer Entwicklung zwangsweise hat zurückbleiben müssen.

Witterung der Jahreszeit angemessen.

März[.] Witterung: unbeständig, mit Frost, Schnee, Regen und milder Luft wechselnd.

April. Witterung: der Jahreszeit entsprechend schön, am 26.(ten) außergewöhnlich heftiger Regen.

Mai 12. wurde aus Veranlassung des gegen S(ein)e Majestät den Kaiser und König am 11.(ten) d(es) M(ona)ts durch den Klempner-
gesellen *Hödel* verübten Attentats von den städti-
schen Collegien eine Ergebenheits-Adresse abgesandt.⁵⁴⁷

17.(ten) inspicierte S(ein)e Königliche Hoheit der Prinz Albrecht,
commandirender General des 4.⁵⁴⁸ Armee-Corps,
das hier garnisierende Hannoversche Pionier-
Bataillon N(umer)o 10. Die Stadt war festlich geschmückt.

18.(ten) erkrank beim Baden in der Weser der Musketier
Johann Theodor *Grautoff* von der 7.(ten) Compagnie des
Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Nieder-
lande |: 2. westfälisches :| N(umer)o 15.

25.(ten) wurde der Arbeiter *Frettlage* hierselbst todt in sei-
nem Bette gefunden.

28.(ten) dem Wilhelmstage fand aus Veranlassung des gegen
S(ein)e Majestät den Kaiser und König am 11.(ten) d(es) M(ona)ts durch
den Klempnergesellen *Hödel* verübten Attentats
ein Dank- und Freudenfest in den Schulen statt.⁵⁴⁹

Witterung: Im Allgemeinen günstig. Am 18.(ten) bei
20⁵⁵⁰ Wärme ein heftiges Gewitter, vom 19.(ten) bis
25.(ten) Regen, dann bis zum Schluß wieder ange-
nehm.

Juni 3. fand unter großer Betheiligung der Einwohner
und dem Geläute aller Glocken der Stadt aus
Veranlassung des am Vortage stattgehabten zwei-
ten Attentats gegen S(ein)e Majestät den Kaiser
und König, ausgeführt durch den *D(octo)r Nobiling*
auf dem Simeonsplatze für die Civil- und Mili-⁵⁵¹

547 links am Rand dieses Eintrags ein Kreuz in blauem Kopierstift

548 über und unter der „4“ jeweils ein horizontaler Strich

549 links am Rand dieses Eintrag ein Kreuz in blauem Kopierstift

550 „°“ doppelt unterstrichen

551 links am Rand dieses Eintrags ein Kreuz in blauem Kopierstift; unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „tair-“

[1878.]

tairbevölkerung⁵⁵² ein gemeinschaftlicher fürbittender Gottesdienst für S(ein)e Majestät Statt.

Juni 17.(ten) ertrank beim Baden in der Weser ein 7 Jahre alter Sohn des Eisenbahnbeamten *Ottersbach* hierselbst.

19.(ten) erhängte sich früh Morgens im Glacis zwischen dem Marien- und dem Fischerthore der Arbeiter *Timmermann* von *Rodenbeck*[.]

30.(ten) wurde der fünfte Feuerwehrtag des *Minden-Ravensberg-Lippeschen* Feuerwehrverbandes hier abgehalten; er war von etwa 600 Feuerwehmännern besucht.⁵⁵³

Witterung: milde, mit häufigem, theils kalten Regen abwechselnd.

Juli 7[(ten)] - 14.(ten) In dieser Woche wurde das städtische Freischießen in herkömmlicher Weise auf der Stadtweide vor dem Weserthore gefeiert.

Als Schützenkönige wurden der Postunterbeamte *Gramatte* und der Maurermeister *Julius Heide-mann* proklamirt und gekrönt.⁵⁵⁴ Im Vorjahre war die Feier dieses Festes wegen der gedrückten Lage des gewerblichen Lebens auf Beschluß der städtischen Behörden, im Einverständnisse mit dem Stadt-Officier-Corps, ausgesetzt.

⁵⁵⁵**20.(ten)[,] 21.(ten)[,], 22.[(ten)]** Wie im ganzen Deutschen Vaterlande, so fand auch in hiesiger Stadt an

diesen drei Tagen die Sammlung der Wilhelmsspende statt, welche Sammlung auf Anregung des General-Feldmarschalls Grafen *von Moltke*, in Verbindung mit den Präsidenten der verschiedenen Deutschen Landesvertretungen (et cetera et cetera) aus Anlaß der verabscheuungs-⁵⁵⁶würdigen Attentate gegen S(ein)e Majestät[,], den Kaiser[,], in's Leben gerufen war, um der Liebe des Volkes zu seinem Kaiser ei[n]-en möglichst allgemeinen Ausdruck zu verleihen. Ausdrückliche Bestimmung bei dieser Sammlung war, daß die Gabe des Einzelnen den Betrag von 1 *Mark* nicht übersteigen durfte.⁵⁵⁷

552 „völke“ über der Zeile korrigiert aus in der Zeile gestrichenes „hörd“

553 links am Rand dieses Eintrags ein Strich in blauem Kopierstift

554 links am Rand dieses Eintrags ein Strich in blauem Kopierstift

555 ab hier Text auf dieser Seite und die drei ersten Zeilen der folgenden Seite mit hoher Wahrscheinlichkeit von derselben Hand geschrieben, aber schmaler und etwas senkrechter im Schriftbild

556 am linken Rand von „von Moltke“ bis „verabscheuungs“ ein Strich in blauem Kopierstift

557 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Für“

[1878.]

Für die hiesige Stadt haben sich an der Wilhelmsspende überhaupt 9026 Personen mit zusammen 1977 Mark 72 Pfennigen betheiligt.

Juli 27.(ten) wurde die Leiche der Dienstmagd Karoline *Hodde* von hier in der Weser aufgefunden. Dieselbe hat vermuthlich den Tod gesucht.

30.(ten) In Folge Auflösung des Deutschen Reichstages fand an diesem Tage in hiesiger Stadt die Neuwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis *Minden-Lübbecke* statt. Bei derselben wurde der Regierungsrath a(ußer) D(ienst) *Süs* hierselbst mit 8278 Stimmen gewählt. Der Gegen-Candidat *von Nathusius* zu *Ludom* erhielt 7122 Stimmen. Speciell für den⁵⁵⁸ Wahlkreis *Minden-Lübbecke* wäre diese Neuwahl auch ohne Auflösung des Reichstages erforderlich gewesen, da der Reichstag kurz vor seiner Auflösung die am 10.(ten) *Januar* 1878 erfolgte Wahl des Gutsbesizers *von Nathusius* zu *Ludom* für ungültig erklärt hatte.

Witterung: durchweg nur mäßige Wärme, verbunden mit häufigem, anhaltendem Regen.

August 12.(ten) hatte der Sergeant *Hüsing* mit 2 Mann vom Hannoverschen Pionier-Bataillon N(umer) 10 auf dem Bastionshofe des Forts A in der Neustadt zu einer Sprengübung mit Schießbaumwolle unter Wasser eine blecherne Büchse zu laden und zündfertig⁵⁵⁹ zu machen; eine plötzliche Explosion des Sprengkörpers tödtete die drei Personen.⁵⁶⁰

12.(ten) feierte der Probst *Diekmann* sein 25 jähriges Amts-Jubiläum als Geistlicher am⁵⁶¹

558 von „Regierungsrath“ bis „Speciell für den“ am linken Rand ein Strich in blauem Kopierstift

559 u-Bogen zu ü-Strichen geändert

560 links am Rand dieses Eintrags von „Bastionshofe“ bis „zünd-“ ein blauer Strich in blauem Kopierstift

561 unten rechts in der Ecke der Weiser „hiesigen“

[1878.]

hiesigen Dome.

August 27.(ten) brannte das Wohnhaus des Colon *Wiese* N(umer) 30 zu *Min-derheide* total nieder.⁵⁶²

Mit der Durchlegung der Marienstraße durch die Festungs-
werke zum Anschluß an die Petershäger Chaussee wurde
in diesem Monat der Anfang gemacht.

Witterung: wie im vorigen Monat.

September 10.(ten) fand ein Flurschütz in dem Wallgraben zwischen Königs-
und Simeonsthor die Leiche der vermuthlich verun-
glückten Bertha *Egidius* von hier.

16.(ten) begannen die Arbeiten zur Einebnung des Ra-
velin Marienthor behufs Erbauung eines neuen
Gymnasiums nebst Turnhalle und einem Wohn-
hause für den Director.

24.(ten) wurde der zwischen der Königlichen Regierung,
als Vertreterin des Domainenfiscus, und dem Ma-
gistrate wegen Uebernahme der disponibeln
Festungsgrundstücke abgeschlossene Vertrag unter-
zeichnet, ebenso am

28.(ten) das wegen Verlegung der militairischen Schießstän-
de, der Pulvermagazine, des Laboratoriums (et cetera)
mit der Reichsmilitair-Verwaltung vereinbarte
Abkommen.

Witterung: mit geringen Ausnahmen schön und
angenehm.

Die Jahreserndte war eine gute hinsichtlich
des Kornes, des Obstes, des Heues und verschiede-
ner Gemüse, was die Kartoffeln anbetrifft, da-
gegen eine kaum mittelgute.⁵⁶³

562 links am Rand dieses Eintrag ein Kreuz in blauem Kopierstift

563 links am Rand dieses Eintrags ein Strich in blauem Kopierstift; unten rechts in der Ecke der
unterstrichene Weiser „October“

[1878.]

October 3.(ten) fand der bei der Bernsteinfischerei an der Ostsee beschäftigte Taucher *Schukat* gelegentlich einer Production seiner Kunst in der Weser bei der Pionier-Schwimm-Anstalt eine männliche Leiche, welche als die des Arbeiters *Wischmeyer* aus *Hummelbeck* recognoscirt worden ist.

29.(ten) machte der Bremser *Kreie* von hier seinem Leben durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende.

31.(ten) gingen die angekauften früheren Festungsgrundstücke in die Verwaltung der Stadt über[.] Behufs der zweckmäßigsten und vortheilhaftesten Verwerthung der übernommenen Festungsgrundstücke bildete sich eine besondere Commission, bestehend aus dem Bürgermeister *Brüning*, dem Stadtrath General *von Schulz*, dem Stadtbaumeister *Schneider* und den drei Stadtverordneten Kaufmann F[.] *Bohlmann*, Maurermeister *Sinemus* und Justizrath *Rodehuth*. Dieser Commission wurde die Bezeichnung „Entfestigungs-Commission“ beigelegt.

Witterung milde und trocken.

November 14.(ten) wurde an Stelle des mit Ablauf des Jahres auf eigenen Antrag aus dem Magistrats-Collegium ausscheidenden Beigeordneten Stadtkämmerer a(ußer) D(ienst) *Hesterberg*, der Apotheker Friedrich *Schaupensteiner* hierselbst zum Beigeordneten hiesiger Stadt gewählt.⁵⁶⁴

22.(ten) fand die regelmäßige Ergänzungswahl für das Stadtverordneten-Collegium Statt.

Von der ersten Abtheilung wurde wiedergewählt der Gutsbesitzer *Seydel*⁵⁶⁵,

564 links am Rand dieses Eintrags ein Strich in blauem Kopierstift

565 unten rechts der unterstrichene Weiser „neu-“

[Seite] 268

[1878.]

neugewählt:
der Rentier Franz Eduard *Lax*,

Von der zweiten Abtheilung wurde wieder-
gewählt:
der Buchhändler *Freytag*,
neugewählt:
der Kaufmann *C.A. Wiehe*.

Von der dritten Abtheilung wurden –
der Rentier Ferdinand *Schütte* und
der Bäckermeister Heinrich *Neuhaus*
wiedergewählt.

26.(ten) feierte der pensionirte Postsecretair *Göring*
mit seiner Ehefrau das seltene Fest der
goldenen Hochzeit.⁵⁶⁶

Witterung: unfreundlich und ungewöhnlich
naß.

December. Witterung: abwechselnd Frost, geringer Schnee-
fall und Thauwetter. Der Gesundheitszustand
der Einwohner war zufriedenstellend.

Die wirtschaftliche Calamität ist auch im
Jahre 1878 nicht gewichen.

Die Zahl der Aufnahme im Krankenhause
bez(iehungs)w(eise) Unterstützung beantragenden frem-
den umherziehenden arbeits- und erwerbs-
losen Personen ist fortwährend im Steigen.

Die Seite 313 angehängte Nachweise ent-
hält die während des Jahres 1878 für die
nothwendigsten Lebensmittel hier gezahl-
ten Preise.

Die Seite 362 befindliche Tabelle⁵⁶⁷

566 links am Rand dieses Eintrags ein doppelter Strich in blauem Kopierstift

567 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „weist“

[1878.]

weist die Zahl der im Jahre 1878 hier vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nach.

An directen Steuern hat die Stadt *Minden* für das Rechnungsjahr vom 1.(ten) *April* 1878 bis dahin 1879 aufbringen müssen:

a, Grundsteuer	10,707 M	37 d
b, Gebäudesteuer	24423 (M)	80 (d)
c, Klassensteuer	44792 (M)	64 (d)
d, Einkommensteuer	53136 (M)	- (d)
e, Gewerbesteuer	22316 (M)	- (d)
f, Communaldeficitsteuer einschließlich der Kreissteuer	169493 (M)	50 (d)
zusammen:	324,869 M	31 d
Für die Zeit vom 1.(<u>sten</u>) <i>April</i> 1877/78 sind aufge- / bracht ⁵⁶⁸	318,973 M	16 d
Für 1878/79 also mehr	5896 M	15 d

Minden, den 8ten *April* 1879.

Der Magistrat.	Die Stadtverordneten-Versammlung.
Brüning.	v(on) Spreckelsen
Schaupensteiner	F. Bohlmann
Schön	W Neuhaus
Küster	Becker
Alwes	Freytag.
Sattelmacher	Schütte.
Schulz	C. Sinemus
Serres.	Lax
	Metz
	I. L. Schröder.
	C. Rockel.
	F.W. Rehling

568 „/“ markiert den tatsächlichen Zeilensprung

⁵⁶⁹**1879:**⁵⁷⁰

Januar 1[.] Gegen Abend brach auf einer an der Greisenbruchstraße belegenen Besitzung Feuer aus; dasselbe wurde im Entstehen gelöscht.

3[.]/6. war die Weser derart angeschwollen, daß die Niederstraße auf der Fischerstadt zu einem Teile unpassierbar war.

19. wurde als Hülfsprediger der *S(ank)t Simeons* Gemeinde der Kandidat *Trommershausen* aus *Wiedewest* gewählt.

Die Neu-Nummerierung der Häuser ist in diesem Monate durchgeführt.

Die Witterung war der Jahreszeit angemessen, bis zum 11^{ten} 3 – 70 [!] Kälte *R(éaumur)*, dann Tauwetter, gegen Ende Schnee und Tauwetter.

Februar 1[.]/5. Frost, dann Tauwetter[.]

bis 10[.](ten) ist die Weser sehr gestiegen und überflutet die anliegenden Grundstücke[.]

12. Wasserhöhe 4,90 Meter[.]

12. Genehmigt die Königliche Regierung die Uebertragung der Geschäfte der Polizei-Verwaltung an den Beigeordneten *Schaupensteiner*.

17[.] Allerhöchste Cab(inets)-Ordre genehmigt den Verkauf der von der Militair-Verwaltung an die Domainen-Verwaltung zurückgegebenen Grundstücke der früheren Festung *Minden* an die Stadtgemeinde. 64 *h(ekt)a(r)* Flächeninhalt zu 177,600⁵⁷¹

569 Text ab hier bis Seite 277 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 26]

570 „1879:“ doppelt unterstrichen und groß geschrieben, mittig über dem Text

571 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „M(ark)“

[1879.]

177,600 Mark 36 Pfennige.

Februar 24. nachmittags 5 Uhr brach in der Scheune des Wirths *Brakmann* vor dem Marienthore Feuer aus und zwar durch die Explosion eines Brantwein-Destilir-Apparats. Anbau und Scheune sind niedergebrannt.

März 5. vollzog sich im Sitzungssaale der Königlichen Regierung die definitive Uebergabe der mittels Kaufvertrages vom 24(sten) *September* 1878 für die runde Summe von 177,600 *Mark* erworbenen Festungsgrundstücke an die Vertreter der Stadt.

9. schönes Frühlingswetter[.]

14. Schnee, 4^o Kälte *R(éaumur)*[.]

22[.] Der Geburtstag S(eine)r Majestät des Kaisers und Königs ist in hergebrachter Weise gefeiert worden.

Selbigen Tages begannen, nachdem die Einbnungsarbeiten der Festungswerke im Marienthor-Ravelin beendet waren, die Fundamentarbeiten für das neue Gymnasial-[.] das Directorialwohn- und das Turngebäude.

30[.] wurde in *Holle's* Colosseum die erste Ausstellung von Lehrlingsarbeiten eröffnet. 89 Lehrlinge, welche die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule besuchen, hatten gegen 150 Ausstellungs-Gegenstände angefertigt.

Geschlossen wurde die zahlreich besuchte Aus-⁵⁷²

572 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „stellung“

[1879.]

Ausstellung am 6(ten) *April c(u)r(rentis annis)*.

Die Niederlegung der Festungswälle in Bastion X

|Fischerstadt| ist nahezu vollendet.

Die Witterung war vom 22[.] – 28[.] kalt, Ostwind vor-

herrschend. 23sten Nachts 4⁰ Kälte *R(éaumur)*. Ende sehr schön.

März 15. Allerhöchste Cabinets-Ordre verleiht dem Bürgermeis-
ter *Brüning* den Titel als „Oberbürgermeister“[.]

April 9. erlitt der Pionier *Thelecke* in Folge eines Falles
vom Turngerüste so erhebliche Verletzungen, daß
er am andern Tage verstarb.

Ausschachtung des Fundaments des Kriegerdenk-
mals auf dem Weserthor-Rondel.

Witterung in der ersten Hälfte ziemlich rauh, am

12ten sogar Frost und Schneefall. Ostern |13(ten)[,] 14(ten)| lag
überall Schnee.

Mai 13. durchstach ein Soldat in der Simeonskaserne sei-
nen Kameraden mit einem Küchenmesser von
links nach rechts durch die Brust. Der Thäter er-
tränkte sich sofort in der Weser.

26. vormittags wurde ein Pionier in der [!] Simeonsthor-
schen Glacis erhängt gefunden; die Schlinge hatte
er aus seinem Leibgurt gebildet.

29. stürzte ein Maurergeselle, der an einem Hause
in der Pöttcherstraße beschäftigt war, so unglücklich
von dem Gerüste, daß der Tod sofort eintrat.

Die Witterung war bis zum 12ten kalt und rauh.

N(ord-) u(nd) N(ord)O(st-)Winde; dann teilweise schön. 25(sten) schwe-
res Gewitter mit Hagel.

Juni 1. wurde das Militair-Festungs-Gefängniß aufge-
hoben; die 78 Gefangenen, welche sich in den Kase-
matten des Marienthores befanden, wurden un-
ter starker Bedeckung nach *Cöln* transportirt.

4. entstand nachts gegen 12 Uhr in dem dem Cigarren-
händler *Mohrien* gehörigen Hause am Königsthor-⁵⁷³

573 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „wall“

[1879.]

Königsthorwall Feuer. Da dasselbe nicht gleich bemerkt wurde, brannte das Haus total nieder.

Juni 11[.] Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten Wilhelm I[.] und *Augusta* war die Stadt überall festlich geschmückt. Der Elisabethverein hatte in dem großen Saale der Tonhalle einen Bazar veranstaltet, dessen Ertrag humanitären Zwecken diene. Magistrat und Stadtverordnete richteten eine Glückwunschartrede an das hohe Jubelpaar und beschlossen, aus Anlaß der seltenen Feier dem oben gedachten Vereine aus städtischen Mitteln einen Zuschuß von 1000 Mark zu dem von ihm beabsichtigten Neubau eines Gebäudes für die Kleinkinderbewahranstalt zu überweisen.

26. beschloß das Stadtverordneten-Collegium die Niederlegung der crenelirten Mauer zwischen dem Weserthor-Rondel und der Fischerstadt; an Stelle derselbe[n] wurde ein eisernes Gitter gesetzt.

28. nachmittags entstand ein heftiges Gewitter, der Blitz schlug in das Wohngebäude des Lohnkutschers *Steinmann ju(nio)r* am Deichhofe; dasselbe brannte fast gänzlich nieder.

Die Witterung war meistens kühl und Regen, Wasserstand der Weser für die Schifffahrt günstig.

Juli 12[.] fand die Grundsteinlegung |: Einfügung des Schlußsteins am Hauptportal :| des neuen Gymnasiums *resp(ective)* die Hausrichtung des Direktorgebäudes und der Turnhalle statt. Die Baustelle war mit Laubgewinde und Fahnen geschmückt; der Festplatz konnte kaum die Menschenmasse fassen. Als die Festversammlung – Vertreter der Königl(ichen) Regierung, des Provinz-Schul-Collegiums, der Militair-Behörde, der Stadt, das Lehrercollegium und die Schüler – Aufstellung genommen hatten, bestieg nach Absingung eines Chorals Oberbürger-⁵⁷⁴

574 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „meister“

[1879.]

Oberbürgermeister *Brüning* das Gerüst und hielt eine Ansprache, in welcher er die Geschichte des Baues und den schon früher, seit dem Jahre 1843, anerkannten und geplanten Neubau in eingehender Weise entwickelte.

Eine darüber sprechende Urkunde wurde dem Grundsteine einverleibt. Der erste Hammerschlag erfolgte von dem Herrn Regierungs-Präsidenten *v(on) Eichhorn*, die folgenden von den Herren Provinzial-Schulrat *D(okto)r Probst*, Oberbürgermeister *Brüning*, Gymnas(ial)-Director *D(okto)r Grautoff*, Landrat *von Theinel*, Oberst und Reg(imen)ts-Commandeur *v(on) Dresky*, Stadtverordneten *Pohlmann* und vielen Anderen.

Nachdem dann noch der Prov(inzial)Schulrat *D(okto)r Probst* eine patriotische Ansprache an Schule und Volk gehalten, begaben sich die Bauleute nach *Holle's Colosseum*.

Abends versammelten sich etwa 70 Herren in der Tonhalle zu einem Souper.

29. traf zum ersten Male der neu erbaute Schleppdampfer der Firma *Th. Rocholl & Co.* mit 10,000 *C(en)t(ne)r(n)* Roggen beladenen 3 Böcken ein, der Dampfer kostete 80,000 Mark, hat eine 180pferdige Maschine und einen elektrischen Apparat.

Witterung: anfangs täglich Regen. SW[-Wind]. Ende schön und warm.

August 14[.] stürzte [!] der Malergehülfe *Tönsing* aus einem im 3ten Stocke befindlichen Fenster | : Königsstraße :| und verstarb in einigen Stufen.

(August) 14[.] fand die Einweihung des Kreis-Kriegerdenkmals am Weserthore statt. Die Weiherede hielten der Garnisonpfarrer *Poetter* und der Domprobst *Diekmann*, Landrat *von Oheimb* überwies⁵⁷⁵ sodann Namens des Comiteés das Denkmal seiner Bestimmung, für die gefallenen Krieger des Kreises *Minden* auf alle Zeit als Erinnerung der dankbaren Nachwelt⁵⁷⁶

575 „über“ nachträglich über der Zeile eingefügt

576 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „zu“

[1879.]

zu dienen, und schloß seine Rede mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf unseren Allergnädigsten Kaiser. Nachmittags 2 Uhr begann das Festessen von 170 Gedecken in der Tonhalle, wobei Generallieutenant Fr(ei)h(er)r v(on) d(er) Goltz, ehemaliger Commandeur des Inf(an)t(er)ie Reg(imen)ts N(umer) 15. den ersten Toast auf S(eine)r [!] Majestät der [!] Kaiser ausbrachte.

Der Entwurf des Denkmals ist von dem kaiserlichen Bezirks- und Dombaumeister⁵⁷⁷ Tornow in Metz verfertigt, welchem auch die ausgesetzte Prämie von 300 Mark zuerkannt war; ausgeführt ist das Monument durch den hiesigen Baumeister Moelle; das Monument kostet 7600 Mark; die Gesamtausgabe beträgt 8098 Mark. Die Witterung meistens kühl und Regen; nur einige heißen Tage.

September 2. wurde das Sedansfest in der üblichen Weise begangen.

16[.] stürzte der Maurergeselle Krückemeyer aus Barkhausen aus dem 3.ten Stock des Treppenhauses des neuen Gymnasial-Gebäudes und war sofort tot.

30. Wahl der Urwähler⁵⁷⁸ zum Abgeordneten Hause.

Die Witterung war im allgemeinen günstig.

October 1. trat die neue deutsche Gerichtsordnung in Kraft.

Minden erhielt 5 Amtsgerichte mit den Richtern Seiler, Welschoff, Velhagen, Fr(ei)h(er)r v(on) d(er) Horst und Ahlemann.

1. Eröffnung der neu errichteten Volksschule auf den [!] Rodenbeck |: Lehrer Korte :|

7. wurden in das Abgeordnete Haus der Colon Sudmeier aus Hartum und der Erbmarschall Fr(ei)h(er)r v(on) d(er) Reck auf Obernfelde |Kreis Lübbecke| gewählt.⁵⁷⁹

577 „Dombaumeister“ korrigiert aus „Dombaumeisters“

578 korrigiert aus „Urwähler“

579 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Beide“

[1879.]

Beide Abgeordneten gehören der konservativen Fraktion an.

Die Witterung war der Jahreszeit angemessen und für die Erndte günstig.

November 8. wurde das Gymnasialgebäude, nachdem der Rohbau⁵⁸⁰ fertig gestellt war, gerichtet.

12. wurde Pastor *Richter* – 2.ter Pfarrer an der Marienkirche – zum 2.ten Pfarrer in *Petershagen* gewählt.

Mitte des Monats Frost, -3° *R(éaumur)* gegen Ende anhaltend.

December[.] Frost dauert fort, Schnee und Sturm, bis zum 8.ten starker Eisgang, am 10[.](ten) hat sich das Treibeis gesetzt, am 15[.]ten Weser zugefroren.

Die Weser noch bis Ende des Monats zugefroren.

Die Schlittschuhläufer belustigten sich auf dem Eise des Weserthorwall-Graben; der Verschönerungs-Verein erhob ein Entree von 5 Pfennigen pro Person.

Die Erndte war im ganzen günstig. Obst reichlich, aber von keiner besonderen Güte.

Des strengen Winters halber sind die Einebnungsarbeiten am Königsthorwalle zur Herstellung des Viehmarktplatzes teilweise eingestellt. Der Abbruch der Mauer und der Hohlräume ist jedoch nahezu vollendet.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich wenig gebessert, wurden aber in hiesiger Stadt sehr wenig empfunden, da die Entfestigung viel lohnende Arbeit bot.

Seite 314. sind die für die notwendigsten Lebensmittel hier gezahlten Preise angegeben.

Die Seite 362 befindliche Tabelle weist die Zahl⁵⁸¹

580 korrigiert aus „Rohlbau“

581 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1879.]

der im Jahre 1879. hier vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nach.

An directen Steuern hat die Stadt *Minden* für das Rechnungsjahr 1879/80. aufbringen müssen[:]

1	Grundsteuer	10,683 M	45 d
2.	Gebäudesteuer	26,402 (M)	
3,	Klassensteuer	44403 (M)	84
4,	Einkommensteuer	53187 (M)	36.
5,	Gewerbsteuer	22,932 (M)	---
6,	Communaldefizitsteuer		
	incl(usive) Kreissteuer	170,583,	40
	<i>Summa</i> =	328,192,	05.
	Für die Zeit vom 1[.]/4. [18]78/79.	324,869.	31
	sind aufgekomen		
	Für 1879/80. als[o] <u>mehr</u>	3,322,	74.

Im Laufe des Jahres fand eine neue Einschätzung der Gebäude statt.

Minden, den 10^{ten} April 1880:

Der Magistrat	Die Stadtverordneten-Versammlung.
Brüning.	v(on) Spreckelsen
Schaupensteiner	F. Bohlmann
Schön	Freytag
Küster	Rodehuth
Alwes	C. A. Wiehe
Schulz	Lax
Serres:.	Schütte
	Hn Neuhaus
	C Sinemus
	Schröder
	F Seydel
	W Kreideweih
	Rockel
	F W Rehling

Die Grade sind nach *Réaumur* 8
Uhr Morgens angegeben.

⁵⁸²1880.⁵⁸³

1. Januar gegen 8 Uhr früh setzte sich das Eis der Weser in Bewegung, der Strom wuchs schnell an und umspülte bereits Mittags den oberen Rand der Quaimauer. Wasserstand 3,60 Meter.

5. (Januar) stieg die Weser auf 4,30 *Meter*, dann trat langsames Fallen ein.

7[.] (Januar) verunglückte in der *Busch'schen* Fabrik – Kohlenufer – der Holzhändler *Krah*.

29[.] früh Morgens fand in dem Steinkohlenbergwerk *Meihsen* eine Explosion schlagender Wetter statt, wodurch 17 Bergleute getötet und drei verwundet wurden, einer der Gestorbenen gehört hiesiger Stadt an; hinterblieben sind 11 Wittwen und 27 Kinder.

In Folge Aufrufs des sich hier gebildeten Comités sind an Unterstützungsgeldern rund 23,300 *Mark* eingegangen.

Die Witterung war im Anfang mild[.]

+6² *R(éaumur)* W(estwind)[;] 12[.ten]-16.ten leichter Frost[,] -2⁰ *R(éaumur)*

W(estwind)[;] am

17.(ten) - 9⁰ N(ordwind)[;] 21[.sten] starker Schneefall. 23[.]/24[.] Thauwetter + 4⁰ S(üd)W(estwind).

25.(ten) bis Ende Frost -7⁰ [-] 3⁰ *R(éaumur)*.

23.(ten) Februar hat die Weser zum 3ten Male ihre Ufer überschritten u(nd) überfluthet die anliegenden Wiesen und Felder.⁵⁸⁴

582 Text ab hier bis Seite 290 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 27]

583 Jahreszahl steht in größeren Buchstaben mittig

584 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „24.“

[1880.]

24.(ten) Februar wird Oberbürgermeister *Brüning* in *Osna-brück* zum Bürgermeister gewählt.

Witterung: 2[.](ten) – 3.(ten) S(üd)[,] bis gegen Mitte kalt. Dann milde mit häufigen und heftigen Regenniederschlägen.

⁵⁸⁵ [Februar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
15ten	- 0	S(üd) W(est)
20.(ten)	+ 5 ⁰	S(üd)
23.(ten)	+ 2 ⁰	O(st)
28.(ten)	+ 2 ⁵	S(üd) W(est)

März 2[.] ertränkte sich in der Weser die Dienstmagd *Anna Daake*.

2[.]/3. heftiger Sturm aus Westen.

7. Die Weser ist derart gestiegen, daß ihre Fluthen die Krönung der mittleren Strompfeiler bespülen.

19. Abbruch des bombenfesten Kriegspulvermagazins in Bastion X. |: Fischerstadt :|.

22. ist der Geburtstag S(eine)r Majestät des Kaisers *Wilhelm I.* in hergebrachter Weise gefeiert worden.

Die Witterung war bis zum 6[.](ten) stürmisch, 7[.](ten) schön, bis Ende fortwährend Ostwind, rauh und kalt, am 20.(ten) leichter Schneefall.

[März]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1sten	+ 5	S(üd) W(est)
15(ten)	+ 2	O(st)
19(ten)	- 2	O(st)
25(ten)	- 3	O(st)
31.(sten)	+ 3	N(ord)

April 5. wurde zum ersten Male auf dem neuen Viehmarktplatze am Königsthorwall Standgeld er-⁵⁸⁶

585 in der Chronik als Fließtext, nicht tabellarisch

586 unten rechts in der Ecke der Weiser „hoben,“, auf der folgenden Seite fehlt dieser Text

[1880.]

[hoben,] der Ertrag war 355,57 *Mark*.

April 13. wurde der Bürgermeister *Bleek* zu *Lippstadt* zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

(April) 19. wurde aus dem Expeditionszimmer der hiesigen Postdirection ein in *Münster* an die Königliche Regierungs-Hauptkasse hier aufgebener Geldbrief im Werthe von 16074 *Mark* gestohlen; der Dieb ist nicht ermittelt.

(April) 28[.] fand zu Ehren des von hier scheidenden Oberbürgermeisters *Brüning* ein Abschiedsessen in *Schäffers-Victoria-Hôtel* von 150 Gedecken statt. In Anerkennung der vielen Verdienste wurde ihm seitens der städtischen Kollegien Namens der Stadt ein silberner Tafelaufsatz – verfertigt durch den hiesigen Goldarbeiter *Schlammann* – überreicht. Der kunstvoll gearbeitete Aufsatz hat einen Werth von 1500 *Mark*. Im Laufe des Monats wurden dem hiesigen Krankenhause 3 auswärtige Handwerker zugeführt, welche an Flecktyphus litten, 2 starben. Die gefährliche Krankheit hat sich glücklicher Weise nicht verbreitert.

Die Witterung war im Anfang trübe, vom 6.(ten) - 13.(ten) rauh, kalter Ostwind. 15.(ten) Bäume sämmtlich belaubt, bis zu Ende schön und war[m,] aber ohne Regen.

[April]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 5 ³	S(üd)
10.	+ 3	N(ord) O(st)
15[.]	+ 11	S(üd) W(est)
22[.]	+ 13.	S(üd) W(est)
30[.]	+ 5.	N(ord) O(st) ⁵⁸⁷

587 unten rechts der unterstrichene Weiser „Mai 1.“

[1880.]

Mai 1. schied Oberbürgermeister *Brüning* aus seinem Amte.

(Mai) 7[.] A(llerhöchste) C(abinets) O(rdre) bestätigt die Wahl des Bürgermeisters *Bleek* in *Lippstadt*.

(Mai) 21. fand in der „Tonhalle“ eine Geflügel-Ausstellung statt; über 150 Aussteller brachten mehr als 600 Nummern.

Witterung bis zum 26.(sten) trocken und ohne Regen, zu Anfang kalte Ost- und Nordwinde.

14.[-]18[.]starke Nachfröste, sämtliche Blüten und junge Triebe erfroren. v(om) 25.(sten) bis Ende warm und schön.

[Mai]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>ster</u>)	+ 6	N(ord)
5.(<u>ter</u>)	+ 8	N(ord) O(st)
10.(<u>ter</u>)	+ 6	N(ord)
15.(<u>ter</u>)	+ 9	O(st)
20.(<u>ter</u>)	+ 9	O(st)
22.(<u>ter</u>)	+ 6	N(ord) O(st)
25.(<u>ter</u>)	+ 12-17	W(est)
26.(<u>ter</u>)	+ 15-23	S(üd) O(st)
27.(<u>ter</u>)	+ 19-24	S(üd)
31.(<u>ster</u>)	+ 10	W(est)

Juni 4. fand die Einführung des Bürgermeisters *Bleek* durch den Regierungs-Präsidenten *von Eichhorn* in Gegenwart der städtischen Collegien und⁵⁸⁸ der Beamten statt. Am Abend fand zu Ehren des Bürgermeisters *Bleek* im Hôtel „Stadt *London*“ ein Festessen statt.

Juni 5. hat Stadtmajor J. *Stucken* nach 25jähriger Dienstzeit als Stadtoffizier sein Amt niedergelegt; das Offiziercorps wählte an dessen Stelle den Besitzer des *Victoria*-Hôtels, August *Schäffer*.

(Juni) 12. sehr heftiges Gewitter aus N(ord) O(st), welches vielen Schaden in den Feldern anrichtete, in Folge der Regengüsse stand das Wasser in vielen Häusern⁵⁸⁹

588 danach ein überzähliges „und“ am Anfang der nächsten Zeile

589 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1880.]

der Deichhofstraße 1 Fuß hoch.

Juni 16. ertrank bei den Schwimmübungen in der Weser der Pionier *Vogt*.

(Juni) 27. fand die Einweihung des Vereinshauses „Herberge zur Heimath“ statt.

(Juni) 27[.] unternahm der Luftschiffer *Securius* eine Auffahrt vom Garten der „Tonhalle“ aus, welche der Lieutenant Fr(ei)h(er)r *v(on) d(em) Busche* mitmachte. Der Ballon erreichte eine Höhe von 2200 Meter[n] und kam glücklich in *Obernkirchen* nieder.

(Juni) 29[.] wurde die Neupflasterung, Geradelegung und Erhöhung der Königswallstraße begonnen.

Witterung: bis zum 14^{ten} Regen, theilweise kühl. Dann bis Ende schön und warm. 30.(sten) schweres Gewitter.

[Juni]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 10	W(est)
2-5.	+ 8	O(st)
10.	+ 10	W(est)
15.	+ 11-17	W(est)
21.	+ 16-20	O(st)
25.	+ 11	S(üd) W(est)
30.	+ 16-19	W(est) S(üd) W(est)

Juli 18[.]/25[.] fand das „*Mindener* Freischießen“ in der herkömmlichen Art auf Kanzlers Weide statt.

Die Mittwochs-Parade wurde vom Generalmajor *von Alten* abgenommen; am Festessen betheiligten sich gegen 125 Personen. Als I. Schützenkönig wurde Tischler *Dammeyer* von der Bürgereskadron, als II. Schützenkönig der Drechslermeister *Becker* von der 1.(sten) Compagnie proklamirt. Das Fest wurde bis zur letzten Stunde, trotzdem es vor Beginn desselben stark regnete, vom schönsten Wetter begünstigt. –

(Juli) 22. wurde in der Weser bei der Pionier-Schwimmanstalt die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden,⁵⁹⁰

590 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „welcher“

[1880.]

welcher am Halse an einem Bindfaden einen großen Stein gebunden hatte.

Witterung bis zum 8.(en) schön, 10.(ten) starker Regen[;] 14[.]-17[.] große Hitze, Gewitter, Regen, dann schön bis Ende.

[Juli]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	+ 15-18	S(üd) W(est)
5[.]	+ 10	(Süd West)
12[.]	+ 15	(Süd West)
15[.]	+ 17-23	N(ord) W(est)
17[.]	+ 18-20	N(ord) W(est)
21[.]	+ 14	W(est)
25[.]	+ 15	(West)
31[.]	+ 12	S(üd) W(est)

August 1. erhängte sich im Gerichtsgefängnisse der wegen Bettelns bestrafte Mühlenbauer Hugo *Becker* aus *Brieg*.

(August) 30[.]/31[.] fand vor der östlichen Front unserer ehemaligen Festungswerke ein Manöver der 38.(sten) Infanterie-Brigade statt. Zu den Uebungen traf der commandirende General des X. Armee-Corps Prinz *Albrecht* von Preußen ein. Fort *B.* war im Belagerungszustand versetzt. Die Mineure des Pionier-Bataillons arbeiteten vor dem Fort, beim Explodiren einer Mine flog der Hauptmann *Haenisch* der 1.(sten) Comp(agnie) des Hann(overschen) Pionier-Bataillons N(umer)u 10 mit in die Luft und war sofort todt. Witterung: bis Mitte schön, abwechselnd Regen, aber kühl. Dann warm⁵⁹¹ bis Ende ohne Regen.

[August]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 12	S(üd) W(est)
5[.]	+ 14	N(ord) W(est)
10[.]	+ 17-21	N(ord)
20.	+ 14-19	O(st)
25[.]	+ 16-20	N(ord) O(st)
31[.]	+ 13	O(st)

September 2. Die 10jährige Wiederkehr des Sedanfestes ist diesmal außerordentlich festlich begangen worden.

Die beiden Denkmale waren mit Fahnen und Guirlanden geschmückt, die Häuser beflagt [!]. Abends zuvor bewegte sich ein großartiger Fackelzug vom Westthor unter Begleitung mehrerer Musikkorps durch die Stadt.⁵⁹²

591 „warm“ korrigiert aus „waren“

592 unten rechts der unterstrichene Weiser „Auf“

[1880.]

Auf dem Markte wurden die Fackeln zusammengeworfen und seitens der Gesangsvereine ein Lied angestimmt. Vom Balkone hielt dann Bürgermeister *Bleek* eine patriotische Ansprache, welche mit einem Hoch auf S(eine)r [!] Majestät den Kaiser endigte. Am andern Tage machten die Schulen in gewohnter Weise Ausflüge zu den verschiedenen Lokalen in der Umgebung der Stadt.

Sept(em)b(er) 3. Allerhöchste Cab(inets) Ord(re) ernennt den Bürgermeister *Bleek* zum Mitgliede des Herrenhauses.

(September) 9[.] brannte zwischen 7-10 Uhr Abends die Seifenfabrik von *Becker* und *Heinhse*, ein Hintergebäude zwischen Bäckerstraße und dem Zollhofe, total nieder; der Schaden betrug 37567 Mark. Das Feuer entstand durch Explosion eines Mirbanöl-Ballons, aus welchem eine Quantität abgefüllt werden sollte. Der Miteigenthümer *von Blechen*, Werkführer *Hertel* und Arbeiter *Gieseking* erhielten bedeutende Brandwunden. Erstere beiden erlagen ihrem Leiden am 16.(ten) *ejusd(em)*, letzterer wird noch |: 1.(sten) *Mai* 1881 :| im Krankenhaus behandelt.

(September) 15. an verschiedenen Stellen treiben die Linden zum 2.(ten) Malen [!] Blätter und Blüthen.

(September) 20[.] ertrank sich in der Weser die Dienstmagd *Johanne Kruse* von hier⁵⁹³.

(September) 22. im Hause des Gelbgießers *Fischer* brach ein unerhebliches Schadenfeuer aus.

Seit mehreren Wochen grassiren die Masern unter den Kindern in ausgedehnter Weise, doch tritt die Krankheit gutartig auf.

Von dem Militairfiskus ist auf dem Simeonsplatze der Bau eines Friedenslaboratoriums und einer Hauptwache mit Arrestlokal in Angriff genommen.⁵⁹⁴

593 „von hier“ nachträglich von anderer Hand am Ende der Zeile sehr klein und eng nachgetragen

594 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „verté“

[1880.]

Witterung: bis 4.(ten) sehr heiß, 5[(.ten)] Gewitter, bis 25.(ten) Regen und kühl, theilweise kalt. 26[.] / 29[.] sehr schön, dann bis Ende kühl.

[September]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>ster</u>)	+ 13-17	O(st)
4.(<u>ter</u>)	+ 16-22 ⁴	W(est)
10.(<u>ter</u>)	+ 14-17	S(üd) O(st)
16.(<u>ter</u>)	+ 11	S(üd)
21[.] / 25[.]	+ 7	W(est)
26[.]	+ 12	N(ord) W(est)
30[.]	+ 10	S(üd)

October 6. starb der hier allseitig verehrte Domprobst *W. Diekmann*, Ritter des rothen Adler-Orden, im Alter von 73 Jahren. Der Leichenzug entfaltete sich zu einer seltenen Großartigkeit.

Witterung: Anfang kühl und veränderlich, viel Regen[;] 13[(.ten)]-18[(.ten)] rau und kalt, bis 22[(.ten)] trübe und Regen. 23.(sten) erster Schneefall[;] bis Ende sehr schlecht, Regen und Sturm.

[October]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	+ 10	W(est)
5[.]	+ 6	S(üd) W(est)
11[.]	+ 6	N(ord)
18.(<u>ter</u>)	+ 6	S(üd) W(est)
21.(<u>ster</u>)	+ 4	(Süd West)
25.(<u>ster</u>)	+ 4	W(est)
30.(<u>ster</u>)	+ 3	(West)

November 1. heftiger Sturm; die Weser tritt aus ihrem Bette, Schifffahrt [!] ist gestört.

(November) 4. brannte das an der verlängerten Hahlerstraße belegene Wohnhaus des Bremser *Hohenhaus* total nieder. Schaden 11,860 Mark[.]

(November) 12. brach in dem Hause Königsstraße 5. Feuer aus, welches ohne besondern Schaden angerichtet zu haben, gelöscht wurde.

(November) 24. fand die Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes und die Feier des 350jährigen Bestehens des hiesigen Gymnasiums statt.

Die Einebnungsarbeiten des *Ravelin* Marienthors begannen 1878, am 22.(sten) *März* 1879 für alle 3 Gebäude |: Gymnasium, Directorialwohnung und Turnhalle :| die Fundamentierungsarbeiten und am⁵⁹⁵

595 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „12.“

[1880.]

12.(ten) Juli 1879 die Verlegung des Schlußsteins im Hauptportale statt.

Eingeleitet wurde das Einweihungs- und Jubiläumsfest schon am 22.(sten) Abends durch einen Zapfenstreich der Zöglinge der Anstalt, am 23.(sten) fand eine Festvorstellung derselben im Theater der Tonhalle⁵⁹⁶, zu welcher über 800 Einladungen ergangen waren, statt. - Am Schlusse übergaben 11 weißgekleidete, mit schwarz-weiß-rothe [!] Schleifen und Kornblumkränzen geschmückte Jungfrauen den Schülern eine von denselben der Anstalt gewidmeten [!] Fahne, welche das Mindener Stadtwappen mit der Umschrift:

„Gymnasium et scola realis 1880“ und
„Inventuti liberalium artium studiosae
Virgines Mindenses“ trägt.

Nach der Vorstellung versammelten sich noch im kleinen Saale der Tonhalle die ehemaligen Lehrer und Schüler der Anstalt zu einem Commers.

Am 24.(sten) fand der Abzug aus der alten Anstalt unter entsprechender Feierlichkeit statt, dann begaben sich Lehrer, Curatorium, Ehrengäste und Schüler unter Vorantritt der Musikcapelle des Inf(an)t(er)(ie-)Reg(imen)ts N(umer)o 15 zum neuen Gymnasium, welches im schönsten Festeschmucke prangte. In der reich geschmückten Aula hatten sich an 400 Personen versammelt; als Vertreter des Herrn Cultusministers war Herr Ministerial-Director *Greiff* und außerdem Herr Oberbaurath *Giersberg* aus *Berlin* erschienen. Nachdem der Festmarsch aus⁵⁹⁷ „Tannenhäuser“⁵⁹⁸

596 danach ein überzähliges Ausführungszeichen

597 „aus“ nachträglich über der Zeile eingefügt

598 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „ver-“

[1880.]

verklungen war, übergab der Stadtbaumeister *Schneider* dem Bürgermeister *Bleek* den Schlüssel des Hauses, der ihn an den Stellvertreter des schwer erkrankten Director *D(okto)r Grautoff*, Professor *D(okto)r Dornheim*, weitergab. Alsdann sprach Superintendent *Poetter* das Gebet und nach Absingung eines Chorals hielt Professor *Schmidt* die Festrede. Demnächst übermittelte im Auftrage des Herrn Cultusministers *v(on) Putkamer* der Herr Ministerial-Director *Greiff* die Glückwünsche der Staats-Regierung und theilte mit, daß S(eine)r [!] Majestät der König dem Oberbürgermeister *Brüning* und dem Gymnasial-director *D(okto)r Grautoff* den Rothen⁵⁹⁹ Adler-Orden IV[.] Classe, sowie dem Oberlehrer *Schmidt* des [!] Prädikat „Professor“ verliehen habe. Um 2 Uhr versammelten sich *c(irca)* 160 Herren im schön geschmückten Saale der „Harmonie“ zu einem Festessen, den Trinkspruch auf S(eine)r [!] Majestät brachte Herr Ministerial-Director *Greiff* aus.

Am Abend fand zum Schluß des überaus würdig verlaufenen Festes ein glänzender Festball in der Tonhalle statt.

Die Kosten des Festes stellten sich auf insgesamt [!] 2180,65 Mark.

November 29. fand die Ergänzungswahl der Stadtverordneten-Versammlung statt.⁶⁰⁰

599 in „Rothen“ das „R“ korrigiert aus „r“

600 unten rechts der unterstrichen Weiser „Gewählt“

[1880.]

Gewählt wurden: Rentier *Ios. Schmitz*.
(Gewählt wurden:) Färbermeister *Schonebaum*.
Ziegeleibesitzer Th. *Wiese*.
Buchdruckereibes(itzer) *W. Köhler*.
Kaufmann *M. Lilienthal*.
(Kaufmann) *F. Bohlmann*.
(Kaufmann) *W. v(on) d(er) Heyde*.
Justizrath *Rodehuth*.

Witterung: Anfangs windig und kalt[,] abwechselnd
Regen und Sturm. 14[.]/20[.] kalt. 21[.]/27[.] Regen, dann milde.

[November]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 3	N(ord)
5[.]	+ 0	S(üd)
11[.]	+ 4	W(est)
20.	- 1	N(ord)
25.	+ 5	S(üd) W(est)
30[.]	+ 1	(Süd West)

December 1. brach das Gerüst an der westlichen Giebelseite der Seifenfabrik im nördlichen Brückenkopfe und wurde 1 Arbeiter erheblich, 3 andere leicht verletzt.

(December) 2[.] feierte der I. Pfarrer an der *S(ank)t Martini* Kirche, *W. Bruch*, sein 50jähriges Amtsjubiläum.

(December) 3. wurde die Dienstmagd *Caroline Rathert* von hier verhaftet, weil sie ihr neugeborenes lebendes Kind den Schweinen vorgeworfen hatte; sie ist mit 6 Jahr Zuchthaus und 6 Jahr polizeilicher Aufsicht bestraft.

(December) 5. fand eine allgemeine Volkszählung statt.
Die Zählung ergab:

	1355 Wohnhäuser
	3526 Haushaltungen und 27 Anstalten
	9707 männliche Personen
	8149 weibliche Personen ⁶⁰¹
+ gegen 1875 =	781 Personen. ⁶⁰²

601 „männliche“ und „weibliche“ von einer rechts daneben stehenden geschweiften Klammer umfasst, an dessen Ende „Personen“ steht.

602 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „verte“

[1880.]

December 9. Die Ende die Jahres ausscheidenden Magistrats-Mitglieder *Alwes, Küster* und *Sattelmacher* wurden seitens der Stadtverordneten-Versammlung wiedergewählt.

(December) 10. starb der hiesige Kreisphysikus, Sanitätsrath *D(okto)r Schreiber*; er hat 43 Jahre in hiesiger Stadt als Arzt gewirkt, seit 1843 war er Dirigent des städtischen Krankenhauses. Die Masernkrankheit ist erloschen, dagegen sind häufig Fälle von Dyphteritis und Typhus vorgekommen.

Witterung: Anfangs milde und bis 25.(sten) fortwährend starker Regen. 26.(sten) leichter Schneefall. Dann Regen bis zu Ende.

22[.]sten Weser steigt bis 3 Meter[.]

23[.](sten Weser steigt bis) 4,65 (Meter)[.]

24.(sten Weser steigt bis) 5, [Meter.]

31.(sten Weser steigt bis) 4, [Meter.]⁶⁰³

[December]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	+ 0 ²	S(üd) W(est)
6[.]	+ 4	W(est)
13[.]	+ 2	(West)
20[.]	+ 2	S(üd) W(est)
24.	+ 6	S(üd) W(est)
27.	- 0	(Süd West)
28.	+ 6	
29[.]	+ 6-12	(Süd West)
30[.]	+ 2 ⁵	W(est)

Im allgemeinen Wohlstande, Handel und Gewerbe ist eine Besserung nicht eingetreten, mehrere Firmen haben fallirt; im Laufe des Jahres haben mehrere Cigarrenfabriken bedeutende Arbeiterentlassungen vorgenommen, bei den noch beschäftigten wurde die Arbeitszeit verkürzt.⁶⁰⁴

Die hierdurch entstandene Noth konnte nur theil-⁶⁰⁵

603 mittig unter dieser Zeile befindet sich eine nach oben geöffnete geschweifte Klammer

604 „zt.“ in „verkürzt.“ erscheint durchgestrichen; dabei handelt es sich um einen Abdruck von Tinte von der gegenüberliegenden Seite, wo die Unterschrift des Magistratsmitglieds „Schön“ steht

605 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „weise“

[1880.]

weise durch Einebnungsarbeiten in den Festungswerken gehoben werden.

Die Erndte war im Allgemeinen befriedigend, Getreide und Kartoffel mittel, dahingegen war der Ertrag an Obst sehr gering und die Preise hoch.

Im Laufe des Jahres kamen an Diebstähle zur Anmeldung: 160, wovon 113 Fälle ermittelt sind.

Seite 315 sind die für die nothwendigsten Lebensmittel hier gezahlten Preise angegeben.

Die Seite 362 befindliche Tabelle weist die Zahl der im Jahre 1880 hier vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nach.

An direkten Steuern hat die Stadt für das Rechnungsjahr 1880/81⁶⁰⁶ aufbringen müssen:

1. Grundsteuer	10,644,35 M.
2. Gebäudesteuer	30,384,60 (M.)
3. Klassensteuer	45,216,00 (M.)
4. Einkommensteuer	57,420,00 (M.)
5. Gewerbesteuer	22,919,00 (M.)
6. Kommunaldefizitsteuer incl(usive) Kreissteuer	166,855,12 (M.)
in <i>Summa</i> =	333,439,07 M.
<i>pro</i> 1879/80 ⁶⁰⁷ sind aufgebracht	328,192,05 M.
Mithin 1880/81. ⁶⁰⁸ mehr =	5,247,02 M.

⁶⁰⁹Der Magistrat.

Bleek

Schaupensteiner

Schön

Küster

Alwes

Schulz

Die Stadtverordneten-Versam(m)lung.

F. Bohlmann

He Neuhaus

Freytag

Gustav Schonebaum

Rockel

Schmitz

F.W. Rehling

W. Köhler

M. Lilienthal

C.A. Wiehe

Friedrich Hempell.

Schütte

606 In der Jahresangabe stehen die minderen Jahre durch einen Querstrich getrennt übereinander.

607 In der Jahresangabe stehen die minderen Jahre durch einen Querstrich getrennt übereinander.

608 In der Jahresangabe stehen die minderen Jahre durch einen Querstrich getrennt übereinander.

609 Die vor der Unterschriftenliste ansonsten übliche Datierung fehlt hier.

[Seite] 291⁶¹⁰

[vacat]

⁶¹⁰ Die auf den Seiten 292 bis 319 befindlichen „Nachweise / der monatlichen Durchschnitts-Preise in / der Stadt *Minden*, anfangend mit dem Jahre / 1818.“ sind gesondert in Anhang 1 erfasst.

Die Grade sind nach
Réaumur 8 Uhr Morgens
angegeben.

⁶¹¹1881.⁶¹²

Januar 23.⁶¹³ wurde dem Ende v(origen) J(ahres) ausgeschiedenen Stadtverordneten-Vorsteher von *Spreckelsen* von S(eine)r Majestät König *Wilhelm I.* der Königliche Kronorden IV. Klasse verliehen.

(Januar) 26. Nachts 1½ Uhr brannte das Haus des Schlachtermeisters *Sydow* an der Tränke theilweise nieder, die eingeleitete Untersuchung ergab, daß *Sydow* dringend der Brandstiftung verdächtig erschien und wurde er vom Schwurgerichte zu *Bielefeld* mit 3 Jahr Zuchthaus bestraft; vor Antritt der Strafe erhängte er sich in seiner Zelle.

(Januar) 31. Beginn des Abbruchs des alten Marienthores und des s(o) g(enannten) Schwedenthurmes. Kosten betragen 8500 Mark.

Witterung: Anfangs schön, leichter Frost. 10.(ten)-27.(sten) sehr starker Schneefall, Schnee mehrere Fuß hoch in den Straßen. 11.(ten) Eisbahn. 27.(sten) Weser zugefroren. 28.(sten) Thauwetter. Regen bis Ende.

[Januar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.](<u>ten</u>)	- 3 ⁰	S(üd) W(est)
10[.]	- 2	W(est)
15[.]	- 15	N(ord)
20[.]	- 5 ⁰	N(ord)
25[.]	- 12	
31.	- 4 ⁰	S(üd) W(est)

Februar 11.⁶¹⁴ in Folge des Thauwetters überschritt die Weser ihre Ufer und erreichte eine Wasserhöhe von 14'⁶¹⁵ über den Pegel[.]

(Februar) 14. Wasserstand 4,40 Meter. Die Weserglaciis und untere Fischerstadt überschwemmt.

(Februar) 20. versuchten die Ehefrau *Prasuhn* und Tochter aus⁶¹⁶

611 Text ab hier bis Seite 340 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 28]

612 „1881.“ ist doppelt unterstrichen und steht mittig in der Zeile

613 „Januar 23.“ geschlängelt unterstrichen

614 „Februar 11.“ geschlängelt unterstrichen

615 typografisches Zeichen „'“ ist Abkürzung für die Maßeinheit Fuß, hier unterstrichen; 14 Fuß = 4,2672 Meter

616 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Obernkirchen“

[Seite] 321.

[1881.]

Obernkirchen, nachdem sie sich an einander gebunden hatten, unterhalb der Fischerstadt in der Weser zu ertränken. Dem Lokomotivführer *Seydel* von hier gelang es, die Frauen mit eigener Lebensgefahr zu retten.

Witterung: Anfangs klar, WeserTreibeis, bis zum 12.(ten) Regen & Schnee, bis 22.(ten) schön & klar, zu Ende trübe & rau; 28.(ten) starker Schneefall.

[Februar]	[° Réaumur]
1.(<u>sten</u>)	+ 1 ⁰
5[.]	+ 4
10[.]	+ 1
15[.]	- 3 ⁰
22[.]	+ 2
25[.]	- 0
28[.]	+ 1.

März 1. gründete sich hier ein Unterstützungs-Verein zur Beseitigung der Hausbettelei. Die Herberge „zur Heimath“ ist vorläufig zur Gewährung von Beköstigung und Obdach bestimmt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 *Mark pro Quartal*.

(März) 9. Die Weser überschritt zum 5.(ten) Male seit letztem Herbst ihre Ufer; die Schifffahrt mußte eingestellt werden. Ursache liegt in dem anhaltenden Regen u(nd)⁶¹⁷ in den Bergen liegenden Schneemassen. 4 *Meter* 70 über den Pegel.

(März) 10[.] 5 *Meter* 50[.]

(März) 11. 5,76 *Meter* höchster Wasserstand seit 1830. Die Geschützscharten in der Fischerstadt-Festungsmauer mußten vermauert werden, auch war der untere Damm westlich bedroht. Tränke unpassierbar; wäre die Straße der unteren⁶¹⁸

617 „anhaltenden Regen u(nd)“ nachträglich über der Zeile eingefügt

618 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Fischerstadt“

[1881.]

Fischerstadt bei der Neupflasterung 1880 nicht um mehrere Fuß erhöht worden, würden [die] unteren Räume der Häuser sämmtlich überschwemmt sein.

März⁶¹⁹ **12[.]** der Wasserstand fiel auf 5,20 Meter[.]

(März) **13.** 5 Meter[.]

(März) **14.** 4,49 Meter. Die Hochfluth hat den angrenzenden Ländereien und auch den Bewohnern der Unterstadt, deren Keller sämmtlich unter Wasser standen, sehr bedeutenden Schaden zugefügt.

(März) **22.** Geburtstag S(eine)r Majestät ist in althergebrachter Weise durch große Parade und Festessen gefeiert.

Die Kompagnie-Bälle fielen in Folge der Armee-Trauer – Ermordung des russischen Kaisers Alexander II. – aus.

(März) **30.** Sanitätsrath *D(okto)r Müller* hier wurde zum Kreisphysikus des Kreises *Minden* ernannt.

Witterung: bis zum 5.(ten) starker Schneefall

und Frost; dann bis Mitte Regen und Sturm;

bis 19.(ten) schön. 21.(sten) starkes Schneegestöber, bis Ende abwechselnd Regen und Schnee.

	[März]	[° Réaumur]
am	1[.](sten)	- 1 ⁰
	5[.]	- 3
	10[.]	+ 6
	15[.]	+ 1 ⁵
	20[.]	+ 3
	25[.]	+ 3
	31[.]	+ 1

April 4[.]⁶²⁰ ertränkte sich die Ehefrau *Bette*.

(April) **18.** |: 2. Ostertage :| unternahm die Aeronautin Frau *Securius* eine Ballonfahrt, bei welcher sie in der Nähe der Porta in Folge eines heftig auf-tretenden Wirbelwindes aus dem Korbe⁶²¹

619 „März“ geschlängelt unterstrichen

620 „April 4“ geschlängelt unterstrichen

621 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „ge-“

[Seite] 323.

[1881.]

geschleudert wurde; sie trug Bruch des rechten Armes, mehrfache Verrenkungen und Contusionen davon.

Witterung: bis zum 11.(ten) kalt, rauh und trocken. Anfangs Schnee. 12[.(ten)]-18[.(ten)] warm u(nd) schön; dann bis Ende rauh und kalt, einzelne Tage Hagel und Schnee.

	[April]	[° Réaumur]
am	1[.](<u>sten</u>)	+ 2 ⁰
	5[.]	+ 1
	10[.]	+ 5
	20[.]	+ 1 ⁰
	25[.]	+ 2
	29[.]	+ 3.

Mai⁶²²[.] legte der Beigeordnete *Schaupensteiner* sein Amt als Chef der Polizei-Verwaltung nieder und übernahm die Verwaltung der Bürgermeister *Bleek*.

Witterung: war durchweg schön und warm[,]
aber vom 7.(ten) ab ohne Regen. 27.(sten) erstes Gewitter[.]

	[Mai]	[° Réaumur]
am	2.(<u>ten</u>)	+ 9 ⁰
	5[.(<u>ten</u>)]	+ 5 ⁷
	10[.(<u>ten</u>)]	+ 4
	15[.(<u>ten</u>)]	+ 8 ⁰
	20[.(<u>sten</u>)]	+ 11
	25[.(<u>sten</u>)]	+ 12
	31[.(<u>sten</u>)]	+ 12 ⁸

Juni 9. Einführung des Pfarrers *Réen* als Domprobst der katholischen Gemeinde.

(Juni) 14. wurde hier der 5.(te) Verbandstag der Bäckerinnungen von *Hannover, Oldenburg, Bremen*, Westfalen (et cetera et cetera) abgehalten.

(Juni) 29. ertrank beim Baden in der Weser der 12jährige Gymnasiast Ernst *Heermann*.

Witterung: Anfangs schwül und heftige Gewitter; vom 7.(ten) bis Mitte kühl, vom⁶²³

622 „Mai“ unterstrichen; Unterstreichung so lang, dass eine Tagesdatierung Platz hätte

623 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „20.““

[Seite] 324.

[1881.]

20.(sten) bis Ende sehr warm, doch fehlte, wie im *Mai*, fast gänzlich der Regen, die Heuernte war in Folge dessen wenig ergiebig und wurden hohe Preise gezahlt.

	[Juni]	[° Réaumur]	[Wind von]
am	1.(<u>sten</u>)	+ 9 ⁶²⁴	W(est)
	7[.]	+ 9	W(est)
	10[.]	+ 8	
	16[.]	+ 11	W(est)
	20.(<u>sten</u>)	+ 14 ⁵	
	25[.]	+ 15	N(ord) W(est)
	30[.]	+ 13.	

Juli[.] durchweg sehr heiß und theilweise unerträglich |: 33° :| dabei gänzliche Dürre; vom 22.(sten) ab kühl und Regen. Die Temperatur fiel plötzlich von 27^[0] auf 18⁰

[Juli]	[° Réaumur]
1.	+ 16 ⁴
5[.]	+ 18
9.	+ 12
15[.]	+ 15
19[.]/20[.]	+ 20
25[.]/30[.]	+ 14.

August 20[.] starb der Dirigent des städtischen Krankenhauses Sanitätsrath *D(okto)r Cramer* im Alter von 60 Jahren.

Witterung: bis 5.(ten) sehr heiß; dann bis 20.(sten) Sturm & Regen, kühl, einige Tage schön, bis Ende Regen.

[August]	[° Réaumur]	[Wind von]
1[.]	+ 15	W(est)
5.	+ 16	
10[.]	+ 12	S(üd) W(est)
15[.]	+ 11	
20[.]	+ 12	
25[.]/31[.]	+ 11	W(est)

Sept(em)b(er) 2. Das „Sedanfest“ wurde in gewohnter Weise durch Schulaktus und Ausflug der Schüler, diesmal insgesamt zur „Grille“ gefeiert.

(September) 8. starb im Schlosse zu *Haag* der 1797 geborene und seit 65 Jahren Chef des hiesigen 15.(ten) Infanterie-Regiments, Prinz *Friedrich* der Niederlande.⁶²⁵

624 es steht nur einmal „+9“ bzw. „W“, Tagesdatierungen 1./7. durch geschweifte Klammer verbunden

625 unten rechts auf der Seite der unterstrichene Weiser „12“

[1881.]

Sept(em)b(er) 12. Verlegung der Postdirektion aus dem *Bünthe*'
schen Hause am Markte in das frühere Forti-
fikationsgebäude am großen Domhofe.

(September) 17. fand ein Thierschaufest mit Produkten-
Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins
des Kreises *Minden* auf der „Grille“ statt.

(September) 20[.] wurde zum dirigirenden Arzte des städti-
schen Krankenhauses der Kreisphysikus Sa-
nitäts[rat] *D(okto)r Müller* ernannt.

(September) 24[.]/[2]6[.] fand in der „Tonhalle“ eine Ausstellung
des Gartenbau-Vereins statt.

Abbruch der crenilirten Festungsmauer
der Fischerstadt |: 1200 *Mark* :|

Witterung: Anfangs Regen, dann bis
Mitte beständig und schön 21[.]/[2]2. starker
Regen und kühl; bis Ende abwechselnd schön
und Regen.

[September]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>sten</u>)	+ 11	S(üd) W(est)
5[.]	+ 11	(Süd West)
15[.]	+ 8 ³	W(est)
20.	+ 11	W(est)
30[.]	+ 4 ⁸	(West)

October 14. Abbruch des Martini-Küsterhauses u(nd) der Leh-
rerwohnung des alten Gymnasial-Besitz-
thums in der Altekirchstraße.

(October) 20[.] wurde der Weichensteller *Schwier* von hier
beim Rangiren überfahren und sofort ge-
tödtet.

(October) 27. Wahl eines Reichstags-Mitgliedes Regie-
rungs-Rath a(ußer) D(ienst) *Süs* - freicons(ervativ) [-] erhielt 5760 u(nd)
Hofprediger *Stöcker* 6189 Stimmen, da
keine absolute Stimmenmehrheit vorhanden,
fand Stichwahl statt.⁶²⁶

626 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „27“

[1881.]

Oct(o)b(e)r 27.⁶²⁷ flog das Pulvermagazin in *Fort B.* in die Luft, der Premier-Lieutenant *Mellin* vom Hanno-verschen Pionier-Bataillon N(umer)o 10 wurde getödtet, die Offizier- und Feldwebelwohnung im *Fort* arg verwüstet.

Witterung: bis 9.(ten) kalt und Regen. 10[.]/11. schön[,] dann kalt u(nd) rauh, Regen bis Ende, am 14.(ten) orkanähnlicher Sturm[,] der großen Schaden anrichtete und viele Bäume entwurzelte. 24[.](sten) erster leichter Schneefall.

	[October]	[° Réaumur]	[Wind aus]
am	5[.]	+ 3	N(ord) O(st)
	10[.]	+ 8	S(üd) W(est)
	15[.]	+ 4 ⁵	W(est)
	20[.]	+ 3	N(ord)
	25[.]	+ 2	N(ord) O(st)
	31[.]."		O(st)

Nov(em)b(e)r 11[.] fand eine engere Wahl als Reichstagsabgeordneter zwischen Hofprediger *Stöcker* und Regierungsrath *Süs* statt. Ersterer erhielt 10322, Letzterer 8183. *Stöcker* nahm die Wahl nicht an, da er gleichzeitig in *Siegen[-]Witgenstein* gewählt worden.

Bei dem 3.(ten) Wahlgange am 6.(ten) **Dec(em)b(e)r**⁶²⁸ wurde Landrath *von Oheimb* hier – konservativ – mit 10125 Stimmen gegen Gutsbesitzer *Höpker* zu Haus *Kilver* – liberal – mit 5894 Stimmen gewählt.

(November) 18. brannte das Haus des Zimmermanns *Alt-vater* am Grünen Wege nieder.

(November) 19. Beginn des Baues zur Erweiterung der Eisenbahnanlagen an dem fiskalischen⁶²⁹

627 „Octbr 27“ geschlängelt unterstrichen

628 „6.(ten) Dec(em)b(e)r“ geschlängelt unterstrichen

629 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Weser-“

[1881.]

Weserhafen und eines Verladungsplatzes auf Staatskosten.

Nov(em)b(er) 29.⁶³⁰ stürzte⁶³¹ der Maurer *Vohsmeier* aus *Barkhausen* von dem Dache des Rathhauses, wo selbst er mit der Reparatur des Schornsteines beschäftigt war, in den Rathhof. Aeußere Verletzungen erlitt er nicht, starb jedoch nach einigen Wochen.

(November) 29. wurde der Knecht *Buddenbaum* von hier, da die Pferde seines Wagens scheu wurden, überfahren und todt aufgefunden.

Witterung: 1. [und] 2. kalt, dann milde, abwechselnd Sturm und Regen bis zu Ende.

[November]	[° Réaumur]	[Wind von]
1[.](<u>sten</u>)	- 15	N(ord) O(st)
5[.]	+ 7	S(üd) O(st)
10[.]	+ 4	S(üd)
15.	+ 8	N(ord) W(est)
20[.]	+ 6	S(üd)
25[.]/30[.]	+ 5	S(üd) W(est)

Dec(em)b(er) 1.⁶³² wurde das Aichamt vom Rathhaus in das auf dem Viehmarktplatze neu erbaute Feuerwehrhaus verlegt.

(December) 31. trat der hiesige Regierungs-Präsident *von Eichhorn* in den Ruhestand.

Witterung: Anfangs milde, Nebel und trocken[;] 11[.](ten)-17[.](ten) milder Regen. 18[.](ten) sehr starker Sturm aus S(üd) W(est) mit Hagel und Regen[;] bis 23[.](sten) trübe. bis 25[.](sten) heiter. 26[.](sten)-29[.](sten) trübe und Nebel[;] 30[.](sten)/31[.](sten) heiter und schön.

	[December]	[° Réaumur]	[Wind von]
am	1[.]	+ 4 ⁷	S(üd)
(am)	5[.]	+ 1	S(üd) W(est)
(am)	10[.]	+ 2	S(üd)
am	15[.]	+ 1	S(üd)
(am)	20[.]	+ 2	S(üd) W(est)
(am)	24[.]	- 0 ⁴	N(ord) N(ord) [!]
(am)	31[.]	+ 3	S(üd) W(est)

630 „Novbr 29.“ geschlängelt unterstrichen

631 „stürzte“ mittels Rasur korrigiert aus „stürzte“

632 „Decbr 1.“ geschlängelt unterstrichen

[Seite] 328.

[1881.]

Im Laufe des Jahres sind 100 Diebstähle verübt, wovon 53 ermittelt sind.

Erndte.⁶³³ Die bedeutenden Ueberschwemmungen der Flußniederungen haben den Wintersaaten sehr geschadet; ein großer Theil mußte umgeackert werden; die trockene Witterung im Frühjahr übte im Allgemeinen einen sehr nachtheiligen Einfluß auf das Gedeihen der Halmfrüchte; Strohertrag sehr gering und war überhaupt keine Mittelernte anzunehmen. Der Ertrag und auch die Qualität der Kartoffel war wieder [!]⁶³⁴ Erwarten gut; ebenso Stein- und Kernobst; die Preise standen verhältnißmäßig sehr niedrig.

Im 3.(ten) u(nd) 4.(ten) Quartale sind *c(irc)u* 30 Erkrankungen am Typhus, Nervenfieber vorgekommen; im Uebrigen kann der Gesundheitszustand der Bevölkerung als zufriedenstellend bezeichnet werden; das Sterblichkeitsverhältniß ist nicht überschritten.

Im allgemeinen Wohlstande ist ein Aufschwung nicht zu verzeichnen; die Belastung der Armenkasse vergrößert sich mehr und mehr.

Seite. 315⁶³⁵. sind die für die nothwendigsten Lebensmittel gezahlten Preise und⁶³⁶

633 „Erndte.“ geschlängelt unterstrichen

634 „eder“ nachträglich in der Zeile eingefügt, vorher „wi“

635 „315“ von anderer Hand nachgetragen

636 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Seite“

[Seite] 329.

[1881.]

Seite. 363⁶³⁷. die Zahl der Geburten (et cetera et cetera) angegeben.

An direkten Staatssteuern hat die Stadt

pro 1.(sten) April 1881/82⁶³⁸ aufbringen müssen.

1.(stens)	Grundsteuer	10629,25 M
2.	Gebäudesteuer	29764,63 (M)
3.	Klassensteuer	46377,00 (M)
4.	Einkommensteuer	55494,00 (M)
5.	Gewerbesteuer	22812,00 (M)
6.	Kommunal-Defizit- <u>und</u> ⁶³⁹ Kreissteuer	166323,41 (M)
	in S(u)m(me)	331400,29 M
	pro 1880/81 ⁶⁴⁰ sind aufgekomen	333439,07 (M)
	Mithin 1881/82 ⁶⁴¹ weniger	2038,78 M

Der Magistrat.⁶⁴²

Bleek

Schaupensteiner

Schön

Sattelmacher

Schulz

Serres

Die Stadtverordneten-Versam(m)lung.

F. Bohlmann

W. v(on) d(er) Heyde

F. W. Rehling

H Neuhaus

Schmitz

Th. Wiese

Schütte

W. Köhler

M. Lilienthal

F Seydel

Rockel

637 „363“ von anderer Hand nachgetragen

638 bei „1881/82“ die minderen Jahre übereinander geschrieben, dazwischen ein Querstrich

639 „und“ geschlängelt unterstrichen

640 in „1880/81“ die minderen Jahre so notiert, dass „80“ leicht hochgestellt und „81“ leicht tiefgestellt ist

641 in „1881/82“ die minderen Jahre so notiert, dass „81“ leicht hochgestellt und „82“ leicht tiefgestellt ist

642 Die vor der Unterschriftenliste ansonsten übliche Datierung fehlt hier.

Die Grade sind nach
Réaumur 8 Uhr Morgens
angegeben.

1882.⁶⁴³

Januar 29. feierte der frühere langjährige Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Rentier *von Spreckelsen*[,] das Fest der goldenen Hochzeit. Die städtischen Behörden überreichten dem Iubilar durch eine Deputation eine Adresse, in welcher der hohen Verdienste gedacht wird, welche derselbe sich um das kommunale Leben erworben hat.

Witterung: Anfangs trübe, Regen und Sturm, vom 12[.] - 14[.] schön und warm, 15. [und] 16. leichter Frost, starker Nebel. Bis zum 20.(sten) hatte das Barometer einen außerordentlich hohen Stand und soll dies, wie die deutsche Seewarte angiebt, in unserer Gegend seit 45 Jahren nicht beobachtet worden sein. Vom 21[.] - Ende abwechselnd warm und kühl, ohne Schnee.

[Januar]	[° Réaumur]	[Wind von]
4[.]	+ 4 ⁵⁶⁴⁴	W(est)
10.	+ 3 ⁰	W(est)
15[.]	- 0 ⁰	S(üd) O(st)
20[.]	+ 1 ⁰	S(üd) W(est)
25[.]	+ 0 ³	(Süd West)
31[.]	- 1 ⁵	N(ord) O(st)

Februar 6[.] starb der frühere Kämmerer und Beigeordneter Bernhard *Hesterberg* im Alter von 81 Jahren, nachdem er 43 Jahre hindurch der Stadt *Minden* treue Dienste geleistet. Der Stadt vermachte er *c(irc)a* 40,000 *Mark*; beide städtischen Collegien lehnten jedoch die Annahme des Vermächtnisses des geringen Vortheils halber ab, nahmen aber ein Legat von 3000 *Mark* an.

Februar 7[.]/9. An diesen Tagen stellten 7 Handelsfirmen ihre⁶⁴⁵

643 „1882.“ mittig in der Zeile geschrieben und doppelt unterstrichen

644 danach ein auf der Zeile stehendes, sehr kleines „o“

645 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Zahlungen“

[Seite] 331.

[1882.]

Zahlungen ein:

1. Die Manufakturwaarenhandlung von A. & M. Goldschmidt,
2. Bankgeschäft *Gustav Lampe*,
3. Getreidehandlung *Jonas Meyer Söhne*,
4. Metallwaarenfabrik *W. Noll*, Kaufmann *Weinberg*.
5. Putzgeschäft von *Klostermann*,
6. Colonialwaaren Händler *Bode*,
7. desgl(eichen) *Ovenbeck*.

Sämmtliche Firmen endigten später den Konkurs durch Akkord.

Februar 28. wurde in der Latrine des Baumeisters *Mölle* die Leiche eines neu geborenen Kindes gefunden.

Witterung: Anfang kalt. Erstmalig im Winter konnte im Weserthorgraben 4 Tage lang Schlittschuh gelaufen werden, vom 8.(ten)-12[.(ten)] schön und heiter; bis zum 18.(ten) Regen und stürmisch. 19.(ten) Schnee und Hagel, bis Ende Regen und Sturm.

[Februar]	[° Réaumur]	[Wind von]
4[.]	- 1 ⁶	S(üd)
10[.]	+ 0.	
15[.]	+ 5.	S(üd) W(est)
20[.]	+ 3 ⁰	O(st)
25[.]	+ 4	N(ord)
28[.]	+ 3.	N(ord)

März 6. feierte der Möbelfabrikant *Friedrich Vogeler* mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

(März) 11. beging der erste Kaplan unserer Domgemeinde, Herr *Bergmann*, die Feier seines 25 jährigen Priester-Jubiläums.

(März) 15. wurde der Kanonier *Schröder* im Weserglacis⁶⁴⁶

646 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „an“

[Seite] 332.

[1882.]

an einem Baume erhängt aufgefunden.

März 22. der Geburtstag S(eine)r Majestät des Kaisers *Wilhelm* wurde in gewohnter Weise durch große Parade und Festessen gefeiert.

Witterung: am 1.(sten) Regen und Schnee, 2.(ten) stürmisch, 3.(ten) schön; vom 4[.(ten)]-7[.(ten)] Regen und Sturm; vom 8[.(ten)]-20.(sten) durchweg schönes warmes Frühlingswetter, 21.(sten) trübe und Regen; 22.(ten) starkes Schneegestöber, vom 23[.(ten)]-25[.(ten)] schön, 26.(ten) Regen, - Ende schön. -

[März]	[° Réaumur]	[Wind von]
4[.]	+ 3 ⁰	S(üd) W(est)
10[.]	+ 5	W(est)
15[.]	+ 4	(West)
20[.]	+ 5 ⁰	S(üd) W(est)
25[.]	+ 3	N(ord) W(est)
31[.]	+ 6	S(üd)

April 6. verunglückte auf hiesigem Bahnhofe der Zimmermann *Diekmann* aus *Hummelbeck*.

(April) 13[.] verstarb der ehemalige Stadtverordneten-Vorsteher von *Spreckelsen* im 78.(sten) Lebensjahre.

(April) 14. beging die „Freiwillige Feuerwehr[“] den Gedenktag ihres 10 jährigen Bestehens. -

(April) 15. fand die Einführung des zum Präsidenten hiesiger Regierung ernannten Land[d]rosten von *Pilgrim* aus *Hildesheim* bei dem Regierungs-Collegium statt.

Witterung: am 1.(sten) schön; vom 2[.(ten)]-4[.(ten)] rauh, 5.(ten) Regen, vom 6.(ten)-8.(en) schön, vom 9.(ten)-13[.(ten)] rauh und unfreundlich, vom 14[.(ten)]-18[.(ten)] milde und leichter Regen; vom 19[.(ten)]-24[.(ten)] fortwährend schön. 25[.(ten)]/26[.(ten)] kühl, Regen und Sturm. Ende schön.

[April]	[° Réaumur]	[Wind von]
4[.]	+ 4 ⁰	O(st)
10[.]	+ 5	(Ost)
15[.]	+ 3.	W(est)
20[.]	+ 8	S(üd) W(est)
25[.]	+ 6	(Süd West)
30[.]	+ 6	(Süd West) ⁶⁴⁷

647 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Die“

[Seite] 333.

[1882.]

Die Vegetation entwickelte sich ungemein früh;
Mitte *April* prangte Alles im schönsten Schmuck.

Mai 8[.] wurde von S(eine)r Majestät dem Sanitätsrath *D(okto)r Müller* der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

(Mai) 22[.] starb der sich um das Wohl der Stadt als ehem(aliges) Magistratsmitglied (et cetera et cetera) verdient gemachte Rentner Salomon Philipp *Wolfers*.

Witterung: bis zum 7.(ten) schön und warm, mit-
unter heiß. vom [!] 8[.(ten)]-20[.(ten)] kühl, Regen, vom 21[.(ten)]-
Ende angenehm und warm. Anfang *Mai*:
Roggen in Aehren.

[Mai]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.]	+ 13 ⁰	S(üd) O(st)
10[.]	+ 7 ²	W(est)
15[.]	+ 7	N(ord)
20[.]	+ 7 ⁵	N(ord) O(st)
25[.]	+ 12	S(üd) W(est)
31[.]	+ 11	N(ord) O(st)

Juni 5. An diesem Tage fand die durch Reichsgesetz vom
13.(ten) *Februar* 1882 angeordnete Aufnahme der Be-
rufsstatistik statt.-

Die hiesige Stadt war in 105 Zählbezirke
eingetheilt und wurden vorläufig ermittelt.

3744	Haushaltungen
17542	anwesende Personen
404	abwesende Personen ⁶⁴⁸
1263.	Haushaltungen mit landwirthschaftlichem Betriebe
722	selbstständige Gewerbetreibende.

(Juni) 17[.]/18[.] wurde das Gauturnfest des *Minden-Ravensberg-
Lippe*'schen Verbandes in hiesiger Stadt gefeiert.

(Juni) 25. entstand gegen 8 Uhr Abends bei einem starken
Gewitter in dem, von dem Obersteiger a(ußer) / D(ienst)⁶⁴⁹

648 hinter den Zeilen „17542 anwesende“ und „404 abwesende“ befindet sich eine geschlossene geschweifte Klammer an deren Ende „Personen“ für beide Zeilen steht

649 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „*Niermann*“

[Seite] 334.

[1882.]

Niermann bewohnten Hause, Königsstraße N(umer)º 1. ein Schadenfeuer; das Haus brannte fast nieder, auch erlitten die umliegenden Häuser Schäden.

Witterung: Anfangs schön; vom 6[.(ten)]-20[.(ten)] Regen und kühl; vom 21[.(ten)]-23[.(ten)] schön; vom 24.(ten)-26.(ten) sehr heiß, Abends heftiges Gewitter, Ende Regen.

[Juni]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.]	+ 12 ⁰	S(üd)
10[.]	+ 10	S(üd) W(est)
15[.]	+ 8 ⁸	W(est)
20[.]	+ 10	S(üd) W(est)
25[.]	+ 15	S(üd)
30[.]	+ 14	W(est)

Juli 1. wurde die neue Hafeneisenbahn hierselbst dem Verkehr übergeben.

(Juli) 1. wurde die „Hauptwache am Markt“ aufgehoben und nach dem Simeonsplatze verlegt. Das alte Militair-Wachtgebäude ist von dem Stadtmajor „Hôtelier *Schaeffer*“ erworben.

(Juli) 4. versuchte auf Grund einer Wette der Arbeiter *Ems* die Weser bei der Schlagde zu durchschwimmen, ertrank aber angesichts der Zuschauer.

(Juli) 9[.]-17[.] In dieser Woche wurde das städtische Freischießen in herkömmlicher Weise auf der Stadtweide vor dem Weserthore gefeiert. Als Schützenkönige wurden der Maurermeister *Schmidt* und der Kohlenhändler *Ruoff* proklamirt. Am Haupttage |: Mittwoch :| regnete es des Nachmittags so stark, daß die Krönung, die Polonaise und der Einzug der Könige in althergebrachter Weise unterbleiben mußte.-

(Juli) 13. wurde dem Restaurateur *Brandt* aus seinem⁶⁵⁰

650 unten rechts der unterstrichene Weiser „Re-“

[Seite] 335.

[1882.]

Restaurationszelte auf dem Schützenplatze die ganze Tageseinnahme von *c(irca)* 1000 *Mark* von einem fremden Gesellen gestohlen.

Juli 21. feierte der Sanitätsrath, Kreisphysikus *D(okto)r Müller[,]* das Fest der silbernen Hochzeit.

(Juli) 24. bediente ein Füsilier in der Bahnhofskaserne sich zur besseren Anfachung des Feuers des Petroleums; die volle Blechflasche fing Feuer, explodirte und erlitt der Füsilier derartige Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Witterung: Bis zum 8.(ten) schön, abwechselnd Regen, 9.[(ten),] 10.[(ten),] 11.[(ten)] schön, aber kühl. 12.(ten) schön, Nachmittags sehr heftiges Gewitter; bis zum 17.(ten) schön und warm, Abends 9 Uhr schweres Gewitter;⁶⁵¹ vom 18.(ten)]-22.(ten)] schön und milde; bis Ende fortwährend⁶⁵² starker Regen. Steigen der Weser.

[Juli]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.]	+ 14 ⁰	S(üd) W(est)
10[.]	+ 15.	(Süd West)
15[.]	+ 18 ⁵	S(üd)
20[.]	+ 16	N(ord) W(est)
25[.]	+ 13	S(üd) W(est)
31[.]	+ 12	N(ord) W(est)

August 2. In Folge der anhaltenden Regenfälle im ganzen Gebiet der Weser war dieselbe in den letzten Tagen sehr stark gestiegen und hat heute noch eine Höhe von 3 *Metern* 28 *c(enti)m(e)t(e)r(n)*.

(August) 4. Pegelstand 2,60 *Meter*.

(August) 25. Der Commandeur der 26.(ten) Infanterie-Brigade,⁶⁵³

651 danach ein überzähliges „bis zum 17.“ schön und warm, Abends / 9 Uhr schweres Gewitter;“

652 danach ein überzähliges „bis Ende fort- / während“

653 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „General-“

[Seite] 336.

[1882.]

Generalmajor von *Alten*, ist zum Commandanten von *Danzig* ernannt. An seine Stelle ist der General von *Stocken* getreten.

Witterung: bis zum 9.(ten) kühl und fortwährend Regen; vom 10.(ten)-19[.(ten)] warm, theilweise heiß, bis Ende Regen und Sturm.

[August]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.]	+ 13	N(ord) W(est)
10[.]	+ 12.	(Nord West)
15[.]	+ 17.	S(üd)
21.	+ 12	S(üd) W(est)
25.	+ 11	S(üd) W(est)
31.	+ 11	N(ord) W(est)

September 2. Das Sedanfest wurde in gewohnter Weise durch Schulaktus und Ausflug der Schüler gefeiert; auch die Feuerwehr und der Kampfgenossen-Verein veranstalteten eine Feier.

(September) 2. brannte das Wohnhaus der *W(it)we Gruppert* auf dem Rodenbeck vollständig nieder.

(September) 2. Die Weser fällt wieder; wir hatten in wenigen Wochen zum 3.(ten) Male Hochwasser.

(September) 12. verunglückte der Colon *Riechmann* aus *Holzhausen* beim Abfahren eines Fuders Asche die Hufschmiede hinunter. An den erlittenen Verletzungen verstarb er bald darauf im Krankenhause.

(September) 25. Die Weser tritt zum 4.(ten) Male aus und überschwemmt das Land.

Witterung: am 1.(sten) Regen und Sturm, 2.(ten) schön, Abends schweres Gewitter; bis zum 11.(ten) schön; 12.(ten) u(nd) 13[.(ten)] Regen und kühl. Ende schön, theilweise Regen.

[September]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4.	+ 15 ⁰	S(üd) W(est)
11.	+ 13 ⁰	S(üd) O(st)
17.	+ 12 ⁰	S(üd)
21.	+ 10	N(ord) O(st)
25.	+ 10	W(est)
30.	+ 9	W(est) ⁶⁵⁴

654 unten rechts auf der Seite der unterstrichene Weiser „Octbr“

[Seite] 337.

[1882.]

October 4. brach Vormittags in einem, dem Klempner *C.R. Homann* gehörenden Hause an der Leiterstraße Feuer aus, welches indes bald gelöscht wurde.

(October) 4[.] feierte der Tischler *Sempff* sein 25jähriges Gesellenjubiläum bei dem Möbelfabrikanten *Meyer*.

(October) 17. wurde die auf Anregung des landwirthschaftlichen Kreisvereins ins Leben gerufene, „landwirtschaftliche Winterschule“ eröffnet. Der Dirigent derselben ist der Rektor *Schrader* der Bürgerschule.

(October) 19. fand die Wahl der für die hiesige Stadt erforderlichen 71 Wahlmänner behufs der Wahl von 2 Abgeordneten zum preußischen Landtage statt.

(October) 26. wurden zu Abgeordneten die Herren Fr(ei)h(e)rr *von der Reck* auf *Elbernfelde*[,] Kreis *Lübbecke*[,] und der Kolon *Südmeyer* aus *Hartum* für das preußische Abgeordnetenhaus erwählt. Beide Abgeordneten hören der conservativen Partei an.

Witterung: 1.[(ten)] u(nd) 2.[(ten)] schön und milde; dann bis zum 8.(ten) rauh, fortwährend Ostwind. 10.(ten) Abend[s] schweres Gewitter; kalt und rauh bis 18.[(ten)]; 19.[(ten)] schön, vom 20[(sten)]-29[(sten)] Regen und windig 30[(sten)]/31.[(sten)] schön.

[October]	[° Réaumur]	[Wind aus]
4[.]	+ 8 ⁰	W(est)
10[.]	+ 7	O(st)
16[.]	+ 2	O(st)
19[.]	+ 6	O(st)
25[.]	+ 6	S(üd) W(est)
31[.]	+ 7	W(est)

[Seite] 338.

[1882.]

November[.] Der Verschönerungs-Verein legte im Weserthorgraben einen Teich an und besetzte denselben mit Schwäne [!].

(November) 20[.] fand die Wahl der nach dem Turnus am Jahres-
schlusse ausscheidenden 6 Stadtverordneten-Mitglie-
der statt. Wiedergewählt wurden Rentier *Sinemus*,
Agent *F.W. Rehling*, Kaufmann *M. Lilienthal*,
Kaufmann *W. v(on) d(er) Heyde* und Kaufmann *Friedr.*
Hempell. In der 3.(ten) Abtheilung fand eine Stich-
wahl zwischen dem Malermeister *Ritter* und
Rentner *Rockel* statt; letzterer wurde wieder-
gewählt.

(November) 24[.]/27[.] Die Weser überschwemmt die Fluren.
5,10 Meter Pegelstand[.]

29. 4.40 (Meter Pegelstand)[.]

Witterung: 1[.(sten)]-11[.(ten)] Regen und Sturm. 14[.(ten)]-19[.(ten)]
Schneefall, Regen bis 28[.(ten)], dann Frost.

[November]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2.	+ 8	S(üd) W(est)
8[.]	+ 5	W(est)
14[.]	- -	O(st)
21.	+ 1	S(üd) W(est)
24.	+ 8	(Süd West)
30[.]	- 0	(Süd West)

December 14. wurde zum Vertreter der Stadt im Westfäli-
schen Provinzial-Landtage der Herr Beigeord-
neter [!] *Schaupensteiner* und als dessen Stell-
vertreter der Herr Stadtverordneten-Vorsteher
Bohlmann gewählt.

December 1. Stand der Weser 3,45 Meter[.]

(December) 2[.]-9[.] (Stand der Weser) 3,72 (Meter)[.]

(December) 31[.] (Stand der Weser) 4,30 (Meter)[.]⁶⁵⁵

655 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung“

[Seite] 339.

[1882.]

Witterung: Anfangs leichter Frost. 8[.(ten)]-15.[(ten)] Schnee,
16.[(ten)] Thauwetter und schön bis 20.[(sten);] bis 27.[(sten)] Regen
und sehr milde. 28.[(sten)] Sturm und Regen bis
Ende.

[December]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	+ 0 ⁰	S(üd)
7[.]	+ 0	O(st)
14[.]	+ 0	S(üd) O(st)
22[.]	+ 2	S(üd) W(est)
27[.]	+ 1	N(ord) W(est)
30[.]	+ 6	N(ord) W(est)

Im Laufe des Jahres wurden 154 Diebstähle
verübt, wovon 115 ermittelt sind.

Aus Anlaß der großen Verheerungen, welche
die Wasserfluthen in dem Reinhale [!] und dem
angrenzenden Gebiete hervorgerufen haben,
haben auch in hiesiger Stadt Sammlungen
stattgefunden; der Vaterländische Frauen-
Verein veranstaltete eine musikalisch-
deklamatorische Abendunterhaltung. Die
Gesamteinnahme ist mit 1821,63 *Mark* dem Ober-
Präsidenten der Rheinprovinz übermittelt.

Erndte. In Folge der milden Witterung in den Mona-
ten *Februar/März* konnte die Feldbestellung
rechtzeitig begonnen werden. Der Körnerer-
trag des Weizens, Roggens und Hafers war
durchweg gut; die Stroherndte reichlich. Die Heu-
ernte war gleichfalls gut; auch die der
Kartoffeln. Obst war aber sehr wenig gerathen
und wurde deshalb theuer bezahlt.
Nachtheilige Witterungsverhältnisse haben⁶⁵⁶

656 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „im“

[1882.]

im Allgemeinen auf das Gedeihen der Früchte nicht eingewirkt. -

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung war zufriedenstellend.

Der allgemeine Wohlstand hat zwar eine Veränderung nicht erlitten, es war aber durch die eingetretenen Fallissements das Vertrauen erschüttert und zu irgend einem industriellen Unternehmen zeigt sich keine Neigung.

Seite .. 315⁶⁵⁷ .. sind die für die nothwendigsten Lebensmittel gezahlten Preise, und Seite .. 363⁶⁵⁸ .. die Zahl der Geburten (et cetera) angegeben.

An direkten Staatssteuern hat die Stadt *pro* 1882/83. aufbringen müssen:

1. Grundsteuer	10633,39 M.
2. Gebäudesteuer	30455,20 (M.)
3. Klassensteuer	47031, - (M.)
4. Einkommensteuer	52,542[,] - (M.)
5. Gewerbesteuer	22873, - (M.)
6. Communal-Defizit- <i>incl(usive)</i> Kreissteuer	176327,47 (M.)
	<u>S(u)m(me)</u> 339862, 06 M.
<i>pro</i> 1881/82 ⁶⁵⁹ sind aufgekomen	<u>331400,29 (M.)</u>
Mithin <i>plus</i>	8461,77 M.

Der Magistrat.⁶⁶⁰

Bleek

Schaupensteiner

Schulz

Schön

Küster

Sattelmacher

Serres

Alwes

Die Stadtverordneten-Versam(m)lung.

F. W. Rehling

Gustav Schonebaum

Friedrich Hempell

Rockel

F Seydel

C Sinemus

H Neuhaus

Th. Wiese

M. Lilienthal

W. Köhler

Rodehuth

Schmitz

657 Seitenzahl nachträglich von anderer Hand eingefügt

658 Seitenzahl nachträglich von anderer Hand eingefügt

659 in „1881/82“ die minderen Jahre übereinander geschrieben und durch einen Querstrich getrennt

660 Die vor der Unterschriftenliste ansonsten übliche Datierung fehlt hier.

⁶⁶¹**1883.** ⁶⁶²

Ianuar 1. feierte die Cigarrenfabrik von Fritz *Leonhardi* den 25.(sten) Jahrestag ihres Bestehens. Zur Gründung einer Altersunterstützungskasse dortirte der Fabrikherr 5000 *Mark*.-

Anpflanzung der Bäume an der Kaiserstraße.

Die seitens der Bürger[,] Offiziere u(nd) Unteroffiziere ausgeführte Sammlung für die Ueberschwemmten am Rhein hat 2800 *Mark* ergeben.

(Ianuar) 25. Zur Feier der silbernen Hochzeit (Ihrer Königlichen⁶⁶³) Hoheiten des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und der Kronprinzessin Victoria fand abends 7 Uhr in der Tonhalle eine musikalisch-theatralische Aufführung, veranstaltet seitens des Vaterl(ändischen) Frauen-Vereins[,] statt. Der Ertrag wurde den Ueberschwemmten a(m) Rhein⁶⁶⁴ und dem Elisabeth-Verein zugewendet.

Witterung: Anfangs Regen. Weser überschwemmt die umliegenden Felder; bis 15.(ten) leichter Frost.

Eisbahn 9[(ten)]-13[(ten)] im Wesergr(a)b(en), dann Thauwetter. 26.(sten) Schnee, 27[(sten)]/29[(sten)] Sturm u(nd) Regen, 30.[(sten)] 31.[(sten)] heiter.

	[Ianuar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
am	2.(<u>ten</u>)	+ 8	S(üd) W(est)
	4.(<u>ten</u>)	+ 0	N(ord) O(st)
	10.(<u>ten</u>)	- 5 ⁷	S(üd) O(st)
	15.(<u>ten</u>)	- 0	S(üd) O(st)
	20.(<u>sten</u>)	- 2 ³	S(üd) W(est)
	25.(<u>sten</u>)	- 5	S(üd)
	31.(<u>sten</u>)	+ 2	S(üd) W(est)

Februar 12. tagte auf dem Rathssaale eine Versammlung von 60 Personen, Vertreter der kaufmännischen Corporationen (und)⁶⁶⁵ Städte des Wesergebietes zur Berathung über die Correktion der Unterweser. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, nach welcher u(nter) a(nderem) die Ansicht geltend gemacht wurde, daß eine volle Entwicklung der Leistungsfähig-⁶⁶⁶

⁶⁶¹ Text ab hier bis Seite 357 von anderer Hand geschrieben [Schreiber 29]

⁶⁶² doppelt unterstrichen und mittig über dem Text zentriert

⁶⁶³ Im Text abgekürzt mit „I. I. K. K.“

⁶⁶⁴ abgekürzt als „a/Rhein“

⁶⁶⁵ abgekürzt als „+“

⁶⁶⁶ unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „keit“

[1883.]

keit des Weserstromes erst ermöglicht wird, wenn die Schifffahrt soweit weseraufwärts geführt wird, daß dieselbe in unmittelbaren Anschluß zur Flußschifffahrt tritt. Mit der weiteren Ausführung wurde ein Comité betraut.-

Febr(uar) 12[.] wird mit dem Abbruch des alten Gymnasial-Gebäudes in der alten Kirchstraße begonnen.

(Februar) 16. bewirkt die Postdirektion ihren Umzug nach den Räumen der „Harmonie.“ Die alte Curie, in welcher am 23[sten]/12[ten]⁶⁶⁷ 1774 der Oberpräsident Freiherr v(on) Vinke geboren, später dem Platzingenieur u(nd) dann der Garnison-Verwaltung zur Wohnung bez(iehungs)w(eise) Büreaux diente, wird abgebrochen und auf derselben Stelle ein neues Postgebäude errichtet.

Witterung: 1[.(sten)]/2[.(ten)] schön, 3[.(ten)]-11[.(ten)] rauh, windig u(nd) Regen, dann einige Tage schön, bis Ende rauh, Sturm (und) Regen.

[Februar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(sten)	+ 1.	O(st)
5.(ten)	+ 3	W(est)
10.(ten)	+ 3	S(üd)
15.(ten)	+ 2.	S(üd)
20.(sten)	+ 2	N(ord) W(est)
28.(sten)	+ 3 ⁶	(Nord West)

März 1[.] Anpflanzung der Bäume an der verlängerten Marienstraße.

(März) 17[.] Der Charwoche wegen fand heute die Feier des Geburtstages S(einer) M(ajestät) des Kaisers und Königs Wilhelm I[.] in gewohnter Weise durch Parade und Festessen statt.

(März) 19[.] A(llerhöchste) C(abinets) O(rdre) verleiht dem Bürgermeister Bleek den Titel „Oberbürgermeister.“

(März) 20[.] feierte der ehem(alige) Lehrer an der Bürger-⁶⁶⁸

667 „23/12“ so geschrieben, dass „23“ über „12“ steht, dazwischen ein Querstrich

668 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „schule“

[1883.]

schule Herr *Dietrich* sein 60jähriges Jubiläum als Kantor und Organist an der *S(ank)t Martini*-Kirche.

Witterung: 1[.(sten)]/5[.(ten)] schön (und)⁶⁶⁹ leichter Frost; 6[.(ten)] Schnee 7[.(ten)]-10[.(ten)] rauh u(nd) kalt. 11[.(ten)]-13[.(ten)] sehr kalt, starker Schneefall. 15[.(ten)]-24[.(ten)] rauh, fortw(ährend) Frost. 25[.(ten)]-26[.(ten)] Osterfest. Frost (und)⁶⁷⁰ Schneegestöber bis Ende.

[März]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>sten</u>)	+ 3 ⁵	N(ord) W(est)
5.(<u>ten</u>)	+ 0	N(ord)
10.(<u>ten</u>)	- 4	S(üd) O(st)
15[.(<u>ten</u>)]	- 6	N(ord) W(est)
20[.(<u>ten</u>)]	+ 0	O(st)
24[.(<u>ten</u>)]	- 3	O(st)
31[.(<u>ten</u>)]	+ 3 ⁷	S(üd)

April 23. S(eine)r [!] Durchlaucht der Fürst von *Schaumburg-Lippe* verleiht dem Polizei-Wachtmeister *Hersemann*, welcher das 25jähr(ige) Jubiläum als Polizeibeamter feierte, das Fürstl(ich) Lip-pische Verdienstkreuz.

(April) 28. Mittags 12 ½ Uhr brannte das Kesselhaus der Dampfsägerei *Münstermann* an der Lübbekerstraße ab; der Schaden betrug 3781 *Mark*.

Witterung: 1[.(sten)]-23[.(sten)] kalt u(nd) rauh, abwechselnd einige schöne Tage. Regen fehlt gänzlich, bei dem fortw(ährenden) N(ord)[-]O(st)[-]Winde bleibt die Vegetation sehr zurück. 24[.(sten)]/25[.(sten)] milder Regen. 26[.(sten)]/30[.(sten)] rauh u(nd) kalt.

[April]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2.(<u>ten</u>)	+ 3	N(ord)
10.(<u>ten</u>)	+ 3	N(ord) O(st)
14.(<u>ten</u>)	+ 5	N(ord)
25.(<u>ten</u>)	+ 5	W(est)
30.(<u>ten</u>)	+ 5	N(ord) O(st) ⁶⁷¹

669 „(und)“ abgekürzt als „+“

670 „(und)“ abgekürzt als „+“

671 unten rechts in der Ecke unterstrichen der Weiser „Witterung“

[1883.]

Mai[.]

Witterung: 1[.(sten)]-8[.(ten)] schön[,] aber trocken. 9[.(ten)] leichtes Gewitter. 10[.(ten)]/12[.(ten)] Regen. 13[.(ten),] 14[.(ten)] sehr schön. 15[.(ten)] heiß. 16[.(ten)]-21[.(sten)] theilw(eise) Regen u(nd) kühl. 22[.(sten)]-31[.(sten)] warm u(nd) schön ohne Regen.

[Mai]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2[.(<u>ten</u>)]	+ 5	N(ord) O(st)
5[.(<u>ten</u>)]	+ 7	N(ord) O(st)
10[.(<u>ten</u>)]	+ 10	S(üd) W(est)
15[.(<u>ten</u>)]	+ 14	S(üd)
19[.(<u>ten</u>)]	+ 8	W(est)
26[.(<u>sten</u>)]	+ 16	S(üd) W(est)
30[.(<u>sten</u>)]	+ 14	S(üd)

Juni[.] fand seitens des Kunstvereins in der Ressource eine Ausstellung von 334 Gemälden statt.

(Juni) 11. brannte Abends 11 Uhr das Haus des Instrumentmacher[s] *Trelle* - Brüderstraße N(umer)u 7 nieder. Schaden 827 Mark.

(Juni) 22[.] wurde im „Geline“ die Leiche des Hautboisten *Nagel* vom 15. Inf(anterie) Reg(imen)t gefunden. Die eingeleitete Untersuchung auf Mord bestätigte sich nicht[;] vielmehr ist festgestellt, daß sich derselbe mittelst eines Pistolenschusses entleibt hat.

Beginn des Baues des großen Kanals von der Weser bis Königsthor seitens der Bauunternehmer *Schmidt + Langen* unter der Leitung des Regier(ungs) Baumeisters *Heckhoff*.

Witterung: 1[.(sten)]-5[.(ten)] große Hitze[,] 6[.(ten)] kühl, 8[.(ten)]-11[.(ten)] fortwährend Regen. 12[.(ten)]-15[.(ten)] trübe u(nd) kühl[,] 16[.(ten)]-26[.(sten)] schön. 27[.(sten)]-30[.(sten)] große Hitze.

[Juni]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.(<u>sten</u>)]	+ 11	N(ord) bis 21°
6[.(<u>ten</u>)]	+ 11	N(ord)
12[.(<u>ten</u>)]	+ 12	W(est)
20[.(<u>sten</u>)]	+ 10 ⁵	N(ord) W(est)
25[.(<u>sten</u>)]	+ 15	N(ord)
30[.(<u>sten</u>)]	+ 19	S(üd) ⁶⁷²

672 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Witterung“

[Seite] 345

[1883.]

Juli[.]

Witterung: 1[.(sten)]-4[.(ten)] große Hitze, 6[.(ten)]-8[.(ten)] leichter Regen
9[.(ten)]-13[.(ten)] kühl u(nd) windig, 14[.(ten)]-22[.(sten)] kalt.
Regen, 23[.(sten)]-31[.(sten)] theils schön, theils starker Regen.

[Juli]	[° Réaumur]	[Wind aus]
3.(<u>ten</u>)	+ 18 ⁵ 25 ⁰ 11 Uhr	N(ord)
4.(<u>ten</u>)	+ 20 26 ⁰ 11 Uhr	S(üd) O(st)
5.(<u>ten</u>)	+ 18	W(est)
10.[(<u>ten</u>)]	+ 16	W(est)
16.[(<u>ten</u>)]	+ 10	S(üd) (Ost)
20.[(<u>sten</u>)]	+ 10	W(est)
26.[(<u>sten</u>)]	+ 11	W(est)
31.[(<u>sten</u>)]	+ 14	S(üd)

August[.] wurde die Stadt[-] u(nd) Reckert'sche Schule durch einen Aufbau vergrößert.

Witterung: 1.[(sten)]-4.(ten) theilw(eise) Regen[,], 5[.(ten)]/6.[(ten)] schön, 7.(ten) Regen[,], 8.(ten) erstes Gewitter, 10.[(ten)] Gewitter bei kühler Luft, 11.(ten) Regen
12.[(ten)]-14.[(ten)] schön[,], 15.[(ten)] starkes 4 stündiges Gewitter, 16.[(ten)]-20.[(sten)] schön, 21.[(sten)]-26.[(sten)] heiß[,], 28[.(ten)]-30[.(sten)] kühl u(nd) Regen, 31[.(sten)] schön

[August]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>sten</u>)	+ 12 ⁵	S(üd) W(est)
5.(<u>ten</u>)	+ 13	W(est)
10.(<u>ten</u>)	+ 12 ⁵	S(üd) W(est)
15.(<u>ten</u>)	+ 15 ⁵	S(üd) W(est)
31.(<u>sten</u>)	+ 12 ⁵	S(üd) W(est)

Septemb(er) 1[.] feierten die Schulen in den umliegenden Restaurationen das Sedanfest; im Garten der „Tonhalle“ fand eine gemeinschaftliche patriotische Feier der freiwilligen Feuerwehr u(nd) der Gesangsvereine „Concordia“, „Liedertafel“ und „Westfalia“ statt.

(September) 24. wurde bei dem Canalbau auf der Marienstraße in 3 Metern Tiefe ein irdener blau glasierter Topf mit Verzierungen u(nd) mit der Jahreszahl 1601 gefunden und dem Stadtarchiv übergeben.

(September) 26. feierten die Eheleute Bäckermeister Rippe auf der Fischerstadt das Fest ihrer goldenen⁶⁷³

673 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Hochzeit“

[1883.]

Hochzeit.

Witterung: 1.[(sten)] schön, 2.[(ten)] stürmisch[,] 3[.(ten)]/5.[(ten)] schön, 6[.(ten)]/7[.(ten)] kühl u(nd) Regen, 8[.(ten)]-20[.(sten)] sehr schön u(nd) warm[,] 21[.(sten)]/22[.(sten)] kühl u(nd) Regen, 23[.(sten)]/24[.(sten)] schön, bis Ende unbeständig.

[September]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 14 ⁵	S(üd) W(est)
6.	+ 9	S(üd) W(est)
11.	+ 10 ⁵	N(ord)
17.	+ 8	N(ord) W(est)
21.	+ 11	N(ord) O(st)
25[.]	+ 11	S(üd) W(est)
30.	+ 10	S(üd) W(est)

October 1[.] tritt die am 2.(ten) *Juli c(urrentis)* seitens der Polizei-Verwaltung erlassene neue Marktordnung, nach welcher auch auf den Wochenmärkten von sämtlichen Verkäufern Standgeld erhoben wird, in Kraft.

(October) 22[.] traf S(eine)r [!] Excellenz der Minister der geistl(ichen) (et cetera)

An-

gelegenheiten von *Gohsler* hier ein und besichtigte das Gymnasium, Krankenhaus, *S(ank)t Marien*, *S(ank)t Martini*-Kirche, Dom, die Bürger- u(nd) Domschule, sowie die Herberge zur Heimath und die Kleinkinderbewahr-Anstalt.

Die 3 mittelsten Abtheilungen der Martini-treppe sind neu mit Basaltlavasteine[n] belegt, die Podeste mit Klinkern; Gesamtkosten 1300,70 Mark.

Witterung: 1.[(sten)]-12.(ten) Regen u(nd) kühl, 13.[(ten)]-14.(ten) schön, 16[.(ten)]/17.[(ten)] theilw(eise) Regen u(nd) Sturm, 18.(ten) gr(oßer) Sturm, des Morgens Gewitter 19.[(ten)]/21.[(sten)] fortw(ährend) Sturm u(nd) Regen. 22[.(sten)] - Ende schönes Wetter.

[October]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.(<u>sten</u>)	+ 8 ⁵	S(üd) W(est)
6.(<u>ten</u>)	+ 4	N(ord) W(est)
11.[(<u>ten</u>)]	+ 10	S(üd) W(est)
17.[(<u>ten</u>)]	+ 11 ⁵	S(üd) W(est)
23.[(<u>sten</u>)]	+ 4 ⁵	S(üd) W(est)
31[.(<u>sten</u>)]	+ 8 ⁴	S(üd)

[1883.]

Novemb(er) 3. fand die Weihe einer neuen Fahne der 4. Bürger-Compagnie |Hauptmann *Carl Böhne*| in den Räumen der „Harmonie“ in feierlicher Weise statt. Die Fahne ist von dem Malermeister *Ritter* hier recht kunstvoll bemalt.

(November) 4. Zur Einleitung der Feier des 400jährigen Gedächtnistages der Geburt *D(okto)r Martin Luther[s]* fand in der *S(ank)t Martini* Kirche ein Concert des Hannoverschen Domchors und der Kapelle des 15.(ten) Inf(anterie) Reg(imen)ts statt, dem⁶⁷⁴ über 2500 Personen beiwohnten. Der erzielte Ueberschuß von 630 *Mark* wurde zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

(November) 10[.]/11. Wie überall, wo evangelische Christen in größerer Anzahl bei einander wohnen, so ist auch in *Minden* der 400. Geburtstag *D(okto)r Martin Luthers* in würdiger Art begangen worden. Die Bürgerschaft schmückte schon am Freitag Abend ihre Häuser mit Kränzen, Fahnen und Wimpeln, die Gotteshäuser, besonders die Kirche *S(ank)t Martini*, prangten in Guirlanden, Blumen und herrlichen Blattpflanzen und feierliches Geläute von allen Thürmen deutete auf das Herannahen des denkwürdigen Tages, an dem in bescheidenem Hause das Knäblein zur Welt kam, welches berufen wurde, die Riesenthat der Reformation zu vollbringen. Die erste hiesige Genossenschaft, welche die Lutherfeier beging, war der kaufmännische Verein, in welchem Herr *L. Günther* am Freitag Abend einen entsprechenden Vortrag hielt. In der Frühe des Sonnabends⁶⁷⁵

674 danach ein überzähliges Komma

675 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „erschollen“

[1883.]

erschollen abermals die Glocken und riefen die Gläubigen auf zum Gebet. Festlich gekleidet zog die Jugend zu ihren Schulen, wo Dirigenten und Lehrer die hohe Bedeutung des Tages erkennen lehrten und durch der unschuldigen Kinder Mund laut Gottes Lob ertönen ließen.

Kurz vor 10 Uhr kamen die Schulkinder der hier eingepfarrten Nachbardörfer nach *S(ank)t Martini* zum liturgischen Gottesdienst, welchen Herr Pastor *Wehmeier* leitete. Die Festansprache hielt Herr Pfarrer *Winzer*, der in schlichter, gemeinverständlicher Weise den Versammelten erläuterte, wie Luther der Jugend zugethan und für sie besorgt gewesen sei. Allen Kindern aus Stadt und Land wurde ein gutes, der Feier entsprechendes Schriftchen geschenkt, das auch die Erwachsenen mit Nutzen lesen können.

Für Gymnasium und Realgymnasium war eine erhebende Feier in der Aula vorbereitet, in welcher sich Eltern und Angehörige wie Freunde der Anstalt u(nd) s(o) w(eiter) in großer Anzahl eingefunden hatten. Der wohlgeübte Schulchor sang herrliche Lieder, Perlen unserer Literatur kamen zum Vortrag und mächtig ergriff die geistvolle Festrede des Herrn Oberlehrers *D(okto)r Spengel* über Luthers Leben und Bedeutung für die christliche Welt. Nachmittags um 4 Uhr war kirchliche Schulfest für die städtischen Lehranstalten in *S(ank)t Martini*. In den weiten Hallen war kaum ein leeres Plätzchen noch zu finden. Kopf an Kopf stand Reich und Arm zwischen seinen Sprossen und tausende heller Kinderstimmen jubelten zur Einleitung:

[„]Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Treffliche Ansprachen des Herrn⁶⁷⁶

676 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Super-“

[1883.]

Superintendenten *Pötter* über Luther und sein Werk, gemeinsamer Gesang, Sprüche, Gebete und besonders auch die mehrstimmigen ergreifenden Lieder der Sängerkhore des Gymnasiums, der Töchter-, Bürger[-] und Reckertschen-Schule, wirkten gewaltig ein auf das Gemüth des Hörers. Gar mächtig erklang deshalb auch gegen den Schluß die Melodie: „Ein' feste Burg ist unser Gott[“]. Abends 6 Uhr fand liturgischer Gottesdienst in *S(ank)t Simeon* |Herr Pastor *Tietzel*| und in *S(ank)t Marien* |Herr Pfarrer *Winzer*| statt. In letztgenannter Kirche wurde die Feier durch Mitwirkung des Herrn Musiklehrers *H. Wahnschaffe* und des tüchtigen Sängerkhore der Reckert'schen Schule nicht wenig erhöht. Großes Geläute schloß Abends 9 Uhr die Festfeier⁶⁷⁷ des ersten Luthertages.- Gestern früh 7 Uhr erschollen vom Martnikirchthurm die ersten Klänge des Choral: „Vom Himmel hoch da komm' ich her“, geblasen von der Kapelle des 15.(ten) Infanterie-Regiments. Von 9 Uhr ab strömten die Gläubigen zu ihren Kirchen, dem Festgottesdienste beizuwohnen. Die Predigten der Herren Pastoren *Winzer* in *S(ank)t Marien*, *Kriege* in *S(ank)t Petri*, *Wehmeier* in *S(ank)t Martini* und *Tietzel* in *S(ank)t Simeon* ebenso wie diejenige des Herrn Superintendenten *Pötter* im Militärgottesdienst bezogen sich vornehmlich auf Luthers große That, Gottes Wort allem Volke zugänglich gemacht und damit unendlichen Segen für Zeit und Ewigkeit gestiftet zu haben. In allen Kirchen haben die Gesangsvereine „*Liedertafel*“, „*Westfalia*“, „*Con*“⁶⁷⁸

677 „feier“ nachträglich in die Zeile geschrieben

678 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „*cordia*“

[1883.]

cordia“ und „*Einigkeit*[“] zur Erhöhung der Andacht vieles beigetragen, wofür ihnen ganz besonderer⁶⁷⁹ Dank gebührt.- Zur öffentlichen Feier auf dem Markte hatte sich zur Mittagsstunde eine nach Tausenden zählende Volksmasse versammelt. Punkt 12¼ Uhr intonirte die vorhingenannte Militärkapelle den Chor „Halleluja“ aus Händels „Messias“ und demnächst die Melodie „Vom Himmel hoch da komm' ich her“, nach welcher die Versammlung den Choral anstimmte: „Erhalt' uns Herr bei deinem Wort.“ Nachdem die letzten Töne verklungen, hielt Herr Pfarrer *Winzer* vom Balkon des Victoria-Hotels aus mit weithin schallender Stimme die Festansprache, beginnend mit dem Kaiserwort beim Weihefest auf dem Niederwald: „Wenn die Vorsehung ihren Willen zu wichtigen Ereignissen auf Erden kund geben will, so wählt sie dazu die Zeit, die Länder und die Werkzeuge, um diesen Willen zu vollbringen.“ Der ewige Gott habe seinen Diener Luther im deutschen Lande geboren werden lassen, damit er aus der heil(igen) Schrift alles Volk lehre ihn erkennen, deutsch denken, deutsch singen und deutsch beten in Freude und Leid. In seinem Luther feiere das evangelische Volk den gottbegnadeten Apostel des Evangeliums, den Mann mit echt deutschem Herzen, das Angst und Furcht nicht kannte, den Mann des deutschen Hauses und des deutschen Familienlebens; den Mann⁶⁸⁰

679 korrigiert aus „besonderes“

680 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „der“

[1883.]

der reinen Freude an allem Hohen, Guten und Schönen; den Helden im Streiten wie im Dulden, den Mann der evangelischen Kirche, des deutschen Bürgerthums und Bürgersinns, den Gegner des Aberglaubens und der Zügellosigkeit, und das alles als den Mann Gottes; den Mann, der seine Burg gründete auf den lebendigen Gott, zu dem er alle Welt führen wollte durch das Wort, das „sie sollen lassen stahn.“ [!] Der Rede folgte das Vaterunser, der Segen und unter Musikbegleitung und dem Geläut der Kirchenglocken der Heldengesang „Ein` feste Burg ist unser Gott.“ Dann gedachte Herr Pfarrer *Winzer* des erhabenen Schirmherrn der evangelischen Kirche, unseres Kaisers *Wilhelm*, und mit einem brausenden Hoch auf S(ein)e Majestät und der Nationalhymne erreichte dieser Theil der Gedenkfeier sein Ende. An den Landesherrn wurde folgende Depesche entsandt: „Eurer K(öniglichen) K(aiserlichen) Majestät sendet Namens einer aus Tausenden bestehenden, zur Lutherfeier auf dem Marktplatz stattgehabten Festversammlung allerunterthänigsten Segenswunsch das Festcomité: *Bleek, v(on) Schulz, Winzer*.“ - Nachmittags 4 Uhr beging der Jünglingsverein seine Lutherfeier und um 6 Uhr waren die Simeonskirche[,] die Aula des Gymnasiums und der Saal des Vereinshauses von Andächtigen und Wißbegierigen bis zum Erdrücken voll, welche den Festvorträgen lauschten. In *S(ank)t Simeons* zeichnete Herr Superintendent *Pötter* ein getreues Bild Luthers als Vater des evangelischen Kirchenliedes und als Vater seines Hauses, in der Aula sprach Herr Oberlehrer *D(okto)r Schröder* in höchst interessanter Weise⁶⁸¹

681 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „über“

[1883.]

über Luthers Beziehungen zu unserer Stadt und Provinz[,] und im Vereinshause verbreitete sich Herr C. Stoy mit der an ihm gewohnten lokalhistorischen Gründlichkeit über die Einführung der Reformation in *Minden*.

Außer ihm sprachen daselbst die Herren Pastoren *Winzer* und *Wehmeier*. Auch diese Vorträge erhielten dankenswerthe Zugaben von den genannten Männergesangsvereinen, welche Abends 8 Uhr in der Tonhalle zusammentrafen zur Mitwirkung bei der gemeinsamen Schlußfeier. Lange vor ihrem Eintreffen war das Haus unten und oben so gefüllt, daß kein Apfel zur Erde fallen konnte, und doch drängten von Außen noch immer neue Massen nach, meist ohne Erfolg, denn für solch kolossalen Menschenstrom ist auch unsere Tonhalle viel zu klein. Um 8 Uhr eröffnete die Fünfezner-Kapelle unter Leitung des Herrn *Fuhrmann* die Aufführung mit der ausgezeichnet durchgeführten Ouvertüre zu *Paulus*. Herr Pastor *Winzer* begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten und der Gesamtchor, der die ganze Bühne füllte, ließ *Becker's*⁶⁸² ewigschönes „Kirchlein“ erklingen. Dann wies Herr Generalleutnant *von Schulz* in einfachen[,] aber desto markanteren Worten hin auf die Zeit zwischen Luther und heute und die weltbewegenden Vorgänge in dieser langen Periode, die uns nach heißem Kampfe das deutsche Reich wiederbrachte, welches in unserm Kaiser Wilhelm einen Repräsentanten habe, zu dem wir alle aufschauen in Vertrauen, Liebe⁶⁸³

682 „Beckers“ in einem Wort geschrieben, darüber ein Apostroph

683 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „und“

[1883.]

und Ehrfurcht, weiß Glaubens wir auch seien.
Jubelnden Wiederhall fand das Hoch auf S(ein)e Ma-
jestät und begeistert erscholl aus tausend
Kehlen „Heil dir im Siegerkranz.“ Und
nun folgten abwechselnd schöne Musikpieten
der Kapelle und ebenso prächtige Lieder der
einzelnen Gesangvereine, die ein glänzen-
des Zeugniß ablegten für das Können u(nd)
Wollen der Mitglieder wie die künstleri-
schen Fähigkeiten ihrer Dirigenten Herren
H. Wahnschaffe |Liedertafel und Con-
cordia|, *W. Küster* |Westfalia| und Kapell-
meister *Spereiter* |Einigkeit.| In den Zwischen-
pausen wurden kurze Ansprachen gehalten,
wie sie in gleicher Wucht und Bedeutung
in der Tonhalle noch selten oder gar nicht vor-
gekommen sein mögen. So sprach Herr
Oberbürgermeister *Bleek* über Luther und
seine Verdienste um Minden's⁶⁸⁴ Bewohner-
schaft, welcher dessen deutscher Geist und Bürger-
sinn allezeit erhalten bleiben möge; Herr
Direktor *D(okto)r Grautoff* über Luther und sei-
nen Einfluß auf das deutsche Gymnasium;
Herr Rektor *Schrader* über Luther und
die deutsche Volksschule und Herr Sani-
tätsrath *D(okto)r Müller* über Luther und das
deutsche Haus. Gewaltig donnerten die
Hochrufe auf unsere Stadt, das deutsche
Gymnasium, unsere Schule und unsere
Kinder und auf die Krone des Hauses, die
deutsche Frau. Die edle Frau Musica
ist um ihren Tribut gekommen, weil
Herr Superintendent *Pötter*, der über⁶⁸⁵

684 „Mindens“ in einem Wort geschrieben, darüber ein Apostroph

685 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Luther“

[1883.]

Luther und die deutsche Musik zu reden gedachte, leider in Folge oratorischer Ueberanstrengung heiser geworden war und nicht erscheinen konnte. Zwei herrliche Gesammtchöre „Sturm-beschwörung“ und „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ beendeten den musikalischen Theil des Festes, und mit dem Wunsche des um diese wie um so manche andere gute und schöne Sache hochverdienten, immer unverdrossenen und emsigen Herrn Pfarrer *Winzer*, daß all diese Veranstaltungen Gott zu Lob und Preis, seinem Werkzeug, dem Doctor *Martinus*[,] zu ewigem Gedenken und allen Theilnehmern zu Nutz und Erhebung gereichen möchten, wurde die Lutherfeier in *Minden* geschlossen.

Novemb(er) 12[.] beging Justiz-Rath Friedrich *Denso* sein 50jähriges Dienstjubiläum.

(November) 16[.] desgl(eichen) der Briefträger *F.W. Ehlert*.

(November) 22[.] wählte die Stadtverordneten-Versammlung für die Stadträthe, Generallieutenant *v(on) Schulz*, Rechnungs-rath *Serres* u(nd) Kaufmann *Schön*, deren Mandat Ende dieses Jahres abläuft, die Herren Regierungs-Rath a(ußer) *D(ienst)*⁶⁸⁶ *Süs*, Ziegeleibesitzer *Th. Wiese* und Kaufmann *Schön*.- Die Herren *v(on) Schulz* und *Serres* hatten in Rücksicht ihres hohen Alters die Annahme einer ferneren Wahl bestimmt abgelehnt.-

Witterung: 1[.(sten)]-3[.(ten)] schön[,], aber kalt, 4.[(ten)] rauh[,]
6[.(ten)]-9[.(ten)] Regen, 10.[(ten)] stürmisch, theils
Regen[,], 11[.(ten)]-12[.(ten)] schön, 13.[(ten)] Regen[,]
14[.(ten)]-19[.(ten)] hell u(nd) klar, 20.[(sten)] Sturm⁶⁸⁷

686 abgekürzt „a/D.“

687 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „und“

[1883.]

[Witterung:] und Regen, Abends Gewitter, 21[.(sten)]-30[.(sten)] mild und schön; am Abend des 21[.(sten)]-24[.(sten)] Sturm und Regen.

25[.(sten)]-30[.(sten)] *Novemb(er)* fand eine hellleuchtende, einen herrlichen Anblick gewährende Erscheinung am Horizonte statt[,] und zwar vor Sonnenaufgang im Osten, nach Sonnenuntergang im Westen.

[November]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.[.(<u>sten</u>)]	+ 7 ⁵	S(üd)
5.[.(<u>ten</u>)]	+ 5	S(üd) W(est)
10.[.(<u>ten</u>)]	+ 5 ⁶	(Süd West)
15.[.(<u>ten</u>)]	+ 3 ⁵	N(ord) W(est)
20.[.(<u>sten</u>)]	+ 3	S(üd) W(est)
24.[.(<u>sten</u>)]	+ 3	(Süd West)
30.[.(<u>sten</u>)]	+ 2 ⁵	S(üd) W(est)

Decemb(er)[.] Im Laufe dieses und des verflossenen Jahres ist der Dom restaurirt, die Malerarbeiten der 3 Langschiffe und des Kreuzschiffs sind kunstvoll durch den Maler Georg *Goldkuhle* aus *Wiedenbrück*, die Steinmetzarbeiten der Fenster (et cetera et cetera) durch Baumeister *Moelle* von hier ausgeführt.

Die Kosten der Restauration betragen *c(irc)a.....Mark*.

Witterung: 1[.(sten)]-3[.(ten)] Regen, 4[.(ten)] erster starker Schneefall, 5[.(ten)]-7[.(ten)] l(eichter) Frost, 8[.(ten)] Regen, 9[.(ten)]-10[.(ten)] be-
deckt, 11[.(ten)]-16[.(ten)] Sturm u(nd) Regen, 18[.(ten)] Schnee[,]
19[.(ten)]-23[.(sten)] Regen, 24[.(sten)] schön,
25[.(sten)]/27[.(sten)] trübe,
warm, abw(echselnd) Regen bis Ende.

[December]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.[.(<u>sten</u>)]	+ 3	W(est)
5.[.(<u>ten</u>)]	- 0	N(ord) W(est)
10.[.(<u>ten</u>)]	+ 1 ³	S(üd) W(est)
17.[.(<u>ten</u>)]	+ 1 ³	N(ord) W(est)
24.[.(<u>sten</u>)]	+ 2	W(est)
31[.(<u>sten</u>)]	- 2	S(üd) O(st)

Im Laufe des Jahres wurden 68 Diebstähle verübt und davon 49 ermittelt.⁶⁸⁸

688 unten rechts in der Ecke der unterstrichene Weiser „Erndte“

[Seite] 356.

[1883.]

Erndte⁶⁸⁹[.] Die gelinde Witterung der Wintermonate

übte einen günstigen Einfluß auf die Landwirthschaft aus[,] und die Feldbestellung wurde durch die Frühjahrswitterung sehr begünstigt. Der Körnerertrag des Weizens u(nd) Roggens war ein guter, die Kartoffelerndte sehr gut und in Folge dessen auch niedrige Preise. Obst lieferte einen reichlichen Ertrag und war billig.

Unter den Kindern herrschte zeitweise Scharlach und Diphtheritis, vielfach mit tödtlichem Ausgange, sonst war der Gesundheitszustand der Bevölkerung zufriedenstellend.

Der allgemeine Wohlstand hat sich zwar nicht gehoben, es haben aber viele Familien durch die Anlage einer Zündschnurfabrik |Kuckuck| und einer Glasfabrik |Kohlenufer| lohnende Beschäftigung gefunden. Seite 316 sind die für die nothwendigsten Lebensmittel gezahlten Preise, und Seite 363 die Zahl der Geburten *et c(etera)* angegeben.

An direkten Staatssteuern hat die Stadt *pro* 1883/84 aufbringen müssen:

1.	Grundsteuer	10614,81 M.
2.	Gebäudesteuer	31216,40 (M.)
3[.]	Klassensteuer	46302 - (M.)
4[.]	Einkommensteuer	54774 - (M.)
5[.]	Gewerbsteuer	22651 - (M.)
6[.]	Communal-Deficit[-] incl(usive) Kreissteuer	179836,22 (M)
	<i>S(umm)a</i>	<u>345394,43 M.</u> ⁶⁹⁰

689 „Erndte“ in der linken Spalte notiert, doppelt unterstrichen, davon einmal geschlängelt
690 unten rechts auf der Seite der unterstrichene Weiser „Sa.“ für „S(umm)a“

[1883.]

<i>S(umm)a</i>	345394,43 M.
<i>pro</i> 1882/83 sind	
aufgekommen	<u>339862,06 M.</u>
mithin <i>plus</i>	5532,37 M.

An Gemeindesteuern wurden erhoben
50% Zuschlag zur Gebäudesteuer, 100%
zur Grundsteuer, 200% zur Klassen-
und Einkomme[n]steuer.
Die Schuld betrug Ende des Jahres
654872 *Mark*.

Der Magistrat⁶⁹¹

Bleek
Schaupensteiner
Schön
Küster
Alwes
Th. Wiese
Sattelmacher
F Ed Lax

Die Stadtverordneten-
Versammlung.
F. W. Rehling
Gustav Schonebaum
Rockel
C. Sinemus
Freytag
M. Lilienthal
W. Köhler
H. Neuhaus
Friedrich Hempell
F Seydel
Rodehuth

691 Die vor der Unterschriftenliste ansonsten übliche Datierung fehlt hier.

[vacat]

⁶⁹² Die auf den Seiten 360 bis 363 befindlichen „Nachweise / der geborenen, gestorbenen und getrauten / zur Zivilbevölkerung gehörenden / Personen seit dem Jahre / 1818.“ sind gesondert in Anhang 2 erfasst.

⁶⁹³Die Grade sind nach
Réaumur 8 Uhr früh
angegeben.

1884.

Ianuar 1. feierte die Firma *J.C.C. Bruns*, Besitzerin der bedeutendsten Buch- und Steindruckerei hiesiger Stadt, Verlag des „*Minden-Lübbecker Kreisblattes*“[,] den 50jährigen Gedenktag ihres Bestehens. Ihr im Jahre 1877 verstorbener Begründer übernahm am 1. *Ianuar* 1834 das im Jahre 1805 durch den Buchdrucker *Bösenthal* gegründete Geschäft. Aus Anlaß des Iubiläums stellte Herr *Gustav Bruns* der Stadt die Mittel zur Anlage eines Kinderspielgartens zur Verfügung und gründete für seine Beamten und Arbeiter eine Altersversorgungskasse.-

(Ianuar) 19. feierte der Gesangverein „*Concordia*“ sein 25 jähriges Stiftungsfest.

Witterung:

Anfang leichter Frost, dann Regen und trübe bis 11. [und] 12. Schnee, dann Regen bis Ende; vom 22. ab fortwährend heftige Stürme; 27. Gewitter.

[Ianuar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	- 1 ⁰	S(üd) O(st)
15[.]	+ 4	S(üd) W(est)
30[.]	+ 7	S(üd) W(est)

[Seite] 365.

[1884.]
Februar.

Witterung:

Anfangs Regen und trübe, vom 11.-22. sehr milde und schön, Flieder hat bereits Blätter, bis Ende Regen und leichter Frost.-

[Februar]	[° Réaumur]	[Wind aus]
3.	+ 3	S(üd) W(est)
15.	+ 2	O(st)
31.	- 1 ⁰	S(üd) O(st)

März 4. brannte das Haus des Colons *Henke 41 Rodenbeck* total nieder. Gegen die Schwiegertochter wurde später die Anklage wegen Brandstiftung erhoben, das Schwurgericht erkannte jedoch auf Freisprechung.

(März 4.) versagte die Königliche Staatsregierung der Stadt die Genehmigung zur Anlage einer Pferdebahn Markt – Bäckerstraße – Bahnhof.

(März) 5. wurde die letzte Rate mit 35520 *Mark* für das angekaufte Festungsterrain an die Staatskasse gezahlt.-

Witterung:

Anfangs trübe und Regen; 9. Schnee, dann schön und theilweise mild und warm bis 20., dann kühl und trübe bis Ende. Die Vegetation entwickelt sich recht früh, die Bäume bedecken sich mit Laub und Alles fängt an zu grünen und zu knospen.-

[März]	[° Réaumur]	[Wind aus]
3[.]	+ 2 ⁵	O(st)
15[.]	+ 8 ⁵	S(üd) W(est)
31.	+ 4 ⁵	S(üd) O(st)

[Seite] 366.

[1884.]

April 1. Oberbürgermeister *Brüning* in *Osnabrück*
[ehedem hier] vermacht der Stadt aus Anlaß des
Todes seiner Gattin ein Legat von 300 *Mark*; die
Zinsen erhalten arme Wöchnerinnen.

(April) 19[.]/7. October.⁶⁹⁴ lehnte der Magistrat den Antrag des Stadtverord-
neten Collegiums auf Verstärkung desselben
von 18 auf 24 Mitglieder ab, nachdem schon vorher
eine Petition von 983 Bürger[n] auf Vermehrung
der Stadtverordneten auf 30 Mitglieder ab-
schläglich beschieden war.

April 30. brannte das Haus des Neubauers *Meyer* 25
Rodenbeck total nieder.

Witterung:

1.-8. schön und theilweise sehr warm; 9. Schneefall
und kalt, dann Regen bis 13[.]; 14[.]/16. schön; 17[.]-21.
kalt und Frost; 17. starker Frost, wodurch die Feld-
und Gartenfrüchte, besonders die Obstblüthen sehr
geschädigt wurden.- Die Hoffnung auf eine gute
Obsterndte ist vernichtet; bis 26[.] Regen, dann schön
bis Ende.

[April]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2.	+ 8	S(üd) O(st)
16.	+ 4 ⁵	N(ord) W(est)
30[.]	+ 6 ⁵	S(üd) (Ost)

694 direkt unter „(April) 19“ ein entsprechend langer Querstrich, direkt darunter in etwas kleinerer Schrift „7. October.“

[Seite] 367.

[1884.]

Mai[.] wurde die Marienquelle in ein Bassin der Fischerstadt geleitet, um die [!] Bewohner [!] der oberen Fischerstadt besseres Trinkwasser zu verschaffen.

(Mai) 13[.]/14[.] schwere Gewitter. Der Blitz schlug in die *Meier'sche* Mühle bei der „Grille“[,] in den Schornstein⁶⁹⁵ der Hauptwache, in das Kasino am Bahnhofs und in den Kamin eines Hauses an der Hahlerstraße; gezündet hat derselbe überall nicht.-

Witterung:

Anfangs Regen und stürmisch. 5.-10. schön[,] aber ziemlich kühl. 11[.]-15[.] sehr heiß | 11.[/]12[.] Abends noch 20° | 13[.]-14[.] schwere Gewitter. 16. Regen[.] 18. heiß. Gewitter. 20. Regen. 21[.]-31. schön ohne Regen.

[Mai]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1.	+ 10	W(est)
15.	+ 10	(West)
30.	+ 8 ⁵	N(ord)

Iuni 6. Verpflichtung und Einführung des neu ernannten Stadtmajors, Weinhändler *Gerecke*.

(Iuni) 20. wurde das 12. Westfälische Bundesschießen auf der „Grille“ abgehalten. Seitens der Stadt wurde hierfür ein Ehrenpreis bestehend aus 1 Vorlege- und 6 silbernen Eßlöffel[n] gestiftet [!].- Witterung[:]

1. Gewitter, 2[.]/5. schön, 6[.]/11. schön, abwechselnd Regen,

695 das erste „n“ in „Schornstein“ nachträglich eingefügt

[Seite] 368[/1]⁶⁹⁶.

[1884.]

12[.]/14[.] schön und warm, 15[.]/17. trübe und kühl.
18[.]/24. fortwährend Regen, stürmisch und sehr kühl,
dann bis Ende schön.

[Juni]	[° Réaumur]	[Wind aus]
3[.]	+ 8 ⁵	N(ord) O(st)
16.	+ 9 ⁵	W(est)
30[.]	+ 10 ⁵	O(st)

Juli 5. Richtfest des neuen Postamtsgebäudes.

(Juli) 6[.]/13. wurde das Freischießen in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Restauration im Rathszelte hatte Restaurateur *Kühme* und zahlte 1605 *Mark* Pacht. Die Musik stellte die Kapelle des 15. Infanterie-Regiments und zahlte 825 *Mark* Pacht. Als Schützenkönige wurden Kaufmann |Stadtoffizier| *Ruoff* und Büchsenmacher |Feldwebel| *Böhne* proklamirt. Am 13. Nachmittags gegen 6 Uhr entstand ein furchtbares Gewitter mit einem orkanähnlichen Sturm; viele Zelte wurden total zerstört und ist ein erheblicher Schaden den Pächtern entstanden. Bei der Anwesenheit einer großen Menschenmenge ist glücklicher Weise kein Unglück zu beklagen gewesen.

(Juli) 15. fand die Einweihung des an der alten Kirchstraße neu erbauten Bürgerschulgebäudes |bestimmt für die Knabenabtheilung| statt.-

[Seite] 368[/2]⁶⁹⁷.

[1884.]

[Juli] 22. fand zu Ehren des vor 100 Jahren hierselbst in dem jetzt *Hammerschlag'schen* Hause auf der Kampstraße N(umer) 28 geborenen Astronomen Professor Friedrich Wilhelm *Behsel* in der Aula des Gymnasiums ein Festakt statt. Das Geburtshaus war prächtig mit Fahnen und Kränzen geschmückt.

Witterung:

1[.]-6[.] sehr heiß; 7[.] etwas kühler; 8[.]-12[.] sehr heiß; 13. große Hitze[;] 24[.] Nachm(ittags) starkes Gewitter und Sturm; 14[.]-17. sehr heiß; 18[.]-21. kühl und theilweise Regen; 22. Regen[,] bis Ende theilweise Regen und schön.

[Juli]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	+ 14	O(st)
15[.]	+ 16	S(üd) W(est)
31[.]	+ 11	N(ord) W(est)

August 28. starb im 74. Lebensjahre der Rechnungsrath a(ußer) D(ienst) *Serres*, langjähriges Mitglied des Magistrats und der Stadtverordneten[-]Versammlung. Als Vorsitzender der Waisenkommission hat er segensreich gewirkt.

Witterung:

1[.]-14. sehr warm; 15. Gewitter, dann schön bis

[Seite] 369.

[1884.]

bis 26[.]; 26[.] Regen, trübe und theilweise Regen bis Ende.

[August]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2.	+ 13	N(ord) W(est)
15.	+ 15	(Nord West)
30[.]	+ 10	S(üd) W(est)

September 2. Das Sedanfest wurde, wie im vorigen Jahre, seitens der Schulen gefeiert.

(September) 14. beging der hiesige Kriegerverein das Fest seiner Fahnenweihe.

(September) 18. passirte S(ein)e Majestät der Kaiser auf der Durchreise zu den Kaisermanövern des 7. und 8. Armeecorps hiesige Eisenbahnstation, wo der Zug längere Zeit verweilte und der geliebte Herrscher von den⁶⁹⁸ Spitzen der Behörden begrüßt und von der allerseits herbeigeeilten Menge mit jubelnder Begeisterung empfangen wurde. Zu dem demnächst zu Ehren des Kaisers am 27. *September* zu *Münster* von der Provinz Westfalen veranstalteten Festbankett nahmen aus hiesiger Stadt [außer den Vertretern der Staatsbehörde] Theil die Herren Oberbürgermeister *Bleek*, Beigeordneter *Schaupensteiner*,

698 „den“ korrigiert aus „der“

[Seite] 370

[1884.]

Handelskammer-Präsident *Zaun*.

Witterung:

2. heftiges Gewitter; bis 10. Regen; vom 10[.]-24.
sehr schön; 25[.]/26[.] kühl; 27[.]-30. sehr schön.-

[September]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2[.]	+ 14 ⁵	S(üd) W(est)
15[.]	+ 10 ⁵	O(st)
30[.]	+ 9 ⁵	S(üd) W(est)

October 12[.] traf Professor *Paul Thumann* hier ein, um
das erste seiner für die Aula des Gymnasiums
bestimmten großen Gemälde – „Die Rückkehr⁶⁹⁹
Hermanns aus der Schlacht im Teutoburger
Walde“ aufzustellen.

(October) 28. Wahl eines Abgeordneten für den deutschen
Reichstag. Für den Wahlkreis *Minden-*
Lübbecke wurde der Gutsbesitzer *Bock* in
Rahden gewählt.-

(October) 30[.] wählte das Stadtverordneten-Collegium den
Beigeordneten *Schaupensteiner*, dessen Amts-
periode Ende dieses Jahres abläuft, auf
fernere 6 Jahre; die Allerhöchste Bestätigung
der Wahl ist erfolgt.-

Witterung:

1[.]-4. kühl und Regen; 5. schön; 6[.]/9. trübe; 10.
Gewitter; 11[.]/12. trübe und kalt; 14[.]/15. Regen

699 „c“ nachträglich in der Zeile in „Rückkehr“ eingefügt

[Seite] 371

[1884.]

und Sturm[,] bis Ende fast stets Regen, nur einige schöne Tage.

[October]	[° Réaumur]	[Wind aus]
2.	+ 9 ⁵	W(est)
15.	+ 5	W(est)
31.	+ 4	S(üd) W(est)

November 24. Auf Anordnung der Behörde mußten mehrere Klassen der Bürgerschule und der Stadt- und Reckertschen Schule wegen Märsen-Erkrankungen der Schüler zeitweise geschlossen werden. Die Krankheit herrschte epidemisch und war seit Jahren nicht so heftig aufgetreten. Todesfälle traten erfreulicher Weise wenig ein.

November 31./Dezember 4[.]⁷⁰⁰ In der Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden die Herren Rentner *Ferd. Schütte*, Kaufmann *C.A. Wiehe*, Bäckermeister *H. Neuhaus* wieder-, und neu gewählt die Herren Fabrikant *Hoppe*, Fabrikant *W. Kiel*, *D(okto)r med(icinae) Steinmeier* und Mittelschullehrer *Steinmann*.

Witterung:

1[.]-10. schöne herrliche Tage; 11[.]-16[.] hell und kalt; 17. leichter Schneefall; 18[.]-21. regnerisch; 22[.]-25. Frost; 26[.]-30. trübe.

[November]	[° Réaumur]	[Wind aus]
3[.]	+ 3	S(üd) W(est)
15[.]	+ 0	S(üd) O(st)
29[.]	- 0	N(ord) W(est)

700 „November 31.“ und „Dezember 4“ stehen übereinander; hinter beiden befindet sich eine zu den Datierungen offene geschweifte Klammer

[1884.]
Dezember[.]

[Witterung:]

1[.]/2. sehr kalt; 3. Regen; 4[.]-7. sehr milde; 8. Sturm; 9[.]-15. Regen; 16[.] hell; 17[.]-23. Regen und Sturm; 24. Schnee; 25[.]/26. Frost; 27[.]/28. Thauwetter; 29. Schnee; 30[.]/31. Frost.

[Dezember]	[° Réaumur]	[Wind aus]
1[.]	- 2 ⁸	N(ord) O(st)
15[.]	+6 ⁵	S(üd) W(est)
31[.]	- 1	N(ord) O(st)

(Dezember) 6. Eröffnung einer regelmäßigen Omnibuslinie vom Markte – Bahnhof durch *M. Büttner*.

Im Laufe des Jahres wurden 70 Diebstähle verübt und davon 56 ermittelt.

Erndte: Die Mitte *April* eingetretenen starken Fröste übten auf die Garten- und Feldfrüchte erheblichen Nachtheil und namentlich auf die Obstblüthen. Der Ertrag des Roggens war sehr mittelmäßig, Weizen, Gerste und Hafer besser. Der Preis für Weizen war sehr gesunken. Die Obsterndte fiel sehr schlecht aus und wurden hohe Preise gezahlt. Zur Hebung der Obstkultur sind im Herbst dieses Jahres an der Rodenbecker und Kutenhauser Chaussee 1080 Obstbäume gepflanzt⁷⁰¹.
Die Kartoffelerndte war mittelmäßig.

701 „l“ in „gepflanzt“ verbessert aus „b“

[Seite] 373.

[1884.]

Der Gesundheitszustand der Einwohner war, abgesehen von der Masernepidemie, zufriedenstellend.

Seite⁷⁰² sind die für die nothwendigsten Lebensmittel gezahlten Preise, Seite⁷⁰³ die Zahl der Geburten (et cetera et cetera) angegeben. An directen Staatssteuern hat die Stadt *pro* 1884/85⁷⁰⁴ aufbringen müssen:

1. Grundsteuer	10606,41 M.
2. Gebäudesteuer	31784,20 (M.)
3. Klassensteuer	29693,25 (M.)
4. Einkommensteuer	54216,- (M.)
5. Gewerbesteuer	23191 - (M.)
6. Communal-Defizit[-] <i>incl(usive)</i> Kreissteuer	181593,10 (M.)
<i>Summa</i>	331083,96 M
<i>pro</i> 1883/84 ⁷⁰⁵ sind aufgebracht	345394,43 (M)
mithin +	
(mithin) -	14310,47 M.

In Folge des Steuererlasses für 3 Monate und der nicht mehr veranlagten 1. und 2. Classensteuerstufen.
Die Zuschläge zu den Gemeindesteuern

702 Seitenzahl fehlt

703 Seitenzahl fehlt

704 in „1883/84“ in kleiner Schrift die Zahl „83“ leicht hoch, die Zahl „84“ leicht tiefgestellt, dazwischen der Schrägstrich

705 in „1883/84“ in kleiner Schrift die Zahl „83“ leicht hoch, die Zahl „84“ leicht tiefgestellt, dazwischen der Schrägstrich

[Seite] 374.

haben sich gegen das Vorjahr nicht verändert.
Die Stadtschuld beträgt 809 196 *Mark*.

Der Magistrat.⁷⁰⁶

Bleek
Schön
Küster
Alwes
Th. Wiese
Süs

Die Stadtverordneten-
Versammlung.

F. Bohlmann
Friedrich Hempell
Gustav Schonebaum
F. W. Rehling
C. Sinemus
H Neuhaus
Ios. Schmitz
Wilh. Hoppe
Ferd Schütte
Rodehuth
Steinmann
W. Köhler
M. Lilienthal
D(okto)r Steinmeier.

⁷⁰⁶ Die vor der Unterschriftenliste ansonsten übliche Datierung fehlt hier.